The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 498 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 15. Mai 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 115

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

„Pflicht gegen Kalifornien!"

Gouv. Johnson muß Ausländerlandbill unterzeichnen.—So sagt er in der Antwort an den Staatssekretär.

Sacramento, Kal., 15. Mai. In Beantwortung der letzten Depesche, welche Staatssekretär Bryan im Auftrag des Präsidenten Wilson aus Washington gesandt hatte, telegraphirte Gouv. Johnson eine nochmalige ausführliche Darlegung des Standpunktes der kalifornischen Staatsgesetzgebung und seines eigenen bezüglich der Fremdenlandbill. Die Antwort läuft darauf hinaus, daß ihn seine Pflicht gegen den Staat Kalifornien nötige, jene Bill, gegen die Japan in Washington protestirte, zu unterzeichnen. Das Telegramm ist ausgesucht höflich abgefaßt, aber entschieden und endgiltig.

Gouverneur Johnson sagt u. A.: „Ihr liebenswürdiges Telegramm bezüglich der Landbill hat mich am Sonntagabend erreicht. Aus den Konferenzen mit Ihnen, sowie aus Ihrem Ersuchen an mich, meine Unterschrift zurückzuhalten, bis die Bundesregierung in der Lage sei, ihre Einwände zu erheben, schließe ich, daß Ihre Botschaft Ihre und des Präsidenten Ansicht vertritt, die mir mitgeteilt werden sollte, ehe die Bill zum Gesetz erhoben wird.

„In Beantwortung Ihres Telegramms ist es mein Wunsch, die Angelegenheit von unserm Standpunkt aus zu beleuchten, der die Legislatur bestimmt hat, die Bill beinahe einstimmig anzunehmen, und mich zwingt, meine Unterschrift nicht zu versagen. Seit Jahren steht Kalifornien einem ernsten Problem gegenüber, das im Osten nicht recht verstanden wird; ein Problem, dessen Wichtigkeit von Staatsmännern unserer Nation anerkannt, und das mit Besorgniß von der Bevölkerung unseres Staates betrachtet wird! Als die jetzt bestehende Staatsverfassung vor mehr, als 36 Jahren angenommen wurde, enthielt sie unter Anderm die Klausel: „Die Anwesenheit von Ausländern, die nicht **Bürger der Ver. Staaten werden können, wird als gefährlich für die Wohlfahrt des Staates angesehen,** und die Legislatur soll deren Einwanderung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern und einzuschränken suchen."

Seitdem ist die Frage von einem anderen Gesichtspunkte aus akut geworden. Die Agitation betreffs Ankaufes von Ackerland wurde im letzten Jahrzehnt eine so energische, daß eine durchgreifende Lösung des Problems gebieterisch erheischt wurde. Diese Lösung scheint in der Fremdenlandbill gefunden zu sein.

Wir sind überzeugt, daß wir bezüglich aller Punkte im gesetzlichen und moralischen Rechte sind, und nur das tun, was wir für den Schutz unseres Staates gebieterisch verlangt wird. Auch haben wir bei der Abfassung der Bill unsere nationale Treue bewiesen und uns an die betreffenden Verträge gehalten. Alles, was wir bezwecken, ist, unser Ackerbauland uns zu erhalten.

Wir beleidigen Niemanden durch diese Bill. Das Recht der Japaner, Land im Sinne des Vertrages von 1911 für Wohn- und kommerzielle Zwecke pachtweise zu erwerben und Häuser, Fabriken und Werkstätten zu besitzen — wie es den Bürgern, bezw. Untertanen beider Länder im anderen Lande zugesichert wurde — ist in unserem Staate in vollem Umfange gewährleistet worden. Wir erwähnten die japanische oder irgend eine andere Rasse überhaupt nicht. Der Unterschied zwischen den als Bürgern wählbaren und den nicht wählbaren Ausländern wurde bereits in der kalifornischen Staatsverfassung von 1879 gemacht, gegen welche bis jetzt niemals protestirt worden ist.

Auch die Naturalisationsgesetze der Ver. Staaten haben stets bestimmt, wer als Bürger zuläßig ist, ohne daß Einwendungen hiergegen erhoben wurden. Und wenn wir uns streng an dieses Bundesgesetz halten, so können wir doch nicht wohl angeklagt werden, gewisse Ausländer zu benachteiligen.

Außerdem haben mindestens drei andere Staaten der Union ähnliche Bestimmungen, wie sie in der Fremdenlandbill enthalten sind, gleichfalls unter Hinweis auf Zuläßigkeit und Nichtzuläßigkeit zum Bürgerrecht. Auch dagegen wurde niemals Einspruch erhoben. Will man Kalifornien zumuten, auf dasselbe Recht zu verzichten, welches anderen Staaten zugestanden ist?

Selbst wenn ich persönlich einen entgegengesetzten Standpunkt einnehmen würde, könnte ich es nicht mit meinem Amtsgewissen vereinbaren, angesichts der Einmütigkeit der Volksvertreter, die Landbill mit meinem Veto zu belegen, außer es bestände eine absolute Notwendigkeit dafür. Eine solche ist augenscheinlich nicht vorhanden."

Man hält hier mit dieser Depesche die Angelegenheit für erledigt, — **soweit Kalifornien in Betracht kommt.**

Washington, D. K., 15. Mai. — Präs. Wilson hält Freitag früh, vor der Kabinetssitzung, eine Konferenz mit Staatssekretär Bryan ab, um eine Antwort auf den formellen Protest Japans gegen die kalifornische Fremdenlandbill auszuarbeiten, deren Unterzeichnung der kalifornische Gouverneur Johnson, wie gemeldet, bestimmt angekündigt hat.

Diese Antwort wird dann dem Kabinet unterbreitet und nachher dem japanischen Botschafter zugestellt. Sie dürfte die Haltung der Bundesregierung zu dieser Bill, sowie zu allen anderen Unterscheidungsfragen, welche von Japan aufgeworfen wurden, vollkommen klarstellen.

Staatssekretär Bryan ist augenblicklich in New York, ist aber morgen früh wieder hier.

Totenzahl schon 17!

Neue Nachrichten über die Nebraska'er Stürme. — Auch Unheil in Jowa und Illinois.

Omaha, Nebr., 15. Mai. Berichte, welche bis heute Vormittag gehen, lassen ersehen, daß bei den Nebraska'er Wirbelstürmen, die am schlimmsten im südlichen Teile von Seward County waren, mindestens siebzehn Menschen umgekommen sind. Außerdem wurden vierzig Personen verletzt, und es wurde Eigentum im Werte von etwa einer Viertelmillion Dollars zerstört.

Am schwersten litten die Orte Seward, Tomaro und McCool Junction. In Seward allein sind elf Personen getötet, und dreißig verletzt worden; in Tomaro gab es vier Tote, und in McCool Junction 2.

In Seward wurde eine größere Katastrophe nur durch den Umstand abgewendet, daß der Tornado blos über einen verhältnißmäßig kleinen Teil der Ortschaft fegte, und nicht über den dichter bevölkerten Teil, der nur zwei Straßengevierte weiter südlich liegt. Der Eigentumsverlust in Seward wird auf $100,000 beziffert; eine Abteilung Hilfssheriffs patrouillirt jetzt dort den verwüsteten Distrikt ab, um Plünderungen zu verhüten. Den nächstgroßen Sachschaden erlitt McCool Junction.

Wie es scheint, ist dieser Wirbelsturm (noch andere Striche wurden von kleineren Wirbelstürmen heimgesucht) südwestlich von McCool Junction entstanden und dann, immer größere Gewalt gewinnend, nordostwärts gebraust.

Alle Telegraphen- und Telephonlinien im Pfade des Sturmes wurden zerstört. Mehrere Haupttelegraphenleitungen zwischen hier und Denver wurden durchbrochen. Es wurde rasch ein Heer von Drahtspannern ausgesandt, um Reparaturen vorzunehmen; bis diese Reparaturen vollständig geworden sind, läßt sich nichts Endgiltiges über die Größe des Unheils und über die Zahl der Menschenopfer sagen.

Der Sturm erreichte auch Omaha und fuhr über die Stadt, nahe der südlichen Grenze; doch hatte er seine Kraft um diese Zeit schon so weit verbracht, daß der angerichtete Schaden nur ein nomineller war. Aber viele Einwohner, welche von der früheren (Ostersonntag) Erfahrung her noch sehr nervös sind, flüchteten sich schleunigst in Keller und andere, für sichergeltende Plätze. Der gestrige Nachmittag war drückend schwül gewesen, und schon damals waren Manche jeden Augenblick auf Alles gefaßt und richteten sich darnach ein.

Im Westen des Staates Jowa wurden viele Drähte durch die Elemente niedergeworfen, welche hier ihr Unheil über den Missouri hinübertrugen und sich dort vollends austobten.

Des Moines, Ja., 15. Mai. Jowa wurde von einem schweren Regen- und Gewittersturme heimgesucht.

Starke Winde taten namentlich zu Council Bluffs großen Schaden; und Hagel nahm in der Gegend von Burlington (im östlichen Teil des Staates) den Pflanzenwuchs bös mit.

Galesburg, Illinois, 15. Mai. In dem nächtlichen Sturm, welcher die Stadt und die Umgegend heimsuchte, wurden ebenfalls zwei Personen getötet, und zwar durch Blitzschlag: der hervorragende Farmer William E. Callahan und Clyde Ranney. Letzterer war gerade im Begriff, ein Pferd in den Stall zu führen, und das Pferd wurde gleichfalls vom Blitz erschlagen.

Seward, Nebr., 15. Mai. Teilweise lassen spätere Nachrichten über den Sturm das Unheil wiederum nicht so schlimm erscheinen. Es stellt sich heraus, daß Tamora (das ebenfalls furchtbar gelitten haben sollte), wie auch Staplehurst, Waco, Bee und Utica, gar nicht im Pfade des Tornado lagen.

Die Verbindung mit vielen anderen Plätzen ist aber noch unterbrochen.

Man spricht derzeit nur noch von 10 bestimmt als getötet bekannten Personen. Davon entfallen acht auf unsere Ortschaft.

Racine, Wis., 15. Mai. Während eines heftigen Gewittersturmes traf zu Norway, im County Racine, ein Blitzstrahl den allgemeinen Handelsladen von P. A. Jasperson und verursachte einen Brand, welcher sich auch auf das „Woodmen" Opernhaus und andere Baulichkeiten verbreitete. Nur mit knapper Not verhinderten mehrere Hundert Farmer mit Eimern die Zerstörung des ganzen Dorfes.

Verdächtige Explosionen!

Haben in mehreren Staaten fast ein Dutzend Personen getötet. — Untersuchung erwartet.

Pittsburg, 15. Mai. Häufige Explosionen von Dynamit und Pulver in den letzten Tagen im westlichen Pennsylvanien; sowie Maryland und Westvirginien, und Versuche, solche Explosionen in stark gefüllten Magazinen herbeizuführen, verursachen große Besorgniß; und es dürfte zu einer gründlichen Untersuchung kommen!

Seit letztem Samstag ist nahezu ein Dutzend Personen durch derartige Explosionen getötet worden; und Dutzende anderer wurden verletzt, darunter manche tötlich. Auch wurde vieles Eigentum ruinirt, und Hunderte von Personen wurden dermaßen erschreckt, daß sie aus der Gegend flohen.

Als Anfang dieser Attentate — denn das sind ohne Zweifel die meisten derselben, wenn nicht alle — wird eine Explosion betrachtet, welche sich letzten Samstag in der Nähe von Masontown, Pa., ereignete, und wobei es 4 Tote und 40 Verletzte gab; damals flogen 500 Dynamitpatronen im Magazin der „Sunshine Coal & Coke Co." auf.

Die neueste dieser Explosionen erfolgte vergangene Nacht, als zu Collins, W. Va., ein Grubenarbeiterhäuschen durch die Explosion eines Fäßchens Pulver vollständig in Fetzen gesprengt wurde, wobei ein Mann umkam, und drei schwer verletzt wurden.

Entscheidung trifft schwer!

Schatzamt muß über eine Million Dollars zurückgeben.

Washington, D. K., 15. Mai. Die neueste Entscheidung des Bundesobergerichts, daß eine Korporation, welche ihr Eigentum verpachtet und ihr einziges Einkommen von dieser Pacht bezieht, kein „Geschäft" im Sinne des Gesetzes treibe und daher nicht steuerpflichtig sei, bedeutet, daß das Schatzamt mehr, als eine Million Dollars zurückgeben muß, welche es an Korporationssteuern eingetrieben hatte.

Kongreß.

Washington, D. K., 15. Mai. Senator Ransdell von Louisiana, Haupt der südlichen freizuckerfeindlichen Demokraten, griff die Zuckerklausel der Zolltarifbill heftig an, zum Gaudium der Republikaner; er verlas auch ein freizuckerfeindliches Schreiben eines Michiganer Demokraten: Lewis C. Rowley von Lansing.

Washington, D. K., 15. Mai. Sen. Kerns Resolution für eine Untersuchung der behaupteten Arbeitssklaverei in Westvirginien, in Verbindung mit den Kohlenstreiks daselbst, lag beim heutigen Zusammentritt des Senats als unerledigtes Geschäft vor. Sen. Goff bekämpfte die Resolution. Manche erwarten noch heute eine Abstimmung über dieselbe.

Jetzt ist schon fast eine Woche im Senat vergangen ohne Fortschritt in der Zolltarifbill. Die republikanischen Gegner reden für ihren Antrag, das Finanzkomite zur Veranstaltung öffentlicher Verhöre über die Bill anzuweisen, noch immer weiter.

Mexikanisches.

Washington, D. K., 15. Mai. In einer Depesche, welche dem mexikanischen Botschafteramt dahier zuging, werden neuerliche Angaben über wiederholte Niederlagen mexikanischer Regierungstruppen bei Guaymas, im Staate Sonora, in Abrede gestellt. Es wird hinzugefügt, der Hafen von Guaymas sei nicht nur durch eine starke Regierungstruppengarnison geschützt, sondern auch durch das Kanonenboot „Guerrero" gedeckt, das im Hafen ankere. Und es würden nächstdem genügende Verstärkungen eintreffen, um der Regierung die Eröffnung eines „aggressiven Feldzuges" zu gestatten.

London, 15. Mai. Eine mexikanische Regierungsanleihe in Höhe von 25 Millionen Dollars, für die Wiederherstellung der Eisenbahnen in jenem Lande, soll hier und in Paris arrangirt worden sein.

Die mexikanischen Regierungsagenten bemühen sich aber, die Höhe der Anleihe auf 50 Millionen Dollars zu bringen, damit noch Geld für andere Zwecke flüssig werde.

Millionenfeuer!

Buffalo, N. Y., 15. Mai. Der riesige Getreidespeicher an Ohio und Louisiana Str., mit 700,000 Bushels Getreide, ist niedergebrannt, nebst 20 Frachtwagen. Verlust über eine Million Dollars.

In Todes Schatten!

Jackson, Fla., 15. Mai. Das Ableben von Henry M. Flagler, dem vielgenannten Eisenbahn- und Hotelmagnaten, wird jeden Augenblick erwartet.

Flagler ist schon seit mehreren Wochen sehr leidend.

Schweizer überflog die Alpen.

Bern, 15. Mai. Der schweizerische Aviatiker Oskar Bider flog in einer Höhe von 10,560 Fuß in einem Monoplan über die Alpen. Als er in Bern aufstieg, wehte ein scharfer Wind. Zwei Stunden und 19 Minuten später ging er in Sion nieder. Er war fast erfroren und mußte von seinem Sitze gehoben werden. Er hatte 50 Meilen in einer ungefähren Höhe von zwei Meilen zurückgelegt.

Juulvorlage geht durch

Senat stimmt den Abänderungen des Unterhauses zu.

Kraftprobe nächsten Mittwoch.

Liberale und trockene Vorlagen werden zur Erledigung kommen. — Haus bewilligt Geld für Untersuchung des Stimmmaschinenskandals in Chicago.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 15. Mai. Der Senat stimmte heute Vormittag den vom Haus an der Juulvorlage vorgenommenen Aenderungen zu, die jetzt dem Gouverneur zur Unterzeichnung zugeht. Es wird erwartet, daß die Maßregel der Stadt Chicago eine Mehreinnahme von drei Millionen für Verwaltungszwecke sichert und die Bezahlung der rückständigen Gehälter der Angestellten ermöglicht.

Senator R. J. Barr vom Wahlausschuß kündigte an, daß die Schlußverhandlung im Kontest von Samuel E. Harwood von Carbondale gegen Senator Kent E. Keller von Ava, den Vertreter des 44. Senatsbezirks, am nächsten Dienstag stattfinden wird.

Kraftprobe nächsten Mittwoch.

Die Kraftprobe zwischen den trockenen Elementen und der liberalen Bevölkerung wird im Haus am nächsten Mittwoch, dem 21. Mai, stattfinden. Vorsitzender Thomas Curran vom liberalen und Vorsitzender G. H. Wilson vom trockenen Hausausschuß haben sich dahin geeinigt. Infolge dieses Abkommens wurde heute die Mehrzahl der liberalen und trockenen Vorlagen zur dritten Lesung vorgerückt. Die erste Vorlage, die gemäß dem Abkommen zur Verhandlung kam, war die, welche die Schaffung einer trockenen Zone im Umkreis von vier Meilen von der Staatsuniversität in Champaign vorsieht. Vorsitzender Wilson vom trockenen Ausschuß brachte sie ein und erklärte, er habe sich mit dem Vorsitzenden des liberalen Ausschusses Curran geeinigt, sie zur dritten Lesung vorzurücken. Lee O'Neil Browne erhob Einspruch. Er erklärte, Niemand könne ein derartiges Abkommen für ihn treffen, und beantragte, die Einleitung zu der Vorlage, welche die Maßregel zum Gesetz zu machen bestimmt ist, zu streichen. Browne erklärte, ein derartiges Abkommen lasse sich hinsichtlich gewöhnlicher Vorlagen rechtfertigen. Die Vorlage aber würde einen großen Teil der Stadt Bloomington trocken legen, da das staatliche Lehrerinnenseminar in Normal nicht vier Meilen von Bloomington entfernt sei. Wilson erwiderte, die Maßregel beziehe sich nur auf die Staatsuniversität in Champaign, verstand sich aber dazu, von einem Vorrücken zur dritten Lesung Abstand zu nehmen, damit sie abgeändert werden könne, so daß sie auf staatliche Lehrerseminare Anwendung nicht finden könne. Browne erhob auch gegen das Vorrücken der Hausvorlage Nr. 475 Einwand, welche den Verkauf von geistigen Getränken in einer Entfernung von 200 Fuß von einer Kirche und einem Hospital verbietet. Sie wurde ebenfalls nicht zur dritten Lesung vorgerückt. Der Abgeordnete B. F. Kleeman erhob Einspruch gegen die Hausvorlage Nr. 596, welche die Ausstellung einer Schanklizens für eine Periode von weniger als drei Monaten verbietet, da sie gegen die Grundsätze örtlicher Selbstverwaltung verstoße. Auch diese Vorlage wurde nicht vorgerückt. Wilson hatte nach seinem Abkommen mit Curran Einwände von einzelnen Mitgliedern nicht erwartet und war nicht darauf vorbereitet, für jede einzelne Maßregel einzutreten.

Folgende trockenen Vorlagen wurden zur dritten Lesung vorgerückt:

Hausvorlage Nr. 808, die Countyoptionvorlage.

Hausvorlage Nr. 739, die höhere Strafen für die Uebertretung des bestehenden Lokaloptionsgesetzes, des Township-Optiongesetzes, vorsieht.

Hausvorlage Nr. 476, die Städten das Recht gibt, den Ausschank von geistigen Getränken auf eine Entfernung von zwei Meilen außerhalb ihrer Grenzen zu regeln.

Hausvorlage Nr. 722, welche die Beschäftigung von Minderjährigen in Wirtschaften verbietet.

Hausvorlage Nr. 713, welche die Beschäftigung von Botenjungen auf die Stunden von fünf Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends beschränkt und verbietet, sie nach Lasterhöhlen zu schicken.

Hausvorlage Nr. 431, welche das Traktiren verbietet.

Liberale Vorlagen, die zur dritten Lesung vorgerückt wurden, sind:

Hausvorlage Nr. 724, welche den Widerruf des bestehenden Lokaloptionsgesetzes, das Abstimmungen nach Townships vorschreibt, vorsieht.

Hausvorlage Nr. 721, welche Eisenbahnen den Verkauf geistiger Getränke in sogenannten Buffetwagen gestattet, wenn sie eine Lizensgebühr von 50c die Meile bezahlen.

Hausvorlage Nr. 723, welche vorschreibt, daß Schadenersatzklagen, die auf Grund des Verkaufs geistiger Getränke angestrengt werden, binnen zwei Jahren angestrengt werden müssen, und die den Höchstbetrag des Schadenersatzes, der zugesprochen werden kann, auf $10,000 festsetzt.

Hausvorlage Nr. 725, welche die Ausstellung von Schanklizensen auf Bürger der Vereinigten Staaten beschränkt.

Die Bewilligungsvorlage, welche eine Bewilligung von $10,000 für die Untersuchung des angeblichen Stimmaschinenskandals in Chicago auswirft, wurde im Haus mit 86 gegen 5 Stimmen angenommen. Daß sie auch im Senat zur Annahme kommen wird, unterliegt keinem Zweifel.

Geo. N. B.

Können Erklärung nicht geben.

Die Wahlbehörde setzte heute ihre Untersuchung der angeblichen Unregelmäßigkeiten in Verbindung mit der Staatsanwaltswahl im letzten November fort. Sie sucht festzustellen, wie es kommt, daß im 14. Bezirk der 18. Ward mehr Stimmen abgegeben worden sind, als registrirte Wähler vorhanden sind. George L. McConnell, der zu der Staatsanwalt Hoyne feindlichen Faktion der demokratischen Partei gehört, und der republikanische Wahlrichter Joshua Mumford konnten eine Erklärung nicht geben. Ihrer Ansicht nach ist es bei der Wahl außergewöhnlich ehrlich zugegangen. McConnell ist demokratischer Bezirksführer in dem Wahlbezirk.

Die Genossen der Wahrsager.

Großgeschworenen wird Beweismaterial gegen die „Schutzpatrone" vorgelegt.

Heute Nachmittag oder morgen früh wird Staatsanwalt Hoyne, wie er heute Mittag versicherte, den Großgeschworenen die Beweise vorlegen, daß Wahrsager, Spindensprenger, Einbrecher, Räuber, Schleichdiebe und Taschendiebe hier an hochstehende Politiker und Polizeibeamte hohes Schutzgeld dafür bezahlen, daß die Polizei sie nicht belästigt oder daß sie sie schlimmstenfalls entrinnen läßt. Die Leiter des angeblichen Wahrsagertrusts sollen täglich bis zu $50 bezahlt haben, die „kleineren" Schwindler der Art nicht unter $10. Bei Einbrechern usw. richtete sich der Tribut nach der Höhe der Beute, über welche die Bestohlenen in ihrer Arglosigkeit der Polizei selbst Auskunft gaben, so daß sich der Anteil des „inneren Rings", zu dem jene Politiker, Beamten und die Geldeinzieher gehörten, leicht berechnen ließ. Diese Helfershelfer zu fangen ist dem Staatsanwalt weit wichtiger wie die Ueberführung der eigentlichen Gauner. Frank Ryan oder „Professor Robert L. Milton", Bruder von James Ryan oder „Professor Charles T. Crane", ist in seinem Wohnsitz Cleveland, O., wie man vermutet heute verhaftet worden. Der Staatsanwalt hat heute einen Geheimpolizisten abgesandt, um festzustellen, ob der Gefangene der gesuchte ist. „Prof. Milton" hatte sein Büro im Hause 1316 Süd Michigan Ave. Als der Staatsanwalt die gegenwärtige Untersuchung begann, wurde jenem und seinesgleichen der Boden in Chicago zu heiß unter den Füßen, und sie reisten ab.

Wenn ein Taschendieb nicht genug Beute machte, so pflegte er, wie der Staatsanwalt mitteilt, den Geheimpolizisten eine Flasche Bier und ein paar Zigarren zu kaufen.

Charles Hays wurde von James Ryan um $1200 beschwindelt, indem dieser sich anheischig machte, ihn von bösen Einflüssen zu befreien. Bei dem Schwindel soll verschiedentlich „Professor Milton" mitgearbeitet haben. Hays hat James Ryan wiedererkannt. Die Brüder Ryan arbeiteten eine Zeitlang, laut Mitteilung des Staatsanwalts, mit den „Professoren Store, Roß oder Mason" zusammen, „Mason" vertrat mehrmals auch „Professor Milton", um „kleine Fische" zu fangen, trennte sich später aber von der Gesellschaft und arbeitete dann auf eigene Faust. Wie der Raub verteilt wurde, hofft der Staatsanwalt noch durch ein Geständniß zu erfahren. Die Hauptschwindler pflegten nach ein paar großen Beutezügen die Stadt zu verlassen. Heute Nachmittag wurden der Vizepräsident und der Hilfskassirer der Old Colony Trust & Savings Bank von den Großgeschworenen vernommen; in dieser Bank machte „Barney" Bertsche, der angebliche Vermittler zwischen den Wahrsagern und deren „Schutzpatronen", seine Einlagen; er löste dort auch den von Frau McEldowney ausgestellten Wechsel über $15,500 ein. Die Aussagen der Bankbeamten und des Theateragenten J. B. Warren, welcher Bertsche in der Bank einführte, stimmen in einigen Punkten nicht überein.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Montreal: Ultonia nach Liverpool.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York; Laconia, von Liverpool nach New York; Merion, von Liverpool nach Philadelphia; La Touraine und Niagara, von Havre nach New York.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
498
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

In Dunkel gehüllt.

Rosario Thaerico niedergeschossen und tötlich verwundet.

Der Täter entkommen.

Die Veranlassung zum Morde hat nicht ermittelt werden können. — Mißhandelt und beraubt. — In Untersuchungshaft. — Verwegener Fluchtversuch.

Angeblich von einem gewissen Joseph Shland wurde heute früh der 40jährige Rosario Thaerico an Süd Clark und West 21. Straße niedergeschossen und tötlich verwundet. Polizist Martin Roy veranlaßte die Ueberführung des Verwundeten nach dem Peopleshospital. Unterwegs nannte Thaerico, dem mehrere Kugeln in die linke Seite und den Hals gedrungen waren, den Namen des Täters und lieferte auch eine Beschreibung des Burschen. Dann schwanden ihm aber die Sinne, ehe er seine eigene Wohnungsnummer hatte angeben oder sich über die Gründe zur Bluttat hatte äußern können. Im Hospital starb er 15 Minuten nach seiner Einlieferung.

Auf Shland, der angeblich etwa 24 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, 150 Pfund schwer und brünett ist und eine Narbe auf der rechten Wange hat, wird gefahndet.

Im Drexel Arms Hotel an Drexel und Oakwood Boulevard wurde heute früh um vier Uhr der Nachtclerk Samuel Campagnon von einem gutgekleideten Banditen mit dem Revolverkolben niedergeschlagen. Der Räuber plünderte den Kassenapparat um den aus $125 bestehenden Inhalt und entkam unbehelligt mit seiner Beute. Der 22jährige farbige Zimmerkellner Harvey Hunt, der kaum zehn Schritte vom Pulte des Nachtclerks entfernt auf einem Stuhle saß, aber von dem Ueberfall nichts gesehen und gehört haben will, befindet sich in der Wache zu Hyde Park in Untersuchungshaft.

Campagnon behauptet, daß der Räuber ein Zimmer gewünscht habe. Er, der Nachtclerk, habe ihm Tinte und Feder gereicht, damit er sich in das Fremdenbuch eintrage. Kaum aber hätte er sich umgewandt gehabt, als der Halunke ihn durch wuchtige Hiebe mit dem Revolverkolben bewußtlos zu Boden streckte. Als er aus seiner Betäubung erwachte und Lärm schlug, sei der Räuber über alle Berge gewesen.

Jugendliche Meuterer.

Als gestern Abend um neun Uhr James Donnelly, der Wächter des Jugendheims, Nr. 771 Ewing Str., ein von neun 15 bis 16 Jahre alten Knaben benutztes Zimmer betrat und die Insassen aufforderte, sich zur Ruhe zu begeben, meuterten die Schlingel. Nach anscheinend sorgfältig erwogenem Plane fiel der 16jährige Edward Zuppan hinterrücks über Donnelly her und hielt ihm die Arme fest. Seine Haftgenossen griffen gleichzeitig den verdutzten Wächter von vorn an, wurzelten ihn nach heftigem Ringen, knebelten ihn und prügelten ihn windelweich. Durch das Kampfgetöse waren der Maschinist John Kovalisk und die Nachtdienst versehende Vorsteherin Frau Mary Davis herbeigelockt worden. Sie waren den Aufrührern nicht gewachsen. Die Burschen hatten schon dem Donnelly die Schlüssel abgenommen und waren im Begriff, das Schutzgitter des nach der Rettungsleiter führenden Fensters zu öffnen, als die Polizisten Mueller und Rooney von der Wache an der Maxwell Straße auftauchten und die Meuterer überwältigten und einkäfigten. Das Jugendheim wurde während der Nacht polizeilich bewacht, doch kamen keine weiteren Ausschreitungen vor. Die Häftlinge sind: Edward Jordan, 1825 Washburne Ave.; Darius Dickens, 2816 W. Taylor Str.; Le Roy Kiddel, 248 N. Washtenaw Ave.; Oskar Smith, 255 Washtenaw Ave.; Michael Piquinah, 1826 Manistee Str.; Wm. Harmon, Greensburg, Pa., Joseph Stannler, 1417 W. 15. Str.; Edward Zuppan, 2326 S. Hamlin Ave., und Roy Johnson, Pittsburg.

Nächtliches Abenteuer.

Durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geweckt, bemerkte gestern früh James Farrington, der Inhaber des Michigan View Hotels, Nr. 1146 S. Michigan Ave., in dem von ihm und seiner Gattin benutzten Schlafzimmer einen farbigen Einbrecher, der eben damit beschäftigt war, die Schubladen der Kommode zu durchwühlen. Ganz leise hob der Gastwirt das Mundstück des neben dem Bett angebrachten Fernsprechers vom Haken. Auf dieses vereinbarte Signal hin kam John Parent, der Nachtclerk, um sich nach den Wünschen seines Arbeitgebers zu erkundigen. Er wurde von dem mit einem Messer bewaffneten Neger angegriffen. Im selben Augenblick packte aber Farrington seinen Revolver und gab einen Schreckschuß ab. Seine so unsanft geweckte Gattin sprang kreischend aus dem Bett, eilte auf den Korridor hinaus und schrie Zeter. Der ungebetene Gast wurde dingfest gemacht und der Polizei übergeben. In seinem Besitze fand man Geld, sowie dem Ehepaar Farrington gehörenden Schmuck im Werte von $800. In der Wache gab der Häftling an, Ernst Hoffmann zu heißen und erst kürzlich aus dem Zuchthaus Sing Sing, New York, wo er unter dem Namen Henry Allen wegen Einbruchs eine Strafhaft verbüßt habe, entlassen worden zu sein.

Fein eingefädelt.

Als gestern die angeblichen Taschendiebe Oskar Jacobson, auch Eddie der Straffreie, genannt, Charles Warren, alias Charles Welsh, und Clarence Warren, alias Norton, alias Charles Blue, wegen angeblicher Vagabundage dem Stadtrichter Hill vorgeführt wurden, unterbreitete ihr Anwalt John F. Tyrell den durch eidlich erhärtete Erklärungen unterstützten Antrag auf Verlegung des Prozesses nach einem anderen Gericht, da sämmtliche Richter des Stadtgerichts gegen die Angeklagten voreingenommen seien.

Richter Hill ließ den Oberrichter Olson holen. Als dieser den Gerichtssaal betrat, erklärte der Anwalt, daß er seinen Antrag zurückziehe. Dessenungeachtet las der Oberrichter die eidlich erhärteten Erklärungen durch und äußerte sich dann wie folgt: „Die eidlich erhärteten Erklärungen besagen, daß sämmtliche Richter des Stadtgerichts gegen die Angeklagten voreingenommen seien und die Prozesse daher nach einem anderen Gericht verlegt werden sollten. Wäre der Antrag bewilligt worden, so hätten die Angeklagten gerichtlich nicht belangt werden können. Diesen Umstand hätten sich wahrscheinlich alle in ähnlicher Lage befindlichen Diebe zu Nutze gemacht. Ich werde diese Angelegenheit zur Kenntniß der Anwaltskammer bringen und zweifle nicht daran, daß der Verband gegen sein Mitglied, das sich nicht entblödete, den Versuch zu machen, durch unlautere Mittel der Gerechtigkeit ein Schnippchen zu schlagen, in gebührender Weise vorgehen wird."

Die Angeklagten wurden dem Richter Newcomer überwiesen. Der hat Norton und Warren zu sechs Monaten Bridewell bei harter Arbeit verurteilt und sie um je $50 und die Kosten bestraft, Jacobsons Verhör aber auf nächsten Montag verschoben.

Wurde identifizirt.

Die Leiche des vorigen Dienstag an der Montrose Ave.-Brücke aus dem Fluß gezogenen Mannes ist gestern mit Bestimmtheit als die des seit dem 28. April vermißten Schankwirt Erhard Heinrich, Nr. 2019 S. Ashland Ave., identifizirt worden. Heinrich, der früher städtischer Feuerwehrmann war, hatte an Montrose und Hamlin Ave. eine Schankwirtschaft eröffnet, aber Bankerott gemacht. Man mutmaßt, daß der geschäftliche Mißerfolg ihn zur Verzweiflung und in den Tod getrieben habe.

Inquest verschoben.

Der Inquest über den Tod des Dienstag in Winnetka von seinem eigenen Kraftwagen überfahrenen Tabakgroßhändlers A. S. Goodrich aus Milwaukee mußte gestern, da die Hauptzeugin nicht aufzutreiben war, auf den 21. Mai verschoben werden.

Die Zeugin, eine etwa 30jährige, hübsche Frau mit braunem Haar und braunen Augen, soll dem Verunglückten die erste Hilfe geleistet haben, aber, gleich nach dem Eintreffen der Ambulanz, spurlos verschwunden sein. Man mutmaßt, daß sie aus Milwaukee stammt und die verhängnißvolle Fahrt mitgemacht hat. Goodrich starb im Evanston-Hospital.

In guter Hut.

Die Polizei hat ermittelt, daß der vorigen Freitag aus der Boyesenschule, Nr. 49461 Lake Ave., entführte neunjährige Charles Stegmann, Nr. 5026 Calumet Ave., sich bei seinem von der Gattin getrennt in Indianapolis lebenden Vater befindet. Dorthin hat gestern Abend die Mutter sich begeben, um zu versuchen, den Knaben zurückzuerlangen.

Erschlagen.

Einer Partie Billard wegen gerieten gestern Abend Joseph Kocinta, Nr. 8443 Mackinaw Ave., und Michael Krowshefski, Nr. 8444 Green Bay Ave., in Streit. Dieser fand damit seinen tragischen Abschluß, daß Kocinta von seinem Gegner erschlagen wurde. Der Täter befindet sich in Haft.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Oceanic von Southampton; Russia von Libau; Re d'Italia von Neapel.
Montreal: Scotian von Glasgow.
Triest: Saxonia von New York.
Havre: LaLorraine von New York.
Queenstown: Arabic, von New York nach Liverpool.

Abgegangen.

New York: France nach Havre; C. F. Tietgen nach Kopenhagen; Monterey nach Kuba und Mexiko; Prinz Eitel Friedrich, nach Haiti und Kolumbia.
Neapel: America (französischer Dampfer) von New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; morgen etwas kühler; gelinder Süd-, später Westwind.
Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend etwas kühler, im äußersten Nordwesten morgen.
Indiana: Regenschauer heute Abend oder morgen; kühler heute Abend im Süden, morgen im ganzen Staate.
Niedermichigan: Heute Abend Regen; morgen bewölkt und etwas kühler.
Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend wärmer im Osten.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 54 Grad; Nachts 12 Uhr 53 Grad; Morgens 6 Uhr 53 Grad; Mittags 12 Uhr 77 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 7:13.
Sonnenaufgang, morgen: 4:38.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Ein Spezial-Einkauf von 1,500 $5, $6 und $7.50 Knaben-Anzügen am Freitag zum Verkauf zu $4.35

Der kürzliche New Yorker Streik ermöglicht diesen Verkauf, und wir teilen den daraus erzielten Vorteil mit Euch.

Die Anzüge sind in allen neuesten Facons in hübschen Mustern, haltbar gemacht aus reinwollenen Stöffen, die meisten mit Alpaca gefüttert, für 6 bis 18 Jahre alte Knaben. Tatsächlich die besten Werte in Knabenkleidern, welche jemals in Chicago offerirt wurden, alle mit der Hub-Garantie. Wir empfehlen eine frühzeitige Auswahl. $5, $6, $7.50 Anzüge, speziell Freitag nur

$4.35

Ebenfalls unvollständige Größen in Russischen und Matrosen-Anzügen für Knaben und Frühjahrs-Reefers für die Kleinen im Alter von 2½ bis 10 Jahren. Alles große Werte, speziell Freitag zu **$2.85**

100 Dutzend Blusen für Knaben, 45c

100 Dutzend Blusen für Knaben, in sehr feinen Qualitäten von Madras und Percales, in Pencil Streifen und gemusterten Effekten, in hellen und dunklen Mustern. Die meisten sind mit franz. Kragen und Kragen-Links versehen — andere mit Passe und losen Kragen und französischen Manschetten. Freitag, zu nur **45c**

50 Dutzend feine Soisette Hemden für Knaben und Jünglinge, in gestreiften und geblümten Effekten, mit abnehmbaren Kragen und französischen Manschetten. Spezieller Wert zu **$1**

Kappen für Knaben und Jünglinge, in feinen Kammgarnen und Cassimeres, Größen 6⅜ bis 7⅛; Freitag, zu nur **25c**

Union Suits für Knaben, in baumwoll. Maschen u. Balbriggan, Größen 28 bis 34, Freitag, nur **25c**

Die Flammenzeichen rauchen.

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege von Paul Grabein.

Auf der Straße, die von Apolda über die Hochebene zur Saale führte, mühte sich langsam auf dem regendurchweichten Wege eine Reisekutsche dahin. Aus dem offenen Schlage hielt der Fahrgast Umschau.

Ein trübes Bild, das sich dem Auge bot. Unter dem grauen, schwerlastenden Oktoberhimmel dehnte sich eintönig weithin das Feld. Düster, trostlos anzuschauen wie ein Totenacker. Um diesen Eindruck zu erhöhen, flatterte jetzt, vom annähernden Wagen aufgescheucht, laut krächzend ein Krähenschwarm auf, strich kreisend eine Weile durch die Luft und ließ sich nun auf einer der merkwürdigen dunklen und langhingestreckten Erdaufschüttungen nieder, die sich gleich riesigen Gräbern hier und da aus den Aeckern erhoben. Schwarz und unheimlich.

Ueber das Antlitz des einsamen Reisenden flog es wie ein geheimer Schauer. Er wußte, was diese düsteren Wahrzeichen zu bedeuten hatten: Unter diesen Erdhügeln moderten die Gebeine von Tausenden von Kriegern, war die Ehre eines ganzen Landes begraben — dies trostlose, öde Feld war die Wahlstatt von Jena. Und finster zogen sich ihm die Brauen zusammen.

Zur Rechten des Weges erhob sich nun ein Hügelrücken. Er trug auf seiner Mitte eine alte Windmühle. Verlassen stand sie über dem weiten Totenanger, der so viel Grausen gesehen hatte, und streckte ihre durchlöcherten Flügel hoch in die Luft wie ein Gespenst seine dürren Knochenarme. Eine stumme, erschütternde Wehklage, in die das ferne Stöhnen des Windes drüben in dem kahlen Walde miteinstimmte.

Aber im Weitergehen zeigte sich dem Reisenden nun auf dieser Erhöhung noch ein zweites Bauwerk, mehr nach dem Saaletale hin. Ein Aussichtstempel, wie es ihm schien. Da gab er dem Kutscher einen Wink und hieß ihn langsam weiterfahren; er selber aber stieg aus und ging hinüber zu dem Bauwerk. Es mußte sich von dort wohl ein Blick auf das Tal und die Stadt drunten bieten.

Nun stand er vor dem Tempel. Dorische Säulen schmückten seine Front, und im Giebelfelde las er eine lateinische Inschrift:

Praesentes Divos nunc prisca Thuringia junxit
En novus attonitos junget amor populos.

Kopfschüttelnd betrachtete der Reisende eine Weile die Inschrift und den Tempel. Dann wandte er sich langsam ab, um auf die andere Seite des kleinen Bauwerks zu treten, wo sich der Blick nach der Stadt freier geben mußte. Aber im Augenblick, wie er um die Ecke biegen wollte, trug ihm der hier ungehindert brausende Wind die Stimme eines Menschen zu, von dessen Anwesenheit so ganz in seiner Nähe er nichts geahnt hatte. Und nun sah er auch: Da standen, ihm bisher verborgen, zwei Personen. Ein älterer Herr, von großer, stattlicher Figur, und neben ihm eine Dame, die den Kapuzenmantel fest um sich gezogen hatte.

Sie waren gleichfalls vor Kurzem erst hier heraufgekommen, doch auf einem anderen Wege von Jena her und hatten schweigend Ausschau gehalten über das Schlachtfeld. Nun aber kam ein leiser Laut von des Mädchens Lippen, und sie schlug wie in heftiger Bewegung die Hände vors Gesicht.

Ihr Begleiter wandte sich ihr zu.

„Nun, mein Kind, doch nicht so verzagt!“

Aber mit einem Ton innerster Qual rief sie aus:

„Ich hätte Sie nicht hierher begleiten sollen, Vater! Alles steht wieder auf vor mir.“

Der Mann legte ihr seine Hand tröstend auf die Schulter.

Jetzt spielte es grimmig über die Mienen des hochgewachsenen Mannes hin.

„Die Antwort fällt mir schwer. Es ist bitter, zu sagen, daß ein deutscher Mann, ein Jenenser Professor, sich zu solchem Dienst hergeben konnte.“

Und wieder wandte der Sprecher seinen Blick gedankenverloren vor sich hin ins Weite. Auch der Reisende tat ein Gleiches, bis plötzlich Stimmengeschwirr und nun auch Gesang vom Wind zu ihnen herübergeweht wurde. Da sahen beide auf.

Den Weg drüben kam, von Jena herauf, ein Trupp Studenten gezogen. Die Pfeife in der Linken, den Stock in der Rechten, kamen sie Arm in Arm gegangen und sangen fröhlich trotz Sturm und Wettergrau:

„Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust
Und lauter Liederklang.“

Die beiden Männer droben an dem Tempel blickten unverwandt auf die Vorüberziehenden, die ihrer gar nicht gewahr wurden, die den Blick nicht einmal herauf sandten zu diesem Denkmal vaterländischer Schmach. Da machte sich die Bitterkeit in dem jüngeren Manne in heller Weise Luft. Mit einer erregten Handbewegung wies er auf die drunten, die wohl zu einer Kneiperei aufs Dorf zogen.

„Da singen sie von Lieb und Lust, und keiner von ihnen denkt daran, was heut' für ein Tag ist! Und doch müßte dieser unselige 14. Oktober, wo heute vor sechs Jahren auf diesem Blutfelde unsere Freiheit zu Grabe getragen wurde, jedem deutschen Mann und Jüngling wie mit glühendem Eisen in die Seele gebrannt sein!“

Nicht nur der ältere Herr blickte jetzt überrascht auf den Erregten, sondern auch seine Begleiterin. Verwundert sah sie auf diesen Ausbruch einer leidenschaftlichen Vaterlandsliebe. Aber der Fremde, fortgerissen von seinem Empfinden, rief jetzt noch weiter:

„Hier dieses Schandmal ekler Kriecherei und Vergötterung des Tyrannen, dort die herzlose Gleichgiltigkeit gegen die Not des Vaterlandes — ist es nicht, daß man verzweifeln möchte an unserem deutschen Volke? Ich hatte anderes von Jena erwartet — gerade von Jena!“

Und mit einer Gebärde bitterer Verachtung wollte er sich hinwegkehren. Doch da legte ihm der ältere Mann in einer warmen Regung die Hand auf die Schulter:

„Nein, so sollen Sie nicht von dieser Stätte gehen, nicht so von Jena denken; Ich weiß zwar nicht, wer Sie sind — aber ganz gleich auch, eins sehe ich klar: Sie sind ein guter, deutscher Patriot. Und darum lassen Sie mich Ihnen sagen, was man in heutigen Zeiten sonst nicht gern einem Wildfremden sagt: Auch drunten in unserem Jena schlagen ehrliche Herzen, die voll heißem Sehnen der Stunde der Befreiung harren, die uns wieder vom Tyrannenjoch befreit. Machen Sie nicht uns alle verantwortlich für die Tat eines Schwächlings!“ Er blickte zu dem Tempel hinauf. „Und was unsere Jugend da anlangt,“ nun wies er zu den Studenten in der Ferne hin —, „so glauben Sie, mein junger Freund, der Erfahrung eines gereiften Mannes: Es steckt ein guter Kern in denen da, trotz allem; die alte, gute, deutsche Kraft und Begeisterungsfähigkeit. Freilich jetzt, in der Zeit des dumpfen Drucks, überwuchert vom Auswuchs knabenhafter Spielerei, des Schwärmens für die Ideale ihrer Burschenherrlichkeit. Aber lassen Sie es einmal Ernst werden, und ich stehe Ihnen dafür: Diese selben Leichtfüße da, die jetzt mit ihrem sorglosen Singsang Ihr Herz gekränkt haben, sie springen zornentflammt, helljauchzend in die Speerreihen wider den Erbfeind. Bei meinem Wort! Ich kenne meine Jenenser Studenten!“

Der Fremde sah auf zu dem älteren Manne. Ueberrascht, ja betroffen. Dann aber war es ihm, als sprängen von der heißen Zuversicht des anderen Funken zu ihm selber hinüber, und so erwiderte er: „Haben Sie Dank für diese Worte, mein Herr, die mir mehr bedeuten, als Sie vielleicht ahnen. Und lassen Sie mich es Ihnen sagen: Diese Begegnung hier oben wird mir immer in Erinnerung bleiben. Wie ein gutes Omen ist sie mir.“

Unwillkürlich suchte jetzt sein Blick die Augen des Mädchens, die sich leise senkten. Es war, als wolle er noch etwas hinzufügen, eine Frage nach der Person des älteren Herrn. Aber er unterdrückte sie als unschicklich und zog nun zum Abschied den Hut.

„Leben Sie wohl, mein Herr.“

Wie sich der Fremde vor den beiden respektvoll verneigte und so einen Augenblick entblößten Hauptes stand, wehte ihm der Wind die schwarzen Locken aus der Stirn. Ueber seiner rechten Schläfe ward da ein großes brennendes Mal sichtbar, das einer Wundnarbe ähnlich, sich noch tief unter den Haarwuchs hinaufzuziehen schien.

Das junge Mädchen gewahrte es und machte sich im Stillen Gedanken darüber, während sich der Fremde jetzt mit raschen Schritten entfernte, wobei wieder seine straffe Haltung auffiel.

Auch ihr Begleiter sah ihm in Sinnen verloren nach, bis der Reisewagen drunten ihn aufnahm und bald ihren Blicken entführte. Da sagte er, sich auch seinerseits zum Gehen wendend, nachdenklich:

„Ein Hitzkopf, aber einer, der das Herz auf dem rechten Fleck hat. Solche Leute kann Deutschland brauchen, um die Trägen aufzurütteln und in Flammen zu setzen.“

„Was er wohl sein mag?“ meinte das Mädchen zur Antwort. „Fiel Ihnen nicht auch das Mal auf der Stirn auf, lieber Vater? Gerade wie von einer Wunde, von einem Hiebe.“

„So, hatte er ein Mal?“

„Ja, gewiß. Ich sah es deutlich. Und überhaupt seine ganze Haltung. Er sah aus wie ein Militär.“

Der Vater wiegte das Haupt.

„Wohl möglich. Auch ich hatte den Eindruck. Nun, um so besser. Männer der Art tun unserer Armee jetzt doppelt not.“

Sich fester in ihren sturmgezausten Mantel hüllend, schritten Vater und Tochter hinüber zu dem Weg, der sie ins Tal nach Jena hinabführen sollte.

* * *

In den akademischen Rosensälen war ein Kasino. Die Studenten gaben nach altem Brauch der Professorenschaft zu Beginn des Winters einen Ball, und auch die sonstigen Honoratioren Jenas waren geladen. So auch die militärischen Notablen in der Stadt und mit ihnen die Offiziere des französischen Lazaretts, das seit längerer Zeit schon in Jena stationirt war.

Kapitän Bagert, der Kommandeur dieses Lazaretts, ein Württemberger von Nation, nun aber durch die Bundesgenossenschaft seines Landesherrn mit Napoleon in französischem Militärdienst, stand mit einem jüngeren Kameraden im Gespräch. Der Ball hatte noch nicht begonnen, es war noch ein ständiges Kommen und Begrüßen, da trat ein dritter Offizier zu den beiden. Leutnant Flaubert, eben erst zum Lazarett kommandirt, zur Ablösung seines Vorgängers, salutirte vor seinem Vorgesetzten, dem Kapitän, und wollte sich dann dem jüngeren Kameraden vorstellen, als er plötzlich stutzte:

„Parbleu, aber wir kennen uns ja!“ Erfreut streckte er dem anderen die Hand hin. „St. Raimeau! Donnerwetter! — wie kommen Sie denn hierher? Ich dachte immer, Sie schlagen sich dadrunten in Spanien herum, falls Sie nicht etwa schon der Teufel geholt haben sollte!“

„Danke, mein Lieber!“ lachte der Jüngere. „Nun, wie Sie sehen, bin ich einstweilen noch ganz munter — bis auf das da!“ Und er nickte zu seinem Arm hin.

„Ah — eine Blessur?“

„O lala, eine Bagatelle! Der rechte Flügel ein wenig lädirt. Darum haben Sie auch das unverhoffte Vergnügen, mich hier begrüßen zu dürfen. Eigentlich sollte ich in Rußland sein, bei der großen Armee. Ich hatte meine Abberufung aus Spanien auch glücklich durchgesetzt, aber mitten auf der Reise, da unten in Frankfurt, brach mir die Wunde wieder auf — Malheur! Aber was tun? Nun muß ich hier quacksalbern, statt in Rußland Lorbeeren zu ernten. Hätte nicht gedacht, daß ich dieses verwünschte Nest noch 'mal wiedersehen würde.“

„Ah ja,“ erinnerte sich der andere. „Sie waren ja auch damals dabei — 1806.“

„Den Teufel auch! Das will ich meinen. Ohne mich zu rühmen — wer weiß, ob die ganze Bataille gewonnen wäre, wäre ich nicht dabei gewesen!“

„O ja!“ Flaubert lachte.

„Nichts zu lachen! Wissen Sie denn nicht, daß ich es war, der als Patrouillenführer der Avantgarde Soults seinem Korps die entscheidende Umgehung durchs Rautal möglich machte, auf einem unbekannten Wege? Eine ziemlich romantische Geschichte beiläufig — ein Frauenzimmer dabei im Spiel! Doch davon ein andermal. Also jedenfalls — Jena hat die Ehre, mich wiederzusehen. Das Vergnügen ist freilich nicht gegenseitig. Ich finde es langweilig zum Sterben hier!“

„Dies ist wahr!“ lachte Flaubert. „Jena ist nicht Paris. Nun, aber heute —“ und er wies mit einem ironischen Lächeln auf das festliche Gedränge in dem Saal — „heute kommen Sie doch auf Ihre Kosten: Entfaltung allen Pomps und eine Fülle charmanter Damen.“

Verächtlich glitt St. Raimeaus Blick über den schmucklosen Raum hin.

„Du lieber Gott! Der reine Stall. Und die Damen —?“ Er sandte einen mokanten Blick umher — „die alten — wandelnde Kartoffelsäcke, die jungen — richtige Gänschen!“

„Meinetwegen!“ lachte frech der andere. „Wenn sie auch dumm und vertrauensselig sind wie Gänse. Es ist gut, wenn alles vorüber ist.“

„Natürlich!“ — St. Raimeaus gelangweilter Blick nahm plötzlich Leben an; auch seine hübschen Züge bekamen etwas Frivoles. „Man hat doch so einen Zeitvertreib wenigstens hier in Jena.“

Flaubert setzte inzwischen seine kritische Musterung fort. Er zeigte spöttelnd auf eine Gruppe älterer Herren.

„Und diese da — die reinsten Herren Professoren! Die prominenten Leuchten hiesiger Wissenschaft. Man sieht's am kahlen Kopf und der goldenen Brille. Dazu noch der Bauch, von Sauerkraut und Bier — gerade wie in Deutschland! Das Idealbild dieser deutschen Dichter und Denker!“

(Fortsetzung folgt.)

BostonStore — Lowest Prices Our Chief Attractions — STATE MADISON AND DEARBORN STS

Stickerei — 27zöll. Swiß besticktes Dreß Skirting, auf Sheer franz. Swiß, Eyelet- und Blumen-Kombinationen, wird anderswo zu $1.25 verkauft, die Yard zu.. **69c**

Stickerei — 45-zöll. Stickerei Dreß Skirting, etwa 22 Zoll tief, nette Oesenmuster — die $1.50 Qualität — morgen, die Yard zu........ **98c**

Gummi-Artikel — Fountain Shringes, gute Sorte Gummi, zwei Qrt. Größe, für 1 Jahr garantirt, 69c. — Haushalt Gummi-Handschuhe, wert 75c — jetzt zu........ **29c**

Droguen — Hay's Hair Health ($1 Größe), ...c. Aspirin-Tabletten, 5 Grain, 100 in einer Flasche, 45c. Frisches Citrate of Magnesia, die Fl., oder Boric Acid, Pfund..... **12c**

Zimmer Rugs direkt von der Alex. Smith & Son's sensationellen Fabriküberschuß-Auktion zu herabgesetzten Preisen

Für Freitag die letzten Partien jenes großen Einkaufes von Zimmer-Rugs von der berühmten Alex. Smith & Son's Fabrik — und zwar gerade jetzt, wo so viele Leute neue Rugs zu kaufen gedenken, können solch phänomenale Ersparnisse, wie sie hier erzielt werden können, nicht verfehlen, die größte Menge von Kunden heranzuziehen, welche dieser geschäftige Laden jemals zu sehen bekommen hat — Hotels, Klubs u. s. w., finden hier die günstigste Gelegenheit, ihre Zimmer mit neuen Rugs auszustatten. (Sechster Floor.)

Alex. Smith's 9x12 nahtlose Tapestry Brussels-Rugs, garantirt echtfarbig, reinwollene Oberfläche, wurden im Retail nie für weniger als $12.98 verkauft........... **$8.98**

Alex. Smith's 9x12 berühmte Nepperhan Tapestry Brussels Rugs, überall bekannt wegen ihrer Dauerhaftigkeit, in prachtvollen orientalischen und Medallion Mustern, zu weniger als den regulären Fabrik-Preisen, speziell markirt für nur........... **$9.98**

Alex. Smith's 9x12 Saxony Arminster Rugs, gewebt mit einem feinen, weichen, hochfeinen „Pile“, weich bis zum Faden — in hübschen neuen Mustern u. Farben, speziell markirt zu......... **$14.98**

Alex. Smith's 9x12 beste Qualität Arminster Rugs, eine der besten Qualitäten „High Pile“ Arminster Rugs im Markt, in den feinsten Geweben, regulär zu 24.50 verkauft, speziell zu............ **$16.98**

Alex. Smith's 10½×13½ Fuß nahtlose Nepperhan Tapestry Brussels Rugs, extra große Sorte, in einem Stück gewebt, und werden zu weniger als den Fabrik-Preisen offerirt, zu............ **$13.98**

Alex. Smith's 9x12 feinste Qualität Wilton Velvet Rugs, angefertigt aus den besten ausgewählten Carpet Garnen — sehr eng gewebt, markirt zu.......... **$18.98**

Alex. Smith's 9x12 Colonial Wilton Velvet Rugs — stets der Stolz der Smith Fabriken, einer der besten und dauerhaftesten hiesigen Rugs, der sich im Markte befindet — würden gute Werte sein zu $22.50, markirt zu.......... **$15.98**

Alex. Smith's 9x12 Palisade Wilton Velvet Rugs, in hübschen Mustern, prachtvolle Farben, wurden im Retail nie zuvor zu weniger als $18.50 verkauft — Freitag markirt für nur............ **$12.98**

Alex. Smith's 6x9 Fuß Arminster Rugs, gewebt mit breiten umgelegten Enden — in neuesten Designs, harmonirende Farben, werden für morgen offerirt zu nur..... **$9.98**

Alex. Smith's 8¼×10½ Colonial Wilton Velvet Rugs, angefertigt aus bestem Carpet Garn; diese Rugs sind dicht gewebt und sollten zu $18.00 verkauft werden — speziell markirt zu......... **$13.98**

Alex. Smith's 8¼×10½ Arminster Rugs, feine Qualität, prachtvoller Glanz, reine Farben und prachtvolle Designs, in einer besonders reichhaltigen Auswahl von Mustern — gewöhnlich verkauft für $22.50 — für morgen markirt zu nur............. **$15.98**

Alex. Smith's 36x72 zöll. feinste Arminster Rugs, feine, weiche, luxuriöse Arminster Rugs in prachtvollen orientalischen sowie Medallion Mustern — so lange 400 vorhalten, speziell markirt zu nur............ **$2.98**

„Swißco“ erzeugt neues Haar

Große Probeflasche frei.

Beim Flechten eingeschlafen!

Weshalb sich ermüden alte Flechten zu erneuern, wenn man den ganzen Kopf voll eigener Haare haben kann.

Swißco erzeugt soviel Haare wie Ihr wollt. Verwandelt graues oder gebleichtes Haar in die ursprüngliche Farbe ohne Färben oder Beizen. Beseitigt Schinn und alle Haar- und Kopfhautleiden.

Schickt 10c in Silber oder Briefmarken zur Deckung des Portos etc. an die Swißco Hair Remedy Co., 5344 P. O. Square, Cincinnati, O., und erhaltet eine große freie Probeflasche. Swißco ist überall zum Verkauf bei Apothekern und in Droguen-Departments zu 50c und $1.00 die Flasche.

— Rüffel. — Neues Dienstmädchen: Bitte, gnädige Frau, wenn ich das Essen hereinbringe, soll ich dann melden: „Das Essen ist fertig“ oder „Das Essen ist servirt“? — Herrin: Wenn es wieder so ist wie gestern, so können Sie getrost sagen: „Das Essen ist verdorben“!

Weltkrieg A.-G.

In der „Dresdner Volkszeitung“ veröffentlicht Kurt Eisner eine bissige Satire auf die kürzlich aufgedeckte interessante Betätigung der Rüstungsindustrie, indem er folgenden Prospekt mitteilt:

„Unter dem Namen „Internationale Gesellschaft“ zur Beförderung vaterländischer Gesinnung“ (Telegrammadresse: Weltkrieg A.-G.) hat sich eine Attiengesellschaft konstituirt mit dem Hauptsitz in Berlin und Filialen in Paris, London, New York, Petersburg, Rom, Wien, Belgrad, Cetinje, Tokio und Peking, mit einem Grundkapital von 1 Milliarde Mark. Die Aktien werden zum Kurse von 33⅓ emittirt. Die Gesellschaft ist geboren aus dem dringendsten patriotischen Bedürfniß und verspricht die glänzendste, absolut sicherste Rentabilität aller industriellen und finanziellen Unternehmungen . . . .

In letzter Zeit ist der Uebermut der vaterlandslosen internationalen Weltfriedensapostel so sehr gestiegen, daß sie sogar die hervorragendsten Firmen beschimpfen, bloß weil sie diejenigen Notwendigkeiten gebrauchen, die die selbstverständliche Pflicht vaterländischer Hingebung zur Förderung der Rüstungsindustrie unerläßlich gebietet. Eine irregeleitete öffentliche Meinung sucht diesen natürlichen internationalen Schutz nationaler Arbeit als Korruption, Landesverrat, Völkerverhetzung, Wucher- und Mordsgeschäft zu verleumden; und es ist nicht zu leugnen, daß das unpartriotische aber lungenkräftige Geschrei leider des Eindrucks nicht verfehlt und die Parlamente stutzig gegen die gehorsame Bewilligung der ihnen von den patriotischen Regierungen unterbreiteten Rüstungsvorlagen zu machen beginnt.

Unter diesen Umständen, die das Herz jedes vaterländisch Gesinnten schwer betrüben und den Zorn jedes echten Deutschen (Franzosen, Engländers, Oesterreichers, Russen, Japaners, Montenegriners usw.) zur Siedehitze treiben, muß — im Interesse der Industrie — die so bedrohlich mißverstandene Propaganda völlig von den einzelnen Unternehmungen getrennt und einem besonderen Unternehmen überwiesen und in ihm konzentrirt werden.

Diesen Zweck erfüllt die Internationale Gesellschaft zur Beförderung vaterländischer Gesinnung. Verbunden mit allen bedeutenden Unternehmungen der Rüstungsbranche in der ganzen Welt, von welchen sie für jede erzielte Lieferung 10 Prozent des Wertes vertragsmäßig erhält, macht die Gesellschaft es sich zur ausschließlichen Aufgabe, durch Beförderung der nationalen Gesinnung den patriotischen Karakter derVölker und die Rüstungsindustrie in jeder Hinsicht und mit allen Mitteln energisch zu fördern. Sie organisirt zu diesem Behuf auf breitester Grundlage die öffentliche Meinung, die Politik, die Geschichte:

1. durch angemessene Bearbeitung der Presse. Wir machen es uns besonders zur Aufgabe, in der Presse jedes Landes die Kriegslust, den Chauvinismus, die nationalistischen Frechheiten aller anderen Länder so farbig und lebhaft wie möglich zu schildern. Um diese Preßerzeugnisse auch literarisch gediegen und wirksam auszugestalten, bewilligen wir die höchsten Honorare für taugliche Erzugnisse dieser Spalte;
2. durch Beförderung nationaler Jubiläen, durch wissenschaftliche Broschüren und Bücher über geschichtliche Ruhmestaten und Heldenzeiten, durch Stiftung kriegerischer Denkmäler, Anregung nationaler Gemälde und Poesien, patriotischer Volksfestspiele, packender Kinodarbietungen;
3. durch nationale Erziehung und Anspornung der Staatsmänner, Diplomaten, hoher Beamten, Parlamentarier, eventuell unter diskreter Schuldenregulirung und Gewinnbeteiligung;
4. durch einen den Bedürfnissen der Unterbeamten angepaßten sorgfältigen, schnellen und umfassenden Nachrichtendienst über alle das Rüstungswesen betreffenden Erfindungen, Preise, Lieferungen, soweit unserer Gesellschaft nicht angeschlossene Firmen oder unseren nationalen Bemühungen widerstrebende Regierungen oder einzelne ihrer Vertreter in Frage kommen;
5. durch nationale Stimmungsförderungen in den breiten Volksmassen. Insbesondere empfiehlt sich die Bewerbung einer zahlreichen Truppe von Agenten und Unteragenten, die in den Wirtshäusern den nationalen Ehrgeiz zu packen wissen, indem sie auf die elenden, feigen, schmutzigen, prahlerischen, raublüsternen Deutschen, Franzosen, Engländer usw. schimpfen, deren Unverschämtheit nicht mehr zu ertragen sei, und zugleich versichern, daß unser Pulver trocken und unser Schwert geschliffen sei, und daß es bald losgehen werde nud müsse. Für die religiöse, insbesondere christliche Propaganda sind spezielle Beziehungen angeknüpft;
6. durch Beschaffung tatsächlichen Agitationsmaterials: Arrangement nationaler Zwischenfälle (mit und ohne Alkohol) Grenzüberschreitungen- und -überfliegungen, Verletzungen nationaler Ehre (Beleidigungen, Verletzungen, Plünderungen von Angehörigen aller Nationen im Ausland) bis zur Mißhandlung und Abschießung von völkerrechtlich privilegirten Personen, als Konsuln, Gesandten, Botschaftern und zur Organisation von Kriegen durch Anwerbung dazu geeigneter und befähigter kleinerer Völkerschaften, die den Weltkrieg in nahe Aussicht zu stellen vermögen, nebst Lieferung der dazu gehörigen Artikel, Informationen, Telegramme, Ansprachen, Reden;
7. durch Anfertigung von Rüstungsvorlagen, Denkschriften, Begründungen;
8. durch Verhinderung aller finanziellen Aufwendungen für die fluchwürdige Friedenspropaganda; z. B. ist unter allen Umständen der bisherige Brauch aufrecht zu erhalten, daß die großen Geldmittel des Nobelpreises ausschließlich für völlig harmloseIndividuen, nicht aber zur Förderung ernster und mächtiger Bewegungen verwandt werden;
9. durch energische Bekämpfung des Umsturzes, unter Hervorhebung des nationalen Geistes der Umstürzler jenseits der Grenze;
10. durch Beförderung des technischen Fotschritts und Wettbewerbs unter gegenseitigem vertraulichem Austausch der in den einzelnen Betrieben und Staaten gewonnenen Erfahrungen und Erfindungen. Heranziehung und Ausbildung militärischer Sachverständiger.“

Gesundheit bedeutet Sieg

im ewig währenden Ringen um Erfolg. Hunderte von Chicagoer Männern und Frauen lassen sich unterkriegen und verlieren, da sie arm an gutem Blut sind. Zu solcher Zeit ist

Malt-Marrow

ein Segen und sein Gewicht in Gold wert. Es gibt dem erschlafften Körper die Kraft u. wirkliche Gesundheit wieder und läßt die Welt schöner erscheinen und vertreibt alle und jede Art Verzweiflung. Bestellt heute eine Kiste. Tel.: Calumet 5401, alle Depts., Autom. 73-602

McAvoy Malt Extract Department, Chicago

Der Schelm.

Eine junge Dame sagt heute zu einem Leutnant, der ihr den Hof macht, wohl gelegentlich: „Sie Schelm!“ Der so Angeredete wird sich darob sicher sehr geschmeichelt fühlen. Was hätte aber der Major v. Tellheim getan, wenn ihm die Minna v. Barnhelm diese Anrede hätte zuteil werden lassen? Abgesehen davon, daß die Charakteranlage und das Auftreten des Majors dem edlen Mädchen, eine solche Anrede in unserem Sinne des Wortes keineswegs nahegelegt hätte, so hätte sich Minna auch sonst gehütet, diesen Ausdruck zu gebrauchen. Denn noch zur Zeit Friedrichs des Großen, in der Lessings „Minna von Barnhelm“ spielt, war das Wort „Schelm“ das schlimmste und verächtlichste Schimpfwort, das je einem Soldaten oder gar einem Offizier entgegengerufen werden konnte. Seit der Landsknechtszeit spielte im militärischen Leben die „Schelmenerklärung“ eine sehr große Rolle. Der Schelm ist ein ehrloser Soldat, der in keinem Heere geduldet wurde. In der friderizianischen Zeit begann das Wort „Schelmenerklärung aus der Militärsprache allmählich zu verschwinden, um dann ganz durch den fremdsprachlichen Ausdruck „infam kassiren“ verdrängt zu werden. Im vorigen Jahrhundert drang allmählich der Begriff „schalkhaft, neckisch“ in das Wort hinein; es hob sich immer mehr, und man spricht heute gar von dem schelmischen Blick oder von dem schelmischenLächeln eines Mädchens. Viele Wörter unserer Sprache sind von einer ursprünglich guten Bedeutung zu ihrer jetzigen schlechten Bedeutung herabgesunken; bei dem Worte „Schelm“ können wir den umgekehrten Vorgang beobachten.

Empfehlenswerte Päonien.

Die Päonie, ursprünglich eine Blume, die auch in der sogenannten guten alten Zeit schon recht wohl bekannt war, hat erst in der neueren Zeit eine ausgesprochene Verbesserung erfahren und von neuem weitverbreitete Beliebheit gefunden. Hier in Amerika geht das aus der rapiden Ausdehnung, welche neuerdings die Kultur der Päonie erfahren hat, deutlich hervor, ebenso wie aus der verhältnißmäßig sehr großen Anzahl von Sorten, die neuerdings gezüchtet und in wachsender Zahl in den Handel gebracht worden sind. Die „American Peony Society“ hat nun seit mehreren Jahren zusammen mit der bekannten landwirtschaftlichen Versuchsstation in Cornell, N. Y., ausgedehnte Studien und Untersuchungen über die Benennung und Klassifizirung der in den Handel gebrachten Päonien betrieben. Ueber diese Arbeiten hat die genannte Versuchsstation unlezt ihren vierten Bericht veröffentlicht. In diesem, sowie in den drei voraufgehenden Berichten sind 626 Päonienarten beschrieben; darin sind wahrscheinlich 95 Prozent aller Arten, welche im Handel eine größere und bedeutendere Rolle spielen, mit eingeschlossen. Den Herren Versuchsanstellern ist es bei ihren Arbeiten aber immer und immer wieder aufs Neue nachhaltig aufgefallen, wie groß die Zahl der Päonienarten von höchstens nur mittlerem Werte ist, die fortgesetzt herangezüchtet und in den Handel gebracht werden. In dieser Hinsicht heißt es in dem für jeden Blumenliebhaber sicherlich höchst beachtenswerten Berichte der landwirtschaftlichen Versuchsstation in Cornell wörtlich:

„Es ist wahrscheinlich wohl nur eine sehr mäßige Schätzung, wenn man sagt, daß 75 Prozent aller vorhandenen Päonienarten zerstört und in Zukunft die Päonien nur aus den dann noch verbleibenden 25 Prozent der jetzt vorhandenen Arten herangezogen werden müßten, um nur Päonien von wirklich überlegener Güte zu schaffen und auf den Markt zu bringen und die Päonienkultur in Amerika wirklich zu veredeln. Man kann ja freilich nicht gerade behaupten, daß die erstgenannten 75 Prozent der Päonien unansehnliche oder häßliche Exemplare darstellten; das ist bei Weitem nicht der Fall. Aber die verbleibenden 25 Prozent genügen jedem Zwecke und besitzen außerdem viele überlegene Tugenden, außerdem viele überlegene Tugenden, die den anderen, mittleren und minderwertigen Arten und Sorten fehlen. Wenn man nun hingeht und diese mittelmäßigen und minderwertigen Sorten ausschaltet und statt dessen nur mehr die besseren und wünschenswerteren Sorten verkauft, so wird dadurch ohne Frage auch das große Publikum in kurzer Zeit noch mehr für die Päonie begeistert werden, als es jetzt schon der Fall ist, und es wird dann ein ausgedehnterer Handel von besserer Qualität ohne Mühe aufgebaut werden können, der allen dabei Beteiligten nur sehr zugute kommen kann.“

Als Schnittblumen, oder für Zwecke der Landschaftsgärtnerei und zum Einfassen von Rabatten werden dann schließlich folgende Varietäten von Päonien empfohlen:

1. Als Schnittblumen.

Weißblühende Sorten: Festiva Maxima, Couronne d'Or, Duchesse de Nemours, Baroneß Schroeder, Albatre, Alba Sulfurea, Madame Crousse, Madame Calot, Madame de Verneville, Boule de Neige, Avalanche und Duc de Wellington.

Blaßrosablühende Sorten: Achille, Albert Crousse, Dorchester, Floral Treasure, La Perle, Madame Lomoine, Marguerite Gerard, Marie d'Hour, Miß Salway, Mademoiselle Leonie Calot, Madame Emile Calle, Venus.

Rosa- und weißblühende Sorten: Gloire de Charles Comboult, La Tulipe und Jeanne d'Arc.

Dunkelrosablühende Sorten: Madame Ducel, Lamartine, Monsieur Jules Elie, Livingstone, Monsieur Boucharlat ainé, Souvenir de l'Exposition Universelle, Madame Lebon, General Bertrand, Modeste Guerin, Edulis Superba, Alexandre Dumas, Madame Muysfart und Kelways Queen.

Rotblühende Sorten: Felix Crousse, Louis van Houtte und Henry Demay.

Dunkelrotblühende Sorten: Delachei, Prince de Talindyke (?), Constant Devret, Nigricans, Madame Becquet, Pierre Dessert und Rubra Superba.

2. Für Zwecke der Landschaftsgärtnerei.

Weißblühende Sorten: Octavie Demay, Marie, Jacquin, Baroneß Schroeder, Albatre, Duchesse de Nemours, Alice de Julvécourt, Madame de Vernéville, Festiva, Marie Lemoine, Couronne d'Or, Madame Bréon, La Rosière, Albiflora de Bride, Avalancha u. Festiva Maxima.

Blaßrosablühende Sorten: Achille, Eugène Verdier, Eugénie Verdier, Dorchester, Floral Treasure, Marie d'Hour, Triomphe de l'Exposition de Lille, Venus, La Perle, Marie Crousse und James Kelway.

Weiß- und rosablühende Sorten: Embellata Rosea, Golden, Harvest, Madame Costé, Madame de Vatry, Thérèse, Princeß Beatrice, Monsieur Boucharlataine, Souvenir de l'Exposition Universelle, Madame Lébon, Général Bertrand, Modeste Guérin, Edulis Superba, Madame Muyssart, Alexandre Dumas und Modèle de Perfection.

Rotblühende Sorten: Fulgida, Félix Crousse, Augustin d'Hour, Louis van Houtte, De Candolle, Henry Demay und Dr. Caillot.

Dunkelrotblühende Sorten: Delachei, Monsieur Maryin Cahuzac, Stanley (Kelway), Raphael, Madame Becquet und Adolphe Rousseau.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Gegen die Brauerei entschieden.

Kansaser Beschlagnahme von Bier aufrechterhalten.

Columbus, Kans., 14. Mai. Richter E. E. Sapp im Bundesdistriktsgericht entschied gegen die „Columbia Brewing Co.“ von St. Louis, welche eine Waggonladung Bier wiederzuerlangen suchte, die am 22. April zu Carona, Kans., vom Sheriff Martin beschlagnahmt worden war.

Die Brauerei hatte geltend gemacht, die Waare sei noch nicht an den Adressaten abgeliefert, sondern noch im Durchgang gewesen, hätte daher nicht beschlagnahmt werden dürfen. Richter Sapp jedoch erklärte, die Brauereigesellschaft habe die Waare nur an sich selbst gesandt — resp. an einen ihrer Agenten — und mit dessen erfolgter Benachrichtigung sei die Ablieferung eine vollständige gewesen.

Schlimmer als erst gemeldet.

Mindestens 10 Tote und 30 Verletzte in Nebraska'er Wirbelstürmen.

Seward, Nebr., 15. Mai. Noch viel verhängnißvoller, als der berichtee Tornado in Scotts Bluff, Nebr., war der, welcher unser Städtchen heimsuchte und von einem Regen- und Hagelsturm gefolgt war. 10 Personen wurden hier und in der Umgegend getötet, und etwa 30 verwundet. Mehr, als ein Drittel des Ortes, wurde zerstört, obwohl der Geschäftsdistrikt größtenteils verschont blieb.

(Seward ist 30 Meilen von der Staatshauptstadt Lincoln entfernt.)

Omaha, Nebr., 15. Mai. Die Ortschaften Tomaro und McCool Junction sollen vom Wirbelsturm völlig zerstört worden sein, und teilweise auch Lushton und Crafton. Auch in diesen Fällen sollen Menschen umgekommen sein.

Der südliche Teil von Omaha selbst wurde bös mitgenommen, und viele Häuser wurden abgedeckt!

Ausland.

Ausschreitungen in Graz:

In diesem Fall Deutsche gegen Deutsche! — Wieder drei russische Spione verhaftet. — 1000 Mark auf Festnahme des Berliner Knabenmörders gesetzt. — Oesterr. Thronfolger kommt nicht zur Hochzeit im deutschen Kaiserhause.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Wien, 15. Mai. Höchst bedauerliche Ausschreitungen sind in Graz, der Hauptstadt der Steiermark, vorgekommen. Dieselben erscheinen in einem um so schlimmeren Licht, als sie von Deutschen gegen Deutsche verübt wurden, — ein überaus peinliches Nachspiel der neuerlichen Mahnungen zum Zusammenschluß gegen die Widersacher des Deutschtums.

Die Ausschreitungen in Graz ereigneten sich gelegentlich einer Festlichkeit katholischer Studenten, bei welcher auch Universitäten des Deutschen Reichs durch Abordnungen vertreten waren. Es kam zu blutigen Schlägereien.

Sogenannte freiheitliche Studenten griffen die katholischen Studenten an, als sie in geschlossenem Zuge nach der Kirche marschirten. Als Waffen dienten Stöcke, Steine und der Straßenkot.

Die Tumulte nahmen einen so gefahrdrohenden Karakter an, daß Truppen aufgeboten wurden, da die Polizei der Situation nicht Herr werden konnte. Das Militär säuberte schließlich den Platz.

Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Viele Personen trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon.

In Krakau, Galizien, sind drei Russen in Haft genommen worden. Sie werden sich demnächst vor Gericht auf die Anklage der Spionage zu verantworten haben.

Im Besitz der nunmehr im Gewahrsam Befindlichen wurde schwer belastendes Material ermittelt.

Aus Innsbruck, Tirol, wird gemeldet, daß die Insassen des Freiballons, welcher durch heftige Winde in eine Schneerinne auf der Arzler-Scharte geschleudert wurde, der Freiburger Professor Liebmann und zwei Damen seiner Verwandtschaft, aus ihrer gefährlichen Lage befreit worden sind.

Das Rettungswerk gelang endlich nach Ueberwindung gewaltiger Schwierigkeiten. Es waren mehrere Hilfsexpeditionen am Werk, die im Wetteifer fast Uebermenschliches leisteten. Die drei glücklich Geborgenen waren völlig erschöpft, als sie erlöst wurden.

Berlin, 15. Mai. Die hiesige Polizei entwickelt eine fieberhafte Tätigkeit, um den Mordgesellen ausfindig zu machen, der den 12jährigen Schüler Klaehn auf gräßliche Weise umgebracht hat.

Der unbekannte Verbrecher hat den Knaben brutal ermordet und die Leiche seines Opfers zerstückelt. Teile des zerstückelten Körpers wurden in zwei Packeten in verschiedenen Stadtteilen aufgefunden.

Das Polizeipräsidium macht durch öffentlichen Anschlag die Aussetzung einer Belohnung von 1000 Mark für Angaben, die zur Ermittlung und Festnahme des Täters führen, bekannt.

Man fürchtet, daß der rege Pfingstverkehr es dem Mörder erleichtert hat, seine Spur zu verwischen, hofft aber seiner mit Hilfe gewisser Anhaltspunkte bezüglich des mutmaßlichen Grundes des Verbrechens habhaft zu werden.

Mit Ausnahme des sozialdemokratischen Hauptorgans „Vorwärts“ und des „Berliner Tageblattes“ behandeln die Zeitungen die, soeben zum Abschluß gelangte Pfingstkonferenz parlamentarischer Vertreter in Bern, Schweiz, zwecks Förderung guter Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich als unwichtig. Sie erklären, die Konferenz sei ausgegangen wie das Hornberger Schießen.

Von deutscher Seite nahmen an der Konferenz, außer Sozialisten, nur einige Fortschrittler, ein Elsaß-Lothringer und ein Däne teil, obwohl alle Reichstagsabgeordneten eingeladen worden waren.

Wie aus Bern gemeldet, nahm die Konferenz zuletzt noch eine Resolution gegen chauvinistische Hetzereien in beiden Ländern an.

Die Leitung der Hamburg-Amerikalinie hat die erste Reise des neuen Ozeanriesen „Imperator“ nach New York auf den 11. Juni verschoben. Die heftigen Stürme der jüngsten Zeit haben den provisorischen Liegeplatz unbrauchbar gemacht.

Es verlautet, daß der Kaiser vorher noch an einer Extrafahrt des „Imperator“ teilnehmen wird.

Der österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, wird nicht zu der bevorstehenden Hochzeitsfeier im Kaiserhause, der Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland, nach Berlin kommen. Dies wurde soeben, entgegen der früheren Ankündigung, amtlich bekannt gegeben. An der Hochzeit nehmen, wie hinzugefügt wird, nur die näheren Verwandten der jungen Fürstenkinder teil.

Zugleich aber wird es als sicher angegeben, daß der Erzherzog-Thronfolger zur Feier des silbernen Regierungsjubiläums des Kaisers, welche Mitte Juni stattfindet, nach der Reichshauptstadt kommen wird.

Gestorben ist, erst 40 Jahre alt, der weithin bekannte Romanschriftsteller Dr. Friedrich Huch in München, ein geborener Braunschweiger.

Zusammenstoß in den Lüften!

Johannisthal, 15. Mai. Ein, vom Militärflieger Hauptmann Zucker geführter Zweidecker, der auch einen Passagier Namens Dietrich mitgenommen hatte, krachte 60 Fuß über der Erde in einen Eindecker hinein.

Hauptmann Zucker wurde sofort getötet, und Dietrich schwer verletzt. Die beiden Insassen des Eindeckers wurden nur leicht verletzt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Viele falsche Fünfzentsstücke sollen in Minneapolis von einer Frau eingetauscht worden sein, namentlich auf Straßenbahnwagen.

— Rassenkampf zwischen Amerikanern und Mexikanern bei Miami, Ariz.; 3 der Ersteren, welche die Angreifer waren, wurden eingesteckt. Ein Mexikaner getötet.

— Ein Mann, der sich F. E. Kaske von Chicago nannte, aber alle Papiere zerstörte, die zu seiner Identifizirung hätten führen können, beging in einem Hotel zu Fond du Lac, Wis., Selbstmord durch Erschießen.

— Patrick Quinlan, „Industrial Worker“ und einer der Seidenfabrikstreikführer zu Paterson, N. J., wurde dort im zweiten Prozeß der Aufreizung zum Krawall schuldig gesprochen. Er kann 1 bis 7 Jahre Zuchthaus erhalten.

— James V. Martin kündigte in San Franzisko an, daß er im August ebenfalls versuchen werde, in einem Zweidecker von Neufundland aus über den Atlantischen Ozean nach Irland zu fliegen, ohne unterwegs Station zu machen.

— Gestern Abend wurde die Lähmung des Straßenbahnverkehrs in Cincinnati, infolge des Streiks, wieder eine vollständige, da man den Versuch, einige Linien unter Polizeiaufsicht im Betrieb zu erhalten, bald wieder aufgab.

— Gouverneur Hodges von Kansas parolirte Arthur Patten aus dem Staatszuchthause, nachdem ihm Mitteilung gemacht worden war, daß Patten 23 seiner 30 Lebensjahre im Gefängniß für kein anderes Verbrechen zugebracht habe, als den Diebstahl einer Taschenuhr und einer Mahlzeit.

— Zur 67. Jahreskonvention der Südlichen Baptisten in St. Louis fanden sich so viele Delegaten und Besucher ein, daß sie in der Dritten Baptistenkirche, einer der größten der Stadt, nicht alle Platz finden konnten. Die Verhandlungen dauern bis nächsten Montag Abend.

— Gestrige Baseballspiele: „National League“ — New York 14, Chicago 11 (jetzt auf den fünften Platz dieser Liga herabgerutscht); Philadelphia 2, Pittsburg 7; Brooklyn 2, Cincinnati 6; Boston 7, St. Louis 0. „American League“ — Cleveland 2, New York 2 (15 Gänge); Detroit 4, Boston 1; St. Louis 5, Washington 10.

— Zweijährliche Konvention der Generalsynode der Lutherischen Kirche in Atchison, Kans., eröffnet. Der Präsident der Synode, Pastor Junius B. Remensnyder von New York, prophezeite Vereinigung aller protestantischen Bekenntnisse in naher Zukunft, unter Führung der Lutherischen Kirche, die seiner Ansicht nach am geeignetsten hierfür sei.

— In einem Vortrag vor dem Aerzteverband von Missouri, zu St. Louis, sagte Dr. E. W. Soundeß, die gewöhnliche Fliege sei auch die häufigste Ursache der Verbreitung von Kinderlähmung; die Krankheitskeime würden besonders von totem Geflügel, vielleicht auch von Schweine- und Hundekadavern aus durch Fliegen in Nahrungsmittel übertragen, welche von Kindern genossen würden. Im Uebrigen fügte er hinzu, die betreffenden experimentellen Forschungen seien noch nicht abgeschlossen.

Mandel Brothers' Subway

Fabrikanten Floor-Lager von niedrigen Damen-Schuhen—ein Drittel Ersparniß

Ein spezieller Einkauf ermöglicht uns, sehr zeitgemäße außergewöhnlich niedrige Preise an diesen feinen Schuhen für Sommergebrauch zu quotiren.

Subway-Laden

Partie 1 — Damen-Pumps, neue Styles

1.55

In dieser Partie sind Pumps, mit oder ohne Riemen, und in Patentleder, mattem Leder oder schwarzem Sammet; eine reichhaltige Kollektion.

Alle Größen für Damen sind in diesem Verkauf eingeschlossen.

Partie 2 — Damen-Pumps und Oxfords

2.45

— in Patent-, mattem oder lohfarbigem Leder, weißem Canvas oder Nubuck; alle haben handgewendete Sohlen und sind beachtenswerte Werte.

2000 Knaben-Anzüge ein Drittel unter dem Preise, 3.15

Sie sind von guten, starken Stoffen gemacht; Norfolk und doppelbrüstige Jacket-Facons; jeder Anzug mit zwei Paar voll geschnittenen Knickers, welche tatsächlich doppelte Dauerhaftigkeit sichern.

Einfache und Matelasse Seide Ratines

— schwarz, weiß, Cream, rosa, Old Rose, Navy, Alice, Copenhagen, braun, lohfarbig, Reseda, Silber, grau, Taupe u. s. w.

zu 58c

Das einfache Seide Ratine ist eine Yard breit; das Matelasse in 32zölliger Breite.

Subway-Laden.

Farbiges Ratine Crepe, 25c die Yard

— ein waschbarer Kleiderstoff, in neuen Schattirungen. Chiffon-Crepes, in Jouey und bulgarischen Entwürfen, und schlichten Schattirungen, 15c.

36zölliges Sea Island Yachting Cloth, 18c

Rester von Waschstoffen, 5c und 10c. Southern karrirtes Schürzen-Gingham, 5c.

Subway-Laden.

Beachtenswerte Räumung von Damen-Kleidern zu 12.75

— Dutzende von Garments von unseren höher markirten Partien werden täglich hinzugefügt; eine seltene Gelegenheit — und Auswahl von einigen der elegantesten Facons, die wir in der Subway Coat und Suit Sektion in dieser Saison gezeigt haben — höchst bemerkenswerte Werte.

Muster-Unterzeug zu einer Ersparniß von einem Drittel bis zur Hälfte

Wir sicherten uns die Proben und den Ueberschuß einer Fabrik von Männer-, Damen- und Kinder-Sommer-Unterzeug zu einer beachtenswerten Ermäßigung, und markiren sie zu weit unter den üblichen Preisen.

Damen-Leibchen, ohne Aermel, perfekt passend; reguläre und extra Größen; zu **8c**

Leibchen, ohne Aermel, einfache oder fancy Fronts; reguläre und extra Größen; **15c**

Lisle Damen-Leibchen —„Seconds“, 28c

Diese Leibchen sind von feinstem Lisle gemacht; ohne Aermel und ohne Naht; reguläre Größen und extra große Sorten; extra Wert.

Subway-Laden.

Umbrella od. anschließende Knie Union Suits für Damen; regul. und extra Größen; **38c**

Union Suits für Damen, beste Qualität, verschiedene Facons, 50% Ersparniß; **58c**

Feingerippte Männer-Union Suits zu 48c

— Knöchel-Länge; mit langen oder kurzen Aermeln. Balbriggan Männerhemden mit kurzen Aermeln und knöchellange Unterhosen; auch athletische Garments; zu 25c.

Extra Qualität Leibchen und Tights für Damen, 38c

Diese sind in verschiedenen Facons, und der Preis repräsentirt eine Ersparniß um die Hälfte.

Sommer-Union Suits für Damen, in Umbrella-Facon; reguläre und extra Größen; zu 25c.

Hochfeine Kinder-Leibchen und -Unterhosen zu 18c

Union Suits für Kinder; niedriger Hals, ohne Aermel, und in Knielänge; halber Preis; zu 18c.

Union Suits für Kinder, von extra Qualität, in verschiedenen Facons; halber Preis; zu 38c.

— „Happy Jack“ Mulraney, der Ermordung des Schankwirtes Patrick McBreen in New York schuldig gesprochen, soll nächsten Montag im Gefängniß von Sing Sing elektrisch hingerichtet werden.

Ausland.

— Ein Prairiefeuer, welches das Städtchen Andrews, Saskatchewan (Nordwestkanada), völlig zu zerstören drohte, wurde nach einem Kampf von anderthalb Tagen gelöscht.

— Wegen angeblich ungesetzlichen Fischens wurde der amerikanische Heilbuttenschuner „Valiant“ von einem britisch-kolumbischen Patrolboot beschlagnahmt und nach Vancouver geschleppt.

— Londoner „Daily Telegraph“ meldet, es sei kürzlich ein geheimes Abkommen zwischen China und Rußland geschlossen worden, welches der äußeren Mongolei völlige Selbstregierung zugestehe. Es wird erwarte, daß dieses Abkommen, sobald in China bekannt, allenthalben einen Entrüstungssturm hervorrufen werde.

— Man glaubt in London, daß der Besuch von Lord Morley of Blackburns in Berlin, trotz gegenteiliger amtlicher Erklärung, politischen Karakter habe, ebenso wie ihn der letzte Berliner Besuch von Lord Haldane gehabt, und daß wieder ein britisch-deutsches Abkommen angestrebt wird. Morley führte in einer der letzten Botschafterkonferenzen zu London, in Abwesenheit von Sir Edw. Grey, den Vorsitz.

Tötlicher Sturz.

Beim Versuche, einen Sperling zu haschen, der auf der Wäscheleine saß, verlor der 13jährige John Tierney auf dem Geländer der Veranda der im 3. Stock des Hauses Nr. 1017 West Division Straße gelegenen elterlichen Wohnung das Gleichgewicht und stürzte ab. Im St. Elisabethhospital, wo er Aufnahme fand, ist er heute gestorben. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2313 N. California Ave.

— Britischer Botschafter in der Türkei, Sir Gerard Augustus Sorother, dankte wegen wankender Gesundheit ab.

Revolver als Verräter.

Thomas Roach entpuppt sich als Einbrecher bei seinem Schwager.

Mit einem anderen Ausgang wiederholte sich heute vor Stadtrichter Mahoney ein Auftritt, der sich am Dienstag abgespielt hatte. An jenem Tage war der Arbeiter Thomas E. Roach freigelassen worden, nachdem er dem Richter erzählt hatte, er habe einen Revolver nur in der Absicht bei sich getragen, um ihn zu verkaufen und Nahrungsmittel für seine kranke Frau und die vier Kinder anschaffen zu können. Heute aber überwies der Richter Roach unter der Anklage des Einbruchs bei seinem Schwager Walter Graf, 1329 Larrabee Str., und unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen. Seine Frau und die Kinder waren wieder, wie am Dienstag, im Gericht, und Frau Roach, die bis vor Kurzem im Countyhospital gewesen ist, brach wieder zusammen. Richter Mahoney sagte, er würde persönlich dazu sehen, daß für die Frau und die Kinder gesorgt würde.

Roach's Erzählung vom Dienstag war in den Zeitungen erschienen und von Graf gelesen worden. Am Tage vorher, am Montag Nachmittag, war in seiner und seiner Frau Abwesenheit bei ihm eingebrochen worden. Schmucksachen, Kleider und ein Revolver waren fort. Graf kam der Gedanke, daß Roachs Revolver der seinige sein möchte; er ging zur Desplaines Str.-Bezirkswache, sah ihn sich an und fand seinen Verdacht bestätigt. Er ließ daraufhin seinen Schwager einstecken.

Der Dietzinquest.

Vorbesprechung zwischen dem Koroner und Polizeibeamten.

Morgen soll in der Townhalle-Bezirkswache der Inquest über den Tod des am Morgen des 14. April in seiner Wohnung, Nr. 733 Aldine Ave., erschlagen gefundenen Georg Dietz fortgesetzt werden, und heute hielten, im Hinblick darauf, Koroner Hoffman und Polizeibeamte eine geheime Besprechung ab. Die Beamten haben angeblich neue Tatsachen entdeckt, und es verlautet, daß der mit der Wittwe Auguste Dietz des Mordes angeklagte Sattler Georg Nürnberg von den Koronersgeschworenen wahrscheinlich freigesprochen werden wird. Beide Angeklagte befinden sich unter Bürgschaft auf freiem Fuße. Bei der Besprechung mit dem Koroner waren u. a. Leutnant Müller von der Townhall-Bezirkswache, Sergeant Quinn und die Detektives Cullen, Zable, Cahill und De Mar, sowie in einem Vorraume Karl E. Jyrch, ein Bekannter von Dietz, zugegen. Keiner der Beteiligten wollte mitteilen, was in der Konferenz gesagt worden ist.

Starb an Gift.

Der Inquest über den Tod des Mannes auf den 22. Mai verschoben.

Der Koronersarzt Dr. Reinhardt hat festgestellt, daß der 30jährige Koffermacher Walter Jarosz, Nr. 1341 W. Huron Str., nicht, wie ursprünglich angenommen wurde, einem organischen Herzleiden erlegen, sondern an Gift gestorben ist. Ob unglücklicher Zufall, Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, hat bisher nicht festgestellt werden können. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange. Der Inquest wurde auf den 22. Mai verschoben.

Die Wittwe behauptet, daß ihr Mann Dienstag Abend über heftiges Unwohlsein klagte, aus einer nahegelegenen Apotheke Medizin holte, sie nahm und sich mit ihr, der Gattin, zu Bett begab. Am nächsten Morgen habe sie ihn entseelt aufgefunden.

Die inneren Organe des Toten sind dem Koroner übergeben worden. Der wird sie wahrscheinlich chemisch untersuchen lassen.

Leeres Gerede?

City Railway Co. und Bänker bestreiten geheime Anleihe für „Grabschzwecke“.

Präsident Busby von der Chicago City Railway Co. bestritt heute vor dem Stadtratsausschuß für örtliches Verkehrswesen, gelegentlich einer auf Veranlassung von Ald. Stanley Kunz vom Stadtrat angeordneten diesbezüglichen Untersuchung, daß die Straßenbahngesellschaft im Jahre 1906 oder 1907 insgeheim von der First Trust & Savings Bank $1,170,000 geliehen habe, Geld, mit dem die Annahme der Straßenbahnfreibriefordinanz „erleichtert“ worden sein soll. Busby legte auch ein Schreiben des Vizepräsidenten E. K. Boisot von jener Bank vor, in dem bestritten wird, daß eine solche Anleihe gemacht worden sei. Boisot sollte persönlich vernommen werden, hatte aber unter dem Vorwande dringender Geschäfte der Vorladung nicht Folge geleistet.

Stadtratsmitglied Capitain verwies darauf, daß der Ausschuß keine Vollmacht habe, um die Bank zu zwingen, ihre Bücher vorzulegen. Entweder sei die Stadt, oder es seien die Aktionäre der City Railway Co. oder beide betrogen worden, wenn die Angaben auf Wahrheit beruhten. Diese seien einer von J. B. Hogarth im Gericht eingereichten Klageschrift entnommen worden. Auch werde darin gesagt, daß die Straßenbahngesellschaft $700,000 Rabatt erhalten habe. Davon gehöre ein Teil der Stadt. Eine Untersuchung durch den Ausschuß sei zwecklos, die Sache solle den Großgeschworenen unterbreitet werden. Mit diesem Vorschlag drang Capitain aber nicht durch, und es wurde vielmehr Kämmerer Träger mit einer vorläufigen Untersuchung betraut. Was er auf Grund des Befundes dem Ausschuß empfehlen wird, dürfte geschehen.

Hans Bauders Verteidigung.

Die Einleger seiner Banken erhielten was ihnen zukam.

Robert Kübler, Hauptbuchhalter von Hans Bauders Banken in Basel und Mülhausen, legte heute in dem Auslieferungsverfahren gegen Bauder die Bücher der Banken vor und bezeugte, daß allen Einlegern im Herbst 1912 ihre vollständigen Einlagen nebst 4, bezw. 5 Prozent Zinsen ausgezahlt worden seien. Bauder ist bekanntlich von der Regierung der Schweiz angeklagt, Schweizer Bürger durch einen Minenschwindel um $600,000 betrogen zu haben, und in Verbindung damit war behauptet worden, er habe die Einleger seiner Banken um die Zinsen und einen Teil der Einlagen beschwindelt.

— Schon! — Hausfrau: Anna, haben Sie schon die Blumen begossen? — Dienstmädchen: Jewiß, Madame! Schon vor vierzehn Tagen!

— Treffend. — „Was sagen Sie nur, wie dekolletirt die magere Mayer ist?“ — „Sie blamirt sich bis auf die Knochen!“

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Noch immer unannehmbar.

Erst durch eine Niederlage hat Gouverneur Dunne zu dem Eingeständnisse gezwungen werden können, daß die von ihm befürwortete Initiative- und Referendumvorlage ein Hohn auf alle demokratischen Grundsätze ist. So lange er glaubte, sie unverändert durchdrücken zu können, wollte er von Verbesserungsanträgen nichts wissen. Jetzt dagegen will er huldvollst wenigstens zwei Aenderungen gestatten, nämlich daß keine Vorlage Gesetzeskraft erlangen soll, für die nicht wenigstens ein Drittel der an der Wahl überhaupt teilnehmenden Bürger gestimmt hat, und daß die Rechtsgiltigkeit der Unterschriften unter jeder Anregungsbittschrift auch vor den Gerichtshöfen soll beanstandet werden dürfen.

Das ist immerhin etwas, aber es ist nicht genug. Es muß auch der ungerechte und beleidigende Abschnitt gestrichen werden, der die Bürger der Stadt Chicago für minderwertige Wesen erklärt. Wenn mindestens 50 v. H. der Unterschriften außerhalb Cook Countys gesammelt sein müssen, während umgekehrt „das Land" jede beliebige Vorlage zur Volksabstimmung bringen kann, ohne auch nur eine einzige Unterschrift in Cook County aufgetrieben zu haben, so ist das eine Entrechtung Chicagos, die nur mit dem preußischen Dreiklassen-Wahlsystem verglichen werden kann. Denn wie dieses die „Junker" auf Kosten der Städter begünstigt, so würde die genannte Vorschrift den ländlichen Stimmgebern einen erheblichen Vorteil über die größte Stadt des Staates verschaffen. Sie könnten ihr mittels ihres Anregungsrechtes Gesetze aufzwingen, die sie nicht haben will, wogegen sie selbst gegen den „unheilvollen" Einfluß Chicagos geschützt wären.

Selbst der in sein Steckenpferd verliebte Gouverneur sollte einzusehen vermögen, daß durch diese Anordnung die freisinnigen Bestandteile der Bürgerschaft den unduldsamen ausgeliefert werden würden. Letztere könnten bei jeder Wahl eine Volksabstimmung über ihre prohibitionistischen und sabbathistischen Anträge fordern, und da zu deren Annahme selbst nach dem „Zugeständnisse" des Gouverneurs nur ein Drittel aller abgegebenen Stimmen nötig sein würde, so müßten die Liberalen beständig gewappnet und gerüstet sein. Sie würden sich aber immer nur auf die Verteidigung beschränken müssen und könnten niemals zum Angriffe übergehen, denn wie sollten sie für ihre eigenen Initiativanträge die Hälfte der Unterschriften außerhalb Cook Countys auftreiben können? Es ist unbegreiflich, daß Herr Dunne, der doch als Richter und Bürgermeister von Chicago sich als ein aufrichtig freisinniger Mann bewährt hat, als Gouverneur den Finsterlingen so überaus gefällig sein will.

Der Stahltrust im Ausland.

Ein verhältnißmäßig sehr geringer Teil des zeitunglesenden Publikums wird dem Bericht über die jüngste Verhandlung in dem Prozesse der Bundesregierung gegen die United States Steel Corporation mehr als ganz flüchtige Beachtung geschenkt, die meisten werden sich damit begnügt haben, nur die Ueberschriften zu lesen, um dann zu „Interessanterem" überzugehen. Denn das große Publikum hat das Interesse an solcher Trustbekämpfung der Bundesregierung verloren. Es will die Beobachtung gemacht haben, daß auch im günstigsten Falle, wenn also die Auflösung des betreffenden Trusts gerichtlich angeordnet wird, für das Volk wenig oder nichts Gescheites dabei herauskommt; daß die verbleibenden Teile des einstigen Trusts so gut wie unverändert in der früheren Art und Weise weiterarbeiten und die Preise, die das Publikum zahlen muß, so ungefähr dieselben bleiben. Die Zeiten, da man von der gerichtlichen Zerschmetterung der Trusts das wirtschaftliche Heil erwartete, sind vorbei und sofern man sich überhaupt noch Hoffnungen auf Wiederherstellung, bezw. Erleichterung des Wettbewerbs und Verbilligung der sogenannten Trustwaaren macht, stützt man sich dabei auf die im Werden befindliche demokratische Revision des Zollgesetzes, die den Trusts den Zollschutz entziehen, bezw. ihnen das Recht, oder die Möglichkeit, dem Lande zu ihrem Vorteil Zollsteuern aufzulegen, nehmen soll.

Wer von den Leitern, Beamten und Freunden des Stahltrusts, die nun das Wort haben — die Regierung schloß ihren Fall im Februar und in jenem Verhör in New York kam zum ersten Male die Verteidigung zum Wort — irgendwelche neue und überraschende Enthüllungen erwartete, der würde sich auch von dem Ergebniß des jüngsten Verhörs enttäuscht sehen, in anderer Hinsicht war das Zeugniß, das Herr James A. Farrell, seit 1911 Präsident des Stahltrusts, ablegte, aber jedenfalls interessant genug — so interessant, daß es einer kurzen Wiedergabe wohl wert erscheint.

Herr Farrell, der zur Zeit fünfzig Jahre alt ist, beschrieb zunächst seine geschäftliche Laufbahn, sein Aufsteigen vom Tagelöhner (im Alter von fünfzehn Jahren) in einem Stahlwerk in New Haven, Conn., und vom Drahtzieher in Pittsburg (im neunzehnten Lebensjahre) zum Foreman mit einundzwanzig, Verkäufer mit dreiundzwanzig Jahren, Verkaufsleiter im neunundzwanzigsten und Generalbetriebsleiter der Pittsburg Wire Co. im Alter von 33 Jahren. Nachdem diese Gesellschaft in die Amerian Steel & Wire Co., eine der Untergesellschaften des Stahltrusts, aufgegangen war, wurde Farrell „ausländischer Verkaufsagent"; im Jahre 1903 Präsident der United Steel Products Company, welcher das ganze Auslandgeschäft der United States Steel Corporation und ihrer Untergesellschaften übertragen wurde und in 1911 endlich Präsident des „Trusts". Nachdem er so seine Naturgeschichte bekannt gegeben hatte, erzählte Herr Farrell von der gewaltigen Ausdehnung des Auslandgeschäftes der „Steel Corporation" und zwar behufs Begründung seiner Behauptung, die Steel Products Company sei nicht behufs Unterdrückung des Wettbewerbs, sondern nur aus Sparsamkeitsgründen und um amerikanischen Eisen- und Stahlprodukten den Weltmarkt in größerem Maße zu erschließen, in's Leben gerufen worden.

„In den letzten acht Jahren lieferten wir", erzählte Farrell, „den Stahl für jedes Stahlgebäude, das in Buenos Aires errichtet wurde, trotz des Wettbewerbes der Deutschen, Engländer und Franzosen. Fünf der fabrizirenden Untergesellschaften der Steel Corporation verkaufen heute durch die United Steel Products Co. ihre Waaren in Argentinien . . . Durch unsere Vertretung in Capetown, Süd Afrika, verkaufen wir landwirtschaftliche Waaren, durch die Johannesburger eiserne und stählerne Röhren für die Gold- und Diamantbergwerke, und wir haben dort ein sehr großes Geschäft mit der Regierung gemacht. In Peru verkaufen wir leichte Schienen, Eisen- und Stahlplatten und Zinnblech. In Mexiko machen wir ein großes Geschäft in Draht und Drahtwaaren. Durch unsere Vertretung in Montreal verkaufen wir den Kanadiern jährlich etwa 60,000 Tonnen Draht und Drahtwaare, Eisenblech, Grubenschienen und in Rio de Janeiro setzen wir viel Schienen und sonstigen Eisenbahnstahl ab, Blech und Straßenbahneisen und -Stahl. Die American Bridge Co., eine unserer Tochtergesellschaften, unternimmt Brückenbauten und Wasserbauarbeiten in allen Teilen der Welt: an der Nordküste Afrikas, in Tangier, Marokko, Algiers und Tripolis; in China, wo wir jährlich für etwa $4,000,000 verkaufen; in Australien, wohin wir zur Zeit 36,000 Tonnen Schienen liefern für die transkontinentale Bahn und von eine weitere Bestellung für 18,000 Tonnen in Aussicht steht . . . . ."

Herr Farrell erging sich in ausführlicheren Schilderungen der großartigen Organisation des Auslandhandels, des „Trusts", und wurde beredt und mäßig begeistert, wie er von Siegen über den ausländischen Wettbewerb erzählte, aber es ist nicht möglich, das alles hier wiederzugeben, und das Berichtete genügt wohl auch. Es wird genügen, darzutun, daß die United States Steel Corporation eine weitausschauende und außerordentlich erfolgreiche Auslandpolitik betrieb. Daß es ihr gelang, durch ihre „Untergesellschaft", die United Steel Products Co., und mit Hilfe der niedrigen Preise, die sie ansetzen konnte, in so ziemlich alle Auslandmärkte einzudringen und sich dort festzusetzen; und es wird genügen, zu zeigen, daß die amerikanische Stahl- und Eisenindustrie irgendwelchen Zollschutz ganz gewiß nicht mehr nötig hat. Es sollte genügen, auch dem eifrigsten Schutzzöllner und Trustfreund im Senate jegliche Lust zu benehmen, etwa noch für den Stahltrust eine Lanze brechen und die Beibehaltung höherer Eisen- und Stahlzölle fordern zu wollen.

Angesichts eines so gewaltigen Auslandgeschäftes ließe sich ein Verlangen nach Aufrechterhaltung hoher Schutzzölle für „Eisen und Stahl" höchstens so erklären, daß das ganze Auslandgeschäft mit Verlust und nur der „Ehre" wegen betrieben wurde und wird, und die Zölle notwendig sind, die Preise für die amerikanischen Verbraucher hoch genug zu halten, den Stahltrust und seine Untergesellschaften auch weiterhin für die Verluste des Auslandgeschäfts zu entschädigen. Das wird aber heutzutage denn doch niemand mehr wagen wollen. Das amerikanische Volk wird meinen, genug getan zu haben damit, daß es den Trust in die Lage setzte, sich auf seine Kosten die Auslandmärkte zu erobern. Es will nicht fortdauernd Opfer bringen, ihm nun auch die Märkte zu erhalten und die „Foreigners" weiterhin mit gutem amerikanischen Stahl und Eisen zu versorgen zu niedrigeren Preisen, als es selbst zahlen muß. So ehrsüchtig und dumm ist das amerikanische Volk denn doch nicht mehr! — — —

Unterirdisch.

Auf den ausgedehnten Kohlenfeldern Westvirginiens scheint nie Ruhe und Ordnung einkehren zu wollen. Jahr für Jahr kommt es zu Streiks, die mit immer erneuter Kraft losbrechen und an Umfang und der Hartnäckigkeit, mit der sie ausgekämpft werden, immer mehr zunehmen. Blutige Straßenkämpfe, Gewalttaten gegen die Werke, Standrecht, militärische Besetzung sind an der Tagesordnung. Und ist es wirklich einmal auf irgend eine Weise gelungen, den Frieden herzustellen, so geht er doch nur zu bald in die Brüche, und es herrschen wieder die alten Zustände wie vorher, wenn nicht in noch gesteigertem Maße.

Diese häufigen Wiederholungen der Streikunruhen und die Zähigkeit der Streiker, die sicher unter dem Verlust des Erwerbes sehr schwer zu leiden haben, geben zu denken. Die Unzufriedenheit der Bergleute mit ihrer Lage beschränkt sich weiterhin nicht allein auf den Distrikt von Westvirginien, sondern erstreckt sich auch auf viele andere Bergwerksgebiete in den Ver. Staaten; der Gedanke liegt deshalb nahe, den Grund dazu in der allgemeinen Lage des Bergwerksbetriebs hierzulande zu suchen. Es gibt leichtsinnig vom Zaun gebrochene Streiks, bei denen im Bewußtsein auf Macht und Unentbehrlichkeit Anforderungen gestellt werden, die bei weitem das vernünftige Maß überschreiten. Es gibt aber auch Streiks, die aus wirklich unhaltbaren Zuständen sich ergeben, und das scheint der Fall zu sein bei den westvirginischen Kohlengrubenarbeitern, die Not und Hunger mit ihren Familien auf sich nehmen, weil sie einfach durch ihre Erwerbs- und Arbeitsverhältnisse dazu getrieben werden.

Diese sich immer mehr vor das Forum der Nation drängende Frage hat dem Senator Kern Anlaß gegeben, eine eingehende Untersuchung über die Zustände im Kohlenbergbau, insbesondere in dem westvirginischen Distrikt, anzuregen und anzubahnen. Obwohl sich sofort nach der Ankündigung seines Vorhabens Widerstand von gewisser Seite bemerkbar machte, der möglichst verhindern will, daß der Senat sich mit dieser Angelegenheit eingehender beschäftige, läßt sich doch Kern nicht irre machen, und nach den Vorbereitungen, die bereits im Gange sind, ist anzunehmen, daß man den Kohlengräbern Gehör schenken wird.

Wenn man auch noch nicht weiß, ob die vielen und schweren Anklagen, die die Bergleute vorbringen, auf dem Boden des Rechts stehen, und was überhaupt die Untersuchung Kern zu Tage fördern wird, einige Kleinigkeiten schon sind im Stande, die Frage allgemein zu beleuchten.

Der Reichtum an Kohlenfeldern, dessen die Vereinigten Staaten sich erfreuen, befähigt sie, an der Spitze aller kohlenbauenden Nationen zu marschiren. Von 12,000 Millionen Tonnen Kohle, die jährlich in der Welt gefördert werden, entfallen auf die Vereinigten Staaten nicht weniger als 38 Prozent, also mehr als ein Drittel, während beispielsweise England nur 24, Deutschland 20 Prozent produziren. Die Zahl der im Kohlenbergbau beschäftigten Menschen findet aber England an der Spitze mit einer Million, die Vereinigten Staaten geben etwa dreibiertel Million, Deutschland mehr als eine halbe Million an. Aus der Zusammenstellung dieser beiden Uebersichten ergiebt sich die sicherlich interessante Tatsache, daß der amerikanische Bergmann jährlich mehr als 600 Tonnen fördert, während der englische nur 260, der deutsche nur 240 zu Tage bringt. Wenn man auch selbstverständlich die Ertragsfähigkeit der Felder, die in Amerika größer ist als in der alten Welt, nicht außer Rechnung setzen darf, bleibt doch immer noch das Rätselhafte des Resultates bestehen, wonach der amerikanische Arbeiter beinahe das dreifache leistet als sein europäischer Bruder. Der Verdacht, daß die Ergebnisse des einzelnen gewaltsam in die Höhe gezwungen werden, ist nicht so leicht von der Hand zu weisen, und es ist gar nicht unmöglich, daß sich bei der Untersuchung etwas ähnliches herausstellen dürfte. Daß nämlich die Besitzer der Kohlengruben auch und mehr vielleicht als andere dem beliebten Geschäftsprinzip huldigen: Viel für wenig!

Wenn so schon der Anschein vorliegt, daß der amerikanische Kohlengräber über Gebühr und Menschlichkeit ausgenützt, ausgebeutet wird, erhält die Frage des Notstandes in der Kohlenindustrie noch eine andere Beleuchtung durch eine zahlenmäßige Nebeneinanderstellung der Unfälle im Bergbau, insbesondere Kohlenbergbau. Auf 100,000 Kohlenwerksarbeiter kamen in Frankreich 91 tödtlich verlaufene Unglücksfälle in einem Jahr, in England 128, in den Vereinigten Staaten 339. Die Zahl für Deutschland fehlt leider, doch geht man kaum fehl, wenn man sie selbst etwas niedriger als die englische annimmt. Auch diese Zahlen sprechen Bände. Während die Tiefe und damit die Gefährlichkeit der europäischen Abbaugruben jährlich wächst, nehmen die Todesfälle im Betrieb ständig ab. Der amerikanische Abbau ist bis jetzt noch nicht weit unter die Erdkruste vorgedrungen, und die Katastrophen mehren sich von Jahr zu Jahr. Was damit bewiesen wird? Die europäischen Kohlenarbeiter genießen den Schutz und die Vorteile einwandfreier, vollkommener technischer Einrichtungen, die ohne Rücksicht auf einen etwaigen kleineren Ertrag eingeführt werden und gesetzlich geboten sind. Der amerikanische Kohlengrubenbesitzer kann es dagegen mit seinem Wahlspruch: Viel für wenig! nicht vereinbaren, kostspielige Neuerungen, die das Leben seines Arbeiters schützen, anzuschaffen; er sucht mit unfertigen und veralteten Maschinen, mit einem skrupellosen, lebensgefährlichen Betrieb alles zu erlangen, was er erlangen kann. Die Lücken, die Katastrophen in die Reihen seines Arbeiterheeres reißen, sind ja leicht zu füllen, und bis an seinen Schreibtisch in New York oder sonstwo reichen die Notschreie der Untertanen nicht.

So sieht es schon vom Standpunkte des Laien und eines, der die örtlichen Umstände nicht näher kennt, so aus, als ob die streikenden Bergleute tatsächlich ein Recht hätten, vorzugehen, als ob die Notlage, der sie unterworfen sind, sie wenigstens menschlich berechtige, sich mit Gewalt und Aufruhr gegen eine menschenunwürdige Knechtung aufzulehnen. Die Kernsche Untersuchung wird vielleicht manche Forderung der Streiker als unbillig erkennen, vielleicht aber bringt sie auch Zustände und Einzelheiten ans Licht, die die Ahnungen und Gedanken der Beobachter noch überbieten.

Wenn darum jetzt die kohlenstaubgeschwärzten Männer aus ihren unterirdischen Gruben ans Tageslicht treten, soll ihnen ein offenes und unparteiisches Gehör geschenkt werden. Ist die einzusetzende Kommission fähig und rechtlich denkend genug, so muß es ihr gelingen, so oder so, entweder die Streiker zur Vernunft zu bringen, oder einen Krebsschaden aufzudecken, dessen Beseitigung die ganze Nation ihr danken wird.

Wie elektrische Unfälle entstehen.

Im Juli des vergangenen Jahres ereignete sich in einem deutschen Dorfe ein merkwürdiger Unfall; in einem kleinen Bache, wo die Schuljugend zu baden pflegt, brachen plötzlich drei Knaben lautlos zusammen und blieben regungslos unter Wasser liegen; Arbeiter, die sofort Reitungsversuche anstellten, fühlten beim Betreten des Wassers das eigentümliche Gefühl, das der elektrische Strom verursacht, und der elektrische Strom war es auch gewesen, der die Kinder getötet hatte. In der Nähe der Badestelle endet nämlich die Erdableitung eines elektrischen Kraftwerkes. Der Unfall, den niemand hatte voraussehen können, war dadurch entstanden, daß die „Endung" des Elektrizitätswerkes gerade in dem Augenblicke in Funktion getreten war, als die Kinder badeten. Dieser elektrische Unfall hat mit den meisten anderen Unfällen, die die Elektrizität verursacht, das gemeinsam, daß er ohne äußere Anzeichen Menschenopfer fordert. So gut die Physiker die elektrischen Erscheinungen kennen und so zahlreich die Sicherheitseinrichtungen sind, mit der Zunahme der elektrischen Leitungen und Kraftwerke ist in den letzten Jahren die Anzahl der durch sie verursachten Unfälle doch gewachsen. Wie kommen solche Unfälle zustande? Diese Frage erörtert der Züricher Gelehrte Prof. D. Zangger im nächsten Hefte der von Dr. Arnold Berliner herausgegebenen „Naturwissenschaften". In einem elektrischen Werke war zwölf Jahre hindurch kein elektrischer Unfall vorgekommen. Die ganze Fabrik war nämlich der Erde gegenüber isolirt, und die Arbeiter glaubten sich in ihr ganz sicher. Plötzlich fiel ein Arbeiter tot um, und die Untersuchung ergab, daß der isolirende Boden einen leitenden Inhalt hatte und bis auf diesen herunter abgenutzt war! Hier war der getötete Arbeiter vom Strom getroffen worden. Ein beliebter Kinderscherz — namentlich in Schulen — besteht darin, daß man zwei Finger einer Hand in die Steckkontakte der Lichtleitungen legt. Bei den üblichen Stromstärken, die 100 bis 250 Volt Spannung haben, ist der Versuch ganz ungefährlich, denn der Strom geht nur durch die beiden Finger, nicht aber durch den Körper. Wer jedoch so leichtsinnig ist, beide Hände zu verwenden, gibt dem elektrischen Strom dabei den Weg durch den Körper frei und kann ernstlich geschädigt werden, weil der Strom das Herz durchläuft. In manchen Fällen kann das Berühren einer Starkstromleitung ganz ungefährlich sein, während es in anderen sofort zum Tode führt. Wer in den Bergen auf einer gefrorenen Schneeschicht von 2 bis 3 Meter Dicke steht, kann unbedenklich eine Stromleitung von 5000 Volt berühren, weil er isolirt steht; ebenso ist Berührung von Starkstromleitungen im Luftballon gefahrlos, natürlich nur, wenn nur eine Leitung berührt wird und es sich um Gleichstrom handelt. Andererseits können die Lichtleitungen mit ihren viel schwächeren Strömen unter besonderen Umständen gefährlich werden. Beispielsweise: ein Dachdecker rutscht aus und berührt mit den bloßen Füßen ein Eisenblech und will sich an einer Lichtleitung halten, oder, man steigt auf eine metallene Zentralheizung im Hause, um einen heruntergefallenen Draht aufzuheben. In beiden Fällen stellt der menschliche Körper eine Leitung für den elektrischen Strom her und wird, je nach der Stärke des Stromes, beschädigt. Je besser die Leitungsfähigkeit der berührten Gegenstände und je größer die Berührungsfläche, desto gefährlicher wird der Stromdurchtritt. Ganz gefährlich ist das Berühren einer fehlerhaften Lichtleitung, wenn man im Bade sitzt oder, wie es bei Arbeitern vorkommen kann, in leitenden Flüssigkeiten steht. Einen gewissen Schutz gewährt die Fußbekleidung und wenn man auf trockenem Holz, auf Gummi oder Glas steht, ist die Berührung elektrischer Leitungen mit schwächeren Strömen ziemlich harmlos. Sind aber die Füße unbekleidet oder steht man gar in Berührung mit Metall, so kann der Strom wirken, und wenn er Herz, Rückenmark oder Gehirn durchläuft, auf der Stelle töten.

Die Auffüllung der Bergwerke.

Wenn vom Abbau eines Bergwerks die Rede ist, so denkt der Laie zunächst nur an die Herausnahme der wertvollen Mineralmassen in der Gestalt von Erzen oder Kohlen oder was sonst Gegenstand der Gewinnung ist. Damit ist die Aufgabe des Bergbaues aber nur zu einem Teil, wenn auch dem wichtigsten, gekennzeichnet. Würde man sich darauf beschränken wollen, so würde der Bergbau bald zu einem Stillstand gezwungen werden. Die Erdkruste hat ihr festes Gefüge, innerhalb dessen sich die Gesteine in einem gewissen Gleichgewichtszustand befinden. Wenn nun aus diesem Gefüge einzelne Rippen herausgenommen werden, so tritt mit der Zeit eine Gefahr des Zusammensturzes ein. Deshalb ist es nötig, in den Bergwerken, die unterirdisch in einer Anzahl von Stockwerken übereinander bearbeitet werden, die geschaffenen Hohlräume wieder aufzufüllen, da sonst unberechenbare Senkungen eintreten würden. Die Lösung dieser Aufgabe hat sich mit der Entwicklung des Bergbaues vervollkommnet. Früher wurden die verlassenen Strecken mit trockenem Gestein ausgefüllt, aber es hat sich gezeigt, daß dabei Senkungen und Einbrüche nicht sicher vermieden werden können. Durch diese werden zunächst die darüber liegenden Strecken gefährdet, aber der Einfluß kann sich auch bis an die Oberfläche hin bemerkbar machen. Es gibt zahlreiche Beispiele für solche Vorkommnisse recht unangenehmen Grades. Aus neuerer Zeit sind namentlich die Bodensenkungen im alten Mansfelder Bergbaubezirk in Erinnerung. Zuerst wurde in oberschlesischen Kohlenbergwerken ein neues Verfahren mit der Ausfüllung verlassener Strecken erprobt und eingeführt. Sie geschieht dabei nicht mehr mit trockenem Material, sondern mit feuchtem. Dadurch entsteht eine Art von dickem Gesteinsbrei, der in großen Röhren dem Ort seiner Bestimmung zugeführt wird, und die Hohlräume nun viel wirksamer und vollständiger schließt. Seit in Myslowitz vor 12 Jahren diese Einrichtung versucht worden war, hat sich ihre Anwendung mit großer Schnelligkeit über die ganze Erde verbreitet, da sie trotz größerer Kostspieligkeit unbedingt den Vorzug verdient. Seine größte Entwicklung hat das Verfahren natürlich in Oberschlesien selbst gefunden, und dorthin muß jeder Fachmann reisen, der die dazu bestimmten Anlagen in ihrer größten Vollkommenheit studiren will. Der größte Vorteil, der aus der hydraulischen Auffüllung entspringt, liegt darin, daß man die Flöze oder Gänge weit vollständiger abbauen kann. Dadurch wird der Ertrag des Bergbaues so gesteigert, daß die Mehrausgaben für die Auffüllung reichlich aufgewogen werden. Außerdem kommt für Kohlenbergwerke in Betracht, daß die in den verlassenen Strecken übriggebliebene Kohle zuweilen in Brand gerät, der dann gar nicht mehr gelöscht werden kann. Die Kohlenbergwerke sind überhaupt diejenigen, für die das Verfahren fast ausschließlich bestimmt ist, da es sich nur bei größeren Hohlräumen als nötig erweist, während kleine sich ohne Gefahr allmählich von selbst schließen. Die Regel geht jetzt dahin, daß alle Gänge von mehr als 2½ Meter auf diese Weise verschlossen werden müssen. Die Forderung ist begreiflicherweise am dringlichsten, wenn der Verlauf dieser Strecken etwa wagerecht ist, weil dann die Gefahr des Nachsinkens am größten wird. Das Verfahren wird aber auch noch bei allen Strecken angewandt, die bis zu 30 oder 40 Grad geneigt sind. Als Ausfüllungsmassen eignen sich am besten tonige Sande und kleiner Schutt. Auch reiner Sand und Asche werden oft benutzt. Eine gewisse Vorsicht in der Auswahl dieser Stoffe ist stets geboten, und nötigenfalls muß eine Mischung hergestellt werden, die bei genügender Durchfeuchtung durch die Röhren fließen kann. Die Kosten der Auffüllung betragen durchschnittlich 1 bis 1½ Mark für jede Tonne der gewonnenen Kohle. Das Ergebniß ist dafür auch so zufriedenstellend, daß man auf ein Nachgeben der Wände um höchstens 8 v. H. des ausgefüllten Hohlraumes zu rechnen braucht.

Die Wirkung des Ozons auf den Menschen.

Die großen Hoffnungen, die zunächst von der Wissenschaft und Technik, dann von der Menschheit im allgemeinen auf das Ozon, diese merkwürdige Form des Sauerstoffs gesetzt wurden, haben sich nicht recht erfüllt. In der praktischen Verwendung wird es freilich wohl noch den hohen Rang erreichen, den man ihm schon bald nach seiner Entdeckung zuweisen wollte. Erst in den letzten Jahren sind Mittel zu seiner Ausnutzung in so großer Zahl und zu so verschiedenen Zwecken angegeben worden, daß der Ozon-Industrie eine bedeutende Entwicklung vorausgesagt werden kann. Der gesundheitliche Wert des Ozons für den Menschen ist aber bedeutend überschätzt worden. Vor etwa 30 Jahren war das Wort Ozon in aller Munde; überall wo man sich durch eine besondere Frische der Luft erquickt fühlte, im Gebirge, am Seestrand oder nach einem Gewitter, da wurde dem Ozon allein der Dank abgestattet. Wenn aber heute ein Rückblick auf alle Forschungen getan wird, welche die Wirkung des Ozons auf den Menschen untersucht haben, so fehlt es fast völlig an einem Anhalt für die Richtigkeit dieses Glaubens. In einer Abhandlung, in der Schneckenberg im „Gesundheits-Ingenieur" über physiologische Versuche mit Ozonluft berichtet, wird darauf verwiesen, daß eigentlich nur eine Art der Einwirkung des Gases auf menschlichen Körper feststeht: eine schwere Lungenreizung, die mit dem Tode enden kann. Die alte Vorstellung, daß das Ozon im Blut eine Vernichtung von Giftstoffen bewerkstellige, ist längst entkräftet worden, und man weiß, daß es im Gegenteil das Blut schnell zersetzt. Die Ergebnisse seiner eigenen umfassenden Versuche in Verknüpfung mit den früheren Erfahrungen legt Schneckenberg in folgenden Sätzen dar: Das Ozon ist in hohem Grade fähig, Gerüche verschiedener Art zu unterdrücken, namentlich die aus der menschlichen Ausdünstung hervorgehenden, ferner auch den Geruch des Tabakrauchs. Leider aber zerstört es diese Gerüche nicht, sondern es verdeckt sie nur, denn sie kehren wieder, sobald sich das Ozon verflüchtet hat. Diese Tatsache ist ganz einwandfrei nachgewiesen worden. Der Tabakrauch wird durch Ozon nicht einmal durchsichtiger gemacht. Den Batterien kann das Ozon auch kaum etwas anhaben, keineswegs wenn sie in trockenem Zustand sind. Feste Staubteilchen werden von dem Gas überhaupt nicht beeinflußt. Die Reinigung der Luft durch Ozon ist daher höchstens eine scheinbare. Doch ist das Gas eine Gefahr für die Atmungsorgane, selbst wenn es in ganz geringen Mengen vorhanden ist. Die Lungen werden schon dann merklich beeinflußt, wenn die Luft das Ozon nur im Verhältniß von einem Millionstel enthält. Die Folgen machen sich in Husten und Kopfschmerzen bemerkbar. Glücklicherweise riecht das Ozon so stark, daß es schon in weit geringeren Mengen wahrnehmbar wird. Ein niedriger Gehalt an Ozon hat vielleicht einen Einfluß auf die Nerven, was allein eine Erklärung für die anregende Wirkung des Ozons abgeben könnte.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph Theurer

am 14. Mai im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Leichenfeier in der Graceland-Kapelle, Samstag, den 17. Mai, um 3 Uhr Nachmittags. Die trauernde Gattin:

Emma S. Theurer.

Philadelphia und New Yorker Zeitungen bitte zu kopiren. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Anton Riedl

im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 16. Mai, um 2 Uhr Nachm., von der Wohnung seines Sohnes, 4106 W. Park Ave., mit Automobiles nach dem Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Riedl geb. Bayer, Gattin.
Frau L. Bosben, Frau Mac Seaman, Frau P. Lehmann, George, Jakob, Wendell und Henry Riedl.

Wenn meine Kräfte brechen,
Mein Atem geht schwer aus,
Und kann kein Wort mehr sprechen,
Herr, nimm mein Seufzen auf.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Erhardt Heinrich

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Mai 1913, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause seiner Mutter, 2019 S. Ashland Ave., mit Automobiles nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Tillie Heinrich geb. Haase, Gattin.
Wilhelm Heinrich, Sohn.
Frau Albertina Heinrich, Mutter.
Richard, Frau C. Stutz, Agnes, Margaretha und Frau C. Eberth, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Birdie Fauser

im Alter von 11 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 17. Mai, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 855 N. Lawndale Ave., nach der Our Lady of the Angels Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und Josephine Fauser geborene Kuhn, Eltern.
Henry, George, Johanna, Katharine, Emily u. Peter Fauser, Geschwister.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Mary Lillig

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2153 W. 12. Str., nach der Heil. Dreieinigkeits-Kirche, Samstag, den 17. Mai 1913, um 8:30 Vorm., mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau John Friedricks, Frau M. La Fleur, Mathias N. Lillig, Kinder.
Julia Preußner, Frau Margaret Becker Schwestern.

Detroit, Mich., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein teures einziges Großkind

Anna Francis Strahlhoff

im Alter von 2 Jahren und 4 Monaten nach kurzem schwerem Leiden am Dienstag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Mai, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 4233 N. Springfield Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie:

Anna Strahlhoff Trieb, Großmutter.
Gustav Strahlhoff, Vater.
Anna Strahlhoff geb. White, Mutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

Anton Langknecht

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung Freitag Vormittag um 9:30, von Hochspeiers Kapelle, 2410 North Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, dann von dort nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Langknecht, Vater.
Nicholas, Frau Mary Schumann und Frau Elizabeth Archambault, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

John Bendel Wundrack

im Alter von 25 Jahren nach 25 Wochen langen Leiden am Donnerstag, den 15. Mai, um 8 Uhr 10 Minnuten Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 815 N. Fifth Ave., Maywood, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresia Bendel Wundrack, Mutter.
Otto Wundrack, Vater.
Anton Bendel Wundrack, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Elisabeth Göpke

im Alter von 82 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Mai, 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1522 Melrose Str., nach dem St. Lucas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Göpke, Sohn.
Frau Göpke, Schwiegertochter, nebst Enkel.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Samuel Lorig

am Mittwoch, den 14. Mai, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, um 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 2945 N. Halsted Str., nach dem New Light Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lorig, Gattin.
Hugo, Max, Sol, Joseph, Leo, Söhne.
Thekla, Frau Leon Weiß, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John Gerts

im Alter von 68 Jahren am 14. Mai 1913 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 626 Gary Place, Samstag, den 17. Mai, 1:30 Nachm., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Leichenfeier für die Familie im Trauerhause, und weitere Feier in der Friedhofkapelle. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Gerts, Gattin.
Frau Emilia Huetten, Oskar, Frau Frieda Arnold u. John Jr., Kinder.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Jakob Neuranter

am 12. Mai im Alter von 58 Jahren, 9 Monaten und 17 Tagen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Mai, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3144 Eberly Ave., nach der St. Veronica Kirche, von da mit Kutschen nach Mt. Carmel. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Neuranter, geb. Reiheis, Gattin.
Joseph, Rudolph, Paul, August, Edward, Otto und Tobias Neuranter, Söhne.

mido

Gestorben: Georg Lechenbauer, am Mittwoch, den 14. Mai, im Alter von 66 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Mai, vom Trauerhause, 334 Chicago Str., Blue Island, Ill., mit Kutschen nach Mt. Greenwood. Anton und Anna Loichinger.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Frau Blüthmann

Ein schweres Jahr ist nun verflossen,
In Jammer und in Schmerz.
Wie viele Tränen sind vergossen,
Es bricht uns fast das Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die ich geweint aus tiefstem Herzen
Dir, liebste und theuerste Gattin, nach.
Kein Wort von deinen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Hat mich mehr beglücket,
Auf einmal war es aus.
Dein treues Herz hat aufgehört zu schlagen,
Dein liebevolles, treues Herz,
Das freundlich in des Lebens Tagen
Mit uns geteilt hat Freud und Schmerz.
Drum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht,
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Du Vielgeliebte, gute Nacht.
Ich denke dein und werd' stets dein gedenken
Bis zu der Stunde wo ich muß geh'n,
Dann wird uns Gott die schönste Freude schenken,
Die Freude auf ein Wiederseh'n.

Gewidmet von deinem Gatten
Ernst Blüthmann, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir des Todestages unserer lieben Tochter und Schwester

Dollie Kiesgen,

die heute vor drei Jahren, am 15. Mai 1910, in der schönsten Blüte ihrer Jugend von uns ging

Gestillt ist nun dein Sehnen,
Du teure Himmelsbraut,
Getrocknet deine Tränen,
Verhallt des Seufzers Laut.
Der hier im Tal der Leiden
Dein Ein und Alles war,
Da schaust du nun mit Freuden,
Und lobst ihn immerdar.
Wir ließen dich mit Schmerzen
Aus unseren Armen los,
Doch gönnen wir von Herzen
Dir auch dein köstlich Loos.
Bald zieh'n auch wir hienieden
Die Pilgerkleider aus,
Und geh'n durch Jesu Frieden
In's süße Vaterhaus.
Da finden wir dich wieder
Vor Jesu Angesicht,
Und unsere Jubellieder
Verstummen ewig nicht.

Gewidmet von deiner Mutter
Anna Kiesgen, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unsere vielgeliebte Mutter

Wilhelmina Egebrecht,

welche uns am 15. Mai 1912 durch den Tod entrissen wurde.

Ach treu geliebtes Mutterherz,
Ein Jahr ist heute verflossen,
Wo wir so viele Tränen
Um deinen Tod vergossen.
Den Schmerz, den Gott uns hat gemacht,
Bis wir uns wiedersehen,
Voll Tränen wird unser treues Herz,
Wenn wir gedenken an's liebe Mutterherz.
Doch bist du nicht verloren.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Im Himmel wollen wir bei dir sein.

Die trauernden Kinder.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Gatten und Vaters

William Groß

gestorben vor einem Jahre, am 15. Mai 1913.

Geschieden von uns,
Doch nicht vergessen,
Ruhe sanft!

Wilhelmina Groß, nebst Familie.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die uns bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters

Burckhardt Spiz

erwiesene Teilnahme sowie für die schönen Blumenspenden. Besonders danken wir auch der Sektion 5 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County, Ill.

Die trauernden Kinder.

Panama-Kanal
Neues Album mit über 100 photograph. Abbildungen u. Beschreibungen. — 35c portofrei.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6840 Central. mididofa

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*

Ein Tag unter Bäumen in Riverview
WESTERN BELMONT CLYBOURN AVES & ROSCOE BLVD
überbietet eine Woche Ferien
Außerhalb der Stadt, und Ihr erspart Euch eine lästige, staubige Eisenbahnfahrt und große Ausgaben.
Nebenbei, nirgends könnt Ihr dieses großartige Schaustück sehen
Untergang der Titanic
Ein Versuch, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln der Neuzeit die schreckliche Katastrophe zwischen den Eisbergen, welcher der prächtigste Dampfer auf seiner Jungfernfahrt zum Opfer fiel, naturgetreu wiederzugeben. $150,000 wurden für diesen Zweck verwendet.
6 neue amüsante Fahrten
$75,000 Ballsaal — Woodland Kabaret
Recordmachende Schnellfahrten im Motordrome.
Ein halbes Hundert neue Schaustellungen
Eines ist sicher | Sucht Ihr wirkliche Erholung | So könnt Ihr Riverview nicht übersehen.
mai15,16,17

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
Chicagos allerfeinstes
CABARET im CASINO
— 10 — „All Star" Akte — 10 —
RACING COASTER | $20,000 Popularity Queen Contest

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
didofa*

Mai-Kränzchen
mit Verloosung und Unterhaltung,
veranstaltet von den
Distrikten 387 und 409
Deutscher Unterstützungsbund
am Samstag, den 17. Mai 1913,
Abends 8 Uhr, in der Senefelder Halle, 1814 Wells Str. — Eintritt 15c die Person.

Lokalbericht.

Zu Aenderungen bereit.

Dunne sucht dadurch rep. Stimmen für Initiativvorlage zu gewinnen.

Unterhandlungen eröffnet.

Vertreter der organisirten Arbeiterschaft sind gegen die Zugeständnisse. — Vorlage für Beaufsichtigung von Privatbanken als abgesägt zu betrachten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 14. Mai. Gouverneur Dunne ist bereit zu einer Aenderung der im Senat angenommenen Initiativvorlage, wenn dadurch republikanische Stimmen für die Maßregel erlangt werden können, die heute am frühen Morgen scheiterte, weil eine Stimme zu der nötigen Zweidrittelmehrheit fehlte. In einer Konferenz mit Mitgliedern des demokratischen Steuerungsausschusses ließ er heute Nachmittag durchblicken, daß er zur Annahme der Abänderungsanträge bereit sei, welche die Abgeordneten Pervier und Shaver in der gestrigen Sitzung einbrachten, die aber wie alle anderen Abänderungsanträge abgeschlachtet wurden. Ein aus den Abgeordneten Karch, Browne und Igoe bestehender Unterausschuß wurde damit betraut, Unterhandlungen mit den Republikanern anzuknüpfen. Der Antrag Shavers ermöglicht einen Appell an das Staatsobergericht, wenn Einwände gegen eine Initiativ- oder Referendumpetition erhoben werden, während der Antrag Perviers vorsieht, daß ein Initiativvorschlag nicht als angenommen anzusehen ist, wenn er nicht ein Drittel aller in der betr. Wahl abgegebenen Stimmen erhält. Anderer Ansicht als der Gouverneur sind Mitglieder der „Lobby", welche die Interessen der organisirten Arbeiterschaft in der Legislatur wahrnimmt, und andere Befürworter des Initiativsystems, die gegen eine Aenderung der ursprünglichen Vorlage sind. Sie behaupten, die Republikaner hätten es mit ihren Versuchen, die Maßregel abzuändern, nicht ehrlich gemeint, und es sei nicht unmöglich, daß der Senat sich nicht zur Annahme etwaniger im Haus vorgenommener Aenderungen verstehen werde. Gouverneur Dunne aber ist zuversichtlich, daß die Maßregel in der nächsten Woche, wenn sie nochmals zur Abstimmung kommt, angenommen werden wird. Er erklärte, sie wäre schon gestern angenommen worden, wenn die Abstimmung vor Mitternacht stattgefunden hätte.

Die Befürworter einer Aenderung des gegenwärtigen Steuersystems brachten gestern im Haus den Antrag auf Abänderung der Verfassung behufs Aenderung des Steuersystems ein. Sollte die Initiativvorlage nächste Woche abgelehnt werden, so werden alle Anstrengungen gemacht, werden, ihn zur Annahme zu bringen. Da nur ein Artikel der Staatsverfassung abgeändert werden kann, können die Steuerreformvorlage und die Initiativvorlage nicht gleichzeitig angenommen werden.

Demokraten vereiteln Nachzählung.

Mit Hilfe Sprecher McKinleys vereitelten die Demokraten im Haus heute die Nachzählung im 41. Senatsbezirk, die vom Wahlausschuß gemäß einem Versprechen Gouverneur Dunnes angeordnet worden war. In der Ersatzwahl in dem Bezirk hatte nach der Entscheidung der lokalen Wahlbehörden der Fortschrittler Boardman den Demokraten Hennebry geschlagen, der Boardmans Wahl bei der staatlichen Zählbehörde anfocht, die alle in Du Page County abgegebenen Stimmen für ungiltig erklärte. Gouverneur Dunne, der Mitglied der staatlichen Zählbehörde ist, hatte seine Bedenken hinsichtlich der Entrechtung der Wähler eines ganzen County, das noch dazu dem Fortschrittler Boardman unzweifelhaft eine Mehrheit über den Demokraten Hennebry gegeben hatte, und versprach, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß eine Nachzählung der abgegebenen Stimmen vorgenommen werde. Niemand im Haus ist darüber im Zweifel, daß diese Nachzählung die Wahl Boardmans ergeben haben würde. Der Wahlausschuß des Hauses ordnete die Nachzählung am 8. Mai an. Heute brachte der Demokrat Burns von Chicago einen Beschlußantrag ein, diese und die folgende Sitzung des Wahlausschusses am 14. Mai für ungiltig zu erklären, da sie angeblich nicht vorschriftsmäßig einberufen worden sei. Mit Hilfe des Sprechers wurde der Antrag Burns' schnell zur Abstimmung gebracht, und ehe Republikaner und Fortschrittler Einspruch erheben konnten, erklärte der Sprecher ihn für angenommen.

Gehaltsgrabsch geht nicht durch.

Die von der Chicagoer Jurykommission befürwortete Vorlage des Abgeordneten George A. Miller von Oak Park, welche vorsieht, daß Geschworene sich zwei Gerichtstermine auswählen können, während deren sie Dienst tun wollen, erhielt nicht genügend Stimmen im Haus. Die Maßregel enthält außerdem einen Gehaltsgrabsch zugunsten der Jurykommission. Sie erhöht die Gehälter der Jurykommissäre von $1500 auf $2400 und die des Kanzleivorstandes der Jurykommission von $2000 auf $2400. Die Abgeordneten Stedman und Browne bekämpften die Maßregel. Sie erklärten, ein Staatsanwalt könne sich eine Jury sechs Monate, ehe sie Dienst tun solle, auswählen. Die Erledigung der Maßregel wurde verschoben.

Waage verursacht Trubel.

Im Senat kam es zu einer etwas stürmischen Szene über die Vorlage, welche die Amtszeit der Countykommissäre von Cook County von zwei auf vier Jahre verlängert. Senator Waage setzte durch, daß die Maßregel zur zweiten Lesung vorgerückt wurde, ohne daß sie einem Ausschuß überwiesen worden wäre.

Die Zivildienstvorlage für Cook County stieß im Senat auf Hindernisse. Sie sieht die nochmalige Annahme des vom Staatsobergericht für ungiltig erklärten Gesetzes vor, das gemäß den Ausstellungen des höchsten Gerichtshofes abgeändert ist. Als Senator Magill beantragte, sie zur dritten Lesung vorzurücken, erhob sich ein Sturm des Protestes, so daß der Antrag zurückgezogen wurde. Zur Annahme im Senat gelangte eine Maßregel, welche die Abteilungsvorsteher anweist, Voranschläge für ihre Abteilungen vor der Tagung der Legislatur zu machen, nach denen sich die Bewilligungsausschüsse richten können.

Abgeschlachtet wurde eine Vorlage Senator Hays, die Einführung eines einheitlichen Buchführungssystems in den Countyverwaltungen des Staats vorsah. Dagegen wurde die Vorlage, welche eine Aenderung des Prozeßverfahrens in höheren Gerichten vorsieht, angenommen.

Gehaltserhöhung angeordnet.

Eine Vorlage Senator Pierchs, die gewisse Zweifel hinsichtlich der Verausgabung von Geldern für das Zuchthaus in Chester beseitigen soll, kam zur Annahme. Sie sieht zugleich die Erhöhung des Gehalts des Verwalters der Anstalt in Chester von $4000 auf $5000 vor.

Hinsichtlich der Vorlagen für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen verhandelten heute Gouverneur Dunne, Mayor Harrison, Senator Glackin und Medill McCormick als Vertreter der Fortschrittspartei. Die Folge dürfte sein, daß die Maßregel des Gouverneurs zur Annahme empfohlen, aber dahin abgeändert wird, daß Chicago größere Vollmachten für Regelung der innerhalb seines Weichbildes gelegenen Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, erhält.

Beaufsichtigung von Privatbanken.

Im Senatsausschuß für Bankwesen wurden heute die Vorlagen, die staatliche Beaufsichtigung privater Banken anstreben, abgesägt. Ein Unterausschuß soll sie erledigen. Sein Vorsitzender ist Senator Compton von Macomb, der nichts von der Beaufsichtigung von Privatbanken wissen will. Die Ansicht ist allgemein, daß keine der Vorlagen je wieder das Tageslicht erblicken wird. Für staatliche Beaufsichtigung von Privatbanken sprach Vizepräsident W. T. Abbott von der Central Trust Co., die vielfach als Masseverwalter für verkrachte Privatbanken ernannt worden ist. Dagegen sprachen die Besitzer kleiner Privatbanken in den Landbezirken des Staats.

Senator E. J. Glackin und Senator Johann Waage von Chicago bildeten die Oposition gegen Beaufsichtigung von Privatbanken. Abbott wies Glackin darauf hin, daß gerade in dem von ihm vertretenen Senatsbezirke mehrere kleinere Banken verkracht seien und ihre Einleger, meist im Ausland geborene Personen, um ihre sauer erworbenen Sparpfennige gebracht hätten.

Untersuchung ist beendet.

Der Senatsausschuß unter dem Vorsitz Senator Ettelsons, der mit der Untersuchung der Anklagen gegen Vizegouverneur O'Hara betraut ist, vernahm heute Thomas Bredenburgh und Samuel Davis. Bredenburgh ist der Sohn eines Springfielder Millionärs, der zusammen mit Maude Robinson und einer anderen Frauensperson die berühmt gewordene Reise nach Chicago gemacht und im Hotel Sherman einen riesigen Durst entwickelt hat. Der Vizegouverneur ist angeblich dabei gewesen. Bredenburgh stellte in Abrede, daß es zu Ungehörigkeiten zwischen der Robinson und dem Vizegouverneur gekommen sei. Davis, der die Robinson nach ihrer Aussage zur Abgabe der eidesstattlichen Erklärung gegen O'Hara veranlaßt hat, gestand dies vor dem Ausschuß unumwunden zu. Mit der Vernehmung von Bredenburgh und Davis dürfte die Untersuchung des Ausschusses beendet werden.

Geo. N. B.

Fortschrittler der 15. Ward.

Der Fortschrittliche Klub der 15. Ward hält am Freitag im Old Style Inn, Division Straße und California Avenue, ein zwangloses Abendessen ab, bei dem Frank H. Funk, Charles E. Merriam, John F. Baß, Vorsitzender der staatlichen Parteileitung der Fortschrittspartei, der Abgeordnete Emil N. Zolla und Ald. Henry Utpatel von der 15. Ward Ansprachen halten werden. Vorsitzender des Klubs ist Charles F. Thoms, Sekretär E. H. C. Wegner.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle **geheimen Krankheiten** der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

ag5*X

Fleischmann's Hefe

Die Sorte, die Ihr in Eurem Vaterlande gebraucht habt, stärker als jede andere Hefe

Sie ist jeden Tag frisch

Verkauft in staubdichten Silberumschlägen, gut für Geschenke für Euch und Eure Kinder

Sammelt die Umschläge

Tauscht sie um in unserer Office oder bei Euren Grocers, gegen Silbersachen und Leinen, für Euren Tisch, Handtücher und Haushaltsachen oder viele Arten von Spielsachen.

Holt unsere Geschenkliste
Fragt Euren Grocer danach

Groß

Frisch

Stark

Rein

Ein großes Stück für 2 Cents

THE FLEISCHMANN COMPANY

418 S. Canal St., 1318 Moorman St., CHICAGO, ILL.

Riverview Exposition.

Die gestrige Eröffnung ging in vollem Glanze vor sich.

Unter großem Zudrang eines lebensfrohen Publikums wurde gestern die Riverview Exposition glanzvoll eröffnet, zumal der Himmel ein Einsehen hatte und den drohenden Regen nicht eintreten ließ. Tausende strömten durch die Pforten in den Park, hauptsächlich am Abend, als das gewohnte Schauspiel der glänzenden Beleuchtung sich dem Auge darbot.

Man wandelte wieder unter den prächtigen Bäumen, hörte die Musik und besichtigte mit Interesse von außen und von innen das Neue und das Alte, das es zu sehen gibt. Dem Zuge der Zeit folgend, hat die Verwaltung dem Kabaret und dem Tanz zwei neue schöne Heimstätten bereitet: das „Kabaret im Walde" und das „Palastballhaus" mit einem Tanzboden von riesenhafter Ausdehnung.

Unter den Schaustellungen ist die größte das mit einem Kostenaufwande von $150,000 hergestellte Schauspiel „Der Untergang der Titanic", welches aber erst am kommenden Samstag eröffnet wird. „Monitor und Merrimac" erwies seine alte Zugkraft und war stark besucht.

Mit Bezug auf die Luftfahrten, diese Hauptattraktion eines Sommerparks, ist Riverview von jeher besonders reichhaltig ausgestattet gewesen, da der große Umfang der Parkfläche hierfür bedeutenden Spielraum bietet. Diese Saison aber übertrifft an Sause-, Wirbel- und sonstigen nervenkitzelnden Fahrten alles bisher Dagewesene. Neu in dieser Richtung sind „Shooting the Rapids", eine Vereinigung der Wasserrutschbahn mit dem „Roller Coaster", ferner das „Gyroskop", das „Rigmarole", die „Merry Ann" und der „Whirlpool". Dazu kommen noch die altbeliebten Vergnügungen dieser Art, wie „Royal Gorge", „Steeple Chase" und „Blue Streak", die alle neu gebaut und mit Neuerungen versehen worden sind.

Aber man bedarf gar nicht einmal der Schaustellung und Luftfahrten, um sich in Riverview zu unterhalten. Von den zahllosen Bänken unter den Bäumen aus kann der Besucher in vorgerückten Jünglingsjahren mit beschaulicher Ruhe die Prozession der Vergnügungssucher an sich vorüberziehen lassen, Menschen studiren und dabei die frische Luft genießen, das Konzert hören und sich an dem ganzen märchenhaften Anblick erfreuen. Riverview bietet eben Jedem etwas, weß Alters und Standes er auch sei.

St. Paulsgemeinde.

Der Frauenverein der von Pastor Rudolf John bedienten ev. St. Paulsgemeinde veranstaltete gestern im Germania Klubhause zum Besten des St. Paulshauses eine Kartengesellschaft, an welcher sich etwa 750 Mitglieder beteiligten. Das St. Paulshaus soll ein Altenheim werden, seit dem Jahre 1899 zahlte jedes Mitglied des Frauenvereins an seinem Geburtstage so viele Cents in die Gründungskasse, als es Jahre zählte, und auf diese Weise kam bis zum Jahre 1907 ein Grundstock von $1081 zusammen. Gesangsvorträge verliehen der gestrigen Unterhaltung willkommene Abwechslung.

Aus Vereinskreisen.

Der seit siebenunddreißig Jahren bestehende Freie Sängerbund ladet seine Freunde zu einer am kommenden Sonntag Abend im kleinen Saale von Schönhofens Halle stattfindenden Festlichkeit ein. Es soll ein großes Gruppenbild der 75 Sänger des Vereins, das zweite, enthüllt werden. Das deutsche Lied, in Chor- und Einzelgesang, wird das Fest verschönern. Der Vergangenheit des Vereins wird gedacht werden, und den noch lebenden Gründern steht eine schöne Ueberraschung bevor. Der Vorkehrungsausschuß, der viel für einen Erfolg dieses Familienfestes getan und selbstverständlich auch für Tanzvergnügen gesorgt hat, wird jedem Besucher einen schönen Blumenstrauß überreichen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Personalnachrichten.

— Herr und Frau Max Klein, 2100 S. Washtenaw Ave., welche neulich die Verlobung ihrer Tochter Ella Harriet mit Herrn Ernst Zelenka ankündigten, werden am Sonntag, dem 1. Juni, Nachmittags und Abends, ihre Freunde empfangen.

— John Gerts, Sekretär und Schatzmeister der Bush & Gerts Piano Company, ist nach kurzer Krankheit in seiner Wohnung, 626 Gary Place, gestorben. Er war in Deutschland am 4. September 1846 geboren, kam im Jahre 1870 nach Chicago und arbeitete hier in mehreren Pianofabriken. Das Haus Bush & Gerts wurde im Jahre 1881 gegründet. Herr Gerts hinterläßt eine Wittwe, die Töchter Frau Emilie Hütten und Frau Frieda Arnold und die Söhne Oskar und John.

— Unter großer Beteiligung fand heute Vormittag die Beisetzung des alten „Papa Schroeder", wie er allgemein hieß, auf St. Bonifazius statt. Im Familienheim, 3411 Nord Halsted Str., sang an dem mit prachtvollen Blumen bedeckten Sarg ein mehrfaches Quartett des Senefelder Liederkranz, dann bewegte sich der Trauerzug zur St. Alphonsus Kirche, wo drei Priester die feierliche Einsegnung der Leiche vornahmen. Darauf wurde die Fahrt nach dem Gottesacker fortgesetzt, wo die Senefelder dem alten deutschen Pionier den Abschiedsgruß sangen. Bahrtuchträger waren die Herren John P. Daleiden, Georg Thome, Adam P. D. Meyer, John München, Mathias Rippinger, Mathias Johannes, Mathias Bauler u. Geo. Wienstein, sämmtlich Mitglieder der St. Vinzent de Paulgesellschaft. Der Verstorbene stammte aus Hoscheid, Luxemburg, und war vor 57 Jahren eingewandert. Er war einer der Pioniere der Gemüsegärtnerei in Chicago, eines der ältesten Mitglieder der St. Michaels- und später der St. Alphonsusgemeinde. Seit zwanzig Jahren lebte er im wohlverdienten Ruhestand.

— Das Begräbniß des gestern Vormittag verstorbenen Präsidenten der Schönhofen Brewing Co., Herrn Joseph Theurer, findet am Samstag Nachmittag statt. Um 3 Uhr wird in der Kapelle des Friedhofes Graceland eine Trauerfeier abgehalten und die Leiche dann auf demselben Friedhof beigesetzt werden.

Die Missourisynode.

Ihre gestrige erste Geschäftssitzung in der Gnadenkirche.

Nach dem einleitenden Gottesdienst wurde gestern in der Gnadenkirche die erste Sitzung des Nordillinoisdistrikts der Missourisynode von Präses W. C. Kohn in Gegenwart von 470 Mitgliedern eröffnet. Präses Kohn gedachte in seiner Eröffnungsrede der christlichen Lehranstalten, der Synodedruckerei und des Gemeindeschulwesens und verlas sodann den Jahresbericht.

Die Herren Pastor Kuhnert, Lehrer Rusch und Amling wurden beauftragt, Mittel und Wege zur Vermeidung der Amtsniederlegungen vorzuschlagen, und ein anderer Ausschuß soll Vorschläge machen, wie die Synodalblätter am besten zu verbreiten sind.

Generalagent Paul Seuel von der Konkordia Verlagsanstalt berichtete über deren Geschäfte und teilte der Synode mit, daß ein Gewinn von $100,000 zu verzeichnen sei.

Das älteste menschliche Kleidungsstück.

Als ältestes menschliches Kleidungsstück ist unbedingt die Schürze anzusprechen, die als Schurz bis in die Uranfänge der Menschheit zurückreicht. Jetzt beschränkt sich die Anlegung der Schürze im Wesentlichen auf das weibliche Geschlecht. Sie wird in der ganzen Welt getragen, und es ist interessant, zu hören, daß, soweit bis jetzt festgestellt, nur die Mädchen von Languedoc in Frankreich niemals Schürzen tragen. Es sind allerdings nur mehrere tausend Köpfe. Bei vielen Eingeborenenstämmen bildet die Schürze in ihrer Naturform noch immer das einzige Kleidungsstück. Bei den Papuas auf Neu-Guinea hat sich die Schürze am ursprünglichsten erhalten, da sie aus verschiedenartigen Blättern, Fasern und Gräsern, im übrigen auf durchaus kunstvolle Weise zusammengesetzt wird. Namentlich in dem Neu-Pommern genannten Teile Deutsch-Guineas sind ganz reizende Exemplare von Schürzen zu erblicken, die mit allem möglichen Zierrat erfinderisch geschmückt sind. Die Eingeborenen Afrikas tragen dagegen höchst nüchterne Schürzen, die aus Leinwand oder buntfarbigem Zeug bestehen. Die weibliche Eitelkeit hat, wie Dr. Buchner in seinem Buch über Kamerun erzählt, wegen der Schürzen bei den Dualas zu einer feindseligen Haltung der Frauen geführt, die von den Männern größere und schönere Schürzen verlangten. Als dies abgelehnt wurde, zogen sie einfach zum Kral heraus und bauten sich eine eigene Ansiedlung, die kein Mann betreten sollte. Der Erfolg war der, daß die Männer nachgaben. In der europäischen Kulturgeschichte ist insbesondere von den spanischen Schürzen zu berichten, die bereits im elften Jahrhundert dort getragen wurden. Hier treten die Schürzen als weiblicher Luxusartikel zum ersten Male auf. Sie bestanden aus Seide und zeichneten sich durch Zierlichkeit und reichen Schmuck von gestickten Blumen und Arabesken aus. Dies reizvolle Kleidungsstück verbreitete sich bald in Europa, und im 17. Jahrhundert findet man in Deutschland zahlreiche Verordnungen von Stadtbehörden gegen die Putzsucht der „Weibsen", in denen Verbote gegen das Tragen besonders teurer Schürzen erlassen wurden. Alles dies geschah auf Betreiben der Gatten und Väter, deren Säckel durch den Luxus zu erheblich belastet wurde. Den Dienstboten wurde zu dieser Zeit namentlich das Anlegen von sogenannten „Latzschürzen" verboten, da diese ein ausschließliches Vorrecht des Bürgertums bilden sollten. Der Aufwand, der im übrigen mit Schürzen getrieben wurde, erreichte die höchste Blüte in Spanien und Portugal, wo man diese Kleidungsstücke mit kostbaren Steinen, Diamanten und Perlen besetzte oder aus Gold- und Silberfäden wob. Den Ruhm, die kokettesten Schürzen angefertigt zu haben, gebührt den Franzosen, die im 19. Jahrhundert [illegible] Hervorragendes leisteten.

E. IVERSON & Co.

1336-50 MILWAUKEE AVE.

Freitag ist Bargain-Tag

Diese und Hunderte andere gleich gute Bargains sind am Freitag den ganzen Tag zum Verkauf

Strümpfe — Schwere baumwoll. Socken für Männer, schwarz und farbig, wert 12½c das Paar, Freitag, Paar.... **6c**

Slippers—Kinder-Slippers, in Tan, Patent Dongola oder Gunmetal, Größen bis zu 8; gute 79c Werte, für.... **49c**

Strümpfe — Baumw. Strümpfe für Damen, einfache u. fancy Farben, Musterpartie von 15c Sorten, 3 Paar für 25c; das Paar **9c**

Juliets — Front oder Seiten-Gore Juliets für Damen — Patent Tip, Größen 3 bis 8, regulär $1.25 Werte — für nur **79c**

Unterzeug — Einfaches Balbriggan-Unterzeug für Männer und Knaben, Hosen mit dopp. Sitz; alle Größen, speziell, für nur **19c**

Knabenanzüge — Mit Knickerbocker Hosen, doppelbrüstige Norfolk oder Russian Facon, fancy braun und grau, alle gut gemacht, wt. 2.50. **1.48**

Unterzeug — Geformte Leibchen für Damen, kurze Aermel u. ärmellos, reguläre und extra Größen, alles 25c Waaren, für **15c**

Hosen — Muster-Hosen f. Männer, aus blauem Serge u. braunen und fancy Mischungen — Größen 32 bis 50 — $2.50 Werte, für ... **1.29**

Unterzeug—Fein gerippte Leibchen für Misses, Beinkleider mit Spitzen unten besetzt, alle Größen, wert 25c — für nur **15c**

Blusen — Muster-Blusen für Knaben, militärischer oder einfacher Kragen, schwarz, blau, Cream, Pongee u. fancy Streifen, wert 75c, für **39c**

Kurzwaaren — Elastic Web Strumpfhalter, in allen Größen, Paar, 5c; Reg. 5c Qual. Perlknöpfe, Dutzend........ **2c**

Hosen — Knickerbockerhosen für Knaben, alle fancy Mischungen; reg. 29c wert — Freitag nur **19c**

Kurzwaaren — Kings 200 Yard Spule Zwirn, 6 Spulen für 8c; Beste Qualität Stickerei-Seide, Strang........ **2½c**

Swiß — Partie Gardinen-Swiß Reste, punktirt u. gestreift, in 1 bis 5 Yard-Längen; wert 15c; die Yard... **6½c**

Gowns — Muslin Nachtkleider für Damen, mit Stickerei besetzt, volle Größen, gute 65c Werte, Freitag für.... **40c**

Teppichkehrer—Domestic Teppich Kehrer, schwere Bürste, Gummiräder, wert $2.00; jeder nur **1.39**

Korset Covers—Partie von Muster Korset-Covers, mit Spitzen und Stickerei besetzt; alle Größen, wert 29c, für. **18c**

Cases — Schul-Cases, Patentschloß und Schlüssel, mit Leder-Ecken, reg. 75c wert, jedes nur **33c**

Suit Cases — Matting Suit Cases, Messingschloß u. Schlüssel, Leder-Ecken, guter $1.50 Wert, bis...... **90c**

Oeltuch — Tisch-Oeltuch, 1¼ Yard breit, weiß und farbig, wert bis zu 25c — die Yard **10½c**

Spitzen — Große Partie von Spitzen-Bands und Edges, weiß und Ecru., zarte Muster, wert b. zu 25c die Yard — für 7½c und.......... **10c**

Ginghams — Reguläre 10c Qualität fancy Kleider-Ginghams — speziell für diesen Verkauf die Yard für nur **5¾c**

Stickereien — Partie von 17zöll. Stickereien, alles gute Muster; (leicht beschmutzt; Werte bis zu 50c die Yard — Auswahl die Yard..... **19c**

Handtücher — Schwere Huck-Handtücher, einfach weiß u. mit roten Borten, wert bis zu 12½c — speziell jedes für nur **6c**

Waists — Weiße und farbige Shirtwaists für Damen, aus Percale und Gingham hergestellt — wert bis zu 75c; Auswahl, Freitag **19c**

Cambric — Feiner gebleichter Cambric und Muslin — wurde stets für 10c verkauft — spez. die Yard zum Preise von nur.............. **6¾c**

Kleider — Schulkleider f. Mädchen, aus einfach farbigem Percile, in Tan und blau, fancy bestickte Front, Größen 6 bis 14, wert 85c, für... **55c**

Flanell — Eine Partie von 1800 Yards schwerem gebleichtem Shaker Flanell, regulär 10c wert, speziell für nur.............. **7c**

Skirts — 2 Stücke Skirts für Damen, aus grau oder braun gemischtem Suiting, Seitenknöpfe, wert 2.50; für nur **1.78**

Ticking — 25c Qualität Feather Ticking, in allen verschiedenen Streifen — speziell für diesen Verkauf die Yard für nur.............. **17c**

Schuhe — Schuhe für Knaben u. Jünglinge, in Vici Kid, Satin und Box Calf, wert bis $2.00; für....... **98c**

Percale — 3000 Yards Kleider-Percale, in allen verschiedenen Mustern, wert 9c — für nur **5½c**

Slippers — Dongola Slippers für Damen, 3-Joint, Größen 3 bis 8, reg. 79c wert, für nur **43c**

Weißwaaren — Partie karrirter Weißwaaren, passend f. Waists, Kleider und Schürzen, reg. 12½c wert, für..... **7c**

Basement-Spezialitäten

Fertig gemischte beste Farbe, die Gallone **98c**
Volles Quart beste schwarze Screen-Farbe, wert 39c, für...... **19c**
Geschirrschüssen — 14 Quart, grauer Granite, wert 29c, für..... **10c**
Ober- und Untertassen, fancy verziert, 15c wert, Paar für....... **5c**
Toilet-Papier — feines Crepe Tissue Papier, wert 15c, 3 Rollen.. **5c**
Teppichbesen, 5fach genäht, wert 25c, für nur **15c**

Pierpont Morgan und die kostbare Perle.

Die New Yorker „Evening Post" erzählt ein amüsantes Beispiel von der Finanztüchtigkeit des verstorbenen Milliadärs Pierpont Morgan. Ein großes Juwelenhaus, das eine Perle von ungewöhnlicher Größe und Schönheit erworben hatte, bot diese Morgan zum Preise von 5000 Dollars an. Das Kleinod war in ein ledernes Etui eingeschlossen, das die Juweliere dem Milliardär mit einem Briefe übersandten. Morgan las den Brief, öffnete das Etui, fand die Perle wundervoll und steckte sie, entschlossen, sie zu behalten, sogleich in die Tasche. Hierauf ließ er seinen Kassierer kommen und ihn zwei Checks ausfüllen, und zwar den einen über 4000, den anderen über 5000 Dollars. Letzteren schloß er in das leere Etui ein, das er verpacken und siegeln ließ, worauf er es dem Boten des Juweliergeschäftes übergab. Den Scheck über 4000 Dollars dagegen legte er in einen Brief, worin er der Firma Mitteilung machte, daß diese, für den Fall, daß sie sich mit dem billigeren Preise begnügte, das Geld in Empfang nehmen und das Etui zurückschicken möchte; andernfalls dagegen möchten die Verkäufer das Etui behalten und ihm den Scheck sofort wieder übersenden. In weniger als einer Stunde war der Bote zurück — mit dem geschlossenen Etui; das Angebot von 4000 Dollar war also angenommen. Einige Zeit später begegneten sich Morgan und einer der Chefs des Juwelengeschäftes bei einem großen Dinner, wobei der Finanzmann seinem Tischgenossen den Streich, den er ihm gespielt hatte, zum Besten gab. Der Juwelenhändler erzählte, daß seine Firma bei dem Geschäfte Geld zugesetzt habe, worauf Morgan erwiderte: „Warum haben Sie denn nicht das Etui behalten? Das Geschäft wäre dann für Sie nicht so schlecht gewesen." Der andere erwiderte darauf: „Jetzt begreife ich, wie Sie der Finanzkönig geworden sind — leider auf meine Kosten!"

— Unter Friseurlehrlingen. — A.: Was nehmt ihr fürs Rasiren? — B.: Ganz verschieden, ohne Nachrisiren gewöhnlich 15 Pfennige, mit Nachrasiren 20 Pfennige. — A.: Nee, das nehmen wir nicht. — B.: Ja, was nehmt ihr denn? — A.: Wir? Wir nehmen 's M e s s e r!

Lokalbericht.

Hochschulen für Südseite

Schulrat heißt ein umfangreiches Programm gut.

Fünf neue Anstalten.

Grundstücke dafür sollen unverzüglich erworben werden.--Vier der neuen Anstalten werden akademische, technische und Handelskurse erhalten.

Ein umfangreiches Programm für den Bau neuer Hochschulen auf der Südseite wurde in der gestrigen Sitzung des Schulrats gutgeheißen. Es sieht den Bau von fünf neuen Hochschulen in Englewood, Lake und den westlich von ihnen gelegenen Bezirken und in Pullman vor. Vier der neuen Anstalten sollen akademische, technische und Handelskurse erhalten, während die fünfte eine den modernen Anforderungen entsprechende technische Hochschule werden soll. Die Empfehlungen wurden von einem von Präsident Reinberg Anfangs Februar ernannten Sonderausschuß gemacht und vom Schulrat gestern gutgeheißen. Schulkommissär Sonsteby unterbreitete einen Minderheitsbericht, der nur in einem Punkt von dem der Mehrheit des Sonderausschusses abweicht.

Die neuen Hochschulen, für welche passende Grundstücke sofort erworben werden sollen, sollen in dem von der 59. und 64. Str., Ashland Ave. und Western Ave. begrenzten Bezirk, in der Nachbarschaft der 35. Str., Archer Ave. und Western Ave., auf einem dem Schulrat in der Nähe der Curtis Hochschule in Pullman gehörigen Grundstück und auf dem Grundstück der Englewood Hochschule errichtet werden. Außerdem soll der Rest des Häusergevierts, in dem die Lake Hochschule gelegen ist, erworben und ein Anbau an diese Hochschule errichtet werden, der allen Anforderungen genügen soll. Mit Ausnahme der an Stelle der Englewod Hochschule zu errichtenden Anstalt sollen alle neuen Hochschulen drei Kurse, akademische, technische und Handelskurse, erhalten. Die neue Englewood Hochschule soll eine vollständige moderne technische Hochschule werden. Die gegenwärtige Englewood Hochschule soll in eine Elementarschule umgewandelt werden, welche an die Stelle der Lewis-Champlin Schule treten soll. Hinsichtlich der Englewod Hochschule empfahl Kommissär Sonsteby die Errichtung einer neuen Elementarschule mit 24 Klassenzimmern an der Englewood Ave. und Stewart Ave. und Ueberlassung der gegenwärtigen Lewis-Champlin Schule an die Englewood Hochschule. Sein Antrag wurde abgelehnt. Die Ansicht der Mehrheit drang durch. Die neuen Anstalten werden nach und nach errichtet werden.

Protest gegen Einschreibegebühr.

Ein vom Finanzausschuß eingereichter Bericht, daß die Bewilligung für Sommerhochschulen nicht hinreichend sei, und daß gewisse Ausgaben aus anderen Fonds gedeckt werden sollten, kam zur Annahme, dagegen wurde ein Antrag, von Zöglingen der Sommerhochschulen eine Einschreibegebühr von $2.00 zu erheben, auf Antrag Schulkommissär Kellys an den Ausschuß zurückverwiesen. Der Kommissär erklärte, diese Anstalten sollten Zöglingen eine Gelegenheit geben, vorwärts zu kommen. Man solle daher eine Einschreibegebühr von ihnen nicht erheben, die dadurch erzielten Summen vielmehr auf andere Weise beschaffen.

Eine eingehende Untersuchung, wie die Leistungsfähigkeit der öffentlichen Schulen erhöht und Ersparnisse erzielt werden können, wurde auf Antrag Kommissär Vincents angeordnet. Der Vorsitzende betraute einen aus den Kommissären Vincent, Huttmann und Sethneß bestehenden Ausschuß mit der Untersuchung.

Auf die Empfehlung des Unterrichtsausschusses ordnete der Schulrat die Errichtung eines Zentrums für den Taubstummenunterricht auf der Nordseite in der neuen Waters Schule, Wilson und Campbell Ave., an, in der acht Räume und ein Spielplatz für den Zweck zur Verfügung stehen.

Schurz Hochschule überfüllt.

Da die Carl Schurz Hochschule überfüllt ist, wurde auf die Empfehlung des Unterrichtsausschusses als Grenzlinie zwischen dieser und der Tuley Hochschule Fullerton Ave. festgesetzt. Außerdem wurden die Schulbehörden, um Raum zu schaffen, ermächtigt, von der Carl Schurz Hochschule, wenn nötig, alle Zöglinge auszuschließen, deren Leistungen nicht hinreichen, um ihren Abgang im Juni 1914 zu gewährleisten.

Auf die Empfehlung des Ausschusses für Liegenschaften genehmigte der Schulrat den Bau eines Gewächshauses für das Lehrerinnenseminar, das $10,000 kosten soll.

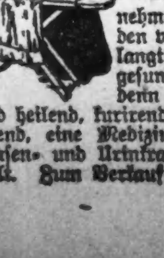
Feiertag für Angestellte.

Auf ein Gesuch des Lokalverbandes Nr. 143 des Nationalverbandes der Schulmaschinisten setzte der Schulrat Samstag den 28. Juni als Feiertag für alle Angestellten der Schulbehörde fest, so daß sie dem Piknik des Verbandes beiwohnen können, wie es bisher Brauch gewesen ist.

Der Ausschuß für Liegenschaften empfahl auf den Vorschlag des Disziplinarausschusses hin, den früheren Maschinisten der Langland Schule Henry Petersen, der im April des Jahres 1907 entlassen worden war, wieder in sein Amt einzusetzen. Dem Antrag wurde stattgegeben.

Einer Frau zu helfen

bedeutet gewöhnlich einer ganzen Familie zu helfen. Ihr Kreuz schmerz und sie kann sich knapp herumschleppen. Ihre Nerven sind zerrüttet und sie ist fast wild. Kopfweh und Schlaflosigkeit machen ihr die Besorgung ihrer Familie fast unmöglich. Rheumatische Schmerzen und Lumbago schütteln ihren Körper. Aber laßt sie



Foley Kidney Pills

nehmen und alle diese Leiden verschwinden. Sie erlangt bald ihre Kraft und gesunde Tätigkeit wieder, denn Foley Kidney Pills sind heilend, kurirend, stärkend und kräftigend, eine Medizin für alle Nieren-, Blasen- und Urinkrankheiten, die immer heilt. Zum Verkauf in allen Apotheken.

„Der Herr Senator".

Benefizvorstellung des deutschen Theaterensemble am kommenden Sonntag.

Die Spielzeit des Deutschen Theaters hat infolge des meist mangelhaften Besuchs der Vorstellungen mit einem Fehlbetrag abgeschlossen, sodaß die Direktion nicht in der Lage gewesen ist, den Mitgliedern des Ensemble die für die letzten 2 Wochen fälligen Gagen auszuzahlen. Dies ist die Ursache einer Notlage der meisten Mitglieder geworden, und diese wollen nun den Versuch machen, sich selbst einigermaßen herauszuhelfen.

Zu diesem Zwecke wird das Ensemble am kommenden Sonntag das Lustspiel „Der Herr Senator" zweimal, am Nachmittag und am Abend, in der Nordseite Turnhalle bei Eintrittspreisen von 35, 50 und 75 Cents aufführen, in der Hoffnung, daß das theaterfreundliche Publikum das Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch unterstützen wird.

Es kann dem deutschen Publikum der Vorwurf einer Mitschuld an der mißlichen Lage der deutschen Mimen allerdings nicht erspart werden, und es wäre nicht mehr als recht, wenn es am Sonntag gut machen würde, was noch gutzumachen ist. Der bescheldene Wunsch der deutschen Schauspieler, daß die Einnahmen der beiden Vorstellungen hinreichen möchten, um ihren dringendsten Bedürfnissen abzuhelfen, sollte erfüllt werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Verpachtung des Colonialtheaters an Jones, Linick & Schaefer.

Jones, Linick & Schäfer haben das Colonialtheater an Randolph Straße, zwischen State und Dearborn Straße, von der Metropolis Theater Company von New York auf 5 Jahre für $60,000 das Jahr gepachtet und sich das Recht einer zehnjährigen Pachtverlängerung gesichert. Die Vaudevillefirma hat von dem etwa 1500 Sitze enthaltenden Hause bereits Besitz ergriffen. Sie hat neulich, wie bekannt, auch McVickers Theater erworben und betreibt ferner das Orpheum an State Straße und in den Außenbezirken das Willard-, das Wilson Ave.- und das Crowntheater. An State Straße, unmittelbar nördlich von Van Buren Straße, hat die Firma auf lange Zeit Grund gepachtet, auf welchem sie ein Theatergebäude für $400,000 errichten will.

S. W. Strauß & Co. haben eine Bondsanleihe von $650,000 zu 6 Prozent für den Bau des Fort Dearborn-Hotel an der Südostecke von Van Buren und La Salle Straße vermittelt. Die Bonds werden im Laufe von 10 Jahren fällig. Die Sicherheit bildet das 17stöckige Gebäude, welches $1,100,000 kosten wird, und das Pachtrecht auf das Grundstück von 101 bei 100 Fuß. Das Hotel ist von Edward A. Renwick, dem Vertreter des Syndikats, das es baut, an die Hotel Sherman Company auf 99 Jahre für $97,000 das Jahr verpachtet worden. Der Besitzer des Grundstücks, Joseph D. Oliver, erhält vom Syndikat jährlich $25,000 und nach vier Jahren $26,000 Pacht.

George G. Spry hat seinen Besitz an S. Desplaines Straße in dem Geviert zwischen Monroe und Adams Straße auf 118 Frontfuß erhöht. Er hat von Frederick W. Crosby 24 bei 91 Fuß, Ostfront, 165 Fuß südl. von Monroe Str., und von Jetta Harris 23½ bei 91 Fuß, 141 Fuß südlich von Monroe Straße, mit $9,000 belastet, gekauft, sowie von Kenneth B. Fiske 23½ bei 91 Fuß, 71 Fuß südlich von Monroe Straße. Herr Spry soll für das ganze Eigentum etwa $80,000 bezahlt haben.

Die alte Heimstätte von Fernando Jones an der Westseite von Prairie Ave., südlich von 18. Straße, ist von Hermann Altmann und Emil Reinhold für $21,350 gekauft worden. Auf dem Grundstück von 78 bei 176 Fuß steht ein dreistöckiges Wohnhaus, welches kurz nach dem Brande von 1871 errichtet wurde.

Die Washington Shirt Company hat an die Jack Shannon Company den Laden 54 O. Monroe Straße auf fünf Jahre für $24,500 vermietet.

— Dann allerdings. — Kundin (ärgerlich): Haben Sie mir nicht, als ich Ihnen in der vorigen Woche diese acht Hennen abkaufte, versichert, Sie hätten an einem Tage von ihnen bis zu zwölf Eier erzielt?—Geflügelzüchter: Jawohl, meine Gnädige!—Kundin: Wie kommt es dann aber, daß ich an einem Tage niemals mehr als zwei bekomme, und manchmal noch nicht mal soviel? — Geflügelzüchter: Das kann ich mir nur so erklären, daß Sie zu oft nachsehen. Wenn Sie nur einmal w ö c h e n t l i c h die Eier ausnehmen, finden Sie an einem Tage wahrscheinlich genau so viele, wie ich!

Auf der Berliner Elektrischen.

Von P a u l S c h ü l e r.

F i f i.

Eine Dame betritt den Wagen: wie aus einer Modezeitung ausgeschnitten. Sie nimmt Platz und mit ihr ein ganz, ganz kleines Hündchen mit braunem, seidenem Fellchen, ein unentwegter Zitterer, den die Herrin im Arm hält und liebevoll gegen den Busen drückt. „Nun sieh dich mal um, Fifi", flüstert sie dem kleinen Liebling zu. Fifi tut es. „Gefällt's dir hier?" Fifi läßt es dahingestellt. Aber was ihm nicht gefällt, das ist der ledergeflochtene Maulkorb. Den niest er an, wie wenn er ihn wegniesen könnte. „Der dumme Maulkorb", sagt sie. Am liebsten hätte sie ihn sich selber vorgebunden, so mitleidig war sie.

Der Schaffner kommt und hält ihr den Fahrschein hin. Was will der Mensch? denkt Fifi und fährt ihm wütend in die Parade. Zugleich läßt er einen Ton hören, der auf keinem Klavier zu finden ist und eine Primadonna neidisch machen könnte. Der Schaffner fährt erschrocken zurück. Auf die Attacke war er nicht vorbereitet. „Schäm' dich mal ein bißchen", sagt die Dame. Und damit ist für sie der Fall erledigt, gleichviel, ob er sich nun wirklich schämt oder nicht. Der Schaffner bekommt eine Wut auf das Hündchen, wäre aber bereit, dieses Gefühl gegen ein angemessenes Trinkgeld zu unterdrücken. Allein er kriegt keins. Und darum sagt er: „So'n Biest!"

Die Dame sah ihn vorwurfsvoll an. Fifi ein Biest? Ihr Leib- und Schoßhund ein Biest?? Sie hätte nicht beleidigter sein können, wenn er sie selber mit dem Biest gemeint hätte. Oder hatte er sie am Ende gemeint, weil sie ihm kein Trinkgeld gegeben hatte? Das blieb im unklaren.

Fifi atmete schwer. Die Anstrengung des Bellens hatte ihn mitgenommen. Gemütserregungen legten sich immer auf sein nervöses Asthma. „Luft, Luft!" schien er zu sagen: „Fort mit dem Maulkorb! Freiheit der Fresse! Sonst platz' ich." Ein Blick in die tränenden Augen, und Frauchen hatte seine Wünsche verstanden. Und sie machte sich daran, dem zitternden Liebling seinen Maulkorb abzunehmen. Aber da kam auch schon der Schaffner und sagte: „Das geht nicht, meine Dame; den Maulkorb muß er anbehalten." „Ja, ja", versetzte sie, „er soll nur etwas verschnaufen; Sie seh'n doch, daß er leidend ist." Der Schaffner zuckte die Schultern. Leidend oder nicht, das war ihm Wurst. Von ihm aus hätte das Vieh auf der Stelle den Schlag kriegen können. „Bedauere", sagte er im Vollgefühl seiner Macht, „einen Hund ohne Maulkorb darf ich in dem Wagen nicht dulden." Worauf Fifi unter Beteuerungen des Mitleids und der Liebe den Maulkorb wieder umbekam. Der Schaffner triumphirte. Die Dame war wütend. So'n Biest — dachte er. So'n Biest — dachte sie.

D e r K a m p f d e r H ü t e.

Der Herr Referendar saß in der Elektrischen, um nach dem bayerischen Viertel zu fahren. Er hatte seinem Herrn Landgerichtsdirektor einen Besuch zu machen. Nur zerstreut blickte er in das Zeitungsblatt, das er in der Hand hielt; denn ihn beschäftigte der Gedanke, wie er sich zu verhalten hätte, um bei dem Vorgesetzten und seiner Gattin einen guten Eindruck zu machen.

Während er diese Ueberlegung anstellte, bekam er plötzlich von hinten einen Stoß, der bewirkte, daß ihm der Zylinder ins Gesicht rutschte. Er sah sich um: natürlich eine Dame mit einem dieser breitrandigen Hüte, die nicht einmal mehr Mode waren. Aber diese Sitze, auf denen die Leute mit dem Rücken gegeneinander sitzen, sind auch zu unpraktisch. Er rückte sich seinen Zylinder zurecht und beugte sich tiefer auf das Zeitungsblatt, um keine Angriffsfläche zu bieten. Der Rücken war ordentlich krumm gebogen.

Aber es sollte ihm nichts nützen. Ein neuer Stoß, der ihm den Hut bis auf die Nase trieb, belehrte ihn, daß der Machtbereich dieser Frau sich doch weiter erstreckte, als er dachte. Er schob den Zylinder ein zweites Mal aus dem Gesicht und erhob sich, um an der nächsten Haltestelle auszusteigen. Denn hier in der Nähe wohnte sein Vorgesetzter.

Der Referendar war wütend. Als junger Jurist gewohnt, alle Dinge unter einen rechtlichen Gesichtswinkel zu bringen, sagte er sich, daß diese Frau zweifellos in fahrlässiger und rechtswidriger Weise in die Sphäre seiner Persönlichkeit eingegriffen habe, und zwar im Rückfalle, indem sie ihre deliktmäßige Handlung gleich zweimal hintereinander verübte. Ob er diese Handlung als groben Unfug oder Beleidigung, als versuchte Sachbeschädigung oder als Besitzstörung charakterisiren oder ob er darin eine neue, vom Gesetz noch nicht aufgenommene Beeinträchtigung des Rechts am eigenen Hute erblicken sollte, darüber war sich unser Jurist noch nicht einig. Aber sein Gerechtigkeitsgefühl verlangte jedenfalls, daß man dieser Frau den Standpunkt klar machte, damit sie nicht wieder auf einem Platze, der beiderseitige Rücksicht verlangte, sich so rücksichtslos benehme.

Mit einem Zornesblick, die Stirn in finsteren Falten, wandte er sich zu der Missetäterin, die sich jetzt ebenfalls erhob. „Guten Tag", sagte diese, und nun hätte man sehen müssen, wie sich der Ausdruck in den Zügen des Rechtsbeflissenen urplötzlich änderte. Mit einer Fixigkeit, die einem gelernten Mimen Ehre gemacht hätte, wandelte sich der Zorn in Starrheit, die Starrheit in Milde, und wo eben noch Gift war, da war jetzt eitel Honig. „Guten Tag, Frau Landgerichtsdirektor", stammelte er, und bat sie innerlich um Verzeihung für alles, was er ihr hatte sagen wollen. „Also S i e waren der Herr", lächelte sie ein wenig spitz, „der mich immer mit seinem Zylinder stieß? Nun sagen Sie bloß, Herr Referendar, was hat Ihnen denn eigentlich mein armer Hut getan?"

D e r K o n t r o l l e u r.

„Bitte den Fahrschein." Man hatte an nichts Böses gedacht, und nun erschien auf einmal wie aus dem Boden gewachsen der Kontrolleur. Du müßtest ja eigentlich auf ihn gefaßt sein. Allein du denkst, in deinen Wagen wird er schon nicht kommen. Und nun ist er doch gekommen und verbreitet jenes Unbehagen, das der gute Preuße empfindet, wenn ein Beamter im Dienstrock vor ihm auftaucht. Ein Ruck geht durch die Passagiere, und die Frage: wo hast du deinen Fahrschein gelassen? beschäftigt alle Gemüter.

Ein durchknipster Fahrschein ist kein Wertpapier. Du kannst nie wieder so viel für ihn bekommen, wie du für ihn bezahlt hast. Aber wenn er dir auch nichts einbringt, so legt er dir doch die Pflicht auf, ihn während der Fahrt aufzubewahren und auf Verlangen vorzuzeigen. Um ihn vorzuzeigen, muß man ihn erst haben. Und nun geht das Suchen los. Die Hände greifen in die Taschen, hinters Ohr, in das Hutband, und was es sonst für Aufbewahrungsorte gibt. Aber was da zum Vorschein kommt, das ist nur noch der Schatten eines Fahrscheins. Der eine hat sich in eine Art Zahnstocher verwandelt, der andere in eine Tüte, der dritte ist völlig zerknüllt, der vierte zu Püree gerieben, und beim fünften ist das Loch, das der Schaffner geknipst hat, das einzige, was unbeschädigt blieb. Es ist, als wenn er eine Seelenwanderung durchgemacht und dabei die abenteuerlichsten Formen angenommen hatte.

Jetzt beginnt eine rege Tätigkeit. Der Wagen wird zur Reparaturwerkstatt. Man faltet auseinander, man streicht glatt, man bessert aus, man rettet, was zu retten ist. Wohl denen, die ihre Papiere in Ordnung haben. Aber wie wird es dem jungen Mädchen dort ergehen? Sie hat eine Kriminalgeschichte gelesen — diese jungen Mädchen sind so lesebedürftig, und die Fahrt ins Geschäft ist die einzige Gelegenheit, die sie für ihre Bildung übrig haben —, und über dem Bildungsdrang ist die Pflicht des Passagiers zu kurz gekommen. Wo ist der Fahrschein?

Da steht der Kontrolleur und wartet. Sie sieht nur einen dicken, roten Daumen und einen Zeigefinger, die gebogen gegeneinander stehen und den dringenden Wunsch verraten, sich über irgend etwas schließen zu können. Und sie greift in die Handtasche und holt einen Schein heraus. „Ist es der?" Der Mann prüft, ernst und sachlich, und schüttelt den Kopf und gibt ihn ihr wieder. Und wieder steht drohend vor ihrem Gesicht der rote Daumen und der Zeigefinger. Und von neuem taucht ihre Hand in den Schlund und fischt einen zweiten Fahrschein heraus. „Der vielleicht?" fragt sie mit verlegenem Lächeln. Der Beamte bleibt ernst und würdevoll. Nein, der war's auch nicht. Jetzt nimmt sie die Tasche und kippt sie aus. Der ganze Schoß ist voller Fahrscheine. „Da muß er darunter sein", sagt sie. Der Beamte schweigt. Er hat hier seine Pflicht zu tun, und er wird nicht wanken noch weichen, als bis die Quittung für die gezahlten zehn Pfennig in seinen Händen ist.

Die anderen Fahrgäste werden aufmerksam. Man läßt die Zeitung sinken, die Gespräche hören auf, und man nimmt, je nach Karakter und Ueberzeugung, für oder gegen das Mädchen Partei. Aber überwiegend ist doch das Mitleid. Denn so was kann schließlich jedem passiren. Und auf den Gesichtern taucht die bange Frage auf: Wenn er sich nun nicht findet, was dann? Wird ihr dann der niedliche Kopf abgerissen? Wird man sie verhaften, unter Anklage stellen und zu einer längeren und entehrenden Freiheitsstrafe verurteilen?

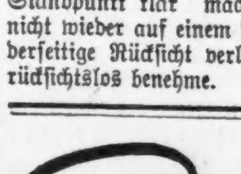
Zwanzig Fahrscheine werden auf Herz und Nieren geprüft. Der einundzwanzigste war es. Gott sei Dank, dachte sie. Gott sei Dank, dachte hörbar der ganze Wagen. Der Beamte hatte keine Miene verzogen. Der Fall war ihm anscheinend nicht mehr neu.

„Sie sollten", riet er, als er fertig war, „Ihre Tasche mal entleeren und die Fahrscheine wegwerfen, die Sie nicht mehr brauchen."

„Ich brauche sie aber", sagte das Mädchen, „das sind ja meine Belege. Sonst kriege ich vom Chef das Fahrgeld nicht ersetzt."

Sie hatte einen feuerroten Kopf bekommen. Denn es war doch eine aufregende Sache gewesen. Sie hatte das Gefühl, daß sie einer größeren Gefahr glücklich entronnen sei. Und mit scheuer Ehrfurcht sah sie den beiden Fingern nach, die jetzt gleich einer Krebsscheere gespreizt vor einem anderen Gesichte hingen und auf ein neues Opfer warteten: „Bitte den Fahrschein."

— So ist's. — „Die Tänzerin hat ja fürchterliche Waden!" — „Ja, was dem einen Elefanten-, ist dem andern Elfen-Bein!"



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind um 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends, Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etabliert 1860.

Rothschild & Company

State Straße, Jackson Boulevard bis Van Buren Straße.
S. & H. Stamps frei mit jedem Einkauf.

Blaue Serge Knaben-Anzüge zu $3.85

Eine strikte $5.00 Partie

Die Serge in diesen Anzügen ist völlig garantirt sowohl als ganzwollen und echtfarbig — zwei Hauptpunkte; Coats sind in Norfolk oder einfachen doppelbrüstigen Effekten; Hosen in vollem Schnitt und durchweg gefüttert, alle Nähte taped — Größen 7 bis 17 Jahre, zu............ **$3.85**

$4 Norfolk-Anzüge für Knaben, $2.85.

Diese Anzüge sind von Stoffen, die sehr dauerhaft sind; meistens in dunkelgrauen und lohfarb. Mischungen, hübsch gemacht u. ausgestattet, Größen 6 bis 16 Jahre, einige mit zwei Paar Hosen, $2.85. **$2.85**

$7.50 Frühjahrs-Reefers für Knaben, $4.75

Norfolk Facon, prachtvoll geschneidert, alles neue Frühjahrfarben, 2½ bis 10 Jahre, für $4.75.

Waschbare Anzüge für Knaben, Matrosen- oder russische Facons, Bloomer Beach Hosen, garantirt waschecht, 95c.

Department für Knaben-Ausstattungen

Schwarze baumwollene Strümpfe für Knaben, ausgezeichnete Qualität, 15c wert, Paar, 9c.

$1 Hemden für Knaben, loser franz. Kragen, franz. Manschetten, 12 bis zu 14½, 65c.

Bloomer Kleider für Babies, $1

Das hübsche kleine Bloomer-Kleid, wie im nebenstehenden Bilde gezeigt, ist aus Crepe von guter Qualität gemacht. Nett besetzt mit Bands von Chambray; benötigt kein Bügeln; in Blau oder Rosa erhältlich; Größen für Kinder von 2 bis 5 Jahren; ein vorzüglicher Wert, zu.................. **$1.00**

7c Beinkleider für Kinder, von guter Qualität Muslin, mit hohlgesäumtem Ruffle, Größen 2 bis 12 Jahre. Ein Maiverkauf Spezialität zu 7c.

Waschb. Hüte u. SunBonnets für Kinder, von hübschem Lawn u. farbigen Ginghams, 5c.

Princeß Slips für Kinder, von rosa od. blauer China Seide od. seid. Mull, mit kurzem gefaltetem Skirt, Größen 2 bis 6 Jahre, Größen für Kinder von 8 bis 16 Jahre, in der Regulation-Princeß Facon.......... **$1.50**

Schwarze Sateen Bloomers für Kinder, 35c wert, für 25c.

Elegante Damen-Schuhe, $1.90

Nehmt $2.50 und sehet zu, ob Ihr für dieses Geld solch g u t e Schuhe kaufen könnt, als wie wir sie offeriren für 1.90. Es ist kaum möglich, denn diese Schuhe waren ein guter Bargain für uns und wir offeriren Euch dieselben ebenfalls als einen guten Bargain.

Dritter Floor

$1.90 Lace und Button Boots für Damen. Einfache oder Strap Pumps f. Damen Lace und Button Oxfords für Damen. Satin Party Slippers für Damen. **$1.90**

Leder und Materialien sind Patent Colt, Dull Calf, Gunmetal, Vici Kid, Cravenette, Satin, Velvet. In dieser Partie befinden sich Satin Party Slippers, weiße Canvas Boots und Pumps.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

Russische Büßer.

Von F. M. Dostojewski.

In unseren russischen Klöstern gibt es, wie man weiß, auch jetzt noch unter den Mönchen manche Asketen und Heilige, Beichtväter und Ratgeber. Ob das nun gut oder schlecht ist, ob man der Mönche bedarf oder nicht — diese Frage wollen wir hier nicht erörtern. Es soll zwar nicht zeitgemäß sein, von Mönchen zu reden, doch können wir nicht umhin, es hier trotzdem zu tun, da das Folgende ein Mönch erzählt hat. Diese Beichtväter und Ratgeber sind bisweilen hochgebildete Menschen, Menschen mit einem tiefen Verstand; wenigstens wird so von ihnen berichtet, ich kenne sie nicht. Einige von ihnen, sagt man, seien in ganz Rußland bekannt, und aus den fernsten Gegenden kämen die Menschen zu ihnen, oft sogar zu Fuß aus Archangelsk, aus Sibirien, aus dem Kaukasus. Wer zu ihnen kommt, den treibt eine Verzweiflung, mit der die eigene Seele nicht mehr kämpfen kann, oder auf dem Gewissen dieser Menschen ruht eine so furchtbare Schuld, daß sie mit ihrem Geistlichen in der Heimat nicht darüber sprechen mögen — nicht aus Angst oder Mißtrauen, sondern weil die Verzweiflung ihnen jeden Glauben an eine Vergebung ihrer Sünde genommen hat. Hören sie dann zufällig von einem solchen fernen, trostspendenden Beichtvater, dann machen sie sich auf und pilgern zu ihm.

So hat nun einer von diesen Mönchen in einem Gespräch unter vier Augen seinem Zuhörer erzählt:

....Ich sehe, ein Bauer kommt auf den Knien zu mir gekrochen; ich hatte schon vom Fenster her gesehen, wie er draußen auf der Erde kriechend näher kommt. Sein erstes Wort zu mir war:

„Für mich gibt es keine Rettung mehr: ich bin verdammt! Was Du auch sagst, ich weiß: ich bin verdammt!"

Ich versuchte, ihn einigermaßen zu beruhigen. Ich sah, daß der Mensch weither gekommen war, weil es ihn nach Strafe und Leiden für sein Vergehen verlangte.

„Wir kamen im Dorfe mehrere Burschen zusammen", begann er, „und da fingen wir an, unter uns zu streiten, wer den anderen in Frechheit überbieten könne. Ich prahlte, daß ich sie alle ausstechen werde. Da zog mich ein anderer Bursche beiseite und sagte mir unter vier Augen: ‚Hör' mal, das kannst Du nie und nimmer, was Du da sagst; Du prahlst ja nur.'

„Ich wollte schon schwören, aber er unterbrach mich: ‚Nein, wart', sagte er, ‚nicht so. Du schwörst mir bei Deinem Seelenheil in jener Welt, daß Du Alles tun wirst, was ich Dir sagen werde.'

„‚Gut,' sagte er. ‚Bald haben wir Fasten. Bereite Dich zum Abendmahl vor. Die Hostie nimm, aber verschluck' sie nicht. Wenn Du dann aufstehst — tritt zur Seite, nimm sie aus dem Munde und behalte sie in der Hand. Das weitere werde ich Dir dann sagen.'

„So tat ich auch. Aus der Kirche führte er mich geradeswegs in den Gemüsegarten, nahm einen Pflock, stieß ihn in die Erde und sagte: ‚Leg' hin!' Ich legte die Hostie auf den Pflock. ‚Jetzt geh' und hol' eine Flinte,' sagte er. Ich ging und holte sie. ‚Lad' sie,' sagte er. Ich lud. ‚Ziele und schieß.' Ich hob die Hand und zielte. Und da — wie der Schuß fiel, stand plötzlich vor mir das Kreuz mit dem Gekreuzigten. Da fiel ich bewußtlos hin...."

Zugetragen hatte sich das schon mehrere Jahre vor der Beichte. Den Namen dieses Pilgers wie auch die Strafe, die er ihm aufgelegt, hat der Pater natürlich nicht gesagt. Wahrscheinlich hat er die Seele dieses Menschen mit einer furchtbaren Buße belastet, vielleicht sogar mit einer, die fast über menschliche Kraft ging, in der Erwägung, daß, je schwerer die Strafe, sie um so eher das Gewissen erleichtern werde, „....weil es ihn doch nach Strafe und Leiden für sein Vergehen verlangte...."

Dieser Fall verdient es entschieden, näher betrachtet zu werden. Da erscheinen vor uns zwei Charaktere, die in hohem Maße für das ganze russische Volk bezeichnend sind! Da ist vor allen Dingen dieses Vergessen eines jeden Maßes bezeichnend (doch ist das, wohlgemerkt, fast immer nur eine zeitweilige Erscheinung, gleichsam eine vorübergehende Anfechtung). Da ist dieses Bedürfniß, über das Maß hinauszugreifen, das Bedürfniß nach herzbeklemmenden Empfindungen, das Verlangen, an einen Abgrund heranzugehen, sich mit dem halben Körper schon über den Rand zu beugen, in die schaudervolle Tiefe zu blicken und — sehr oft oder wenigstens in nicht seltenen Fällen — sich wie ein Wahnsinniger mit dem Kopf voran in die Tiefe zu stürzen. Das ist das Verneinungsbedürfniß im russischen Menschen, bisweilen sogar in einem durchaus nicht verneinenden, sondern in einem ehrfürchtig alles bejahenden Menschen — die Verneinung von allem, selbst des höchsten Ideals, des ganzen Volksheiligtums, vor dem er soeben noch ehrfurchtsvoll gekniet, das aber dann plötzlich gleichsam zu einer unerträglichen Last für ihn wird. Auffallend ist dabei namentlich jene Hast, jener unbezwingbare Drang, in dem der Russe sich in manchen Augenblicken seines eigenen oder des ganzen Volkslebens zu entäußern beeilt, wenn der Augenblick einer von jenen ist, die den Charakter des Menschen herausfordern — gleichviel ob es in einer guten oder in einer unflätigen Tat geschieht. Mitunter gibt es für ihn dann überhaupt keine Schranken mehr. Was es auch sei, Liebe, Wein, Eigenliebe, Neid oder die tolle Stimmung eines Gelages — da gibt sich mancher Russe rückhaltslos dem Augenblick hin, ist imstande, alles zu zerreißen, zu vernichten, von allem sich loszusagen, von der Familie, von den Sitten, von Gott. Manch ein herzensguter Mensch kann plötzlich zum Tier und Verbrecher werden, wenn er einmal in diesen Wirbel hineingerät — in diesen für uns verhängnißvollen Wirbel momentaner, konvulsivischer Selbstverneinung und Selbstzerstörung, die dem russischen Volkscharakter seit jeher zu seinem Verhängniß eigen sind. Aber mit ebensolcher Kraft, mit ebenso großem Ungestüm im Verlangen nach Selbsterhaltung und Buße versteht es das ganze Volk, wie auch der einzelne Russe, sich selber wieder zu retten, und er rettet sich gewöhnlich in dem Augenblick, wenn er schon bei der letzten Grenze angelangt ist, das heißt, wenn er nirgendwohin mehr weitergehen kann. Doch besonders bezeichnend ist es, daß der Rückschlag — der die Wiederherstellung, die Rettung zur Folge hat — immer ernster ist als der erste Stoß, der ihn zur Verneinung und Selbstvernichtung treibt. Jene erste Anwandlung ist eben immer eine Art Kleinmut oder eine Laune, während der Rückschlag mit der Wiederherstellung und Rettung aus eigener Kraft immer etwas Großes ist: und ihm gibt sich der russische Mensch mit der größten, gewaltigsten und ernstesten Anstrengung hin und blickt dann auf seine frühere Verneinung mit Verachtung seiner selbst zurück.

Ich glaube, das hauptsächlichste, das ursprünglichste geistige Bedürfniß des russischen Volkes ist das Bedürfniß zu leiden, ewig und unersättlich, überall und in allem. Dies Lechzen nach Leid hat es, wie mir scheint, schon von jeher in sich gehabt. Wie ein leidtragender Strom zieht es durch seine ganze Geschichte, und zwar nicht nur in Gestalt äußeren Unglücks und verschiedener Heimsuchungen, vielmehr entspringt seine Quelle dem lebenden Herzen des Volkes. Sogar im Glück des Russen, sowohl des einzelnen wie des ganzen Volkes, ist unbedingt ein Teil Leid enthalten, anderenfalls ist für ihn das Glück nicht vollständig. Niemals, nicht einmal in den Stunden der größten Triumphe, die seine Geschichte kennt, hat das russische Volk ein stolzes oder triumphirendes Aussehen, sondern nur ein bis zum Leid ergriffenes; es atmet wohl auf, aber den Ruhm schreibt es der Gnade Gottes zu. Im Leid findet das russische Volk gleichsam einen Genuß. Und was vom ganzen Volk gilt, gilt auch vom einzelnen Russen, natürlich nur im allgemeinen gesprochen. Man betrachte zum Beispiel die zahlreichen Typen des randalirenden Russen. Es ist bei ihm nicht nur übermäßige Ausgelassenheit, deren Schrankenlosigkeit oder Frechheit einen wundernimmt oder einen durch die Tiefe des Falles einer Menschenseele anwidert. Dieser widerliche Mensch ist in erster Linie selber ein Märtyrer. Eine naiv triumphirende Selbstzufriedenheit, eine satte Gespreiztheit ist einem Russen nie eigen, nicht einmal einem dummen. Man vergleiche einen russischen Betrunkenen mit — nun, meinetwegen mit einem deutschen: der betrunkene Russe ist vielleicht gemeiner als der betrunkene Deutsche, doch ist dieser zweifellos dümmer und komischer als der Russe. Die Deutschen sind ein vornehmlich selbstzufriedenes, auf sich stolzes Volk. Im betrunkenen Deutschen pflegen nun diese Grundzüge des Volkscharakters an Ausgeprägtheit proportional dem Quantum des getrunkenen Bieres zuzunehmen Der betrunkene Deutsche ist ein zweifellos glücklicher Mensch und denkt nicht daran, zu weinen; statt dessen singt er selbstgefällige Lieder und ist stolz. Er kommt stocksteif besoffen nach Haus, aber er ist dabei stolz! Der russische Trinker dagegen trinkt gewöhnlich aus Leid und weint nachher. Oder, wenn er auch großtut, so ist das doch kein Triumphiren, sondern nur ein Randaliren. In der Regel fällt ihm dann irgendeine ihm widerfahrene Kränkung ein, und er fängt an, dem Beleidiger, gleichviel, ob dieser zugegen ist oder nicht, bittere Vorwürfe zu machen. Schließlich beweist er ihm mit Nachdruck, daß er womöglich ein General sei, schimpft dabei aufrichtig, wenn man ihm nicht glaubt, bis er zu guter Letzt, um alle zu überzeugen, unbedingt nach der Polizei schreit. Aber er ist ja nur deshalb so, ruft auch nur deshalb nach der Polizei, weil er in den geheimsten Tiefen seiner betrunkenen Seele nur zu gut weiß, daß er ganz und gar kein General, sondern nur ein ekelhafter Säufer und tiefer gesunken ist als das niedrigste Vieh. Was wir hier im mikroskopischen Beispiel sehen, sehen wir auch im großen Ganzen. Selbst der größte Schandkerl, der fast schön ist in seiner Frechheit, in seiner eleganten Lasterhaftigkeit, so daß ihn die Dummköpfe sogar nachäffen, selbst dieser fühlt in den verborgensten Tiefen seiner verderbten Seele, daß er doch nur ein Nichtswürdiger ist. Er ist unzufrieden mit sich, die bittere Selbsterkenntniß nagt an seinem Herzen, und dafür rächt er sich an den anderen. Er martert sich, er tobt gegen sich und alles Gute in ihm und um ihn, bis er, unter ständigem Kampf gegen den in seinem Herzen sich ansammelnden Schmerz und doch zugleich sich wie berauschend an ihm, diese letzte Grenze erreicht. Wenn er aber dann, schon über dem Abgrund hängend, sich doch noch aufzurichten vermag, so straft er sich selbst am grausamsten, straft er sich mehr als andere es je könnten.

Man sagt, das russische Volk kenne kaum das Evangelium, kenne nicht einmal die Grundlehren seines Glaubens. Mag sein, doch dafür kennt es Christus und trägt ihn seit jeher im Herzen. Das ist über jeden Zweifel erhaben! Wie aber eine richtige Auffassung von Christus ohne vorhergeist, das ist eine andere Frage?! Jedenfalls hat das Volk dieses Gefühl für Christus von Generation zu Generation vererbt, und so ist es gleichsam eins geworden mit seinem Herzen. Vielleicht ist Christus die einzige Liebe des russischen Volkes, das ihn eben auf seine Art liebt, das heißt bis zur Qual. Deshalb ist ihm auch die liebste seiner Benennungen „das rechtgläubige Volk", wie es sich denn vor allen anderen Völkern auf die richtigste Weise zu Christus bekennt. Es ist zugleich das einzige, worauf unser Volk stolz ist. Ich wiederhole — man kann vieles unbewußt wissen.

Und nun: gerade an diesem Volksheiligtum sich zu versündigen, mit der ganzen Ueberlieferung, mit der ganzen Umgebung, mit der Erde selbst, mit allen und allem zu brechen und sich selbst unrettbar, auf ewig ins Verderben zu stürzen für diesen einen Augenblick des Triumphes und Stolzes — nein, eine größere Versuchung hätte der russische Mephisto wahrlich nicht ersinnen können! Schon die bloße Möglichkeit so dunkler, geheimnißvoller und vielverschlungener Regungen in der Seele eines einfachen Bauern macht einen stutzig! Und dabei nicht zu vergessen, daß sich das alles in diesem Burschen doch fast bis zur bewußten Idee entwickelt hatte.

Die Bedeutung dieses ganzen Vorfalls liegt darin, daß er nicht von einem Dichter erdacht ist, sondern, daß sich tatsächlich alles so zugetragen hat: es dürfte wahrlich nicht müßig sein, einmal in die Seele unseres zeitgenössischen Büßers zu schauen. Unsere Büßer verändern sich schnell. Dort unten im Volk gährt es seit der Aufhebung der Leibeigenschaft ebenso wie oben in der Gesellschaft. Der Riese erwacht und dehnt seine Glieder; vielleicht will er zu toben anfangen, will schrankenlos sich ausleben . . . Man sagt, er tue es bereits; man spricht von Räubern und Verbrechern, von Trunksucht, von betrunkenen Kindern, betrunkenen Müttern, von Zynismus, von Armut, Unredlichkeit, von Gottlosigkeit . . . Doch erinnern wir uns dieses Büßers und seien wir voll Zuversicht: im letzten Augenblick wird sich die ganze Lüge — wenn hier wirklich Lüge ist — aus dem Herzen des Volkes herausreißen, und vor sich wird es eine überirdische Erscheinung sehen. Dann wird das Volk zu sich kommen und sich auf seine göttlichen Aufgaben besinnen. Jedenfalls wird es sich selbst retten, wenn es wirklich bis zum Rande des Verderbens mit ihm kommen sollte. Sich selbst und auch uns wird es retten, denn wieder sei es gesagt: das Licht und die Rettung werden von unten kommen.

Mit der Aufhebung der Leibeigenschaft ist in der Tat die Periode Peters in der Geschichte Rußlands abgeschlossen: nun leben wir in der größten Ungewißheit. . . .

China trägt seine letzte Kaiserin zu Grabe.

Von Dr. Krieger.

Peking, 4. April 1913.

Zu den fünf Kaisergräbern der Mandschudinastie, die sich in den prächtigen Mausoleen im friedlich stillen Waldtal an den Abhängen des Magershan bei Liang-Ko-chuang westlich von Peking erheben, wird bald ein sechstes hinzukommen, das des im November 1908 verstorbenen Kaisers Kwanghsue und seiner am 22. Februar dieses Jahres dahingeschiedenen Gemahlin Lung-Yue. Ein „Märtyrer auf dem Throne" ist Kaiser Kwanghsue oft genannt worden. Noch mehr des Martyriums hat aber in ihrem Leben die stille, selbstlose Lung-Yue zu ertragen gehabt, die während der Zeit, die sie hier auf Erden geweilt, fast immer nur der Spielball fremder Launen gewesen ist. Und gerade das Begräbniß dieser einfachen, opferwilligen Frau, die als Kaiserin, Regentin und Mutter stets bei ihren Lebzeiten zurückgetreten ist und sich im Hintergrunde gehalten hat, hat sich in Peking zu einer imposanten Volkskundgebung gestaltet, wie sie bei solcher Gelegenheit wohl nie einer Frau in China zuteil geworden ist.

Schon beim Morgengrauen am 3. April, der als Beisetzungstag vom Kaiserlichen Familienrat für die Ueberführung des Katafalkes der Kaiserin-Wittwe nach dem Chienmen-Bahnhof und von dort weiter mit der Bahn nach den Hsilings seit mehreren Wochen festgesetzt war, konnte man lebhaftere Bewegung auf den Straßen Pekings sehen, die in der Nähe der Verbotenen Stadt liegen und durch die der kaiserliche Leichenzug nach dem Chienmen-Bahnhof sich bewegen sollte. Der Menschenstrom schwoll besonders in den ersten Vormittagsstunden in der Nähe des Chienmen-Bahnhofs an und, bis auf den Zwischenfall auf der Brücke südlich des Chienmen, wo infolge der durch das zuschauende Publikum zu schwer belasteten Brücke der Einsturz derselben erfolgte und zwei Personen getötet wurden, ist die Ordnung durch die mustergiltige Pekinger Polizei in aller Ruhe musterhaft aufrechterhalten worden. Besondere Zulaßkarten waren dieses Mal für Zuschauer, wie es sonst üblich gewesen war, nicht ausgegeben worden, man wollte wohl einem diesbezüglichen Kompetenzkonflikt zwischen der Palastverwaltung und der Regierung vermeiden und hatte deshalb alle Maßnahmen, die hiermit in Verbindung standen, dem Polizeipräsidium der Reichshauptstadt überlassen. Dieses hatte den Ausländern in sehr entgegenkommender Weise als Zuschauerplatz den für sie angenehmsten Platz am nördlichen Ausgangstor des Gesandtschaftsviertels in der Nähe von Tung-Chan-an-Pailou angewiesen, wo sich bereits gegen 7 Uhr morgens die Ausländer, die Interesse für die Ueberführung zeigten, sich zu versammeln begannen. Ein großer Teil hatte aber auch in der Nähe des Bahnhofs selbst Aufstellung genommen und wurde dort auch nicht weiter behelligt, wie denn überhaupt die Absperrungsmaßregeln in sehr liberaler Weise gehandhabt wurden.

Nicht geraden Weges hinaus aus der Stätte ihres Leidens und Wirkens bewegte sich letzten Dienstag der Leichenzug Lung-Yues, das würde nach chinesischer Volksanschauung die Ruhe der Seele im Jenseits gestört haben. Der Zug ging statt direkt nach Süden, auf einem Umweg erst nach Osten, passirte das Tung-Hua-men, bewegte sich dann die WangLuching Straße nach Süden, um sich dann wieder nach Westen zu wenden und endlich wieder südwärts dem Bahnhof zuzustreben. Es ist das erste Mal in der Geschichte der kaiserlichen Begräbnisse, daß ein Sarg eines Angehörigen der kaiserlichen Familie mit der Bahn nach den kaiserlichen Grabstätten befördert wird. Es sind da wohl weniger Sparsamkeitsrücksichten, als Bequemlichkeitsmomente maßgebend gewesen, das Althergebrachte ist dem modernen Zug der Zeit gewichen, wie auch sonst im Leichenzuge selbst manches andere auffiel, das an diesen modernen Zug der Zeit erinnerte. So waren, um dieses gleich vorwegzunehmen, sehr viel schwarze Trauerkleidungen statt der früher sonst üblichen weißen im nächsten Trauergefolge des Zuges zu bemerken. Die den Katafalk geleitenden Gardekavalleristen trugen nicht nur am Arm den Trauerflor, sonderen hatten auch ihre Lanzenspitzen schwarz umsäumt und, was ebenfalls gegen frühere kaiserliche Leichenbegängnisse günstig abstach, war die mehr durchgehende Sauberkeit bei gleichzeitiger Prachtentfaltung. Gegen 8 Uhr früh kam den Zuschauern, die am Tung-Chang-an-Pailou den Leichenzug erwarteten, die Spitze des Zuges zu Gesicht. Ihn eröffneten eine Reihe stattlicher Kamele mit Zeltutensilien, Matratzen und Decken beladen, wohl um noch die bisher übliche Art der Ueberführung über Land zu fingiren, auf deren Weg dann mehrere Male am Tage die Zelte zur kurzen Rast für die Begleitung des Zuges aufgeschlagen wurden. Es folgten im Leichenzuge fünfzig Schimmelponys, fast alle ohne Sattel und Zaumzeug, jeder geführt von einem kleinen Mafu, die wohl an die historischen Tribut-Ponys aus vergangenen Tagen erinnern sollten. Mit prächtiger, gelber, kaiserlicher Seide ausgeschlagene Reisewagen setzten den Zug fort, daran sich anschließend ebenso angezogene Tragstühle und Sänften, gefolgt von einer Unmenge phantastisch gekleideter Bedienungsmannschaft, die Hellebarden, große, seidene, gestickte Fächer und Schirme trugen. Inzwischen erblickte man in geschlossener Schar marschirende, Räucherstäbchen haltende und weißes Opferpapier geschickt in die Lüfte schleudernde Eunuchen, die seelenvergnügt ob der ungewohnten Abwechselung dreinschauten und mit neugierigen Augen die Fremden am Wege musterten. Eines dieser runden Papierblättchen flog mir zufällig aufs Gewand, und zur Erinnerung an der letzten Mandschukaiserin Bestattung steckte ich's ein. Eine große Anzahl Lamapriester folgte, inmitten von ihnen der eine besonders hohe Stellung einnehmende Pekinger Ober-Lama, unmittelbar hinter ihnen trugen wieder phantastisch gekleidete Diener mehrere gelbseiden ausgeschlagene Tragstühle mit Blumenspenden und künstlichen Kränzen. Kein silberner war darunter, wie bei Kaiser Kwanghsues Leichenbegängniß. Rußland, damals Chinas guter Freund, hatte ihn generös gespendet! Vergangene Zeiten! Nun nahte sich das Trauergefolge, wie bereits erwähnt, meist in schwarzen chinesischen Gewändern, die fast alle mit einem braungelblichen Samtkragen verziert waren. Wohltuend berührte, daß die den Ausländer im Norden noch immer sehr störende chinesische Kleidung nach modernem Schnitt mit steifem Hut usw. so ganz im Zuge fehlte. Und immer wieder wurde das Auge, das dem bereits vorbeigeschrittenen Zuge westwärts folgte, angezogen von dem eigenartig bunten, prächtigen Bilde wohl dem letzten Schaugepränge nach der dem Fremden in China so liebgewordenen alten Art. Und endlich kam der schon von weitem sichtbar gewesene ungeheuere Katafalk selbst, dicht umschlossen von allen Seiten durch buntgestickte, herrliche gelbe Seide. Nicht so fein und zart war wohl die Stickerei, als die, die Kaiser Kwanghsues Sarg umhüllt hatte, die Stickerei hatten aber, wie es heißt, die Palastdamen unter Anleitung der kaiserlichen Prinzessinnen in verhältnißmäßig kurzer Zeit herstellen müssen, vielleicht war deshalb die Stickerei im einzelnen etwas gröber ausgefallen. 80 Träger trugen den schweren Katafalk, dem, wie gesagt, Gardekavallerie das Ehrengeleite gab, tadellos uniformirt und in guter Haltung. Zwei hohe Offiziere, ein General und ein Admiral, in blauer Uniform folgten dem Katafalk, vermutlich des Präsidenten Delegirte, zu beiden Seiten der Gardekavallerie, entlang des Bürgersteiges marschirte als weiteres Ehrengeleit eine Kompagnie der Yuanschikaischen Leibwache, durch ihre Uniformen kenntlich, mit präsentirtem Gewehr. Alle paar Minuten wurden auf ein durch Aufeinanderschlagen von zwei mit einem Strickchen verbundenen Hölzern gegebenes Zeichen die Träger gewechselt. So konnte sich der Katafalk nur sehr langsam fortbewegen und hat nahezu sechs Stunden gebraucht vom Winterpalast bis zum Hankan-Bahnhof. Den kurzen Schluß des Zuges bildeten abermals Hellebarden und Fächer tragende, buntgekleidete Palastdiener und Kavallerie. Am Bahnhof wurde der Zug von einer ansehnlichen Trauergesellschaft erwartet, kaiserlichen Prinzen nebst Frauen und Kindern, den Kabinetsministern, teilweise mit Gemahlinnen und den vom Präsidenten ernannten Delegirten, den Prinzen Tsai-Yuen und Na-Yentu, General Yin-Chang, Generalgouverneur Feng-Kuo-Chang, den Präfekten von Peking, Chang-Kuan-chien und anderen. Der erhebendste Moment der Ueberführung war wohl, als unter den Klängen des von der Kapelle der kaiserlichen Leibgarde gespielten Chopinschen Trauermarsches am Bahnhof der Katafalk auf den bereitstehenden Transportwagen gehoben wurde und in diesem Augenblick alle kaiserlichen Prinzen und hohen Würdenträger kniend von ihrer Kaiserin Abschied nahmen. Langsam bewegte sich unter den feierlichen Klängen des Marsches und unter dem Präsentiren der auf der Plattform des Bahnhofes Spalier bildenden Truppen der Zug aus der Halle, dem idyllisch schönen Gräbertal zueilend, das Lung-Yues sterbliche Ueberreste bald neben denen ihres Gatten in einem und demselben Mausoleum bergen soll.

— Zu stark beansprucht. — Junge Dame (nachdenklich): „Also er turnt, schwimmt, spielt Tennis, jagt, reitet, rudert, radelt, autelt — ob er da auch noch — lieben kann?"

— Gefährliche Symptome.—Buchhalter: Herr Morgenstern, schauen Sie mal unseren Herrn Kassirer an. Er ist heute ganz rot im Gesicht und riesig aufgeregt!—Bankier: Der Schlag soll mich treffen! Er wird doch nix etwa haben das Reisefieber?

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Jahrestag-Verkauf Freitag-Bargains

Freitag, $10 u. $12 Damen-Suits zu 6.95

Spezielle Jahrestag Verkaufs Bargains.

Wir illustriren zwei von den Anzügen dieses Verkaufs—die anderen Modelle sind genau so elegant. Einer der abgebildeten Suits besteht aus fancy Tweed, mit Broadcloth Kragen und Cuffs. Der andere aus Serge; schön m. Tuchknöpfen besetzt und mit Skirt in gerader Linie-Effekt. Kommen in grau, lohfarbig, schwarz und blau. $10.00 und $12.00 Suits, zu **6.95**

$8.50 Damen-Suits zu 4.95

Diese geschneiderten Suits kommen in Serges, Diagonals, Cheviots und hellen und dunkten Mischungen. Der Besatz besteht aus fancy Knöpfen. Der Kragen und Cuffs aus reicher Seide in harmonirenden Farben. Die Coats sind gut gefüttert, einige mit Peau de Cygne. 7.50 bis $10 Werte, für nur **4.95**

3.50 gestreifte Voile Damen-kleider Freitag, 2.25

Jahrestag-Spezialitäten.

Diese Kleider kommen in allen Größen, von 34 bis 44. Das abgebildete Modell ist aus gestreiftem Voile, mit eleganter Spitzen-Frill um den Hals herum und die Front herab. Die Vestee und Pipings bestehen aus Seide. Kommen in Helio, blau und schwarz und weiß. Andere hübsche Modelle in Gingham und Chambray-Stoffen. Sowohl in rundem wie in niedrigen Hals-Facons vorrätig. Kleider, welche wir regulär von $3.00 bis zu $3.50 jedes verkaufen — für den Jahrestag-Verkauf, für nur **2.25**

1.50 und 1.75 Damen-kleider zu 1.00

Wir illustriren eines dieser Kleider. — Das Modell ist aus gestreiftem Percale, mit Bandbesatz aus einfachem Percale die Front herab und unten herum. Der Kragen und Cuffs aus einfachem Percale. Andere hübsche Modelle in gestreiftem und figurirtem Lawn—$1.50 bis $1.75 Werte, für nur **1.00**

Garnirte Damenhüte zu $1

Regulär 1.95 und 2.45

25 verschiedene Facons. Alle populären Farben der Saisons sind vertreten. Es ist ein Einkauf von einem New Yorker Fabrikanten zur Hälfte des wirklichen Wertes. Echte Hanf Hüte, seidene Braid-Hüte und Hüte aus anderen zeitgemäßen Stoffen. Hübsch garnirt mit Loops aus Seide usw. Reguläre $1.95 und $2.45 Werte — speziell für nur **$1**

Dreß Shapes. Alle populären Farben. Hanf, Milan u. Chip Hüte. Auch hübsche Modelle in rauhen Braids. $2 und $2.45 Werte. Die Auswahl, **50c**

Hanf-Turbans. Schwarz, zweitönig und einfache Farben. Acht geschmackvolle Facons für die Auswahl, $2.45 wert, speziell, **50c**

Kleine Azure Dreß Shapes. Schwarz und Burnt. 14 neue Formen. Kleine, mittelmäßige und große Shapes. Alle frisch und neu. $1 und $1.25 Werte, für 59c; $1.45 und $1.75 Werte für nur **78c**

Kinder-Hüte. Weiche und rauhe Braids. Einfache und zweitönige Effekte. Vorzügliche Shapes — 50c und 65c Werte, für **25c**

Geschneiderte fertige Hüte. Hanf und Milan Braids. Weiß und schwarz. Mit seidenen Bändern und mit netten Schleifen garnirt. Einige davon sind mit Satin gefüttert — $1.95 bis $2.25 Werte, für nur **59c**

1,000 elegante neue Waists für den Jahrestag zu 59c

Verkauft reg. zu 75c und $1

Jede Waist in dieser Partie ist frisch und rein. Kommen in Madras, Percales, Lawns und Middy Blousen. Alle Größen sind darin eingeschlossen. Waists, welche wir regulär zu 75c und $1.00 verkauften — spez. für Freitag nur **59c**

Hübsche Waists. Angebrochene Größen und Facons. $3 und $4 Werte. Messaline, Chiffon u. zarte Spitzenstoffe, spez. für morgen zu **1.69**

Robespierre Blusen. Abnehmbarer Kragen und Cuffs aus Seidenstoff. Zartes Spitzen-Jabot gibt dem hübschen Modell ein elegantes Aussehen — Spezieller Preis nur **78c**

Eine vollständige Auswahl von $1.00 und $1.98 Blusen, in Voiles, Lawns, Seide usw. Die Imperial Modelle und viele andere von gleicher Güte sind eingeschlossen.

Wöchentl. Market Bulletin von reinen Nahrungsmitteln

- Reiner Apple Cider-Essig, volle Quartflasche, **14c**
- Süße Wrinkled Erbsen (Recumbre-Marke), extra spezieller Wert, Kiste mit 2 Dutz. Büchsen 2.95; 12 Büchsen 1.48; 6 Büchsen für **75c**
- Columbia Laundryseife größtes 5c Stück Seife im Markt, Freitag. 10 Stücke, **42c**
- Feine süße California Pflaumen, zart und fleischig, 10 Pfd. 85c; 5 Pfund für **43c**
- Importirte Makkaroni und Spaghetti, Original-Schachtel von 22 Pfd. 2.10; 10 Pfd 1.10; das Pfund. **12c**
- Snider's Catsup, Pintflasche kostet immer 25c; 3 Flaschen 55c; Flasche, **19c**
- Old Fashioned Japan- und Ceylon Teesorten, 50c ist der reg. Preis; 3 Pfd. 98c; Pfund, **35c**
- Swifts Pride Waschpulver, großes Pack., 2 Pack. 28c; Packet, **15c**
- Frische Eier, große und ausgewählte, zwei Dutzend in Karton, 45c; das Dutzend, **23c**
- Fancy Columbia roter Lachs, Dutzend große Büchsen 1.95; 6 Büchsen $1; die Büchse, **17c**
- Ammo Powder und Swift's Pride Cleanser, 4 große Sifter-Büchsen, **25c**
- R. & R. Chicken Broth, gewürzt, Dutz. Büchsen 1.35; Büchse, **12c**
- Crystal Domino granulirter Rohrzucker, in 5-Pfd. versiegelten Packeten, **25c**
- New Century Mehl, ½ Faß Sack 2.38; ¼ Faß Sack für **1.19**
- Import. norwegischer Kippered Hering (Kukuks-Marke), feiner Fisch, Dutzend ovale Büchsen 95c; 6 Büchsen 50c; die Büchse, **9c**
- Süßes Zucker Corn, Dutz. Büchsen 90c; Büchse, **8c**

K. W. KEMPF

General Passagieragent des Westens

120 N. La Salle Strasse, Chicago, Ill.

RUNDREISE

nach Oesterreich-Ungarn mit dem Eildampfer „Kaiser Franz Joseph I.", am 30. Juli 1913 von New York abgehend.

Kabinen 2. Klasse; sämmtl. Bahnfahrten 2. Klasse, hin und zurück. Triest — Gastein — Schwarzach — St. Veit — Salzburg — Wien — Semmering — Graz — Adelsberg — Triest.

Nur $160

Besichtigung der Adria Ausstellung in Wien — Bahnfahrt durch die schönsten Gegenden der österreichischen Alpenländer.

dofamom

Basement-Neuigkeiten

59c Bettücher, voll gebleicht, die 81×90 Doppelbett-Größ, dauerhaft, gut gemachte Bettücher, 6 an jeden Kunden, das Stück **39c**

12½c Kissenbezüge, 45×36, dazu passend, das Stück für **9½c**

19c weiße Lawns, 40 Zoll breit, Mill Rester von dünner Qualität, Varietät von Längen, speziell, Auswahl, Yard, **10¾c**

29c und 35c seidegestreifte Voile, 27 Zoll breit, jeder Farbengrund, mit schönen self-farbigen Streifen, die Yard zu..... **19c**

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

300 Satin-Coats; 400 Serge-Coats; 25 Moden, wert bis zu $10 — am Freitag für $5

Das ist ungefähr Alles, was darüber zu sagen ist — trotzdem wir leicht eine ganze Spalte damit füllen könnten, wie wir sie erwarben — in der Beschreibung ihrer vielen Vorzüge — in Bezug auf ihre vorzügliche Herstellung usw. — aber wozu? Es ind nur 700 in der Partie — und wenn Ihr in Betracht zieht, daß bis zu 200,000 Frauen diese Anzeige lesen — so könnt Ihr Euch sehr leicht sagen, daß wir nicht zu viele Worte darüber zu verlieren brauchen.

Die Serge-Coats (hier abgebildet), sind aus einer sehr guten Qualität dichtgewebt. Serge, mit Kragen und Aufschlägen von karrirtem Stoff.— Ein prächtiger Mantel für allgemeinen Gebrauch, so elegant ausgeführt wie es gewöhnlich der Fall ist bei Mänteln die für das Dreifache dies. Preises verkauft werden. **$5**

$5

Die Satin-Coats Alle sind nach der neuesten Mode gemacht, 45 Z. lang, in 3 Facons. Die hier abgebildete ist mit besticktem Kragen und Aufschlägen gemacht. Die anderen 2 Facons haben einen großen Kragen, sehr effektvoll mit Spitzen und farbigem Braid besetzt. **$5**

Keine Dame, die es zu erschwingen imstande ist, sollte diesen Verkauf unbeachtet vorbeigehen lassen. Keine Dame, welche korrekte Styles und sorgfältige Schneiderarbeit zu würdigen weiß, wird zögern, einen oder zwei dieser Coats zu kaufen; die Ersparniß ist die größte dieser Saison — der Verkauf ist ein großes Ereigniß—Serge Coats und Satin Coats, wert bis zu $10, werden verkauft zu $5.

Lingerie- u. Tub-Kleider, $5.95

Die elegantesten Facons und Stoffe wurden dazu verwendet, um die schönste Gruppe hübscher waschechter Kleider, die zu finden ist, herzustellen. Sie sind aus Ramie Linene, Natural Leinen, Crepe Effekte, gestreifte und figurirte Voile, auch weiße Lingerie-Effekte, Größen 34 bis 44, zu nur **5.95**

Die Macht des Stadtrats

Soll Pennsylvaniabahn zur Einhaltung des „Chicago Plan" zwingen.

Der überflüssige Lärm.

Dr. Nance verweist auf Philadelphia als Vorbild.—Schiebung zur Vergrößerung des Straßenarbeiterpersonals der Stadt. — Großstädtische Straßenbeleuchtung.

Daß die Pennsylvaniabahn ihre Bahnhofsneubauten ohne Rücksicht auf den „Chicago Plan" oder die Interessen der Stadt ausführen will, und daß der Stadtrat das Recht hat, durch Verweigerung jedweder Ordinanz zu Gunsten jener Bahngesellschaft diese zu zwingen, in den von ihm entworfenen großzügigen Plan von Bahnhofsanlagen einzutreten, führte gestern Abend der Architekt Jarvis Hunt dem neuen Stadtratsausschuß für Bahnhofsbauten zu Gemüt; der Ingenieur John M. Ewing von der Association of Commerce und Charles H. Wacker, Präsident der „Chicago Plan Commission", stimmten ihm bei, einzelne Ausschußmitglieder bezweifelten jedoch, ob der Stadtrat derartige Vollmachten besitze.

Darüber wird jedenfalls in Bälde ein Gutachten des Korporationsanwalts eingeholt werden. Hunt schilderte seine Pläne eingehend. Danach sollen alle Personenbahnhöfe zwischen der State Straße und dem Fluß, welcher zwischen der 12. und Van Buren Straße ein neues gerades Bett erhalten soll, der 12. und 20. Straße vereinigt werden. Die Kosten für den Flußbettumbau sollten die Bahngesellschaften tragen, denn sie würden für die Kosten, etwa $5,000,000, reichlich durch das gewonnene Neuland entschädigt werden. Dann lasse sich auch im Vorstadtverkehr der elektrische Betrieb einführen, was sonst 100 Millionen Dollars mehr kosten würde und sich aus diesem Grunde verbiete.

Der neue Bahnhof der Northwesternbahn solle ausschließlich dem Vorstadtverkehr dienen, dieser Verkehr auf der IllinoisZentralbahn aber am Seeufer bleiben. Aber sein Plan habe den weiteren Vorzug, daß statt drei siebzehn durchlaufende Straßen vom Hauptgeschäftsviertel nach den südlich gelegenen Stadtteilen gelegt, daß der Durchzugverkehr auf den Hoch- und Straßenbahnen beträchtlich vermehrt, die Stauung im Geschäftsviertel beseitigt werden könne.

Bekämpft werde der Plan nur von den Grundbesitzern im Schleifenviertel und von deren Agenten und Ingenieuren. Außer der Pennsylvaniabahn planen auch die „Lake Shore", „Illinois Zentral" und „Chicago and Western Indiana" neue Bahnhofsbauten.

Gegen überflüssigen Lärm.

Daß durch unnötigen anhaltenden Lärm, wie ihn beispielsweise der Hochbahn- und bis zu einem gewissen Grade auch der Straßenbahnbetrieb, ferner der Betrieb von Dampfmaschinen und ähnlichen Einrichtungen verursacht, die menschliche Tatkraft um ein Viertel ihrer Leistungsfähigkeit vermindert wird, glaubt Dr. Nance nachweisen zu können, das Stadtratsmitglied, welches, wie berichtet, eine Untersuchung der verschiedenen Lärmarten durch einen Unterausschuß des Stadtratsausschusses fürGesundheitswesen veranlaßt hat zu dem Zweck, auf eine möglichst große Verminderung des Lärms hinzuwirken. Er erklärte, daß in Philadelphia der Hochbahnbetrieb so gut wie geräuschlos sei und gleich ideale Zustände sich auch in Chicago erzielen ließen, wenn dieEmpfehlungen von Charles K. Mohler und anderen Ingenieuren befolgt würden. Der Ausschuß hat James J. Reynolds von der Tiefbahn- und Hafenbaukommission beauftragt, eineZusammenstellung der verschiedenen Berichte hinsichtlich des Geräusches des Hochbahnbetriebs im Hauptgeschäftsviertel auszuarbeiten und vorzulegen. Zu einer öffentlichen Besprechung der Frage sollen Aerzte eingeladen werden, damit sie über den schlimmen Einfluß von Lärm auf Kranke Zeugniß ablegen. Es sind dem Ausschuß schon zahlreiche Beschwerden über überflüssiges Geräusch und Vorschläge zu dessen Abstellung zugegangen. Der Ausschuß will am nächsten Mittwoch Nachmittag auch den„Bubbly Creek" besuchen, dessenZustand den Bewohnern weit erträglicher wäre, wie das Ausschußmitglied Martin versicherte, wenn die Abwasserbehörde ihre Pumpen beständig im Gang hätte, statt nur etwa die halbe Zeit.

Endlich bessere Beleuchtung in Aussicht.

Dem Finanzausschuß des Stadtrates werden sein Unterausschuß und ein solcher des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht morgen den Abschluß eines Vertrages mit der Abwasserbehörde empfehlen, wonach diese noch 15,000 der modernen „flammenden" Bogenlampen einrichten soll, in einzelnen Stadtteilen jedoch Tungstenlampen. Am 27. Oktober 1910 hatte die Stadt schon einen ähnlichen Vertrag abgeschlossen, demgemäß 10,000 Bogenlampen bis Ende dieses Jahres in den Straßen angebracht werden sollten; unter jenem Vertrage hatte die Stadt sieben Jahre Zeit zur Bezahlung. Eine solche Zahlungsfrist soll auch der neue Vertrag vorsehen. Die Verbesserung würde $3,000,000 kosten. Nach ihrer Ausführung würde an jedem Straßen- und Gassenschnittpunkt eine Bogenlampe brennen, statt, wie selbst in dicht besiedelten Stadtteilen, in Abständen von 400 bis 600 Fuß und noch mehr. Vor dem technischen Ausschuß der Abwasserbehörde wurde versichert, daß die Behörde bei der Lieferung elektrischen Lichtes an die Stadt nichts verliere; bei der Einrichtung der Krafterzeugungsanlagen seien fälschlich $1,537,051 statt für diesen Zweck, für Abwasserneubauten verrechnet worden.

Verhandlungen mit den Straßenbahnen.

Vorsitzer Arnold vom technischen Aufsichtsrat der Straßenbahnen empfahl dem Stadtratsunterausschuß für örtliches Verkehrswesen gestern Nachmittag, jenem Aufsichtsrat unter dem neuen Ordinanzentwurf zur Verschmelzung der Straßenbahnen die unbeschränkte Vollmacht zu erteilen, die Straßenbahngesellschaften zu zwingen, neue Geleise in Straßen zu legen, wenn dort neu gepflastert wird. Die Gesellschaften versicheren, daß sie bislang unter gleicher Vorschrift große Verluste gehabt hätten, indem sie Schienen, die noch fünf Jahre und länger brauchbar gewesen seien, hätten entfernen müssen. Oberbaukommissär McGann unterstützte einen Vorschlag der Straßenbahngesellschaften, wonach diese von der Verpflichtung der Reinigung des Straßenteils zwischen ihren Geleisen befreit und die Arbeit von der Stadt mitbesorgt werden solle; die Gesellschaften wollen dann den auf sie entfallenden Kostenanteil monatlich an die Stadt abführen. McGann befürwortete, daß die Gesellschaften einen festen Preis, etwa $55 die Meile jährlich, bezahlen sollten, und die Stadt dafür auch die Schneefortschaffung besorge. Hingegen sollten die Gesellschaften den Fahrdamm auf der ganzen Breite und nicht nur zwischen den Geleisen sprenkeln. Stadtkämmerer Träger empfahl, daß die Gelder des Fonds, aus dem die Ersetzung alter Schienen durch neue bestritten wird, zu höher als zwei Prozent Zinsen angelegt würden. In vielen Punkten verständigte man sich, über die Hauptfrage, nämlich den den Gesellschaften zuzugestehenden Betriebsgewinn, wird erst zum Schluß verhandelt werden.

CARSON PIRIE SCOTT & CO
BASEMENT

Seidenstoffe

32zöll. Tub Seidenstoffe, eine hübsche Auswahl von beliebten Farben und Streifen, sehr wünschenswert für waschbare Kleider, Männerhemden etc., speziell markirt für den morgigen Verkauf, per Yard.. **75c**

36zöll. ganzseidene farbige Messalines. Ein reicher, glänzender Stoff in dunklen, mittleren und hellen Farben, darunter Weiß, Ivory und Schwarz. Die Pracht und der Finish dieser Seidenstoffe, sowie die vorzügliche Arbeit machen dies zu einer Offerte von größter Wichtigkeit. Die Yard zu.... **68c**

26zöll. ganzseidene Shantung Pongee. Naturfarbe. Eine vorzügliche Qualität für Kleider u. lange Coats. Ein Stoff, der gewöhnlich zu einem weit höheren als diesem Preis verkauft wurde, Yd..... **60c**

35,000 Yards seidegemischte Neuheiten, 15c

Ein bemerkenswerter Verkauf zu Preisen, welche weit unter den regulären sind.

Die Werte sind außerordentlich—die Styles ausschließlich bei uns Alles neue Waaren in diesen vorzüglichen Sommerstoffen. Die Auswahl von prachtvollen Schattirungen ist eine vollständige, einschließlich Pink, Hellblau, Rose, Helio, Grau, Tan, Reseda, Navy, Braun, Apricot, Alice Blau, Garnet, Leder, Wine, Copenhagen, Amethyst, Cream, Cadet und auch Schwarz, Yard, **15.**

2000 Paar niedrige Damen-Schuhe zu $1.95

25 Styles und alle Größen, in Pumps, Button und Lace Oxfords, sowie Strap Effekten. Die Ledersorten sind Patent Colt, Dull Calf und schwarzes Suede. Jedes Paar repräsentirt eine bedeutende Ersparniß zu diesem sehr speziellen Preise, das Paar zu.................. **$1.95**

$1.50 ausgeschnittene Musterschuhe für Damen. Ungefähr 500 Paar in Größen 3½ u. 4, in B Breiten, Schuhe, die bedeutend mehr wert sind. Alles 1913 Facons. Spezielle Werte zu diesem spez. Preis von $1.50 per Paar.

500 Paar Scrim Gardinen zu 95c das Paar

Angefertigt aus Fabrik-Ansammlungen von Scrim und Spitzen-Einsätzen und Edgings. 3 bis 12 Paar von einem Muster, alle in Sill Längen von 2, 2¼ und 2½ Yards, in Farben wie Weiß, Ivory und Beige. Die Gardinen für Sommergebrauch in Heim oder Cottage. Gardinen in diesem Assortiment werden gewöhnlich zu einem bedeutend höheren Preise verkauft, jetzt zwecks rascher Räumung markirt, das Paar zu............ **95c**

Nottingham und schottische Spitzengardinen, nur in Schattirungen wie Ivory, dunklem Ecru und Arabian, dies ist der Grund der ungewöhnl. Preise. Die Muster sind genaue Kopien der echten Spitzen, Marie Antoinette, Renaissance, Cluny, Brussels und Arabian. Alle neu und perfekt (keine Seconds). Drei Partien, morgen, das Paar.... **$1.50, $2.00, $2.50**

Union Suits für Männer

Für Sommergebrauch — zu ungefähr dem halben Preise.

Diese Suits sind von feinem Lislefaden, kurze Aermel u. Knielänge, in weiß, ecru und natürlichfarbigen Kombinationen. Sie haben solch kleine Fehler, die kaum bemerkbar sind, und welche die Dauerhaftigkeit derselben nicht im Geringsten beeinträchtigen sollten. Eine saisongemäße Offerte zu einem niedrigen Preis, per Suit.. **85c**

Wasch-Ties für Männer, Stück 25c

Eine spezielle Offerte von Novelties dieser Saison in weißen und fancy Four-in-Hands.

Gemacht aus feinen mercerized Stoffen in Weiß und einer reichhaltigen Auswahl von Panel Effekten, in vielen hellen Farben—alle wendbar.

Eine Gelegenheit zum Ankauf eines Vorrates für die ganze Saison. Das Stück, 25c.

Jährlicher Mai-Verkauf von Muslin-Unterzeug

Selten hatte diese Abteilung eine solche Reichhaltigkeit in Kleidungsstücken aufzuweisen, die, Qualität in Betracht gezogen, so niedrig markirt waren.

78c

Nachtkleider, 38c

1,000 dieser Night Gowns—der Verkaufspreis deckt nicht den regulären Wert. Das Yoke ist geformt aus Reihen von prachtvollen Spitzen- und dotted Einsätzen, mit Band durchzogen. Größen in genügender Menge.

Nachtkleider, 85c

Eine von vielen Facons zu diesem Preis wie Abbild. DieseGowns sind wirklich wundervoll zu diesem Preis. Angefertigt in allen Größen und Stoffen, alle prachtvoll besetzt mit dauerhaften Spitzen und Bändern. Ersparnisse sehr bedeutend.

Nachtkleider, $1.28

Dies war stets ein beliebtes Kleidungsstück zu einem bedeutend höheren Preis, und es bietet sich Euch hier eine günstige Gelegenheit, diese mit prachtvollen Spitzen und Stickerei besetzten Nachtkleider zu Preisen zu kaufen, die der Qualität derselben nicht entspricht.

Eine spezielle Partie weiße Unterröcke, das Stück 85c

Skeleton Style, besetzt mit abwechselnden Reihen von Spitzen und Stickerei-Einsätzen und Bandschleifen — ein wirklich außerordentlicher Wert zu diesem speziellen Preise.

1000 Hauskleider, das Stück 78c

Elegantes Design, vorzügliche Arbeit u. gute Stoffe kennzeichnen diese Offerte von Hauskleidern. Meistens in mittleren und dunklen Farben, welche besonders praktisch sind für Hausfrauen.

Seidene Unterröcke, Stück $1.95

Ein ungeheures Sortiment, bestehend (a) aus hochfeinster Sorte Chiffon Taffeta Unterröcken, die bedeutend unter dem reg. Preis gekauft wurden, und (b) einer sehr feinen Partie von Peau de Cygne seidenen Unterröcken. Die Arbeit u. die Qualität der Stoffe könnte kaum besser sein. Die Facons und Farben sind korrekt, wie auch alle einzelnen Details.

Die Furcht der Tiere vor dem Menschen.

In einer Anzahl deutscher Zeitungen ist kürzlich die Frage erörtert worden, ob den Tieren die Furcht vor einem ihrer schlimmsten Feinde, dem Menschen, durch Vererbung angeboren sei. Meist lautete die Antwort bejahend, und zwar wurde als schlagender Beweis das Beispiel der 1874 auf den unbewohnten Kerguelen-Inseln ausgesetzten Kaninchen angeführt, deren Nachkommen, als man 1899 die Inseln wieder besuchte, in auffälligem Gegensatz zu der sonstigen Fauna noch ebenso scheu waren wie ein Vierteljahrhundert vorher ihre Vorfahren. Diesen Beweis halte ich aber nach den Beobachtungen, die ich selbst als Forschungsreisender viele Jahre lang in den Urwäldern Afrikas, Asiens, Amerikas und Australiens gemacht habe, keineswegs für stichhaltig. Als ich Ende 1888 mit einer von der Kölnischen Zeitung ausgerüsteten Forschungsexpedition in die Hochgebirgswelt von Neuguinea eindrang, betrat ich ein Gebiet, von dem angenommen werden kann, daß es, seit die Erde steht, noch keines Menschen Auge vorher erschaut habe. Die ungeheure Schwierigkeit der Ernährung von 125 Menschen zwang zur jagdlichen Ausnützung alles dessen, was kreucht und fleucht, die zähesten Kakadus und die scheußlichsten Schlangen nicht ausgeschlossen. Aber, so zahllos auch die Spuren ganzer Rudel von Wasserschweinen waren, so ist doch niemals einer meiner treffsicheren Jäger darauf zum Schuß gekommen. Und das in einem Lande, wo die Wasserschweine mangels aller größeren Raubtiere (der Dingo, der wolfartige kleine wilde Hund Australiens, kommt auf Neuguinea nicht vor) auf Hunderte von Kilometern keinen einzigen Feind hatten. Meines Erachtens können für das Verhalten der Tiere zum Menschen, das je nach der Gattung äußerst verschieden ist, kaum allgemein gültige Regeln aufgestellt werden. Sehr vielen Tieren, unter die wohl auch die Kaninchen der Kerguelen-Inseln einzuschließen sein dürften, wohnt die Furcht inne vor jeder ihnen ungewohnten Begegnung, kaum aber vor dem Menschen als solchem. Als ich als Knabe einmal auf einem Berge meiner Eifelheimat eingeschlafen war, wurde ich durch ein eigenartiges Krabbeln auf meinem Gesicht und an meinen Händen aufgeweckt. Halb die Augen öffnend, sah ich, wie die reizenden kleinen Küchlein einer danebenstehenden Rebhuhnhenne auf mir herumturnten. Aber eine leise, wie ich glaubte, kaum merkbare Bewegung der Hand, und die ganze Gesellschaft war wie weggeblasen. Oft und sogar bei den sonst so scheuen Antilopen überwiegt die vielen Tieren innewohnende hochgradige Neugier sogar die Furcht vor ihnen ungewohnten Erscheinungen und Bewegungen. Als mir die bloß zwei- oder dreimal vorher geglückte Besteigung des großen Kamerunberges beschieden war, zeigten sich in den unbewohnten höheren Lagen des einen Flächenraum von etwa 500 Quadratkilometer bedeckenden Gebirgsstocks die Antilopen so neugierig, daß sie nicht nur am Tage immer wieder stehen blieben, um uns aus verhältnißmäßig großer Nähe anzuschauen, sondern uns auch nächtlicherweile Besuche abstatteten. Wenn immer wieder Robben und die Pinguine der Südpolarzone als Beispiel dafür angeführt werden, daß Tiere, deren Ahnen die Menschen nicht gekannt haben, dieses gefährlichste aller Raubwesen nicht fürchten, so dürfte die Erklärung doch wohl eher in einer besonderen Vertrauensseligkeit dieser lieben Tiere als in einer allgemeinen Veranlagung der ganzen Tierwelt zu suchen sein. Im allgemeinen dürfte die eigene Erfahrung jedes Tier-Individuums oder die von den Artgenossen übermittelte Erfahrung das Maßgebende sein. Wie fein Tiere beobachten und wie schnell sie aus der Erfahrung lernen, weiß jeder Jäger. In wildreichen Ländern, z. B. in Oberbayern, ist das Verhalten von Rehen, Hirschen und Gemsen sehr verschieden während der Jagd- und während der Schonzeit. Und die Krähen am Niederrhein wissen nicht nur zwischen Jäger und Nichtjäger, sondern auch zwischen dem scherzweisen Zielen mit einem Stock und dem gefährlicheren Gewehr genau zu unterscheiden. Am lehrreichsten sind in dieser Hinsicht jene Gegenden der Erde, wo gewisse Tiere, weil sie für heilig gelten und weder geschossen noch verletzt werden dürfen, jedwede Scheu vor dem Menschen abgelegt haben. Während auch in den unbewohnten Urwaldgebieten, welche die Binnenlandstämme Kameruns voneinander trennen die Affen recht scheu sind, habe ich etwas Unverschämteres und Zudringlicheres als die großen und kleinen heiligen Affen, die in weitem Umkreise die Wälder bei den sogenannten „blauen Wassern" von Java bewohnen, im ganzen Bereich der Tierwelt niemals kennen gelernt. Nicht nur daß sie, scharenweise von den Bäumen herabsteigend, die Taschen jedes Besuchers durchmausen, sondern kein noch so eifriger Zöllner kann den Spürsinn erreichen, womit sie, es sei denn, daß man einige Tigerfelle mit sich führe, die Ladung ankommender Wagen durchstöbern. Auch die Leoparden schienen mir in jenen Teilen Westafrikas, wo sie für heilig gelten, das sehr gut zu wissen. Und als ich auf dem Puri-Flusse in Kamerun, von überlegenen Streitkräften angegriffen, mich veranlaßt sah, nach unbewohnten Urwaldgegenden auszuweichen, war ich bei dem von mir entdeckten Hippopotamus-See überaus erstaunt, als weder die zahlreichen Flußpferde, noch, was weit auffälliger ist, die Abends zur Tränke kommenden Elefanten von den vollbemannten Booten irgendwelche Notiz nahmen. Irrig scheint mir auch die Annahme zu sein, daß zwar jung aus dem Lager oder dem Nest genommene Tiere noch keine Scheu vor dem Menschen zeigten, daß aber, sobald sie heranwüchsen, die ererbte Furcht in ihnen erwache. Jedermann kann den entsprechenden Versuch machen, wenn er, was allerdings viel Mühe erfordert, einen frisch aus dem Nest gestohlenen Spatzen, Finken oder dergleichen mit Zwieback und Ameiseneiern heranzieht. Diese Tierchen, die in den menschlichen Pflegern ihre Eltern zu erblicken scheinen, lernen nicht nur die angeblich angeborene Furcht vor dem Menschen niemals kennen, sondern setzen sich sogar bei gutgezogenen Hauskatzen ohne Scheu auf deren Kopf oder Rücken. Das so viel Furcht und Vorsicht verratende Verhalten der freilebenden Tiere entspringt einzig und allein zunächst der elterlichen Schulung und dann der Tag für Tag sich wiederholenden Erfahrung, daß sie jeden Augenblick vor allen erdenklichen Gefahren auf der Hut sein müssen. Dieses wahrhaft tragische Geschick der Tierwelt in seinem „Bingo" und anderen Werken ergreifend geschildert zu haben, ist ein Verdienst des Amerikaners Seton Thompson, das im Sinne der Humanität gar nicht hoch genug angeschlagen werden kann.

Ein Milchkrieg in der Schweiz.

Aus Zürich wird von Ende April geschrieben: In der Schweiz ist ein großer Milchkrieg entbrannt. Die Milchwirtschaft spielt in der Schweiz, die im Jahr für 90 bis 100 Millionen Franken Käse fabrizirt, und für 60 Millionen exportirt, eine sehr große Rolle. Nun stockt seit Monaten der Käsehandel; der Export ist zurückgegangen und in der Schweiz liegen noch große Lager von unverkauftem Winterkäse. Die Käser verlangen deshalb energisch eine Herabsetzung der Milchpreise unter Hinweis auf den Stand des Käsemarktes, der ihnen nicht mehr erlaube, für die Milch die bisherigen hohen Preise von 19 bis 20 Cts. den Liter zu zahlen. Die Käseverbände haben beschlossen, den Bauern für die Sommermilch noch höchstens 16 Cts. anzubieten. Diese Offerte wird jedoch von den Bauern, die auch in großen milchwirtschaftlichen Verbänden organisirt sind, mit Entrüstung zurückgewiesen. Sie weisen darauf hin, daß nach den Erhebungen des schweizerischen Bauernsekretariats die Produktionskosten für den Liter Milch im schweizerischen Landwirtschaftsbetrieb auf 19 Cents zu stehen kommen, daß also der Bauer die Milch nicht unter 19 Cents verkaufen dürfe, wenn er nicht mit Verlust arbeiten wolle. Die Offerte der Käser und die Forderungen der Bauern liegen also 3 bis 4 Cts. auseinander; es wird schwer halten, zu einer Einigung zu kommen. Für den Fall, daß die Käser nicht mit sich reden lassen, drohen die Bauern, zur genossenschaftlichen Käsefabrikation überzugehen. Eine eigene Käseexportgesellschaft haben die landwirtschaftlichen Verbände bereits gegründet. Die große Chamer Milchsiederei, die bedeutende Massen von Milch verarbeitet, steht ebenfalls im Krieg mit ihren Lieferanten; sie lehnt jede Unterhandlung auf höherer Basis als 17½ Cts. ab. Der Kampf muß in den nächsten Tagen entschieden werden, denn die bisherigen Verträge zwischen Käsern und Bauern liefen am 1. Mai ab. Von der Bedeutung der Milchindustrie in der Schweiz mag die Tatsache zeugen, daß allein im Kanton Bern im letzten Jahre 4,866,630 Kilozentner Milch im Werte von 97,332,000 Fr. produzirt worden sind; davon wurden 2,078,3000 Kilozentner in 628 bernischen Käsereien verarbeitet.

— Gaunerpech. — „Daß sie Dich doch gefaßt haben! Ich hätte im Leben nicht geglaubt, daß man Dich in den Damenkleidern erkennen würde!" — „Ja, es ging alles ganz glatt; aber als ich im Wartesaal 1. Klasse saß, kreischte plötzlich Jemand los: „Eine Maus! Eine Maus!" In der nächsten Sekunde standen sämmtliche Weiber auf den Tischen — bis auf meine Wenigkeit natürlich. Na, und da hat sich denn der anwesende Kriminalkommissar die mutige Dame ein bischen näher angesehen!"

— Durchschaut.—Studiosus: „Du glaubst gar nicht, Onkelchen, wie hoch ich Deinen unerwarteten Besuch schätze." — „Na — auf wieviel denn?"

Die neue Abfallanlagen.

Die Stadt hat nunmehr auf den 5. Juni Angebote auf den Bau der neuen Abfallanlage auf dem von der Abwasserbehörde auf 99 Jahre gepachteten Lande am Abwasserkanal und der 46. Ave. ausgeschrieben. Der erfolgreiche Bieter muß $250,000 Bürgschaft stellen.

Kurzes Glück.

Rose Walker- von Platen nach siebenmonatiger Ehe geschieden.

Sieben Monate nach ihrer Verheiratung mit dem früheren Fabrikanten Moritz von Platen, 600 Lincoln Ave., Oak Park, hat Rose von Platen, geborene Walker, gestern von Richter Gibbons die Scheidung wegen grausamer Behandlung bewilligt erhalten. Sie darf sich hinfort wieder Rose Walker nennen und erhält von ihrem bisherigen Gatten, der 60 Jahre alt ist, während sie nur 29 zählt, $11,000 Nährgeld. Die grausame Behandlung bestand darin, daß Platen am 1. März seine Frau rauh anfaßte und seiner Schwiegermutter den Stuhl vor die Tür setzte. Zudem soll er sich mehr um das Golfspiel und um seine Nichte Grace als um seine Frau gekümmert haben.

Richter Petit ordnete gestern an, daß der im Metropole Hotel wohnende William M. Marshall $100 zu zahlen habe für Milch, welche sein Kind braucht. Der Richter hat vor einiger Zeit in Marshalls Scheidungsverfahren entschieden, daß Marshall mit seiner angeblichen Frau nicht gesetzlich verheiratet sei, weil die Ehe innerhalb eines Jahres nach der Scheidung der Frau von einem früheren Manne geschlossen wurde. Gestern kam der Anwalt der Frau zum Richter und kündigte an, daß das Kind Milch brauche, ungefähr für $100, und der Richter verfügte, daß Marshall diese Summe zahlen müsse.

Großer Staffettenlauf.

Botschaft des Präsidenten zu den Meisterschaftsspielen im Grant Park.

Ein Staffettenlauf soll von Washington nach Chicago zur Eröffnung der internationalen athletischen Meisterschaftsspiele im Grant Park in den Tagen vom 28. Juni bis 6. Juli veranstaltet werden, und die jugendlichen Teilnehmer an jenem Lauf, etwa 700, werden einen Brief des Präsidenten Wilson an die Spielleitung befördern. Der Präsident wird das Schreiben vor dem Weißen Hause einem Jungen einhändigen, der sofort bis zur Wartestelle seines Nachfolgers, etwa eine oder zwei Meilen, eilt und das Schreiben an diesen übergibt. Alsbald setzt sich Läufer Nr. 2 in Trab und eilt zur Wartestelle des. dritten. Die Durchschnittsschnelligkeit wird eine Meile in sechs Minuten sein, doch ist bei früheren derartigen Veranstaltungen schon die Meile in 4:15 Minuten zurückgelegt worden. Nachts soll die Beförderung eingestellt werden. Die Entfernung ist etwa 800 Meilen über Kraftwagenstraßen, 900 Meilen über den Schienenstrang.

* Frl. Mary Bartelme, der weibliche Hilfsrichter im Jugendgericht, hat heute in einem Zimmer des Gerichts einen Kinderspielplatz eingerichtet für die Kleinen, welche dem Gericht vorgeführt werden sollen.

— Ein ehrlicher Spitzbube. — Strolch (der einen Spaziergänger bis aufs Hemd ausgeraubt hat und im Anzuge des Geplünderten eine Schneiderrechnung findet): Was, den Anzug haben Sie noch gar nicht bezahlt? — Sie sind ja ein netter Lump!

— Liebenswürdig. — Sie: Fritz, erinnerst du dich noch manchmal an die Tage unserer Jugendliebe?—Er: Aber freilich! Ich habe doch dich daran als bleibendes Andenken!

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Morgen ist „Bargain-Freitag" in dem großen Laden. Beachtet die Ersparnisse in diesen Preisen.

Anziehende Kurzwaaren-Spezialitäten für Freitag

Bügelwachs; — mit Griff 2 Stück für nur....1c

Weiße Perlmutterknöpfe— 1 Dutzend auf der Karte — 6 Karten für....5c

Kleider Fasteners (Ball und Socket) schwarz od. weiß; halb Dtz. an der Karte; Freitag, die Karte für........1½c

Haken und Oesen, schwarz od. weiß, alle Größen, 2 Dutzend an der Karte, 2 Karten........1c

Zahnbürsten 4 Reihen feiner weißer Borsten, mit geraden oder gebogenen Griffen, 10c

Rester sind morgen hier die große Anziehungskraft

Rester von amer. Shirting Kattun, Ausw. v. hellen u. dunklen Farben,— reg. 7c Wert, spez. Preis, für Freitag, die Yard..........3¾c

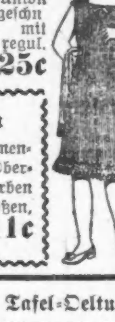
Rester von gebleichtem Longcloth und Nainsook, 36 Zoll breit, Werte bis zu 15c,—die Yard........6½c

Rester von 36-zöll. gebleichtem Muslin, bis zu 10c wert, zum Verkauf, Fr., Yd. 5½c

Rester von „LL" ungebl. Bettuchzeug, reguläre 11c Qualität — die Yard....7½c

$1.00 Unterrock
Freitag
68c
Sateen u. Spun Glas Unterröcke, nur in schwarz, mit breitem tucked Flounce u. Staubein ausgez. $1 Wert, Freitag zum Verkauf...68c

39c Mädchen Union-Suits
Freitag
25c
Feine gerippte Jersey Union Suits für Mädchen, ausgeschn Hals u. ohne Aermel mit Spitzen besetztes Knie, regul. 39c Wert, speziell, Freitag..............25c



Dressing Saques
Dressing Sacques für Damen; eine ausgez. Varietät in hellen u. dunklen Farben, mit enganschl Peplum, shirred Waistline u. bel. Duch Hals, Größen 36 bis 44, — spez. Preis, zu.........43c

Strumpfwaaren
Feine schwarze Damenstrümpfe, geripptes Oberteil, echtfarbig und färben nicht ab, alle Größen, 15c Sorte, das Paar zu...........11c

Crashhandtuchzeug
Baumwoll. Crash Handtuchzeug, mit rotem Rand, 6c wt., zum Verkauf, Freitag, vom Stück, Yd...3½c

Tinted Pillow Tops
Partie tinted Kissen-Tops, große Auswahl von hübschen Entwürfen, sehr speziell, Freitag, Eure Auswahl......3½c

Knaben-Hemden.
Fancy Gesellschaftshemden für Knaben, leicht beschmutzt, Größen 12½ bis 14½; Freitag, für..............29c

Tafel-Oeltuch.
Tisch Wachstuch, 1¼ Yards breit, nur in weiß,— zuverlässige Qualität — die Yd. zum Preise von...........11c

Lokalbericht.

Ist ungehalten.

Der Sheriff hält seinen Gehilfen eine Standpauke.

Sheriff Zimmer hielt heute seinen Gehilfen eine derbe Standpauke. Er erklärte ihnen, daß er sie für den gestern ihm berichteten Fluchtversuch der angeblichen Räuber Harry Evans und Peter Jensen aus Richter Coopers Abteilung des Kriminalgerichts für verantwortlich halte.

„Hätten Sie meine Befehle befolgt und die Angeklagten scharf bewacht", sagte er, „so hätte man den Burschen nicht die Messer zustecken können. Ich werde aber jetzt, verlassen Sie sich darauf, dafür sorgen, daß die Dienstvorschriften befolgt werden, selbst wenn ich jeden von Ihnen entlassen und durch eine geeignete Kraft ersetzen müßte.

„Von heutigem Tage an sind alle Gefangenen nicht nur wie bisher vor dem Transport vom Gerichtssaal nach der Zelle, sondern auch vor dem Transport von der Zelle nach dem Gerichtssaal gründlich zu durchsuchen."

Der Sheriff erklärte ferner, daß er den Richtern vorschlagen werde, allen verdächtigen Gestalten den Zutritt zu den Gerichtsverhandlungen zu verweigern.

Auch werde er festzustellen suchen, ob es wahr sei, daß Garnette La Fairfield, die angeblich den beiden Gefangenen die Messer zugesteckt hat, gestern vor dem kühnen Fluchtversuch wirklich, wie sie behauptet, von einem Sheriffsgehilfen zum Gabelfrühstück ausgeführt worden sei.

Die Fahrhabe der Millionäre.

Die Lake Forest Villenbewohner im Verdacht, Steuerdrückeberger zu sein.

Die Einschätzungsbehörde hat heute ein Anerbieten des Einschätzers Thos. Appleton vom Nachbarcounty Lake angenommen, ihr eine Liste von allen Leuten in Lake Forest und dem Town Shields zu senden, welche dort nur einen Teil ihrer Fahrhabe zur Besteuerung anmelden und das damit begründen, daß der andere Teil in Chicago eingeschätzt werde. Manche Mitglieder der Millionärskolonie in Lake Forest versicherten hier der Einschätzungsbehörde, daß ihre Fahrhabe in jenem Vorort versteuert werde. Man mutmaßt, daß sie „Drückeberger" seien.

Ein Kleiderhändler, der seine Fahrhabe mit $700 angegeben hatte, wurde heute von Einschätzer Pfaelzer zur Rede gestellt. Letzterer versicherte, daß der Mann ein Vermögen von $100,000 habe. Der Händler bestritt das und will heute Nachmittag seine Angabe eidlich erhärten.

Auch ein Patriot.

Will aus dem Arbeitshause heraus, um am Gräberschmückungstage mitzumarschiren.

Im Hospital des Arbeitshauses befindet sich zur Zeit der einbeinige, 64 Jahre alte Patrick Murphy, ein Veteran des Bürgerkrieges, den er in der berühmten Wiskosiner Eisernen Brigade des Generals Bragg mitgemacht haben will. Murphy wurde unlängst wegen unordentlichen Benehmens von Stadtrichter Hopkins zu $100 Geldbuße verurteilt und vom Bürgermeister begnadigt, am 8. Mai wegen gleicher Geschichten wieder eingesteckt, von Stadtrichter Williams aber freigelassen. Am Abend jenes Tages saß er von Neuem, und nun wurde er um $5 gestraft, die er im Arbeitshause absitzen muß. Heute bat er Richter Williams schriftlich, ihn freizulassen, damit er am Gräberschmückungstag mit den Kameraden in Milwaukee ausmarschiren könne, wie er es seit Ende der sechziger Jahre stets getan habe. Der Richter will seine Freilassung ein oder zwei Tage vor jenem Totengedächtnißfest veranlassen.

— In München. — „Sie haben zehn Semester in München studirt?"— „Ja, und wie schnell sind die verrauscht!"

Bestrafte Neugier.

Erlitt einen elektrischen Schlag und schwere Brandwunden.

Von Neugier getrieben, öffnete gestern Abend der elfjährige Michael Sullivan ein am Sockel einer in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 1051 Washington Boulev., stehenden elektrischen Bogenlampe angebrachtes Kästchen, griff hinein, berührte geladene Drähte und erlitt außer einem elektrischen Schlag schwere Brandwunden an Händen und Armen. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung. Er wird voraussichtlich genesen.

Stand nicht auf dem Programm.

Im Motordrome in Riverview ereignete sich gestern Abend beim Eröffnungsrennen ein tötlicher Unfall. Leon Pitts, ein Mitglied der St. Louiser Riege der American League of Motorcycle Racing Clubs, prallte, kurz nach dem Start, mit solcher Wucht gegen den Rennfahrer Harry Fisher vom hiesigen Klub an, daß beider Motorcycles hoch in die Luft flogen. Pitts wurde auf der Stelle getötet. Fisher kam mit leichten Verletzungen davon. Ehe die Zuschauer sich noch von ihrem Schreck erholt hatten, raste Joe Wolters, der Führer der hiesigen Riege, gegen die Trümmer der beiden Zweiräder an und flog aus dem Sattel, blieb aber unversehrt. Fisher befindet sich in seiner Wohnung Nr. 1944 W. Division Str. in ärztlicher Behandlung.

Im Sausekoller.

An W. Adams, nahe S. Sangamon Straße, wurde heute früh um 5 Uhr der Elektriker Wm. A. Blight, Nr. 5050 Rhodes Ave., von einem unsinnig schnell fahrenden Kraftwagen, der außer dem Wagenführer zwei Männer und zwei Frauenzimmer enthielt, über den Haufen gefahren. Die Autoraser setzten, ohne sich um das Opfer zu kümmern, die tolle Fahrt fort und bewerkstelligten ihre Flucht. Blight war noch ohnmächtig, als er nach Verlauf einer halben Stunde vom Polizisten James Clark gefunden wurde. Der Scherge veranlaßte seine Ueberführung nach dem Eastern Emergency Hospital, wo festgestellt wurde, daß Blight außer Quetschungen und Schrammen auch innerlich Verletzungen erlitten hat. Nachdem die Aerzte ihn ins Bewußtsein zurückgerufen hatten, lieferte er eine Schilderung des Unfalls. Auf die fahrlässigen und gemütsrohen Autoraser wird gefahndet.

Unsicherer Besitztitel.

Verschiedene Parteien erheben Anspruch auf 20 Acres Land auf der Südwestseite.

Präsident Nelson A. Steele von der Ersten Nationalbank in Waukegan und andere mit ihm vereinigte Personen erheben Besitzanspruch auf zwanzig Acres Land an der 31. Straße und Ashland Ave. und dem Illinois und Michigankanal, wo jetzt ein Abladeplatz für Schutt ist. Steele versichert, daß sein Vater das Land an einen gewissen Lynch verpachtet habe; Lynchs Sohn erhebt ebenfalls Besitzrechte, desgleichen die Nutznießer des Landes mit Namen Sweeney, Kane, Galloway und Cullerton. Die letzteren haben den von Steele hingeschickten Vermesser mit dem Tode bedroht. In den nächsten Tagen wird der Prozeß um den Besitz beginnen. Das Land wird auf eine Million Dollars bewertet.

— Hinderniß.—A.: Wie sind denn die Zigarren, die Sie neulich bei dem Reisenden bestellt haben? — B.: Ich habe sie nicht rauchen können! — A.: So schlecht? — B.: Nein, aber der Kerl schickte sie gegen Nachnahme!

— Ein Vorteil. — Wie ist denn dös wieda aufkomma, daß da Christelnazi Wasser in sei' Milli 'gossen hat? — Ja, pumpen hat man g'hört! — Gellen S', do sehn S' wieda, daß d' Wasserleitung doch guat wär', do würd' man wenigstens nichts hören, wann ma' da Hawnen aufdreht!

— Das Originelle ist meist originnal, aber das „Original" ist nicht immer — originell.

Die Concordia Liga.

Mitglieder ordneten gestern eine Reorganisation an.

Aenderten Statuten.

Sektion für Förderung des geselligen Lebens hört als selbständige Sektion mit eigenen Beamten zu bestehen auf. — Siebenerausschuß wird ernannt.

Eine Reorganisirung der Concordia Gegenseitigen Unterstützungs-Liga, die eine Zentralisirung der Machtbefugnisse zur Folge hat und dem Fortbestehen der Sektion für Förderung des geselligen Lebens mit eigenen Beamten ein Ende macht, wurde in einer gestern abgehaltenen Versammlung von Mitgliedern der Liga in der Schillerhalle im Schillergebäude beschlossen. Eine Aenderung der Statuten und Nebengesetze der Vereinigung, befürwortet von der Sektion für gegenseitige Unterstützung, führte die Reorganisirung herbei, welche einem seit längerer Zeit innerhalb der Liga bestehenden Zwiespalt ein Ende zu machen bestimmt ist. Die Aenderung macht der Sektion für Förderung des geselligen Lebens als einer der Sektion für gegenseitige Unterstützung gleichgestellten Unterabteilung ein Ende und ordnet sie der letzteren Sektion unter, schafft die Stellen der Beamten der ersteren Sektion ab und ordnet an, daß sie in Zukunft von einem Siebenerausschuß geleitet werden soll, welcher in der nächsten regelmäßigen Sitzung am zweiten Mittwoch im Juni ernannt werden wird. Die Beamten der Sektion für Förderung des geselligen Lebens, Präsident F. C. Haeger, die Vizepräsidenten E. P. Richter, Edward Tatge, H. F. Gruetzmacher, Schatzmeister William Gatemeier, Sekretär Paul Ullrich, Finanzsekretär W. R. Lense und Türhüter C. P. Haberstein, legten in der gestrigen Sitzung ihre Stellungen nieder, als klar wurde, daß die verlangte Aenderung unabwendbar sei.

Mitglieder der Sektion für gegenseitige Unterstützung erklärten heute, daß die Aenderung unumgänglich geworden sei, da die Vorbedingungen für die vor einem Jahr vorgenommene Verschmelzung beider Sektionen in einer Körperschaft nicht eingehalten worden seien. Sie ließen klar durchblicken, daß die Sektion für Förderung des geselligen Lebens den an sie gestellten Erwartungen nicht entsprochen habe, und daß ein gedeihliches Fortbestehen unter den bisherigen Verhältnissen nicht möglich gewesen sei.

In der gestrigen Sitzung in der Schillerhalle platzten die Geister wiederholt scharf aufeinander. An anzüglichen Bemerkungen fehlte es nicht, wie es unter den obwaltenden Umständen leicht erklärlich ist. Daß aber, wie von gewisser Seite behauptet wurde, auf die Leitung des Lutherinstituts bezügliche Anschuldigungen erhoben worden seien, wurde heute von Beamten der Sektion für gegenseitige Unterstützung in Abrede gestellt.

Erklärung Sekretär Thiels.

Ueber die Gründe der gestern vorgenommenen Aenderung und gewisse Anschuldigungen, die von Mitgliedern der Sektion für Förderung des geselligen Lebens in der letzten Zeit erhoben worden sind, sprach sich Sekretär William G. Thiel, der zugleich Organisator der Liga ist, einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber heute, wie folgt, aus: „Die Verschmelzung beider Sektionen im April vorigen Jahres war die Folge eines Kompromisses. Sie hatte nie den erwarteten Erfolg. Um bestehende Mißstände abzustellen, war es nötig, beide Sektionen, welche die Liga bilden, gemeinsamen Beamten zu unterstellen. Aus diesem Grunde wurden die Statuten und Nebengesetze abgeändert. Was die Anschuldigung anlangt, daß die Protokolle nicht richtig geführt worden seien, so muß erklärt werden, daß sie dem Drucker in der richtigen Form zugegangen sind, und daß, wenn ein Satz ausgelassen ist, der Drucker für die Auslassung verantwortlich zu machen ist. Das Einkommen der Sektion für Förderung des geselligen Lebens hat seit September vorigen Jahres nicht zur Deckung der Ausgaben gereicht.

„Von beträchtlichen Gehältern der Sektion für gegenseitige Unterstützung kann nicht die Rede sein. Die Sektion hat nur einen bezahlten Beamten, den Sekretär, der zugleich Organisator ist. Die erzielten Resultate haben diese Aufgabe völlig gerechtfertigt. Er hat im letzten Geschäftsjahre fünf neue Zweigverbände organisirt und 280 neue Mitglieder gewonnen, während die Sektion für Förderung des geselligen Lebens in derselben Zeit nur 21 neue Mitglieder aufzuweisen gehabt hat". Schatzmeister G. A. Fleischer stimmte der Erklärung des Sekretärs in allen Teilen zu.

Ein gestern Abend von A. F. Seehausen gestellter Antrag, das Lutherinstitut an der 12. Str. und Ashland Ave. den evangelisch-lutherischen Gemeinden der Missouri Synode in Chicago zu überweisen, wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgelegt.

Lebensmüder gerettet.

Der 59jährige Steinmetz Max Cecil, Nr. 1866 Dayton Str., sprang heute in selbstmörderischer Absicht von der hohen Brücke im Lincoln Park in die Lagune, wurde aber vom Parkpolizisten Joseph Langlois rechtzeitig herausgefischt und in der Wache an N. Halsted Straße eingesperrt. Er weigert sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Seine Frau behauptet, daß er in letzter Zeit stark getrunken und häufig mit ihr Händel gesucht habe.

Die Friedensfeier-Delegaten.

Vertreter englischredender Länder heute und morgen in Chicago.

Vertreter der englisch sprechenden Länder befinden sich seit heute Nachmittag in Chicago, um auch hier Stimmung zu machen für die Feier des 100jährigen Friedens, der zwischen den Vereinigten Staaten und England herrscht. Die Feier soll im Jahre 1915 begangen werden, wann 100 Jahre nach dem Abschluß des Vertrages von Ghent abgelaufen sind.

Die Gäste, 21 an der Zahl einschließlich des sie begleitenden New Yorker Ausschusses, wurden von Empfangsausschüssen des Hamilton Klubs und der Association of Commerce auf dem Unionbahnhofe begrüßt und nach dem Hamilton Klub zum Mittagsmahl geleitet. Heute Abend werden sie von Ira N. Morris im Blackstone Hotel und nachher in seiner Wohnung, 1400 Lake Shore Drive, bewirtet werden.

Bei dem Essen im Hamilton Klub heute Nachmittag hielt der Präsident des Klubs, William B. Austin, eine mit einem Hoch auf König Georg und Präsident Wilson ausklingende Rede zur Begrüßung der Gäste. Er gedachte des Engländers und amerikanischen Bürgers Alexander Hamilton, nach dem der Klub genannt ist, und betonte, daß der Klub, der größte politische Klub des Landes, in herzlichem Einklang mit dem Gedanken dieser Friedensfeier stehe. Es bestehe das Bedürfniß eines internationalen Schiedsgerichts, und dieses Bedürfniß werde man immer und überall finden, wo Zivilisation sei. Gegenwärtig beständen viele Streitfragen zwischen den Völkern, aber zwischen gebildeten Völkern, und Bildung bedeute Frieden. Großbritannien und die Vereinigten Staaten würden nicht in Krieg über die Kanalzölle geraten, auch Japan und die Vereinigten Staaten nicht über das kalifornische Fremdengesetz.

Als Abgesandte Englands befinden sich in der Gesellschaft Lord Weardale, Vorsitzer der interparlamentarischen Union, Sir Arthur Lawley, ehemals Vizegouverneur von Transvaal und Gouverneur von Madras; die Parlamentsmitglieder Charles Thomas Mills, Neil Primrose, Sohn des Grafen Roseberry, James Allen Baker, Moreton Frewen und Henry Vivian, sowie H. S. Pervis.

Kanada hat Sir Edmund Walker, einen Bankpräsidenten aus Toronto, das Parlamentsmitglied Charles A. Magrath, Travers Lewis, Kapt. Charles F. Hamilton und den Premierminister Neufundlands, Sir Edward Morris, gesandt. Die Stadt Ghent ist von C. Debruque und Ambros van Werweke vertreten. Der australische Delegat, Sir George Houston Reid, hat die Reise nach Chicago nicht mitgemacht.

Morgen soll in der Mandelhalle der Universität Chicago eine öffentliche Versammlung abgehalten werden, worauf die Delegaten die Schlachthöfe und die Anlage der International Harvester Company, sowie an Grand Blvd. und 45. Straße einen Umzug von Kindern der Forrestvilleschule besichtigen wollen. Am Abend findet im Goldenen Saale des Kongreß Hotels ein von der Stadt und der Association of Commerce veranstaltetes Festmahl statt, bei welchem Mayor Harrison, Frank W. Gunsaulus, Wm. N. Calhoun und Andere sprechen werden. Gouv. Dunne ist eingeladen und wird vielleicht anwesend sein.

Aus Schilda.

Der „Hannoversche Anzeiger" enthielt kürzlich, wie der „Simplizissimus" mitteilt, folgende nachahmenswerte Verordnung:

„Bei der zunehmenden Geschwindigkeit der Eisenbahnzüge hat man die Bemerkung gemacht, daß besonders der letzte Wagen der Züge stets ein sehr unangenehmes Schwanken und Stoßen zeigt. Besonders hat sich dieser Uebelstand im Leinetale bemerkbar gemacht auf der Strecke Hannover-Cassel, wo der Schienenstrang den vielen Windungen des Flusses folgen muß. Das Ministerium hat deshalb verfügt, daß der letzte Wagen nicht mehr anzuhängen ist."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Brotbäcker, Nachts allein zu arbeiten. 6132 Evanston Ave.

Verlangt: Erster Klasse Groceryclerk. Nachzufragen 1749 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Einige Männer für Arbeit im Maschinenshop. Von 35 bis 45 Jahre alt. Nachzufragen 1062 W. Harrison Str. midofr

Verlangt: Guter Rockmacher. Halsted Str. und Diversey Parkway. mido

Verlangt: Schneider an neue und alte Arbeit. 2642 W. 21. Str. midofr

Verlangt: Off-Pressers an Hosen; höchster Lohn; stetige Arbeit. Sofort. B. Kuppenheimer & Co., Bloomingdale Road und Lincoln Str. midofr

Verlangt: Mehrere erfahrene Arbeiter, um Holz aufzustapeln. Angus McKay Co., 226 S. Desplaines Str. mido

Verlangt: Guter Beef- und Schweine-Butcher; gute Stellung für rechten Mann. Adr.: Major Brothers' Packing Co., Mishawaka, Ind. 10mai,1wX

Verlangt: Küfer für gebrauchte Oelfässer. 3113 Emerald Ave. 12mai1wX

Verlangt: Einige geschickte junge Männer an Hosen, Erfahrung nicht erforderlich. 3324 West Diversey Ave. 12mai1wX

Verlangt: Hutmacher, auch welche zum Lernen. 6.. W. Jackson Blvd., 4. Floor. mai12,1wX

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, als Wagen und Bündelknaben; permanente Stellungen. Im Versandraum zu erfragen. Mandel Bros., State und Madison Straße. —fonn

Verlangt: Männer; Nacht- und Tagarbeit; La Salle und Van Buren Str. und Randolph Str. und Wabash Ave. W. J. Newman Co. 10mai,1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

1000 Männer verlangt — sofort. 1000 Männer verlangt in Mellen, Wisconsin, und Glidden, Wisconsin, an der „Soo" Railway, ungefähr 400 Meilen nördlich von Chicago. Stetige Arbeit das ganze Jahr für Männer, die willens sind in Wäldereien zu arbeiten, Rinde schälen beim Cord, oder beim Flößen oder Eisenbahnen zu bauen zum Wegschaffen der Baumstämme, beim Monat — Lohn $35 und aufw. per Monat und Board.

Eisenbahnfahrgeld zurückerstattet an alle Leute, die länger als 60 Tage bei uns beschäftigt sind. Gute, saubere Camps, gute Betten, ausgezeichnetes Wasser und angenehme Umgebung.

Ebenso gute Leute verlangt für stetige Arbeit in den Sägemühlen, Planing Mühlen, Flooring Factory und in den Yards zu Mellen, Wisconsin, zu Löhnen von $1.85 per Tag und aufw.

Wegen näheren Einzelheiten geht nach der polnischen, slawischen oder böhmischen Employment Office, 1808 South Ashland Ave., Chicago, Ill., oder schreibt an

Mellen Lumber Company, Foster-Latimer Lumber Company, Mellen, Ashland County, Wisconsin. 14mai1w

Verlangt: Off Presser und Nähte Presser, der eine kleine Werkstatt beaufsichtigen kann; stetige Arbeit; bester Lohn; Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Erfahrung, Nationalität und wo vorher beschäftigt anzugeben. Adr.: W 350 Abendpost.

Verlangt: Koch für Lunch Room; guter Lohn. 4805 Evanston Ave., Ecke Lawrence.

Verlangt: Guter deutscher Porter; stetiger Mann. 560 West Lake Str.

Verlangt: Zwei ledige Schuhmacher; stetige Arbeit. P. Schimberg, 521 Main Str., Evanston.

Verlangt: Ein Mann, um Gußwaren abzuschleifen. Electrical Engineers' Equipment Co., 10 N. Desplaines Str., Chicago.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 919 Madison Str.

Verlangt: Ein Chef, für erstklassiges Restaurant im „Loop"-Distrikt; guter Lohn; Reflektirende müssen Namen des gegenwärtigen Arbeitgebers und wo in den letzten drei Jahren gearbeitet angeben; Zuschriften vollständig vertrauensvoll. Adr.: A. 981, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Waiter. Muß sauber sein und englisch sprechen. Sigsbees Restaurant, 1933 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, um im Weinkeller mitzuhelfen. Muß nüchtern und zuverlässig sein. Lohn $10 per Woche. Adr. W. 343 Abendpost.

Verlangt: Mann, im Milchgeschäft behilflich zu sein. 2909 Harvard Str.

Verlangt: Aeltlicher Mann für Transfer Desk-Arbeit; stetige Stellung. L. Klein, Halsted, 14. und Liberty Straße.

Verlangt: Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. Bohsen Baking Co., Chicago Ave. und Morgan Str.

Verlangt: Erfahrener Groceryclerk, Nordwestseite, der deutsch und polnisch spricht, verheirateter Mann bevorzugt. Adr.: D K 80 Abendpost.

Verlangt: Barbiere für Samstag und Sonntag, wenn zufrieden, auch Montag, stetig. 1823 West Division Straße.

Verlangt: Schneider, Bushelman, im Laden zu arbeiten. 519 W. Adams Str.

Verlangt: Junger Mann für Pferde zu besorgen. H. Thomssen, 1232 Penn Str., zwischen Division und Bedder Straße.

Verlangt: Starker Mann, ungefähr 25 oder 30 Jahre alt, Talg- und Fettwagen zu fahren; muß englisch sprechen können; stetige Arbeit; Lohn $16 die Woche. 1319 W. 32. Place. dofrsa

Verlangt: Reedarbeiter, die Framing und Winding verstehen. Frank S. Betz Co., Hammond, Ind. dofrsa

Verlangt: Färber an Baumwollgarn. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. dofrsa

Verlangt: Carriage Blacksmith. 1532 Michigan Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mann, der versteht, an einer Invincible Sandpapiermaschine zu arbeiten, sowie einer an der Abschneidesäge (Croß Cut), in der Möbelfabrik von Olbrich & Golbeck Co., 355 N. Ashland Ave. mdo

Verlangt: Männer, welche verstehen zu schleifen und Poliren (Finishers) in der Möbelfabrik von Olbrich & Golbeck Co., 355 N. Ashland Avenue. mdo

Verlangt: Erstklassiger Wurstmacher; einer, der englisch sprechen kann; nur ein solcher möge vorsprechen; stetige Arbeit und guter Lohn für den rechten Mann. Adr.: W. 335, Abendpost. midofr

Verlangt: Guter Porter; muß am Tisch aufwarten können. 1400 S. Western Ave. dmdo

Verlangt: Ein junger Buchbinder für allgemeine Arbeiten. Adr.: Z. 222 Abendpost. dimido

Verlangt: Mann für Gartenarbeit. 1117 Ost 47. Straße. dimido

Verlangt: Gärtner. 1117 Ost 47. Straße. dimido

Verlangt: Guter Junge an Cakes und Biscuits; guter Lohn. 2058 Roscoe Str. Nehmt Riverview Car. mido

Verlangt: Klempner, sofort. 1527 W. 47. Str. —diX

Verlangt: Junge an Cakes; Nachtarbeit; $11. 1013 W. 31. Str mido

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Lumber Yard. Nachzufragen 2301 S. 40. Ave. midofr

Verlangt: Cariage und Wagen Striper, erster Klasse Leute an Wagenarbeit. Boltz Bros., 840 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Guter Paster und Shaper an Shopröcken. 1624 North Ave. mido

Verlangt: Junge in Zigarrenfabrik. 1635 W. Van Buren Str. mi—sa

Verlangt: Guter dritte Hand Brotbäcker. 5037 West 29. Place, Hawthorne, Ill. mido

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturarbeiten, sofort. 3700 West George Str., Avondale, Ill. mido

Verlangt: Holzbearbeiter, an Kutschenarbeit. 521 South Green Str. mi—fr

Verlangt: Blacksmith Finishers, an Lastwagen und anderen Wagen. J. Metzler & Sons Co., 158 East Indiana Str. midofr

Verlangt: Ornamental Fitters. 76 East Greenwood Ave. midofr

Verlangt: Knaben zwischen 16 und 18 Jahren für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik.— A. O. Fischer & Co., 818 N. Franklin Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Bartender, mit guten Empfehlungen. Großmann, 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barnman; lediger, älterer Mann vorgezogen; muß vollständig zuverlässig und nüchtern sein, Empfehlungen besitzen und englisch sprechen können. Nachzufragen bei J. Lederer, 644 West Madison Str.

Verlangt: Porter in Saloon und Restaurant; gutes Heim. Frank Probst, 7938 Madison Str., Forest Park. midofr

Verlangt: 3 Finisher an Custom Hosen. 358 W. Madison Str., 3. Floor, E. R. Hegg.

Verlangt: Junger Mann, Saloon reinzuhalten, muß auch etwas vom Bartenden verstehen. Nordseite. Gute Referenzen. Adr.: A. 977, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Rolls und Cakes, lediger Mann; 2 Uhr Morgens anfangen zu arbeiten. 62 Ost 22. Str.

Verlangt: Schuhmacher mit Erfahrung im Machen von neuen Absätzen, auch für Rounding an Reparaturarbeiten. Zu erfragen: Schuhwerkstatt, 13. Floor. Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Blacksmith-Gehilfe. 570 West Polk Str. mido

Verlangt: Erfahrene Maschinen- und „Bench"-Arbeiter, für allgemeine Arbeiten in Tür- und Fensterrahmenfabrik; stetige Arbeit für rechte Männer. Aurora Millwork Co., Aurora, Ill. mido

Verlangt: Farmarbeiter; $10 monatlich, nebst Zimmer und Kost. 10 Acker Farm. Apotheke, 1765 Sheffield Ave. mido

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stelle; arbeitet auch allein. Adr.: Z. 204 Abendpost. dimido

Verlangt: Saloonporter $12—14, Stalleute $12—16, Farmarbeiter $30—35. Viele Plätze offen in Hotels, Restaurants u. Fabriken. Sprechen Sie mit dem Manager unserer Deutschen Abteilung, wenn Sie Arbeit suchen. Auskunft jederzeit gern gegeben. — La Salle Employment Agency, 166 N. La Salle Str. —fr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Knaben. Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste von Knaben als Inspektoren, Ushers und Lagerarbeit; müssen 17 Jahre alt sein; permanente Stellungen, mit vorzüglicher Zukunft für Knaben, welche sich bewähren und Ehrgeiz besitzen. Applikationen in der Employment-Office, 8. Floor, um 8:30 Uhr Morgens entgegengenommen.

State Str., Jackson Blvd. bis Van Buren dofr

Verlangt: Porter, lediger Mann. 714 West 22. Straße.

Verlangt: Grocery Clerk, muß deutsch und englisch sprechen. 546 North Ave.

Verlangt: Schmiedhelfer, der etwas von Holzarbeit versteht. 1734 Grand Ave.

Verlangt: Schneider, für neue Arbeit. 1842 Canalport Ave., Hurska.

Verlangt: Aelterer Mann, um fünf Pferde zu besorgen. 1743 Melrose Straße.

Verlangt: Guter, stetiger Junge, von 14 bis 16 Jahren, am Ablieferungswagen; muß deutsch und englisch sprechen. Knoop's, North Ave. und Vine Str.

Verlangt: Junger Mann von 16 Jahren oder älter, für leichte Arbeit in Fabrik. Moeller & Kalb, 900 West 20. Str. frsa

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Bartender, Lunchman; einer, der auch am Tisch aufwarten kann. Ed Walz, 541 West Lake Str.

Verlangt: Barbier, stetig, oder für Samstags und Sonntags; kann auch frisch Eingewanderter sein. 2947 Belmont Ave.

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot und Rolls, $15 die Woche. 6606 S. Robey Str. dofr

Verlangt: Bäcker zum Aushelfen für Freitag Nachts. Vorzusprechen heute um 5 Uhr in Royal Baking Co., 1233 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter in deutschem Restaurant. — 321 S. Dearborn Str.

Verlangt: Barbier, gut, stetig, $9 und Hälfte über $20; gutes Zimmer und Kost. Montag anzufangen. 1702 Ogden Ave., Ecke Paulina.

Verlangt: Guter Barbier, sogleich. 3507 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Guter Mann für Porter- und Bartenderarbeit. 5134 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Porter, stetige Arbeit; guter Lohn. 3532 Irving Park Blvd., Excelsior Park.

Verlangt: Sofort, guter Wurstmacher. 1450 Cleveland Avenue.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Straße.

Verlangt: Für unser Waarenlager, ein junger Deutscher, im Alter von 18 bis 20 Jahren, der bei seinen Eltern auf der Nordseite wohnt; Zeugnisse gewünscht. Theo. A. Kochs Co., Ecke Wells und Huron Str. dofr

Verlangt: Junge von 16 Jahren, in einem Variety-Store; Lohn $7. 3556 Armitage Ave.

Verlangt: Bushelman, sofort. 901 N. State Straße. dofr

Verlangt: Sofort, 2 gute Schneider. Jacques Hilger, 5230 S. Ashland Ave.

Verlangt: Deutscher Porter für Saloon, 5 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags. 1336 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann in Apotheke; muß etwas englisch sprechen können. 4801 Lincoln Avenue.

Verlangt: Painter und Helfer. Vorzusprechen 2520 Haddon Ave. dofr

Verlangt: Zuverlässiger Koch; permanenter Platz; in Elgin. Nachzufragen: 4120 Grand Blvd. Chicago. Tel.: Drexel 1873.

Verlangt: Bäcker, erster Klasse zweite Hand an Rolls und Cakes. H. Eisenreich, 4202 Harrison Str.

Verlangt: Junger Mann, der mit Schreinerwerkzeug umgehen kann. 617 Grove Place. dfr

Verlangt: Ein Junge von 14—16 Jahren auf kleiner Farm; gutes Heim. Adr.: Chas. Mitzahn, South Holland, Ill. Tel.: Dalton 391. —son

Verlangt: Buchbinder an Bibliothek-Order; Kundenarbeit. 1516 Elmwood Ave., nahe Grove St., Evanston, Ill.

Verlangt: Porter, der die Bar besorgen kann; muß englisch sprechen. 565 W. Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Schreiner. Kinzie Mfg. Co., 1812 Austin Ave.

Verlangt: Erstklassige Schuhmacher; Handarbeit. D. Sauer & Son, .. East Monroe Str.

Verlangt: Erfahrener Mann, Saloon zu reinigen; kein anderer braucht sich zu melden. J. Stastny, 2005 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter deutscher Porter für Restaurantarbeit; keine Sonntagarbeit. A. Weiß & Co., 176 W. Adams Str.

Verlangt: Knaben, 16 to 20 Jahre alt, in Möbelfabrik zu arbeiten; guter Lohn für die rechten Knaben. Nachzufragen in der Fabrik, Diversey Blvd. und N. Ashland Ave.

Verlangt: Erster Klasse Helfer an feinen Röcken. 333 S. Dearborn Str., Zimmer 418.

Verlangt: Ein guter lediger Bäcker an Rolls und Cakes. Vorzusprechen 2 Uhr Morgens in 62 East 22. Straße.

Verlangt: Sofort, ein Schuhmacher für Reparaturen; stetig. 2339 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter, starker Fuhrmann, der englisch sprechen kann, für einspännigen Futterwagen. 2481 Archer Ave.

Verlangt: Erfahrener Lunchman; einer, der auch Porterarbeit verrichtet. Großmann, 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann, um Screens anzubringen und Arbeiten anderer Art zu verrichten. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Uhr Abends. A. Schultheis, 5355 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Wagenschmied oder ein Wagenmacher. 5242 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelteres Ehepaar für Janitorarbeit in 3-Flat Gebäude in Tausch für Zimmer, Heizung und Beleuchtung. 1410 N. Hoyne Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Saloon Porter. 801 S. State Str.

Gesucht: Junger Mann, der mit Pferden gut umgehen kann, keine Arbeit scheut, sucht Beschäftigung. Adr.: W 355 Abendpost.

Gesucht: Junger selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. — Pleiner, 847 North Ave. mi do

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Saloon Porter oder irgend eine Arbeit. E. Jesse, 3841 S. Lincoln Str. mido

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als erste oder zweite Hand an Cakes; Tagarbeit bevorzugt. Nachzufragen 3821 S. Lincoln Str. mido

Gesucht: Junger Mann, 32, stetig, nüchtern, sucht Stelle als Packer in Geschäftshaus oder Fabrik, oder Vertrauensposten. Perfekt deutsch und englisch sprechend. Kann Sicherheit stellen. Rudolf Streit, 458 Wells Str. mdo

Gesucht: Junger deutscher Mann, frisch eingewandert, verheiratet, gelernter Konditor, sucht Stellung irgendwelcher Art. Karl Ortner, 1121 Huron Str., 3. Floor. midofa

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung in den Morgenstunden in Saloon oder Restaurant. Adr.: W. 330, Abendpost. mido

Gesucht: Zuverlässiger junger Bartender, besorgt auch Porterarbeit, sucht Stelle; Empfehlungen. Adr.: W. 329, Abendpost. mido

Gesucht: Guter Lunchkoch, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung; 4½ Jahre in letzter Stellung. A. Reinholz, 634 S. Sherman Str. mido

Gesucht: Selbstständiger Bäcker sucht Stellung auf der Südseite. Helm, 3229 Wentworth Ave. dimidoson

Gesucht: Junger Mann (30), mit Werkzeugen vertraut, sucht stetige Beschäftigung. Adr.: G. St., 2748 N. Western Ave. dimido

Gesucht: Junger Bäcker, selbständig an Brot und Rolls, kann an Cakes mithelfen, sucht Arbeit. Adr.: Z. 200 Abendpost. dido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei zu helfen. 762 Uhland Str. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter österreichisch-ungarischer Butcher sucht stetige Arbeit. 1644 North Clark Str. Reichenfeld.

Gesucht: Junger, gewandter Deutscher, 22 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. Jeshen, 367 Ost 29. Straße.

Gesucht: Ein eingewanderter österreichischer Schneider sucht Stelle. 4856 Fifth Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Painter und Kalsominer. 2629 Shields Ave.

Gesucht: Junger Bartender, Lunchmann, Porter, kann serviren, hat Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: S 273 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter österreichisch-ungarischer Mann sucht Arbeit im Weinkeller; hat selber schon jahrelang im Weingeschäft gearbeitet. Kellermann, 1644 N. Clark Str.

Gesucht: Maschinist sucht leichte Bench-Arbeit. G. J. Warth, 1317 Otto Str.

Gesucht: Junger, gebildeter Kaufmann, englisch sprechend, sucht Abendstellung (7—11 Uhr), ev. auch als Kassirer, kautionsfähig. Offerten unter der Adr.: W 328 Abendpost.

Gesucht: Steamfitter, mit allen Reparaturarbeiten vertraut, sucht Stellung. Möller, 1658 Bissell Str.

Gesucht: Barbier sucht Aushilfe für Samstag und Sonntag. Adr.: W. 340, Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Trockenreiniger in Färberei. Nachzufragen 166 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrene Spotters in Färberei. Nachzufragen 166 W. Division Str.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 5855 S. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot. Vorzusprechen heute nach 6 Uhr. 1012 Wells Str.

Verlangt: Nachtwächter in Möbelfabrik; muß Feuerung besorgen. 927 N. Wood Str.

Verlangt: Mann, der Horn blasen kann für Anzeigewagen. Vorzusprechen fertig für Arbeit Samstag Morgen. Lincoln Clothing Co., 2813 Lincoln Ave.

Gesucht: Porter, kann gut Bartenden, Tisch- und Lunchaufwarten, kein Trinker, sucht Stelle. 730 Wells Str. Maier.

Gesucht: Deutscher Mann, 26 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder irgend welche Arbeit. Adr.: W. 351, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Stellung als Cakesbäcker, dritte Hand. J. H., 3554 Vincennes Ave.

Gesucht: Aelterer Mann mit zwei erwachsenen Töchtern, sucht Janitorarbeit, hat Erfahrung. Schultz, 1945 Dayton Str.

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot, Rolls und Biscuits, sucht Stelle. Tel.: Lincoln 6319.

Gesucht: Butcher, der Laden besorgen und Wurst machen kann, sucht Stellung auf dem Lande. Adr.: W. 342, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Janitor, mit guter Erfahrung, kann alle vorkommenden Reparaturen ausführen, wünscht 18-Flats Gebäude oder größer zu übernehmen. J. Covis, Janitor, 3100 West Madison Str.

Gesucht: Verheirateter Mann, Deutscher, sucht Stellung als Porter oder Lunchkoch. Adr. 5538 Lowe Ave., Frank. dofr

Gesucht: Walzenmüller, auch Oeler und Riemenmacher, sucht Stelle. Stephan J., 1429 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Mann mit Geschäftskenntniß sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr. W. 348 Abendpost.

Gesucht: Englisch-deutscher Stenograph, Office Clerk, sucht Stellung. Adr.: H. 2, Princeß Hotel, Chicago.

Gesucht: Junger Deutscher, Lunchmann, sucht Mittagsstundenstelle in Restaurant. A. Smejer, 820 N. Clark Str.

Gesucht: Ein erfahrener Porter und Lunchmann, kann am Tisch aufwarten und Bartenden, sucht Stelle. Frank Krueger, 1726 West 20. Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in kleinem Lunchroom, 3 Stunden täglich. 1233 Belmont Ave.

Verlangt: Frau, um an Socken und auszubessern; Tage- oder Wochenlohn. 845 Lawrence Ave.

Verlangt: Waitreß für Dining Room, kurze Stunden. Sofort nachzufragen bei Wieboldt's, Milwaukee Ave. bei Paulina Straße.

Verlangt: Kassirerinnen und Mädchen, über 16 Jahre alt für Stellungen als Kassirerinnen oder sich darin einzuarbeiten; vorzügliche Gelegenheit für fähige, tüchtige Mädchen, in die Höhe zu kommen. Stetige Stellungen. Wieboldt's, Milwaukee Ave. bei Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen für Store zu tenden in Bäckerei. 2534 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches englisch sprechendes Mädchen für Ice Cream Parlor. 2154 Southport Ave. Wermason.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen in Bäckerei. 2058 Roscoe Blvd.

Verlangt: Nettes Mädchen in Bäckerei; zu Hause schlafen. 1003 N. 40. Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerladen zu arbeiten; Empfehlungen; zu Hause schlafen. 5529 S. Ashland Ave.

Mädchen — Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste von Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, als Kassirerinnen, Inspektoren und verschiedenen anderen Stellungen in unserem Laden; auch „Errand Girls", 14 bis 16 Jahre alt; diejenigen unter 16 Jahren müssen Alters- und Schulzeugniß beibringen; vorzügliche Gelegenheit für Mädchen, die sich anstellig erweisen; angenehme Umgebung und ideale Arbeitsräume. Applikationen in der Employment-Office, 8. Floor, um 8:30 Uhr Morgens, entgegengenommen.

State Str., Jackson Blvd., bis Van Buren

Verlangt: Erster Klasse Mädchen zum Kleidermachen; guter Lohn und stetige Arbeit für die rechten. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen in kleinem Lunch Room. 3708 N. Halsted Str.

Verlangt: Gute Hemdennäherin, Arbeit außer dem Hause; guter Lohn. Lichtenegger, 3539 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Sample Makers an Damen Dresses, guter Lohn, stetige Arbeit. May Heller & Co., 12 N. Market Str.

Verlangt: Operators an Waschwaists und Kleidern für Damen. Zu erfragen 4. Floor, 310 Madison Str. Marshall Field & Co.

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Ghost Breaker."
Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „Broadway Jones."
Princeß. — „Never Say Die."
Illinois. — „When Claudia Smiles."
Imperial. — „Mother."
Crown. — „A Romance of the Underworld."
Victoria. — „The Third Degree."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Stampers" in unserer Kunst-Leinwand-Abteilung. Permanente Stellungen an in dieser Art Arbeit durchaus erfahrene Damen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 9. Floor, südlich; von 8 bis 10:30 Uhr Morgens. Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Straße. mi-son

Verlangt: Mädchen, Operators an Kraftmaschinen, um Schürzen zu nähen. Nachzufragen 1292 Clybourn Ave. mido

Verlangt: „All-around" Mädchen, um in der Bäckerei zu arbeiten, Kost und Logis und guter Lohn. 1139 Wilson Ave.

Verlangt: Maschinen Operators; erfahrene an Power Maschinen, für Damen-Halstrachten u. Stoffe-Bags; auch Handnäherinnen für alle Sorten Handarbeiten. Morris, Mann & Reilly, 111 S. Fifth Avenue. midosrsa

Verlangt: Mädchen an Power-Maschinen, sowie kleinere Mädchen, in Fabrik zu helfen. 674 West Madison Str., Zimmer 203. dimido

Verlangt: Lehrmädchen für Haargeschäft. Muß zu Hause schlafen. Zimmer 907, 5 S. Wabash Ave. dimido

Verlangt: Kleidermacherinnen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Otto, 1836 Wells Str. dimidosrsa

Verlangt: 10 erfahrene Finishers an Shaker Sweaters. Royal Knitting Mills, 404 S. Center Ave., Ecke Van Buren Str. 12mai,1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in Bäckerladen und für leichte Hausarbeit. 2716 North Avenue. 12mai1wX

Verlangt: Finishers an Hosen. 3324 W. Diversey Ave. 12mai1wX

Verlangt: Mädchen an Hosen, Erfarung nicht erforderlich. 3324 W. Diversey Ave. 12mai1wX

Verlangt: 10 erfahrene Verkäuferinnen für die folgenden Departments: Dry Goods, Fancy-Waaren, Muslin-Unterzeug, Mäntel und Suits; polnisch, böhmisch oder deutsch sprechende; stetige Stellungen und guter Lohn. J. Oppenheimer & Co., 4700 S. Ashland Ave. 10mai1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen, an Ornamenten und Tassels; nur geübte Arbeiterinnen werden angestellt; guter Verdienst und sehr helle, gut ventilirte Fabrik; stetige Arbeit. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str. 10—19mai

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Servietten und Schürzen; stetige Arbeit. Goldin Linen Co., 227 W. Madison Str. 9mai1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. F. Louis, 5416 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4961 State Str., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Dame bei Hausarbeit behilflich zu sein. Kleine Familie. Mrs. Vanderwicken, 4415 Sheridan Road, Phone Edgewater 5750.

Verlangt: Gesunde, kräftige Frau in den 30er Jahren als Haushälterin. Adr.: W. 356, Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1048 Berwyn Ave., 1. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; erster Floor, 3825 Pine Grove Avenue.

Verlangt: Zweites Mädchen, Empfehlungen. 701 Gordon Terrace. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1511 S. Clifton Park Ave. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen für ein zweijähriges Kind, und das sich auch in der Küche nützlich machen kann; kann frisch eingewandert sein. 5 W. Delaware Place. 'Phone: North 2428 —son

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Arbeit, kein waschen; guter Lohn; Empfehlungen. 4561 Michigan Avenue. dosa

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau für kleinen Haushalt; keine Wäsche; gutes Heim. Vorzusprechen 4441 W. Van Buren Str., 2. Flat. didosa

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen; muß gut einfach kochen können; guter Lohn. Cullen, 6300 Wayne Ave., nahe Devon Avenue. mido

Verlangt: Deutsche oder finnische Frau, erfahren im einfachen Kochen für Hinsdale Familie. Privatzimmer mit Bad. Mäßige Arbeit und guter Lohn. Sehr angenehmer Platz für die richtige Person. Phone Wabash 3330; Hinsdale 27; oder schreibt an C. R. Howe, 800 Rookery Bldg. mido

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 3122 Wallace Str., Flat 2. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 4 Zimmer Flat; Kochen nicht nötig. 111 East 56. Str., 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 6719 Perry Str. mi—son

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten. O. W. Senf, River Grove, Ill. mido

Verlangt: Deutsches älteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 318 S. Leavitt Str., 2. Flat. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1039 Grace Str. midofrsa

Verlangt: Frau für gewöhnliche Arbeit in Restaurant; muß über Dinner am Tisch aufwarten; halb 9 bis 4 Uhr. 614 Sherman Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in guter Familie; guter Lohn; Dampfheizung, Janitordienste. 831 S. Ashland Blvd., nahe Polk Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen, 20 oder darüber, zur Beaufsichtigung von Baby in kleinem Apartment. Guter Lohn. 5023 Southport Ave. 13mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Erwachsene. 4737 Washington Blvd. dmdo

Verlangt: Eine gute Restaurant-Köchin. 2258 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1745 Bryan Ave., nahe Clark Str. 13mai1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1961 Montrose Blvd. dimido

Verlangt: Eine Frau, die gut kochen kann, für Privatküche. Gute Stellung. Nachzufragen: Lintz Hotel, 642 Sherman Place. Telephon: Lincoln 3257. dimido

Verlangt: Haushälterin. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 3308 Berteau Ave., nahe Spaulding Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2422 Smalley Court nahe Fullerton Ave., Logan Square. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. Rabe, 5003 S. Ashland Ave. 9mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Genoa, Ill. Nachzufragen 5221 Michigan Ave., 2. Apt. 9mai1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei; muß englisch sprechen; keine Wäsche. 3845 Fullerton Ave. 12mai1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in netter Familie; kann Abends auch nach Hause gehen. 6019 Madison Ave. midofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim in Stadt von 11,000 Einwohnern; Reisegeld bezahlt. Nachzufragen Zimmer 701, 29 East Madison Str., Heyworth Bldg. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. Großmann, 5628 South Park Ave. Tel.: Englewood 10350. mido

Verlangt: Erfahrene Köchin, für Freilunch und Business Lunch. 3859 Ogden Ave. midofr

Verlangt: Eine Haushälterin, mittleren Alters; zwei Kinder in der Familie. 3260 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in Familie. Einfaches Kochen. Kein Waschen oder Bügeln. Nachzufragen 4649 Woodlawn Ave., 2. Apt. S. Mrs. Jos. P. Cobb.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 4111 Dickens Ave.

Verlangt: Frau zum Lunchkochen in Saloon; kurze Stunden. 1700 Carroll Ave., Ecke Paulina Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Friend, 5839 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; Lohn $7 bis $8. 3727 Grand Boul., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 249 S. Kenilworth Ave., Ecke Randolph Str., Oak Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche, guter Lohn. 1111 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4451 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 724 Ashland Blvd. 'Phone: Seeley 6327.

Verlangt: Zwei Mädchen, Köchin und zweites Mädchen für Restaurant. John Schwarz, 7534 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene in der Familie; guter Lohn. 4508 Indiana Ave. Tel.: Kenwood 2506.

Verlangt: Haushälterin, Frau mittleren Alters, gewöhnliches Kochen; kleine Familie, $6. Persönlich vorzusprechen: 1616 Clifton Park Ave. Ogden Ave. Car bis Clifton Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; Lohn $5.50, Kost und Zimmer. 1418 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, eine Frau in mittleren Jahren zur Beaufsichtigung der Kinder und bei der Hausarbeit zu helfen; guter Lohn. Nachzufragen 3953 N. Clark Str., Wunder's Kirchhof.

Verlangt: Zuverlässige deutsche oder schwedische Köchin; muß A Nr. 1 Empfehlungen haben. $10 wöchentlich. Langan, 1815 Mallers Gebäude. Telephon: Randolph 2284.

Verlangt: Besseres Mädchen, als Kindermädchen, und ein sehr gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 566 Stratford Place. Tel.: Lake View 1138. Man nehme Evanston Ave.-Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4749 Indiana Ave., Flat 2.

Verlangt: Williges Mädchen für Hausarbeit; deutsch-ungarisches vorgezogen; guter Lohn und gutes Heim. 4105 W. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Wäsche; guter Lohn. 5175 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder; frisch eingewandertes vorgezogen. 5639 Aberdeen Str.

Verlangt: Scheuerfrau; Zimmer und Board. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3853 Southport Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 1949 Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen in Familie von drei Erwachsenen; gutes Heim. 626 York Place. Telephon Lake View 1799.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 741 East 48. Str., 2. Apt.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Vorzusprechen Freitag. W. Bohles, 3601 N. 40. Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, welche das Kochen erlernen will. Nachzufragen von 5 bis 7. 434 N. St. James Place.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau, als Hilfe im Hause, in Glen Ellyn; leichte Arbeit; geringer Lohn. Nachzufragen: 2726 Princeton Ave., oben.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5255 Prairie Ave., Mrs. Weiß.

Verlangt: Aufwärterinnen, in Restaurant. 2007 West Division Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5160 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die mit aufs Land gehen will. 341 Wisconsin Str.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, um auf Kinder acht zu geben und Hausarbeit zu verrichten. 1010 Blue Island Ave. 15mai,1wX

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. Lebinson, 636 Ashland Boul. dofr

Verlangt: Ein gutes junges Mädchen als Kindermädchen. 1710 Fremont Str., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4941 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie. 1648 Kenilworth Ave. Tel.: Rogers Park 151.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5435 Indiana Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit; Lunch Room. 4805 Evanston Ave., Ecke Lawrence.

Verlangt: 2 Mädchen, Köchin und Wäscherin, $7; auch zweite Maid. $5. 1508 Ost 61. Str.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren für Wittwerfamilie. Muß kinderlieb sein. Guter Lohn. Zu erfragen 1015 Wells Str., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen, etwa 16 Jahre alt, die bei den Eltern wohnt, um auf ein Baby acht zu geben. 533 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei Erwachsenen. Nachzufragen: 5732 Magnolia Ave. Tel.: Ravenswood 314.

Verlangt: Eine gute, zuverlässige deutsche Köchin, für ein Restaurant. Adr.: Z. 267, Abendpost.

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit; $4.50 die Woche. Goodhartz, 808 West 14. Str. Tel.: Canal 1814. 15mai,1wX

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Arbeit sucht, Harris kann Euch solche verschaffen als Maschinist, Carpenter, Cabinetmaker, Maschinengehilfe, Blacksmith, Drop Hammer, Lastfuhrmann, Auto-Maschinist, Hotel- und Saloon-Porter, Bartender. Harris' Employment Agency, 27 West Washington Str., Ecke Dearborn Str. dofr

Verlangt: Ehepaare, Drehbank-, Drill- und Punch Preß-Arbeiter, Automatic Screw, Werkzeugmacher und Stempelschneider, Carpenters, Blacksmiths-Gehilfen, Barnmen, Lunchmen, Lastfuhrleute. Cent. Empl., 184 Washington, Z. 201.

Barbiere, $15, freie Jobs; Samst. u. Sonnt. $7; Country $18. Shops zu vermieten u. zu verkaufen. Krampe, 127 S. LaSalle Str.

Verlangt: 20 Männer für Eisenfabrik, $2 täglich, stetig, Tags oder Nachts, $2.20. Jungens für Möbelfabrik oder Maschinenshop. Männer für außerhalb, auch für Farmen. Vermittlungs-Bureau 763 Milwaukee Ave. 19ap,2mX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 2mai1mX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 1633 Orchard Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit oder Kinderwärterin. 1833 Hudson Ave. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Ungarische Köchin sucht Stelle als Lunchköchin in Saloon oder Nachtköchin in Restaurant. 3910 W. Division Str. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2013 N. Washburn Ave

Gesucht: Frau sucht Stellung als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. Adr.: Z. 269, Abendpost. dosa

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1821 Sheffield Ave., Basement-Floor.

Gesucht: Saubere Frau sucht Waschplätze; $2.10 pro Tag. Bitte, keine Postkarten. Mrs. Folger, 860 Wells Str. mido

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Krankenpflegerin. Selbst vorzusprechen. 1401 Mohawk Str., 2. Flat, Front. mido

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau sucht Stellung als Stütze der Hausfrau; kann kochen und nähen. Bitte, schriftlich. Ant. Usedey, 1520 West 18. Place, Chicago, Ill. midofr

Gesucht: Junges, ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. 1653 Armitage Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 2731 Herndon Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1437 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle zum Geschirrwaschen in Restaurant. 732 Fair Place, nahe Halsted Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht Stellung bei deutschamerikanischer Familie. 3308 Herndon Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Mrs. Gaer. 2021 West 21. Place.

Gesucht: Junge deutsche Frau, mit Kind, sucht Wasch- und Reinmachplätze, im Tagelohn, in Edgewater. 6060 N. Paulina Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; versteht etwas vom Kochen. Zartler, 1707 N. Harding Ave.

Gesucht: Frau mit einem Jahr alten Kinde, sucht Stellung als Haushälterin zu Wittwer mit Kind oder alleinstehendem, anständigen Herrn. Heirats-Annonzen verbeten. Adr.: 2218 Nord 43. Ave. Tel.: Belmont 2097. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5305 Laflin Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1447 W. 51. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1400 N. Halsted Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einzelnem alten Herrn. Adr.: W 327 Abendpost.

Gesucht: Frau von 40 Jahren, mit zehnjährigem Kinde, wünscht Stellung als Haushälterin in kleiner Familie; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Nachzufragen: 3311½ Ogden Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie; kein Kochen. Bitte vorzusprechen 1864 Hermitage Ave.

Gesucht: Zwei Mädchen, 14 und 15 Jahre alt, suchen Stelle, Kinder zu beaufsichtigen, Nordseite. Buchner, 1744 Barry Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Haus- und Küchenarbeit, am liebsten in Geschäft. 1854 N. 40. Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, wünscht Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. Bitte selber vorzusprechen, 1453 Clybourn Avenue.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Arghelan, 1445 N. Artesian Avenue.

Gesucht: Waschplätze. Mrs. Jungs Employment Office, 2238 N. Halsted Strs. Tel. Lincoln 1782. mo—sa

Gesucht: Eine gute Verkäuferin sucht Stelle für Grocery- und Delikatessen-Laden. 2030 Lincoln Avenue, 3. Flat.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar, Mann erfahrener Koch, Frau gründlich in Zimmerarbeit, Küchenhilfe oder dergleichen erfahren, suchen Stelle in Sommer-Resort. Jordan, 1534 N. Springfield Ave.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche von Privatperson $3500 auf erste Hypothek zu leihen; Sicherheit: 3stöckiges Flatgebäude, Dampfheizung. Keine Agenten. Adr.: T. 844, Abendpost. sodo

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137 13mai2wX

—Geld— zu verleihen auf Chicago Grundeigentum, monatliche Abzahlung, wenn gewünscht. J. H. Kraemer & Son, 118 N. La Salle Str., Suite 401 und 402. 16ap1mX

Zu leihen gesucht: $2500 als erste Hypothek zu 5½ oder 6 Prozent auf 3-Flat-Gebäude an der Nordseite. Gute Sicherheit. Adr.: Z. 201 Abendpost dimido

Geld zu verleihen auf bebautes oder zu bebauendes Chicago Grundeigentum in Beträgen von $1000 und aufwärts zu den niedrigsten Raten. Baudarlehen eine Spezialität. Real Estate Dept., Union Trust Company, 7 S. Dearborn Str. 4mz,bidosa3m

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere, Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch. Konsultation frei. Stunden von 9—7. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str.

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X 2ap,bidosason*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten, Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fb*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2,bidosason*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Auktionsverkauf — von Möbeln, Rugs und Haushaltungswaaren um 10 Uhr Morgens in meinen Räumen, 2525 Sheffield Ave. Die Waaren bestehen aus Dressers, Chiffoniers, Bücherschränken, Garderoben, Messing- und Eisenbetten, Matratzen, Gardinen, Bettzeug und allen anderen Sachen für den Haushalt. J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Ein Parlor-Set, eine Lounge, drei Bettstellen und andere gebrauchte Artikel. Nachzufragen zwischen 1 und 4 Uhr Freitag Nachmittag. 3051 Lincoln Ave., hinten.

Zu verkaufen: Gutes Kinderbett. 2473 Nord Clark Straße, Store.

Muß verkaufen: Alle Möbel meines Heims bis zum 20. Mai, 3-Stücke Parlor-Set, für $45; Messingbettstelle, vollständig, $20, Eßzimmerset $25, Buffet $18, Rug 9×12 $13, Davenport $25, Odd Schaukelstühle und mehrere andere prächtige Sachen sehr billig; ebenfalls Piano. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Boul., ½ Block westlich von Clark Str. 1mai,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Buffet und andere Möbel. 1908 Dayton Str. 'Phone: Lincoln 3395.

Zu verkaufen: Baßgeige. 1822 Dayton Straße, hinten.

Spottbillig, fast neue Victrola Sprechmaschine, sammt 57 Rekords, Gesang, Musik etc. zu verkaufen. Besichtigung Morgens 9—11, Abends 5 bis 7. 2667 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Solides Mahagoni Graphophone Cabinet, Music Master Horn und Records, Bargain. Zu erfragen: Farnsworth, 645 Buckingham Place, 'Phone: Lake View 1279. sodido

$45 kaufen elegantes $300 Upright Piano. — 1956 Larrabee Str. 22ap*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 549 North Ave., nahe Larrabee Str. 19mz*X

$45 kaufen Eichenholzgehäuse Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 14mai,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe Einspänner Top-Grocerywagen, billig, in bestem Zustand. 658 Willow, Ecke Orchard.

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Verkaufe schnelles 2000 Pfund schweres Gespann, $85. 3753 Armitage Ave. mido

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Einrichtung für Hosen Shop, 32 Maschinen, 11 Special Maschinen, billig. L. Glatter, Lemont, Ill. dofrsa

Ein Middleby Ofen Nr. 3 muß schnell verkauft werden. 5410 S. Ashland Ave., Tel. Yds. 3096.

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Vollständige Bäckereieinrichtung. 3433 Emerald Ave. mido

Muß verkaufen: Bargain, schöne vollständige Fixtures für Confectionery- und Grocerystore. 1116 W. 61. Str. Eigentümer oben, vorne. mido

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

New Family Nähmaschinen, Singers und Wheeler und White Rotary und Domestic Standard, von $10 bis $25, ein Bargain. 515 North Western Ave. 14mai1wX

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

K. — Ich komme Freitag 12 Uhr.

Zementarbeiten aller Art werden ausgeführt. Erf. Mueller, 3128 Belmont Ave. dofrsa

Beabsichtige, in Kurzem nach Deutschland zu reisen, und wäre geneigt, etwaige passende Aufträge zu übernehmen. L. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 101 South Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str. 15mai,X,10ju

Brick-, Zement- und Calsomine-Arbeit billig ausgeführt. August Bahrs, 3252 W. Congreß Str., hinten. dofr

Ein junger Mann, evangelisch-lutherisch, wünscht Gottes Wort zu predigen in einer kleinen Gemeinde. „Groß ist die Ernte, wenig sind der Arbeiter." Adr.: W. 352, Abendpost. dosa

Erfindungen, Ideen vervollkommnet; Modelle jeglicher Art angefertigt. 25jährige Erfahrung. S. Hartmann, 1822 Warner Ave. Telephon: Graceland 5871. mai15,dosadi,2w

Sudorin bringt Erleichterung und Heilung von Schweißfüßen. Apotheke, 600 Wells Str. 24apdo*

Die schönsten und billigsten Hüte für deine Frauen, Mädchen oder Kinder. 1627 Larrabee Straße. 6mai,bidosonim

Jellyline, reg. 1893, meint Sülzelinie zur Heilung aller Hautschäden; verjüngt u. kurirt. $1 per Post. Uhl, Chiropodist, 21 E. Van Buren St. Frau Uhl, verarbeitet Kammhaare. 5937 S. Halsted 7mai—2in,eod

—Etablirt seit 1891— Deutsches Grundeigentum- und Geldgeschäft. Wir kaufen, verkaufen und vertauschen. Versicherungen in allen Branchen. Streng reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 10mai,sadido*

Louis Krauthahn, wenn du noch am Leben bist, komme heim; Alles in Ordnung. — L. J. K. mai12,1wX

Kranke, welche genaue Aufklärung u. die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Juni. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 10mai1wX

Ehe

Ihr für Euren Husten, Heiserkeit, Asthma, Bronchitis zu Quacksalbern geht und Patentmedizinen gebraucht, versucht das seit Jahren wissenschaftlich erprobte Mittel: Reimer's Bronchial Elixir, stets zufriedenstellend. Schreibt oder persönlich: Reimer's Laboratories, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Tel. 5274 Lincoln. 6—31maX

Bau-Spengler, Dachdecker, Dachrinnen, Gesimse. Ueberzieht alte Dächer mit neuestem Dachpapier. — Fr. Donat, 1636 West 15. Straße, und 4401 S. Clifton Park Avenue. 6mai2wX

Häuser gebaut! Kleine Anzahlung, Pläne und Geld, 5 Zimmer $1900; Baudarlehen. Thomas Mack, deutscher Notar, 133 W. Washington Str. 12ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen— —$20.00 bis $500.00— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen. Wir bezahlen Eure Schulden. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Abzahlungen. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zim. 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

—Darlehen— —$10.00 oder mehr— Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen. Guarantee Loan Company, Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht inkl.) 11fb*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Securities Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ladenkäufer, aufgepaßt! Gelegenheit einer Lebenszeit. Wir verkaufen am Freitag, 16. Mai, best bekannte, alt etablirte und gut zahlende Grocery mit Meat Market, in bester und dicht besetzter Gegend, strikt Baarkundschaft, auf der Nordseite; Miete für eleganten Laden mit 5 Zimmer-Flat, Bad und Basement, Dampfheizung, nur $30 monatlich; allerneueste Sorte Daemicks Fixtures, Computing Waagen, Cash Register etc.; sehr großes frisches Lager von Waaren; auf mehr als $1500 abgeschätzt; muß sofort verschleudert werden, aus gewissem Grund, und nehme $850; auch Teilzahlungen, wenn gewünscht; großes Geschäft; der Pachtvertrag allein ist den Preis wert, der für den ganzen Platz verlangt wird. Verkaufe auch Grocery separat, ohne Market, wenn gewünscht. Falls Ihr einen wirklich erster Klasse Laden wünscht, ein solcher, wie er selten geboten wird, kommt Freitag und überzeugt Euch selbst davon. 3557 N. Marshfield Ave., Ecke Addison. Nehmt Ravenswood Hochbahn bis Addison Station, oder Lincoln Ave. Car bis Addison und geht drei Blocks östlich.

Zu verkaufen: Deutsches Restaurant wegen anderer Geschäfte. 322 W. North Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, billig. 1056 Wellington Str.

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store, wegen Krankheit; muß sofort abreisen. 211 Ohio Str. dofr

$275 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Ice-Cream- und Kurzwaaren-Laden; keine Konkurrenz; zwei Besitzer in 9 Jahren; gutes Auskommen garantirt; großer Waarenvorrat, feine Fixtures, 4 schöne Zimmer mit Laden; billige Miete. 2053 Larrabee Str., nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Zigaretten-Store; guter Verdienst; kommt und besichtigt ihn. 1420 Webster Ave., Ecke High Str. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessenladen, Dampfheizung, 4 Zimmer hinten. 1551 Wells Str.

Zu verkaufen: 15 Zimmer Roominghaus, passend für Boarders, wegen Abreise. 1304 La Salle Ave. do—son

$175 kaufen Candy Kitchen und leichte Grocery-Store, Miete $10, mit Wohnung. 3803 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, Einnahme $175 die Woche; dieses Geschäft ist anderthalb Jahre im Gange; Eheleute können es leicht vergrößern. Kommt und überzeugt Euch. 4800 Laflin Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit Logenhalle wegen Krankheit; eigene Lizens, eigene Fixtures. Adr.: W. 345, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: 8 Zimmer gut möblirtes Roominghaus, billig. 865 LaSalle Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, $30 Tageseinnahme; Preis $1000, wenn nächste Woche verkauft, wirklich $1200 wert. 2914 Chicago Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Grocerystore, billig, wenn sofort bezahlt wird, $350, bei Schule mit 3000 Kindern. 703 Willow Straße.

Zu verkaufen: Locksmith und Electrical Shop, verkaufe auch einzeln; gute Lage, billige Miete. 422 North Avenue.

Zu verkaufen: Schuh-Shop. 4111 State Str.

Zu verkaufen: Guter Delikatessen-, leichte Grocery-, Notion-, Zigarren-, Confectionerystore, 4 Wohnzimmer; $15 Miete. 1902 Bissell Str.

Zu verkaufen: Gutes Barbiergeschäft; 4 Wohnzimmer. Nachzufragen 2829 Lincoln Avenue, im Schuhshop.

Zu verkaufen: Kleines Hotel, Restaurant und Boardinghaus, 12 Zimmer, gut eingerichtet, Miete $10 monatlich. Alles Nähere brieflich oder persönlich. 1707 Water Str., Peru, Ill. dosa

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Wohnung; niedrige Miete; Südseite. Adr.: A. 948, Abendpost.

Zu verkaufen: Reinigungs- und Färbereigeschäft, billig; seit sechs Jahren etablirt; krankheitshalber. 3146 West Harrison Str.

Zu verkaufen: Eine erstklassige „Home" Bäckerei und Delikatessen-Store, in Edgewater; tägliche Einnahme $50; wegen Krankheit in der Familie. Nur ernstgemeinte Offerten erbeten unter: W. 341, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery Store nebst Meatmarket; gute deutsche Nachbarschaft; Verkaufsgrund: Mann ist krank. 3400 N. 45. Ave. Milwaukee Ave. Car bis Roscoe, dann fünf Blocks bis 45. Avenue. dosason

Zu verkaufen: Cleaning-, Dyeing- und Repairing-Geschäft, gutes Einkommen, wegen Verlassen der Stadt, Nordwestseite. Adr.: W. 354, Abendpost. dosa

$450 für 21 Zimmer Roominghaus, $375 für 12 Zimmer Roominghaus, 45 Roominghäuser. Leichte Zahlungen. — Eggert, 405 Unity Bldg.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Flat, 6 Betten, alles fast neu. — 3 Zimmer vermietet. Miete frei. 1505 Wells Str., oben. dosa

Zu verkaufen: Restaurant. 4351 West North Ave. mido

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube; nachweislich Einnahme $38—$48 wöchentlich; Preis $350; Baar $150; Wohnung dabei; Miete $16. Adr.: Z 224 Abendpost. dido

Verkaufe billig mein 10 Zimmer Roominghaus. 1331 LaSalle Ave. didosa

Zu verkaufen: Restaurant, $1800; $1000 Anzahlung, gutes Geschäft, hohe Preise, Goldgrube für die richtigen Leute. Vorzusprechen zwischen 8:30 bis 9 Abends. 712 N. State Str. mido

Zu verkaufen: Gut gehender Ice Cream Parlor, Zigarren, Tabak und Candies, nahe zwei Schulen und 5 Cts. Theater. 2005 N. Halsted Straße. midofr

Zu verkaufen: Fancy Bäckerei, gute Gelegenheit für Cakesbäcker. Wille, 2865 N. Clark Straße. midofr

Zu verkaufen: Cleaning und Dyeing Store, billig, seit 6 Jahren etablirt, wegen Krankheit. 3146 W. Harrison Str. mido

Bäcker, aufgepaßt! Muß meine Bäckerei und Grocery für die beste Offerte verkaufen; tägliche Verkäufe $35; Geschäftsstraße; reines Waarenlager; Eicheneinrichtung; „Snap" für einen aufgeweckten Bäcker. Adr.: Z. 220, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, Einnahme $300 wöchentlich. 1812 Madison Str. midosa

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 31 Zimmer; Einnahme $310 monatlich, billig. 24 Zimmer; Einnahme $260; $900; Offerte! 14 Zimmer, $450; Heizung frei; Einn. $140. Manche andere; kommt her; seht sie an; kein Schwindel. Lange, 704 Dearborn Ave. 13mai1wX

Zu verkaufen: Gutzahlender Meatmarket muß verkauft werden wegen Krankheit. Gute Lage. — 3574 Armitage Ave., nahe Central Park Ave. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, billig; gute Lage. — 2854 W. Van Buren Str. momido

Zu verkaufen: Delikatessen- und Confectionery-Store, großer Waarenvorrat, feine Fixtures, National Cash Register, sowie Möbel; Miete $12 mit Flat; $265 oder beste Baarofferte kaufen ihn, wenn heute enommen; deutsche Nachbarschaft. 1925 N. Halsted Str. 12mai1wX

Verkaufe für $550, wert $700, 11 Zimmer Roominghaus, Miete nur $32.50; Einnahme $85; gute Möbel; alles besetzt; passend für Ehepaar; habe es 9 Jahre. Schmidt, 1030 Wells Str. 9mai1wX

Zu verkaufen: Delikatessenstore, altes gutgehendes Geschäft, großer Vorrat, $1000—$1200 Reingewinn das Jahr. Billige Miete, Lease, $1500, Nordseite; will mich vom Geschäft zurückziehen. Brauche das Geld nicht. Würde 2-Flat Haus in Tausch nehmen. Adr.: A. 932 Abendpost. sasomodimido

Zu verkaufen: Zweig-Bäckerei; sehr gutes Geschäft. 2013 Milwaukee Ave. 9mai,1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt für rentables Geschäft, mit $1000—$1500, leicht zu erlernen, muß gut sprechen können. Adr.: A. 975, Abendpost.

Verlangt: Ein Teilhaber in einem deutschen Grundeigentumsgeschäft, auf der Nordseite, mit wenigstens $500 Baar; habe voriges Jahr über $5000 allein an Kommissionen verdient; mit Teilhaber kann diese Summe verdreifacht werden; habe feine Office und große Kundschaft. Adr.: W. 333, Abendpost. mi—sa

Laundry wünscht Mann, um halben Anteil in meiner etablirten Laundry zu übernehmen, 38 Meilen von Chicago; feine Anlage, gutes Geschäft. Wünsche Mann, der selbst mitarbeitet und deutsch spricht. Erfahrung nicht nötig. 17 Jahre im Geschäft. Gute Referenzen. Baargeld notwendig, $2250. Keine Agenten. Adr.: A. 907 Abendpost. dimido

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Mann, 21 Jahre alt, wünscht mit anständigem Dienstmädchen bekannt zu werden, zwecks Heirat. Briefe erbeten unter: W. 344, Abendpost.

Heiratsgesuch: Fräulein, hier fremd, wünscht die Bekanntschaft eines netten feinen Herrn zwecks Heirat zu machen. Nur ernstgemeinte Anträge erbeten. Adr.: W. 346, Abendpost.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Besonders schöne, große, helle Wohnung, 6 Zimmer, neu dekorirt, separater Eingang, ein Block vom Lincoln Park, Ofenheizung, $25. 2138 N. Clark Str., nahe Garfield Ave. do—son

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, Basement, Front, $11. 3214 Racine Ave., nahe Belmont Avenue. dofr

Zu vermieten: Orchard Str., Stall, auf Wunsch Zimmer mit Wasser. Zu erfragen 1612 Cleveland Ave., eine Treppe. dofrsa

Zu vermieten: Sechs Zimmer, mit Toilet. 944 Concord Place.

Zu vermieten: Modernes 8 Zimmer Haus, gute Lage, $20. 1931 Maud Ave. 15mai1wX

Zu vermieten: 3 Zimmer und Toilet. 331 Webster Ave., nahe Park. dofr

Zu vermieten: Nettes 6-Zimmer Flat; Brickgebäude; $17. 1421 Hudson Ave. do—son

Zu vermieten: 6 schöne Zimmer, Bad, $18. 2922 Racine Ave. dofrsa

Zu vermieten: Eleganter Store an W. Madison und 47. Ave.; gute Lage für Bäckerei und Restaurant. Gutes Auskommen. Max Goodman & Co., 1014—16 Schiller Bldg. Phone Randolph 1026. didosa

Zu vermieten: Vier Zimmer Flat und Bad; nur $12 monatlich. 1015 Washington Boulevard. midofr

Zu vermieten: Zwei neu dekorirte, helle Läden; sehr geräumig; niedrige Miete. 2136 N. Clark Str. mi—son

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad. 3355 Southport Ave., nahe Hochbahnstation. dmdo

Zu vermieten: Neu hergerichteter Laden, ausgezeichnete Geschäftsgegend. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 21ap*X

Zu vermieten: 4 helle Zimmer und Toilet. 3464 N. Clark Str. 1mai*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Oesterreicher, als Roomer oder Boarder. 1423 Sedgwick Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, mäßig, Privatfamilie, nahe Expreßstation. 718 Fullerton Avenue.

Anständiger Herr findet ein gutes Heim bei Wittwe. 160 Carl Str., oberes Flat.

Junges Ehepaar wünscht Roomers, alle Bequemlichkeiten, separater Eingang. 2242 Burling Straße. dofr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für leichten Haushalt. 738 Wells Str.

Zu vermieten: Helles, reines Schlafzimmer, Bad; separater Eingang, nahe Center Hochbahnstation. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Helles, möblirtes Zimmer. — 2222 N. Halsted Str., 3. Flat. dofrsa

Zu vermieten: Möblirte Front- und Schlafzimmer; separater Eingang; Herr oder Dame. 1940 Fremont Str. dosa

Zu vermieten: Drei möblirte Frontzimmer, mit oder ohne Kost. 3100 West Madison Str., 1. Floor.

Zu vermieten: Zwei helle ruhige Zimmer bei alleinstehender Frau. 1935 Berteau Ave.

Zu vermieten: Helles, sauberes Zimmer an anständigen Herrn. Elektrisches Licht, Gas, Bad, Phone im Haus. 2 Block von Elston, California und Belmont Straßenbahn. 2837 Noble Ave.

Zu vermieten: Möblirte Frontzimmer; ferner helle Haushaltzimmer von $1.50 bis zu $2.50. Sep. Eingang zur Vorhalle. 511 North Ave., oberster Floor. dido

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave., oben. 24ap,dosadi,1m

Vermiete Zimmer, $1.50 die Woche. 117 West Ohio Straße. —17mai,didosaso

Zu vermieten: Nett möblirtes Zimmer, Piano, Phone und Bad. Privatfamilie. Nachzufragen Abends. Blowen, 2142 S. Marshall Blvd. Phone Lawndale 5618. didosa

Roomers verlangt; Frontzimmer, zwei Betten. 1045 West Randolph Str. mi—sa

Zu vermieten: Zimmer, 604 N. Clark Str., neu möblirte und dekorirte einfache Zimmer, $1.25 bis $2.00, Doppelzimmer $2 bis $3 die Woche. 11mai1wX

Zu vermieten: Reine möblirte Zimmer, mit oder ohne Kost; mit Bad und schönem gemütlichem Rauch- und Lesezimmer, 2. Floor. 210 W. Kinzie Str., nahe Wells Str. 10mai1wX

Zu verkaufen: Blacksmith Shop, mit vollständiger Maschinerie-Einrichtung. Nachzufragen bei R. Soukup, Eigentümer, 152 West 35. Str. 10mai,1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Mann, in den fünfziger Jahren, sucht Zimmer, womöglich mit Kost, bei jüdischer Wittwe; kein Boardinghaus. Adr.: Z. 274, Abendpost.

Mann findet schönes Heim bei kinderlosen Leuten. 1949 Burling Str., 2. Flat. dofr

Zu mieten gesucht: Helles 4 Zimmer Flat mit Bad in ruhiger Gegend auf der Nordseite für kleine Familie. Dorner, 4726 Fifth Ave.

Zu mieten gesucht: Zimmer, womöglich mit Kost, in der Nähe von Halsted und 65. Str. Adr.: Z. 270. Abendpost.

Zu mieten gesucht: 6 helle Zimmer, Gas und Bad, Nordseite. Preis nicht über $20. Adr. W. 347 Abendpost. dofr

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mädchen können Zitherspiel gratis lernen, um später zur Bühne zu gehen. Brieflich 2816 Cottage Grove Ave.

Hervorragende Sammlung der nützlichsten Bücher!—Meisterschaftssystem, weltbekanntes, bestes, englisches Selbstunterrichtswerk!—Verlangt Gratisprospekt!—Ferner Wörterbücher 60c; Briefsteller 75c; Geschäftsratgeber $1. Wie werde ich Bürger? $1. Kochbücher, Bibeln. Verlangt Gratisprospekte!—Charles Kallmeyer Publishing Co., 205 East 45. Straße, New York. mai151mX

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft, Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag- oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L"-Station. 23ap*X

Violine, Piano, Zither (Wiener oder Münchner Stimmung). Erstklassiger Unterricht von 75c bis $1.50 die halbe Stunde. Adr.: W. 331, Abendpost. 14mai1w

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt.

Gründlichen Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin; leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Ave. 11mai1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$400 Baar, $15.00 monatlich kaufen eine 6-Zimmer Cottage, Heißwasserheizung, moderne Plumbing, 1 Block zu Downtown Car. —fr William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Muß verkaufen: Sogleich, 2—6 Zimmer Flat, Brick, modern, Lot 50×125. Preis $6500; gute Nachbarschaft. Bestman, 2828 Lincoln Ave.

Habe neues ſe..mats Brickgebäude in Edgewater zu vertauschen, gegen kleinere Häuser auf der Nordseite. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 10mai,1wX

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges, modernes Brick-Flatsgebäude, östlich von Lincoln Ave. und Diversey Parkway, für Baar. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 10mai,1wX

Bargain — 2-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Mantles, China Closets, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 2 Blocks zur Car, $4500 — $1500 Baar. —fr William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, fast neu, 6 und 6 Zimmer, Eichenholz-Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, hohes Basement; 80 Fuß Lot; gepflasterte Straße, $5775; $1000 Baar, $30 monatlich. —fr William Zelosky, 2201 Addison Str.

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder später; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht und Kombination-Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaik-Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace-Stacks, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str.-Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn, $5975; $800 Baar, Rest $30 monatlich. Wm. Zelosky, 2201 Addison Str. Offen täglich und Sonntags. —fr

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, mit zweistöckigem Brickhaus hinten; Miete $49; Preis $4200; nur $2000 nötig. Fred Ruedel, 602 North Ave. 15mai,1wX

Zu verkaufen: An Barry Ave., modernes und gut gebautes 3-Flat Framehaus, 5 Zimmer Flats, Miete $516, Preis $3800. Macht Offerte. Geo. J. Schmidt, 2175 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, nahe Wrightwood Ave. Hochbahn-Station, modernes 2-Flat Brickgebäude, zwei 4 Zimmer Flats mit Bad usw., Miete $360 jährlich, Preis $3500. Geo. J. Schmidt, 2175 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, Vorder- und Hinterhaus, Brickbasement, zwei 6 Zimmer und zwei 5 Zimmer Flats; Lot 172 Fuß; bringt 12 Prozent. 'Phone: Wellington 2842. 1217 George Str. 15mai,dodisa

Zu verkaufen: Zwei 6 Zimmer Flat Brick nahe St. Alphonsuskirche, Preis $6000. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Billig, modernes 2stöckiges Haus, Backstein-Basement, Furnace. Keine Agenten. Eigentümer, 2241 Irving Park Blvd. didosa

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Cottage, $2800; $200 bis $300 Baar.
Zwei-Flats Framehaus, 5- und 6-Zimmer Wohnung. $4600; $500 Baar.
Zwei-Flats Framehaus, 4- und 5-Zimmer Wohnung, $4200; $500 Baar.
Zwei-Flats Brickhaus, $6000; $700 Baar; alles neu und modern.
Zwei-Flats Brickhaus, mit Bäckerei, sechs Arbeiter in der Bäckerei beschäftigend; nur Ladengeschäft; Goldgrube.
W. Metzger, 3052 Irving Park Blvd. didosa

Zu verkaufen: Neues modernes 2 Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnace, Grace Str., nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd.— Preis $6700. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Seht 2141 Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave., $200 Baar, Rest $15 per Monat und Zinsen kaufen 7 Zimmer Frame Cottage, Brick-Basement, Furnaceheizung, fertig zum Einziehen. Preis $3200. Kommt sogleich. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadido

Neues Zwei-Flat und Basement Brickgebäude; Birken-Mahagoni-Finish Trim, dekorirte Wände, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in einem Flat; Preis $5750; $700 Baar, $25 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

3 Flats, 4 Zimmer jedes, moderne Plumbing, gepflasterte Straße, nördlich von Irving Park Blvd., und östlich von Lincoln Ave., 2 Blocks nach der Hochbahnstation; Preis $4250; $700 Baar, $25 den Monat. —fr Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Moderne 6-Zimmer Residenz, östlich von Lincoln Ave., Furnaceheizung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, 28 Fuß Lot; gepflasterte Straße, ein Block zur Hochbahnstation; $3150 — $1000 Baar, Rest nach Belieben. —fr Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Ich garantire Tausch oder Baar-Offerte innerhalb 10 Tagen an Grundeigentum irgendwelcher Größe. H. P. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 6ma,dimido,1mo

Zu verkaufen: Haus, zwei 4-Zimmer Flats.— 1929 Melrose Str. 13mai1wX

Nordwestseite.

Großer Bargain! Wir fordern Vergleiche heraus. 25 Minuten vom Stadtzentrum. Ecklot 75 bei 182½. 8 Zimmer Haus. Preis auf $2500 herabgesetzt; Termine. 4662 Berteau Avenue. Burhans, Ellinwood & Co., 25 N. Dearborn Str. Telephon: Randolph 3886. —sonn

Zu verkaufen: Modernes 6 Zimmer Brickhaus. 2719 N. Albany Ave.

Zu verkaufen: $300 Anzahl., Rest $15 monatl.
Zwei-Flats Haus, vier Zimmer jedes....$3200
Neues zwei-Flats Haus, je 5 Zimmer....$3650
Neues 2-Flats Haus, je 4 Zim., elek. Licht.$3900
Neues zwei-Flats Brickhaus, je 6 Zimmer.$5800
Eckhart Thon, Ecke Elston und Kimball Ave. didofr

Zu verkaufen: Moderne Cottage, 5 Zimmer und Bad, nebst Viertel Acker; nahe Schule; gute Verbind.; West Irving Park; $2750; $300 Baar. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. sadido

Muß sofort billig verkaufen: Feine Geschäftsecke an der neuen Nord Kedzie Avenue Carlinie; Hälfte Baar, Rest nach Belieben. Eigentümer G. P., 4016 Lincoln Ave. modosaso

Zu verkaufen: Ein „Snap", 7 Zimmer Framehaus, alles in gutem Zustand, Lot 58 bei 166 Fuß, große Schattenbäume. $500 Anzahlung, Rest in monatlichen Zahlungen, Preis $2800. — Ihr könnt dasselbe den nächsten Tag in Besitz nehmen. 5 Minuten zu gehen vom Endpunkt der Milwaukee Ave.-Carlinie. Nachzufragen bei C. M. Weber, 5129 Milwaukee Ave. mi—sa

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen kaufen eine „Zuetell" 6 Zimmer Cottage; neu und durchaus modern; 30 Fuß Lot.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 2 Flat Gebäude; neu und durchaus modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. Nehmt Fullerton Ave. Car bis 40. Ave., geht westlich. 12mz*

Südseite.

Zu verkaufen: Verschleudere wegen Geldmangels Lot an Robey Str., nahe 59. Str., für $500. W. Krueger, 1948 W. 59. Str.

Zu verkaufen: 1½stöckige Cottage, $200 billiger vom Eigentümer, 6155 Ashland Ave.

Geschäfts- und Wohnhäuser auf Südseite sehr billig zu verkaufen vor 15. Mai. Leichte bequeme Zahlungen. J. S. Lowitz, 4139 Wentworth Ave. 26ap,sadido*

Westseite.

Zu verkaufen: 8, 4 und 5 Zimmer Cottages an 40. Court, zwischen 30. und 31. Straße, eine 3012 S. 41. Ave. Leichte Abzahlungen. 2ma2wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: 2stöckiges Flatgebäude, Frame mit Zement-Basement, eines der modernsten 2-Flatgebäude in River Forest, Lot 45 bei 165, $5600. Nachzufragen 7637 Monroe Str., Forest Park. dofrsa

Zu verkaufen: 619 Beloit Ave., Forest Park, 6 Zimmer Brickhaus, große Lot, alle Verbesserungen, zwei Blocks westlich von Hannah Ave. Hochbahn-Station; $4000. mi—son

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Farm, „Chocolade Soil", nahe Town, mit Gebäuden, Stock und Maschinerie; Verkaufsgrund: Krankheit. Adr.: Frank P. Hroch, New Lisbon, Wis. dofr

Zu verkaufen: Um Zwangsverkauf zu vermeiden, will Eigentümer 80 Acres Farm nahe Dunningville, Mich., verschleudern; feines 6 Zimmer Haus, großer Stall, Granary usw.; 4 Acres Obstgarten und alle nötigen Gerätschaften; Preis $3000. R. J. Terwilliger & Co., 1225 N. Ashland Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Farmen, im hübschen Moorland; nur guter Boden; habe 40 Acker, Haus und Barns, für $1250, u. 80 Acker, mit Haus, $1550. E. Powell Co., Zimmer 309. 58 West Washington Str.

Verkaufe angefangene Hühnerfarm, ein Acre, 9 Zimmer Haus; der Mann könnte nach Chicago arbeiten gehen, blos $500 Anzahlung. Adr.: O 762 Abendpost. 6maidosa2w

Zu verkaufen: Wiskonsin, Rusk County, bietet Landsuchern ausgezeichnetes Clay Loam Hartholzland, im Preise von $16 bis $25 per Acker. Ausgezeichnete Straßen, Schulen und Märkte. 3 Eisenbahnen. Ungefähr ¼ Anzahlung. Abzahlungen ganz nach eigenen Bedingungen. Meistens deutsche Ansiedler dort. Geo. F. Lewandowski, 374 Reed Str., Milwaukee, Wiskonsin. 7mai, midosasomodosaso

Verkaufe Florida Land; Reise vergütet, wenn gekauft. Tittinger, 1338 Byron Str. sasodo

Farm zu verkaufen! Gelegenheit für zwei Familien. Eine 80 Acker Farm, mit zwei Gebäuden und sämmtlichen Möbeln, nebst Telephon in jedem Haus; 2 Pferde, 17 Stück Rindvieh, 7 Schweine, 100 Hühner, sowie sämmtliche Farmgerätschaften, für nur $2200, wenn sofort übernommen. Adr.: A. Pelt, Burbank, Miss. midofr

Marinette County, Wiskonsin. Zu verkaufen: Gutes Clay Land nahe guten Markt, Schulen, Kirchen und Eisenbahnen, nur 7 Stunden Bahnfahrt von Chicago. Wenn Ihr gedenkt; gutes Land für ein Heim oder gute Geldanlage zu kaufen, schreibt und ich sende Euch für 3 Monate das wissenschaftliche Farmmagazin „Landology" frei ins Haus. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. Office offen bis 9. Sonntags bis 4 Uhr. 1mai1mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen, Farmen mit Viehbestand, Ernte, für Chicago Property. Rehf, 164 W. Washington Str. 1mai1moX

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Straße. Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

7 Tage
Freie Behandlung
Für alle, welche an oder vor Sonntag, den 18. Mai, vorsprechen.

Dr. Van Doren ersucht jeden kranken, schwachen Mann und jede Frau, ihn zu besuchen und eine einwöchentliche Behandlung absolut frei zu nehmen. Er wird kein Geld von Euch verlangen. Kommt nur und erhaltet eine siebentägige Behandlung ohne irgend welche Kosten. Dies ist der ehrliche Plan eines ehrlichen Arztes, der, falls Ihr krank und entmutigt seid, Euch beweisen will, was seine wunderbare Behandlung in Eurem Falle tun kann. Einerlei, wie viele Doktoren fehlgingen, einerlei wie entmutigt Ihr auch sein mögt, Dr. Doran wünscht, daß Ihr kommt. Ist je eine ehrlichere Offerte gemacht worden?

Dr. Van Doren heilt

alle heilbaren Blut-, Nerven-, Haut-, Lungen-, Nasen- und Halsleiden, wie Krankheiten des Magens, der Leber, Eingeweide, Nieren, der Blase und Urin-Organe, des Gehirns und Rückgrats, Rheumatismus, Katarrh, Asthma, spezielle Frauenkrankheiten, Rückenschmerzen, Kopfweh, drückende Schmerzen, Entzündung, Geschwüre, schmerzhafte Perioden usw., Männerkrankheiten, ansteckende Krankheiten, Geschwüre, Wunden, Blutvergiftung, wehen Mund und Hals, Haarverlust, Urinary Obstruktion, verlorene Lebenskraft, Nervenleiden, schwachen Rücken usw., und sämmtliche andere Krankheiten, wegen deren Ihr den Familienarzt ungern zu Rate zieht.

Dr. VAN DORENS
OXYOLINE MEDICAL INSTITUTE
Nr. 6 W. Randolph Str., Ecke State Str.
Suite 56, über Consumers Drug Store.
Stunden: 10 Vorm. bis 5 Nachm.; Mittwochs u. Sonntags bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 15. Mai 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.05¼—$1.08; Nr. 3, rot, 95c—$1.00; Nr. 2, harter Winterweizen, 91—92c; Nr. 3, hart, 90—91c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 90—92c; Nr. 2, 89—90c; Nr. 3, 87—89c.
Mais, Nr. 2, 56¼—56½c; Nr. 2, weiß, 59¼—59¾c; Nr. 2, gelb, 56½—57c; Nr. 3, 55½—56c; Nr. 3, weiß, 59c; Nr. 3, gelb, 56—56¼c; Nr. 4, weiß, 54¾—55½c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 38½c; Nr. 3, weiß, 36¾—37½c; Nr. 4, weiß, 36¼—37c; Standard, 38¼—38½c.
Roggen, Nr. 2, 62c; Nr. 3, 60c; Nr. 4, 57c.
Gerste, „Malting", 55—66c; „Feed", 45—51½c; „Screening", 24—40c.
Mehl „Spring Patents", $5.30—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.20; „First Clears", jute, $3.40—3.50; „Straight", jute, $4.15—$4.30.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Packheu, $6.50—$7.50.
Kleesamen, „Country Lots", $7.00 bis $19.00.
Timothysamen, „Cash Lots", $3.00—$3.75.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12⅛
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß...	0.50
do., gereinigt, do.	0.51
Terpentin, im Faß....	0.52
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.75—$7.35; mittlere bis gute Kühe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.25; Bullen, Fleischerwaare, $6.75—$7.75.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.32½—8.37½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.55—8.62½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.50—$8.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.80—$8.45; Eber, $3.50—$4.50.
Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfd., $6.00—$6.50; „Feeding Lambs", $7.50—$8.00; „Shorn Yearlings", $6.50—$7.25; „Native Lambs", $8.00—$8.65.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfd.	0.28
„Extra Firsts", das Pfund.	0.26½—0.27
Nr. 1, das Pfund....	0.25½—0.26
Nr. 2, das Pfund....	0.24 —0.24½
„Dairy", extra, das Pfund.	0.26
Eier—	
„Checks", das Dutzend....	0.14
„Dirties", das Dutzend....	0.14¾—0.15½
„Firsts", das Dutzend....	0.18 —0.18½
„Extras", das Dutzend....	0.22½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.13½
„Young America", das Pfd.	0.14¼
„Daisies", das Pfund....	0.14¼—0.14½
Brick, neu, das Pfund....	0.14
Schweizer, alt, das Pfund..	0.22½—0.23
Limburger, alt, das Pfund..	0.18½—0.19

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund....	0.16½
„Broilers", das Dutzend....	3.50 —7.00
Truthühner, das Pfund....	0.15
Hähne, das Pfund....	0.11½
Enten, das Pfund....	0.16
Gänse, das Pfund....	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11 —0.11½
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½—0.12
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12 —0.12½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß....	2.00 —4.25
Zitronen, die Kiste....	3.85 —5.50
Orangen, die Kiste....	4.00 —5.00
Grape Fruit, die Kiste....	3.25 —4.25
Ananas, die Kiste....	2.25 —2.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	0.50 —1.00
Spargeln, die Kiste....	.50 —1.75
Gurken, das Dutzend....	1.00 —1.25
Kraut, neu, die Kiste....	1.25 —1.75
Grüne Zwiebeln, die Kiste....	0.50 —0.75
Schotenerbsen, die Kiepe....	0.50 —1.50
Blumenkohl, die Kiste....	0.75 —1.50
Sellerie, die Kiste....	8.00 —10.00
Kopfsalat, die Kiepe....	1.00 —1.50
Blattsalat, die Kiepe....	0.20
Brunnenkresse, der Korb....	0.10 —0.20
Meerrettig, der Bund....	0.65
Rote Rüben, neue, das Faß....	2.00 —3.00
Mohrrüben, neue, die Kiepe....	0.50 —0.65
Tomaten, die Kiste....	2.25 —3.75
Zwiebeln, der Sack....	0.25 —0.35
Rüben, neue, das Faß....	1.50 —2.50
Petersilie, das Faß....	2.00 —3.00
Rhabarber, die Kiste....	0.25 —0.50
Radieschen, das Dutzend....	0.15 —0.25
Spinat, die Kiste....	0.25 —0.30
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00 —2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.35 —2.40
Rote Nierenbohnen	2.00
Kartoffeln, der Bushel....	0.35 —0.45
do., neue, das Faß....	2.00 —7.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	400	33	31¾	32¼
do., bevorzugt	150	92⅞	92½	92⅞
Booth Fisheries	50	50½	50½	50½
do., bevorzugt	25	76	76	76
Chi. St. Rys., bev.	10	84	84	84
Chi. Pneum. Tool	10	49⅞	49⅞	49⅞
Chi. Rys., Series 1	45	89⅝	89½	89½
do., Series 4	100	3	3	3
Commonw. Edison	30	132	132	132
Corn Prod. Ref.	100	10½	10½	10½
Diamond Match	65	102	102	102
Goodrich Rubber	200	31	30½	30½
Hart, S. & M., bev.	20	96½	96½	96½
Montg. Ward, bev.	10	107½	107½	107½
Public Service, bev.	50	93¾	93½	93¾
Peoples Gas	266	109⅝	109	109
Quaker Oats	50	230	230	230
do., bevorzugt	21	105	105	105
Sears-Roebuck	275	169½	168½	168½
Street's Stable Car.	25	7¼	7¼	7¼
Swift & Co.	50	104⅞	104⅞	104⅞
Union Carbide	10	164	164	164
United States Steel	375	60	59½	59½

Bonds.

$5000 Chicago City and Con. Rys. 5s....	81½
5000 Chicago City and Con. Rys. 5s....	81¼
3000 Chicago City Railway 5s....	100⅜
3000 Chicago Telephone 5s....	100⅞
9000 Commonwealth Edison 5s....	101⅝
1000 Commonwealth Edison 5s....	101½
2000 Commonwealth Edison 5s....	101½
2000 Metropolitan Elevated Gold 4s....	79
2000 Peoples Gas Refunding 5s....	100¾
1000 Chicago Railways 5s B....	82
1000 Chicago City Railway 5s....	100⅜
4000 Commonwealth Edison 5s....	101½
5000 Metropolitan Elevated Gold 4s....	79

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

George Siegel, Alice Siegel, 25, 21.
Edward F. Attley, Mildred Pierce, 22, 22.
Bryant O. Caldwell, Mamie Hodges, 24, 20.
Alfred Kalhange, Louise Wiencken, 28, 25.
Edward Jespersen, Gertrude Bilches, 38, 29.
Harold Hanson, Olive Jacobson, 23, 28.
Edmond O'Donnell, Annie O'Donavan, 24, 23
Simon Miller, Nora Walker, 50, 40.
Peter Szatkowski, Mary Andelbrat, 25, 18.
Julius Adomaitis, Dorota Urmonas, 28, 20.
Samuel Danforth, Florence Woodall, 64, 37.
Frank Kus, Zofia Piekarczyk, 28, 25.
George F. Fisk, Mary D. O'Neil, 50, 45.
Janko Kasavica, Saveta Goodedarica, 27, 22.
Paul Ruppert, Anna Tocek, 22, 23.
Henry Becker, Matilda Heyman, 21, 20.
Joseph Budzinskis, Ursula Ukrinaite, 24, 20.
Hawryszko Spiewak, Julia Jaroch, 28, 23
Charles F. Foster, Stella Wahl, 26, 23.
Frederick Banselow, Helene Bobzin, 54, 52.
Christ W. Wolf, Catherine Lederer, 21, 20.
David Molin, Fannie Rodblat, 23, 21.
Louis A. Yoost, Leah A. Reynolds, 26, 26.
Jakob Gembala, Zofia Dubisz, 27, 23.
Oldrich Marsit, Antonia Cisar, 28, 22.
Jacob M. Weil, Katherine Mueller, 27, 26.
Jan Lis, Maryanna Swieca, 22, 18.
Floyd Quayle, Elizabeth Wetmore, 24, 24.
Ferdinand Bilski, Maryanna Mike, 35, 24.
Vaclav Ploar, Frantiska Macha, 34, 27.
Lyman H. Tower, Janette A. Robbins, 32, 25.
Frank Simek, Fannie Spinar, 38, 29.
Julius J. Gustafson, Hedwig Hane, 24, 20.
Nunzio Calabrese, Anna Cerrana, 30, 22.
Ludwik Szafranski, Anna Cichanska, 26, 23.
Otto Huml, Mamie Stahle, 25, 25.
Jens Frostholm, Meta Peterson, 29, 27.
Frank Steers, Carrie Westlund, 27, 30.
Jan Genga, Mary Matuszyk, 23, 20.
Charles Cohn, Rosie Marcus, 35, 18.
Stanislaw Morzdisz, Maryanna Kuniecs, 24, 20
Frank Lundmark, Margaret Hankes, 28, 29.
Frank A. Nyberg, Rose Weiland, 21, 22.
George Sarandatos, Kaliope Lampire, 35, 25.
Jacob Malyszka, Lucy Molson, 27, 21.
Louis N. Johnson, Annice E. Brown, 25, 23.
Martin C. Fink, Alice H. Struebing, 23, 23.
Henry Graefe, Elsie Kreis, 26, 33.
Alek Kaminskas, Stefania Bruzulaite, 25, 21.
Walter Ware, Ruth Scott, 33, 23.
Frank B. Knapp, Rose Hughes, 32, 33.
Waldemar Hansen, Marie Hansen, 38, 39.
John D. Wenzel, Charlotte Kamper, 28, 38.
Fred J. Sherwood, Carolyn Moeder, 24, 24.
Dan R. Fitzpatrick, Lee A. Dressen, 22, 20.
Bronislaw Galecki, Maryanna Marczak, 27, 23
Henry F. Wiegreffe, Cornelia Loescher, 32, 31
Ludwik Sokowski, Juliana Matzin, 26, 26.
Stanley Augustynowicz, Helen Prima, 32, 18.
Otto Gierman, Eleanora Burmeister, 28, 22.
William H. Coburn, Charlotte Wilks, 28, 35.
Walter Rietschmann, Mary Morrison, 25, 23.
George Gunn, Jemina A. Russell, 28, 20.
Samuel H. Avery, Eva Woodland, 28, 27.
Edward P. Schultz, Emma Schulz, 23, 21.
Henry W. Biggs jr., Lillie H. Jones, 20, 21.
Moses C. Anderson, Mamie E. Lewis, 61, 30.
Howard C. Davis, Theo B. Hendrick, 27, 27.
Fred C. Minuth, Clara J. Grenz, 28, 34.
J. Sylvan Kaufman, Florence Deutsch, 23, 19.
John E. Manuel, Annaise Williams, 30, 28.
Arthur Cunningham, May J. Porter, 40, 44.
August Frank jr., Martha Baumgart, 22, 21.
Frank Pezekwas, Dora Rathwicz, 25, 25.
Carl F. Lind, Alma Johnson, 23, 25.
Harrison Waechter, Margery Ehrhardt, 21, 19.
Joseph H. Saville, Margaret A. Beck, 29, 22.
Joe Dudek, Agnes Eibler, 22, 22.
John H. Healy, Catherine Tierney, 27, 24.
Wlad. Bovyczka, Wiktoria Przybyta, 24, 24.
Stanley Stupik, Katie Jagoka, 23, 20.
Louis A. DeVore, Hazel M. Allen, 22, 21.
Frederick C. Stonequist, Esther Salling, 23, 19
Victor Zussinx, Fannie Mailick, 22, 20.
Richard Flohr, Clara Finka, 24, 21.
William L. Buecking, Anna Giese, 46, 38.
James Kucharczyk, Hattie Finka, 22, 19.
Frank Haag, Elsie Renk, 28, 34.
Stanislaw Piton, Victoria Dzielawa, 40, 43.
Piotr Wilczynski, Maryanna Kubala, 23, 21.
William Heyer, Agnes Nagel, 26, 23.
Stanislaw Kurcz, Weronika Ptaszak, 25, 20.
William E. Wenk, Anna Paschen, 29, 22.
Theodor Thygesen, Elizabeth Bablitz, 44, 41.
Urban T. Gagnepain, Lillian Charvat, 24, 22
Frank Mail, Rosie Painter, 24, 20.
William Grant, Lizzie Collins, 26, 20.
John Millow, Etta Cornell, 27, 22.
Ilijan Lobuchowski, Weronika Chocian, 22, 20
Edward B. Karlsen, Dagny Neilsen, 23, 19.
Carl F. Schaerr, Florence A. Holman, 35, 21.
William Haemker, Alma Oethmer, 23, 18.
Jan Czernek, Veronika Block, 21, 20.
Thaddeus A. Bielat, Marianna Haluch, 21, 20
Charles H. Smith, Mary Redding, 48, 52.
Francis T. Whitby, Maude Ellard, 34, 28.
John Picklo, Anna Lesko, 22, 21.
Michael Szczembara, Victoria Pajak, 21, 22.
Robert G. Alwood, Laura C. George, 32, 26.
Luji Soltan, Anna F. Segvic, 29, 21.
Jakub Pupa, Juliana Zolesniak, 22, 21.
Joe Yucikas, Anna Zaceuskait[illegible], 22, 22.
Arthur Labinsky, Anna Huet[illegible]n, 21, 19.
John Richmond, Hilma Anderson, 30, 30.
Wardner C. Danis, Elsie L. Leedle, 35, 29.
Michael Kieszyk, Anna Sleczka, 24, 23.
Harry Miller, Doris Wertheim, 22, 20.
Frank Olson, Anna Olson, 27, 26.
Walenty Rajkiewicz, Emily Koszenieski, 21, 21
John Zagwras, Mamie Cluck, 24, 20.
Paul A. Patrikus, Elizabeth Wruck, 33, 30.
Stavoros Burnakes, Elem A. Kostaki, 32, 20.
Hugh T. Coleman, Edith A. Lutz, 30, 30.
Ike Seidman, Sarah Cohn, 21, 19.
James Farley, Delia Morrisey, 47, 40.
Louis Geistlinger, Elsie Ihlenfeld, 19, 18.
Ira Smithers, Helen G. Ryan, 23, 18.
George H. Eme, Marie Stromstead, 25, 25.
William Ritter, Amanda Rice, 24, 23.
Momenico Buonicanto, Mary Ferraro, 35, 30.
Samuel Bartfield, Dora Schneider, 25, 21.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 88⅝c; Juli, 87⅞c; September, 87⅞c.
Mais, Mai, 55¼c; Juli, 55⅛—55⅝c; September, 56⅛—56¼c.
Hafer, Mai, 37c; Juli, 35⅝c; September, 34⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 50,000, von Mais auf 222,000, von Hafer auf 545,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 186,000 Bushels Weizen, 242,000 Bushels Mais und 277,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $19.60; Juli, $19.40; September, $19.20.
Schmalz, Mai, $11.00; Juli, $10.85; September, $10.90.
Rippchen, Mai, $11.60; Juli, $11.05; September, $10.92½.

Leset die „Sonntagpost"

* Der 2155 N. Clark Str. wohnende 22jährige Edward Wilson hat gestern eine Menge Schleichdiebstähle während des letzten Monats auf der Nord- und Südseite zugestanden. Er pflegte die Klingel zu ziehen und, wenn Niemand an die Tür kam, durch das Oberfenster der Hintertür einzusteigen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bergslein, Anton, 59 J.; 1231 Maplewood Av.
Billick, Sadie, 32 J.; 14 N. Peoria Str.
Braun, Jacob, 68 J.; 1547 Wieland Str.
Gott, John, 60 J.; 743 Lincoln Parkway.
Heinrich, Louise, 75 J.; 1902 Orchard Str.
Hesse, John, 45 J.; 1016 W. Adams Str.
Hansen, Susanna, 72 J.; 1448 W. Erie Str.
Kemper, Rosalie, 32 J.; 1903 Mohawk Str.
Kastholm, Emil, 57 J.; 122 Ost Ohio Str.
Ochs, Sarah, 55 J.; Davenport, Iowa.
Reinalter, Sebastian, 59 J.; 755 Uhland Str.
Rosenbaum, Joseph, 26 J.; 2640 Hamlin Ave.
Reismann, N., 13 J.; 1256 S. Centre Ave.
Schladeck, Marie, 61 J.; 1629 Larrabee Str.
Schmidt, Anna, 73 J.; 1720 N. California Av.
Weber, Walburga, 71 J.; 4245 S. Paulina St.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:
Matt Lieser— Verbindlichkeiten, $2550.40; Bestände, $512.
Midwestern Car Supply Co. — Verbindlichkeiten, $6505.87; Bestände, $2752.83.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

7523-25 S. May Str., 1stöck. Frame Cottage, A. H. Phea, $5000.
2205 Touhy Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Alfred Osberg, $5000.
2130 W. 54. Str., 1½stöck. Frame Cottage, J. Tucek, $1000.
8554 Loomis Str., 1stöck. Frame Cottage, H. A. Bartellott, $1000.
214 S. State Str., 6stöck. Backsteinumbau, J. L. Kesner, $8000.
620 Aberdeen Str., 1stöck. Backstein Ladengebäude, J. Calimono, $3000.
3605 Belmont Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, John Lielinski, $5500.
2506 N. Springfield Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Sebin Swabach, $4200.
5230 S. Lincoln Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, John Cerny, $4300.
6307-09 Champlain Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, P. J. Daemicke, $8500.
5523-29 South Blvd., 1stöck. Backstein Ladengebäude, Arthur Loew, $10,000.
3072 Haussen Ct., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Frau J. Papon, $5000.
644-46-700-726 N. Sacramento Blvd., 3stöckige Backsteinfabrikgebäude, Cribben Secton Co., $23,000.
1315-21 W. Congreß Str., 7stöck. Fabrikgebäude, F. E. Davidson, $100,000.
5053 Berenice Ave., 1½stöck. Backstein Cottage, August Koehler, $4000.
301-07 W. Lake Str., Umbau, C. D. Armstrong, $17,000.
4840 Wrightwood Ave., 1stöck. Backstein Cottage, A. Mueller, $2500.
11343 Calumet Ave., 1½stöck. Frame Wohnhaus, M. Radius, $2900.
2004-54 W. 17. Str., 12stöck. Konkret und Backstein Elevator, B. J. Badenoch Co., $100,000.
7400-06 Perry Str., 1500-06 Bryan Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, James McManus, $18,000.
7608 Oglesby Ave., 1stöck. Frame Cottage, A. T. Aurich, $2000.
2043-47 N. 71. Ave., 1½stöck. Frame Cottage, Voll Bros., $3400.
951 N. Dalley Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, N. Lawrence, $10,000.
7744 S. Carpenter Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, G. Reininga, $3500.
4725 N. Rockwell Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, O. Feydor, $5000.
5720-28 S. Michigan Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Edward M. Bertha, $40,000.
503 N. 51. Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, E. A. Johnston, $4700.
8855 S. Carpenter Str., 1½stöck. Frame Cottage, M. King, $2000.
6212 Vernon Ave., 2stöck. Backstein Apartmentgebäude, W. G. Howson, $6800.
3632 N. Springfield Ave., 2stöck. Konkretwohnhaus, Haentze & Wheeler, $4000.
4913-29 Lowell Ave., 2stöck. Konkretwohnhaus, Frau May, $3900.
1573 Crossing Str., 125 F. Backsteinschornstein, Squire Dingee Co., $2300.
2007 N. 70. Ave., 1½stöck. Frame Cottage, Voll Bros., $1700.
5207 Carpenter Str., 1½stöck. Frame Cottage, A. Cripe, $1600.
3528 Walnut Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, E. A. Roth, $4000.
8501-03 S. Sangamon Str.; 2stöck. Brick-Flats; W. E. Turner; $5500.
1906 Belmont Ave.; 1stöck. Brickanbau; O. Jarlink; $1600.
6156-58 St. Lawrence Ave., 546-48 Ost 62. Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau Mary Reilly, $47,500.
1309-11 Granville Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; G. W. Moore, $8000.
5463 W. Lake Str., 1-stöck. Backstein-Treibhaus; Edson Haas, $3000.
2449 Fairfield Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Anna Larson, $6000.
1340 W. 52. Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Joseph Korczewski, $7100.
12049 S. State Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Carl Grigate, $2800.
5324 Emerald Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; Christ Knies, $3100.
4622 Monticello Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; John Asfredson, $5500.
4058 Potomac Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; Charles Harting, $5000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

45. Pl., 450 F. westl. v. Western Ave., Südfr., 25 bei 124; Stanislaus Marcingewicz an Joseph Glazauskh, $1750.
47. Str., 73 F. westl. v. Throop, Nordfr., 24 bei 125; William Dougharty an Konstanty Milucki, $1500.
Garfield Blvd., Südwestecke Lincoln Str., Nordfront, 57 bei 125; Edward C. Barry an Minnie Hansen, $4000.
Green Str., 177 F. südl. v. 80., Westfr., 35 bei 124; Martha S. Hill an Arthur Walker, $1200.
Green Str., 212 F. südl. v. 80., Westfr., 35 bei 124; Martha S. Hill an Arthur Walker, $1200.
Grove Ave., 416 F. nördl. v. 61. Str., Ostfront, 60 bei 98; Thos. F. Fagan an die Lake Shore & Mich. So. Bahn, $3000.
Grove Ave., 337 F. nördl. v. 61. Str., Ostfront, 78 bei 98; Vincent G. Fagan an die L. S. & M. S. Bahn, $2900.
Laflin Str., 249 F. südl. v. 52., Westfr., 25 bei 124; Jakob Mohr an Chas. Fleck, $2800.
Marshfield Ave., 199 F. nördl. v. 49. Str., Westfront, 25 bei 122; Albert Retzloff, $1750.
May Str., 96 F. nördl. v. 49., Ostfr., 48 bei 124; Elizabeth Taylor an Jno. C. Hand, $1300
May Str., 48 F. südl. v. 48., Ostfr., 25 bei 124; Elizabeth Janicki an Jozef Hagnicki, $2250.
Peoria Str., 196 F. nördl. v. 67. Str., Ostfront, 25 bei 124; Eliz. McInerney an Justus Brunner, $6200.
Robey Str., 100 F. nördl. v. 80., Westfr., 100 bei 124; Florence N. Limmon an Jno. A. Burgeß, $1600.
Sangamon Str., 275 F. nördl. von 62. Str., Westfr., 25 bei 125, Joseph Abrahamson an Edward Schroeder, $2500.
71. Straße, Südwestecke Sangamon Str., Westfront, 65 bei 125, Berhard Ebers an Peter Braak, $3000.
Throop Str., 125 F. südl. von 68. Str., Westfr., 25 bei 124, Fritz Thrum an John S. Fox, $1050.
Wentworth Ave., 419 F. nördl. von 59. Straße, Westfr., 30 bei 123, Andrew Lenington an Jennie L. Davis, $2400.
Winchester Ave., 165 F. nördl. von 51. Str., Ostfront, 24 bei 124, Barbara Stycha an Andrzej Skodon, $2000.
Lawndale Ave., 137 F. südl. von Thomas Str., Ostfr., 37½ bei 124; Bernhard Sagen an Carl Musa, $15,000.
Trust Deed—Fillmore Str., Nordwestecke S. 41. Ave., 259 bei 140, 10 Ja., 6 Proz.; Calumet Baking Powder Co. an Greenebaum Sons Bank and Trust Co., $125,000.
Oak Place 125 F. nördl. von Belmont Ave., Westfr., 25 bei 134; Anders Svenson an Fred Anderson, $1500.
Ave., 259 bei 140, 1 0 Ja., 6 Proz.; Calumet
Potomac Ave., 186 F. westl. v. Robey Str., Südfront, 25 bei 132; Jennie Reffen an Philip Leven, $3500.
Paulina Str., Nordwestecke Bloomingdale Ave., Ostfr., 30 bei 124; Katrzyna Kuca an Emil E. Fick, $1800.
Rice Str., 162 F. östl. v. Lincoln, Südfr., 25 bei 125; Albert Kusch an Michael Kolaczek, $3700.
Rockwell Str., 275 F. südl. v. Iowa, Westfront, 25 bei 125; Thomas H. Hulbert an Alfred R. Smith, $3600.
Superior Str., 185 F. östl. v. N. 49. Ave., Südfront, 25 bei 120; Thomas H. Hulbert an Herman Kamminga, $3300.
Kendall Str., 240 F. nordöstl. v. Cypreß, Südostfr., 24 bei 100; Marris Pichenik an Frank Rabinovitsch, $5000.
Spruce Str., 166 F. östl. v. Laflin, Nordfront 24 bei 111; Thomas Coonier an Larinia Marzano, $6500.
Erie Str., 250 F. östl. v. Wood, Südfr., 25 bei 124; Antoni Rynkal an Jan Wojcik, $6925.
Emerson Ave., 144 F. westl. v. Wood Str., Südfront, 24 bei 90; Mary F. Phillips an Albina De Chiaro, $3850.
Walnut Str., 50 F. westl. v. Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 125; Lillian M. Palmer an Edwin E. Streich, $4600.

— Darum! — Häßliche Dame: Marie, Sie haben den Spiegel nicht ordentlich geputzt, der ist ganz trübe! — Dienstmädchen: Seien S' froh, Madame, dann erschrecken S' auch nit, wenn S' hineinsehen!

Dr. FLINTS

Preis ist jetzt $10 zur Heilung von BRUCH

Nur bis zum 1. Juni.

Ich habe Leute in allen Teilen der Ver. Staaten geheilt, und der Ruf meiner Bruchheilung ist fest begründet. Da ich ohne Schneiden oder Chloroform heile, ohne den Patienten von der Arbeit oder vom Vergnügen abzuhalten, glaube ich daß alle Bruchleidenden mit mir übereinstimmen daß meine Heilung $75 wert ist, mein regulärer Preis. Der spezielle $10 Preis wird nur für kurze Zeit geboten.

Diese $10 Offerte gilt für alle gewöhnlichen Brüche, große und kleine, die durch meine Eine-Behandlung Methode heilbar sind. Kein Schneiden, kein Chloroform, keine Schmerzen, kein Abhalten von der Arbeit.

22 Jahre bruchleidend.

Chicago, 9. Juli 1912.
Ich bin der Maschinist der Hubbard Woods Wasserwerke, und meine Stellung ist anstrengend und verantwortlich. Dr. Flint heilte mich von einem Bruch, sodaß ich jetzt meine Arbeit bequem und sicher besorgen kann. Ich war 22 Jahre bruchleidend, tatsächlich schon von Kindheit an, und natürlicherweise bin ich über meine Heilung sehr erfreut. Ich empfehle Dr. Flint aufs beste allen Bruchleidenden, die reelle, ehrliche Behandlung und eine schnelle, leichte Heilung wünschen.
Al. Udelhofen,
Hubbard Woods, Ill.

Hunderte anderer Zeugnisse zur Einsicht.

Ihr mit kleinen Brüchen:

Leute mit kleinen oder mit mittelmäßigen Brüchen sollten stets bedenken, daß große Brüche einst auch klein waren. Vernachlässigung, Verzögerung, Anstrengung, Ausgleiten oder Fallen, Husten oder Niesen kann Euren Bruch enorm vergrößern und sogar Einklemmung und Tod herbeiführen. Lauft keine Gefahr. Werdet geheilt. Bedenkt, daß kleine Brüche leichter zu heile sind als große. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sofort vor oder schreibt. Warum an Bruch leiden, wenn Ihr jetzt **billig geheilt** werden könnt?

Sprechstunden täglich von 8 Vm. bis 6 Abds., Montags und Donnerstags von 8 Vorm. bis 9 Abds.; Sonntag 9 Vorm. bis 12 Mitt. Chicago.

Dr. FLINT,
322 S. State Str., 2. Floor.
zwischen Jackson Boul. u. Van Buren Str
Gegenüber Rothschild & Co.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Butler Str., 274 F. nördl. v. 119., Westfr., 30 bei 123; Arthur L. Jelley an Elizabeth Dwyer, $2400.
Sacramento Ave., 215 F. nördl. v. Schubert Av., Ostfr., 29 bei 126; Hans H. Larsen an Michael Preßler, $3500.
Warsaw Ave., 109 F. westl. v. Francisco, Nordostfr., 50 bei 110; Amolia Zebrowski an Agnieszka Hadam, $3850.
Armitage Ave., 236 F. östl. v. Hoyne, Nordfr., 24 bei 100; S. J. Teofil Wegner an Antoni Szymanliewicz, $4975.
Berlin Str., 193 F. westl. v. Leavitt, Nordfront, 24 bei 100; Frank Malinger an Antoni Wesolowski, $3175.
Claremont Ave., 50 F. südl. v. Ems Str., Westfront, 25 bei 100; Margetha Dorothea Brauer an Thomas Nowak, $2700.
Cornell Str., 142 F. östl. v. Holt, Nordfr., 24 bei 128; Theo Kolski an Joseph Nowak, $5500.
Elston Ave., 90 F. nördl. v. Blanche Str., Westfront, 25 bei 94; Frank Albrechtowicz an Matensz Shawala, $5500.
Girard Str., 189 F. nördl. v. Wabansia Ave., Westfr., 24 bei 121; Adam Elypinski an Walenty Matuszewski, $7400.
50. Ct., 302 F. südl. v. Ontario Str., Ostfront, 25 bei 125; Lawritz Jfalson an Mary Schreiber, $4000.
51. Ave., 211 F. nördl. v. Augusta Str., Ostfr. 30 bei 125; Nathaniel Granberg an James Mares, $3750.
Albion Ave., Nordostecke E. Ravenswood Park, Südfr., 30 bei 125; C. T. & T. Co. an Estelle P. Dowden, $2015.
N. Ashland Ave., 60 F. südl. v. North Shore, Ostfr., 30 bei 125; C. T. & T. Co. an Marie Zimmerman, $1200.
Cuyler Ave., 200 F. östl. v. Hoyne, Nordfront, 25 bei 118; John C. Barnhoeft an Aug. Torpe jr., $6700.
Dover Str., 190 F. nördl. v. Wilson Ave., Westfront, 40 bei 179; Annie Eggert an Emil Friberg, $3600.
Greenwood Terr., 181 F. westl. v. Halsted Str., Nordfr., 31½ bei 162; Otto Wenzel an Lydia Henischel, $5000.
Lyman Ave., Nordwestecke Montrose Blvd., Ostfront, 145 bei 177; Aug. Torpe an John C. Bornhoeft, $10,000.
Melrose Str., 49 F. westl. v. Paulina, 25 bei 125; Paul E. Hoeppner an Katharine Samek, $5000.
Osgood Str., 125 F. südl. v. Byron, Ostfront, 25 bei 120; Charles Franckie an Swan Elstrom, $4500.
Ridge Ave., Nordwestecke Paulina Str., Südwestfront, 89 bei 156; John C. Bornhoeft an Aug. Torpe jr., $3000.
Central Park Ave., 541 F. südl. v. Foster, Westfront, 57 bei 125, u. a. Prop.; William Arthur an J. M. Jackson, $2000.
Eastwood Ave., 119 F. westl. v. Campbell, Nordfront, 30 bei 120; William B. McCluer an William E. Feldkamp, $4750.
40. Ave., 4028, Ostfr., 40 bei 173; John W. Johnson an Arthur E. Salzmann, $4650.
44. Ct., 200 F. südl. v. Byron Str., Westfront, 50 bei 150; Franklin Meyers an Gertrude P. McKee, $4250.
Hamlin Ave., 316 F. nördl. v. Montrose, Ostfr., 37½ bei 125; Chas. Saaf an Fritz Falkenroth, $3075.
Hardin Ave., 147 F. nördl. v. Felden, Ostfr., 29 bei 125; Jno. L. Haberkamp an Geo. Raber, $6000.
Ridgeway Ave., 166 F. westl. v. Milwaukee, Av., Nordwestfr., 25 bei 125; Frank Plenski an Frank Wrzala, $3600.
Winnemac Ave., 272 F. westl. v. Western Ave., Ostfr., 25 bei 155; Robert W. T. Christiansen an Lee T. Davis, $5600.
Wood Str., 639 F. nordöstl. v. Milwaukee Ave., Südostfr., 25 bei 122; Andrew J. Rude an Nettie C. Rude, $2500.
Clark Str., Südostecke Fullerton Blvd., Westfr., 173.8 bei 189¼; Adele F. Adams an Nettie B. Loeb, $45,000.
Hobbie Str., Nordostecke Chatham Ct., Südfront, 30 bei 64; Wm. Foley an Salvatore Gennaldi, $2350.
Sedgwick Str., gegenüber Blackhawk, Westfront, 25 bei 102; Jos. A. Smeithan an Vito Tantillo, $5600.
Wells Str., 534-38, Ostfr.; Chas. H. Mears an Geo. E. Thomas, $20,000.
Bonfield Str., 215 F. südl. v. Archer Ave., Westfront, 25 bei 110; Michael Doharty an John Mazurowski, $1980.
5. Ave., 156 F. südl. v. 35. Str., Ostfr., 25 bei 125; John O'Connell an Antonio Prato, $3300.
Forest Ave., 175 F. nördl. v. 38. Str., Westfront, 25 bei 124; Erben von Louis Hutt an Louis Hutt, $3000.
Seeley Ave., 70 F. nördl. v. 36. Str., Ostfront, 30 bei 125; Deutsche evang. St. Philippus-Kirche an John G. Lau, $5000.
31. Pl., 343 F. östl. v. Morgan Str., Südfr., 50 bei 107; Erben von Stanislaw Bacanowski an Edward J. Dankowski, $1980.
32. Str., 140 F. westl. v. Fox, Nordfr., 25 bei 124; Augusta Cremieux an J. Ogden Armour, $1600.
32. Pl., 213 F. östl. v. Fox Str., Nordfr., 25 bei 124; Dora Kaminski an Frank Scheueman, $3900.
33. Pl., 22 F. westl. v. Halsted Str., Nordfr., 25 bei 145; Carl Diedrich an Cone und S. Grusinski, $2000.
Union Ave., 682 F. südl. v. 33. Str., Westfr., 27½ bei 125; Chas. Matt an Baltrondes Jasefunas, $6300.
Exchange Ave., 123 F. südl. v. 80. Str., Ostfr., 50 bei 121; Frank Mayo an Fred Person, $1500.
Indiana Ave., 124 F. südl. v. 48. Str., Westfr., 25 bei 61; Charles Hans an Frank T. Suter, $8750.
Langley Ave., 50 F. südl. v. 68. Str., Westfr., 50 bei 121; Bridget Gunning an Anthony J. Callahan, $1200.
Michigan Ave., 104 F. südl. v. 116. Str., Ostfr., 25 bei 125; Thomas F. Lord an Jacob Seeberg, $6000.
Muskegon Ave., 125 F. südl. v. 81. Str., Ostfr., 25 bei 125; Joseph W. Pohl an Hans Olson $2800.
South Park Ave., 230 F. südl. v. 71. Str., Westfront, 30 bei 123; Chas. J. Russell an Chas. H. Kuglin, $7000.
Superior Ave., 150 F. südl. v. 85. Str., Westfront, 25 bei 124; Bartlh Cosgrove an Wladyslaw Rudnicki, $2100.
Campbell Ave., zw. 56. und 57. Str., Westfront, 28 bei 121; Edward J. Davies an William Tanner, $3000.
Elizabeth Str., 253 F. nördl. v. 80., Westfr., 32 bei 124; Martin Martinson an Chas. E. Johnson, $5200.
Emerald Ave., 125 F. südl. v. 64. Str., Ostfr., 25 bei 80; Simon Meyer an John J. Dineen, $2300.
45. Ct., 118 F. südl. v. 60. Str., Ostfr., 60 bei 200; Frederick H. Bartlett an Henry C. G. Leff, $1600.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Taylor Str., 330 F. östl. von Blue Island Ave., Südfr., 24 bei 102, John F. Powers an Anna Mancini, $6000.
Van Buren Str., Nordostecke Springfield Ave., Südfr., 60 bei 124, Nachlaß von Lambert Tree an Thos. H. und John J. Reynolds, $5400.
Winchester Ave., 137 F. nördl. von Jackson Blvd., Westfr., 25 bei 125, James Patterson an Bessie H. Hanson, $1000.
Adams Str., W., 203 F. östl. v. 48. Avenue, Südfr., 37½ bei 164, James Jaut an Meta Buerger, $1250.
Congreß Str., 290 F. östl. von S. 50. Ave., Südfr., 50 bei 123, John M. Mason an Beryl S. Collins, $2220.
S. 42. Court, 416 F. südl. von Harrison Str., Westfr., 25 bei 125, Richard J. Delaney an Charles J. Holligrum, $3000.
Flournoy Str., 300 F. östl. von 49. Ave., Nordfront, 25 bei 125, Nachlaß von Thomas P. Connell an Mary Connell, $1500.
W. Harrison Str., Nr. 4114, Südfr., 25 bei 124, Rudolph J. Busch an Charles H. Leighley, $6500.
Harvard Str., 165 F. westl. von Independence Blvd., Nordfr., 25 bei 124, Robert Robertson an Joseph Dredorn, $6700.
W. Madison Str., 50 F. westl. von S. 46. Ave., Nordfr., 25 bei 165, Anna Howell u. A. an Harry Snow, $1200.
W. Monroe Str., Nordostecke Walnut Str., Südfront, 24 bei 124, Susanna Haus an Marie Thumser, $1155.
Polk Str., 278 F. westl. von Western Ave., Nordfr., 25 bei 124, Joseph Mandel an Beslie Lawrence, $4500.
Hamlin Ave., 200 F. südl. von 24. Str., Westfront, 25 bei 125, Joseph H. Holpuch an Katherine Hradecky, $4500.
Harding Ave., 195 F. nördl. von 30. Str., Ostfront, 24 bei 125, John Lipar an Joseph Slene, $3200.
Trumbull Ave., 268 F. nördl. von 24. Straße, Ostfr., 25 bei 124, Joseph Uaha an Frank Spachman, $3400.
Chicago Ave., 125 F. östl. von Western Ave., Nordfr., 50 bei 122, M. Weinstein an Esther Sampson, $7000.
Center Ave., 109 F. nördl. von Sinnott Place, Ostfr., 28 bei 72, Charles Hamilton an Olaf Egeland, $8000.
Desplaines Str., 94 F. südl. von Monroe Str., Ostfr., 23½ bei 91, Nachlaß von Jakob B. Strauß an George S. Spry, $18,900.
Desplaines Str., 71 F. südl. von Monroe Str., Ostfr., 23½ bei 91, Thomas A. Smith an Kenneth S. Fisk, $12,000.
Erne Str., 168 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 24 bei 123, Mary J. Hyde und Gatte an Antonio Di Stefano, $1650.
Huron Str., 176 F. westl. von Paulina Str., Südfr., 25 bei 125, J. Klaf und Gatte an Jakob Hujar u. A., $3000.
Huron Str., 48 F. westl. von Temple Str., Südfr., 25 bei 92, M. Crabbisst an John J. A. Kubowski, $2800.
Lake Str., zwischen Lincoln und Robey Str., Südfr., 44 bei 116, Thomas C. Stebbings an Oscar W. Brady u. A., $5000.
Lincoln Str., 302 F. nördl. von Taylor Straße, Ostfr., 50 bei 114, Herman M. Goldberg an Philipp Sagar, $3800.
Plum Str., 141 F. östl. von Laflin Straße, Nordfr., 24 bei 111, Max J. Cahill u. A. an F. Gerardo Carramone, $4000.
Sawyer Ave., 57 F. südl. von Ohio Str., Westfront, 25 bei 125, Lonny W. Peet an Jennie Rubenstein, $2500.
Sholto Str., 241 F. nördl. von Taylor Str., Ostfr., 25 bei 100, Elmer A. Archer an Concetta Falco, $2500.
Central Park Ave., 145 F. südl. von Thomas Str., Westfr., 25 bei 125, Jos. Winterbotham an Frank Gustafson, $5950.
Drake Ave., 265 F. nördl. von Augusta Straße, Ostfr., 34 bei 125, Karl Gehrmann an Joseph L. Klewin, $5950.
Laurel Ave., 133 F. südl. von Thomas Straße, Westfr., 25 bei 125, Emanuel Hogenson an Thos. Rafferty, $5395.
Polk Str., 240 F. westl. von St. Louis Ave., Südfr., 25 bei 124.85, Robert E. Crowe an John J. Labudde, $5900.
Potomac Ave., 140 F. östl. von St. Louis Ave., Südfr., 30 bei 125, Anders Monson an Augusta Kolter, $5700.
Whipple Str., F., Nr. 2310, Ostfr., 25 bei 125, Wladyslaw Dominikowski an Frank Dominikowski, $3212.
Wood Str., 96 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 48 bei 122, Jan Jakubowski an Michael Przybylski, $2000.
Winchester Ave., 150 F. südl. von 50. Str., Westfront, 50 bei 124, Joseph Harasek an Vaclav Sedlak, $4000.
Avers Ave., 312 F. nördl. von 27. Str., Ostfr., 48 bei 125, Frank Calaun an Karel Seda, $4000.
Blue Island Ave., 192 F. westl. von Paulina Str., Südfr., 24 bei 100, Joseph W. Badenoch an Louis Andel, $1700.
Central Park Ave., 226 F. südl. von 26. Straße, Westfr., 25 bei 125, Anna Hliza an Julius Durchanek, $4500.
Central Park Ave., 60 F. südl. von 25. Str., Westfr., 25 bei 125, Abbie S. Longyear an James Kadera, $1900.
Clifton Park Ave., Südwestecke 24. Straße, Ostfront, 25 bei 125, Frank Bojak an Anton Hruska, $7400.
California Ave., Nordostecke 23. Pl., Westfr., 48 bei 125, Albertine Genz an Sophie Miller, $3000.
Clifton Park Ave., 99 F. südl. von 25. Str., Ostfr., 25 bei 125, Abbie S. Longyear an Mary Pariset, $1100.
S. 44. Ave., 307 F. südl. von 22. Str., Ostfront, 25 bei 114, Bruno Pinkert an John Prepejchal, $2100.
S. 40. Ave., 52 F. nördl. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 124, Nachlaß von Adolph Andersen an Debet Regoni, $1650.
S. 44. Ave., 50 F. südl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 125, John Gesicki an Joseph Karbon, $3650.
S. 40. Ave., 90 F. südl. von 24. Straße, Westfront, 25 bei 125, George H. Glover an John J. Salat, $800.
S. 40. Ave., angrenzend an das Wegerecht der C. B. & Q. R. R., nordwestl. 4 O.3. bis Springfield Ave., Andrew O. Monson an C. B. & Q. R. R. Co., $7464.
S. 40. Ave., 310 F. südl. von 27. Str., Ostfr., 29 bei 124, Martin Novak an John Besvar, $4275.
S. 43. Ave., 146 F. nördl. von 27. Str., Ostfr., 25 bei 124, Anton Topinka an Albert Zeibler, $2427.
Hamlet Ave., 210 F. nördl. von 26. Str., Westfront, 25 bei 106, Ernst Lenke an August Kuehe, $4025.
Harding Ave., Nordostecke 25. Straße, Westfront, 25 bei 124, Joseph J. Salat an Franz Fencl, $1175.
Harding Ave., 314 F. südl. von 28. Str., Westfront, 25 bei 125, Louis J. Krijci an Kulhanek, $3550.
Harding Ave., 290 F. südl. von 28. Str., Westfront, 25 bei 125, Joseph Dusak an Joseph Kocna, $3350.
Hamlin Ave., zwischen 22. Str. und dem Wegerecht der C. B. & Q. Eisenbahn, Westfront, 25 bei 125, Samuel S. Carman Jr. an Fr. C. Tovinka, $2300.
Halsted Str., 27 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 100, Mary Epstein an John P. Raspinski, $7500.
Hamlin Ave., 275 F. südl. von 28. Str., Ostfr., 32 bei 124, Frank Marvan an Antonie Lesak, $6000.
Hamlin Ave., 241 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 25 bei 125, Louis J. Krejca an Josef Zika, $5500.
Lawndale Ave., 175 F. südl. von 26. Straße, Westfr., 24 bei 125, Vaclav Maravicek an Rudolf Jacek, $3800.
Lawndale Ave., 24 F. südl. von 26. Straße, Westfr., 25 bei 124, Stephan Putz an Charles W. Miller, $4650.
Maxwell Str., 301 F. östl. von Union Str., Südfr., 25 bei 100, David W. Eisfold an Wm. Chernof, $18,000.
Sawyer Ave., 375 F. südl. von 28. Str., Westfront, 25 bei 125, Jakob Rada an Josef Kreichik, $4145.
St. Louis Ave., 195 F. nördl. von 30. Straße, Ostfr., 25 bei 125, Josef Zeina an Anton Ulrich, $3000.
St. Louis Ave., 125 F. südl. von 30. Straße, Westfr., 25 bei 125, Anton Stedry an Bartoloße Ed., $5600.
S. 41. Ave., 100 F. nördl. von S. 41. Place, Westfr., 25 bei 125, Wm. A. Bock an Frances Wolf, $5000.
Trumbull Ave., 66 F. südl. von 24. Straße, Ostfront, 33 bei 125, L. Chr an Frank Jansky, $3000.
Turner Ave., 250 F. nördl. von 26. Straße, Ostfr., 25 bei 125, Charles Jansky an Jno. Kecel, $2840.
Turner Ave., 274 F. nördl. von 26. Straße, Westfront, 25 bei 125, Jno. Kulhanek an Emil Karlowski, $2350.
Pulaski, 400 F. südl. v. Hullette Str., Südfront, 25 bei 125, Henry Pfeiffer u. A. an Ida G. Wanden, $1350.
N. Clark Str., 60 F. östl. v. T. C. & Co. an John P. Roth, $1032.
Farwell Ave., 76 F. östl. v. Southport Ave., Südfront, 50 bei 120, H. A. Hanson, $6050.
Magnolia Ave., 319 F. östl. v. Arthur, Westfr., 50 bei 125, Fern J. Williams an Emma A. Mahler, $3400.
N. Kolreaux, $10,800.
2031 Hubbard Str., Nordfr., 25 bei 117; Lonh J. Pachn an Otto Lehmann, $3500.
Polk Ave., 295 F. östl. v. Diversey Blvd., Südfront, 25 bei 125; Anna Schaedler an Peter J. Albrecht, $3500.
Lincoln Ave., 125 F. nördl. v. Berteau Ave., Ostfront, 25 bei 125; Peter W. Seber an Wenzel Buchholz, $6000.
Lincoln Ave., Südwestecke Montana Str., Nordwestfr., 25 bei 125; Peter W. McNally an Alex. Robertson, $9000.
Montana Str., 100 F. südwestl. v. Lincoln Ave., Südfront, 25 bei 125; Mary J. Garel an Frank A. Teich, $2600.
Patterson Ave., 73 F. westl. v. Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 125; Henry Hallmann, $3500.
Perry Str., 72 F. südl. v. Barth Ave., Ostfront, 25 bei 125; R. Cremer an Felix Herzog, $2800.
Ward Str., 211 F. nördl. v. Wrightwood Ave., Ostfr., 25 bei 124; August Chappa an Felix Bischke, $3900.
Armitage Ave., 325 F. östl. v. Lawndale Ave., Nordfr., 25 bei 125; Annie Dormer an Enewold Slot, $2800.
Ward Ave., 141 F. nördl. v. Armitage, Westfr., 25 bei 142; Aug. Geißler an John Nehring, $2800.
Lawndale Ave., 48 F. südl. v. Bloomingdale, Ostfr., 25 bei 177; Jennie Mack an Antoni Zielanski, $3250.
Fairfield Ave., 183 F. südl. v. Lincoln, Nordostfr., 25 bei 125; Gustav Preß an Paulina Kraßlievicz, $2900.

Meine Botschaft an Männer und Frauen

Prof. Lawhon sagt: Alle kranken und leidenden Leute sollten eine gewisse Kenntniß ihres Zustandes haben, ehe sie einen Doktor besuchen, um zu vermeiden, daß sogenannte Spezialisten sich ihre Unwissenheit zu Nutze machen und sie für Krankheiten behandeln, die nicht bestehen.

Leset die untenstehenden Fragen und erhaltet eine gute Kenntniß von Eurer Krankheit, dann kommt zu mir und ich werde Euch sagen, welches Eure Krankheit ist und welche Nummer Ihr ausgesucht habt, und keine Fragen stellen.

Die Symptome

1. Schmerzen über den Augen, im Genick, steifer Hals.
2. Weher Hals, Tropfen in die Kehle, belegte Zunge.
3. Husten, Ausspucken von Schleim am Morgen.
4. Brennender Schmerz vor dem Essen, Schmerz eine halbe Stunde nach dem Essen.
5. Klumpen im Halse nach dem Essen, die weder hinauf noch hinab gehen.
6. Schmerzen im Magen, Rücken, unter den Rippen, auf der rechten Seite.
7. Schwimmende Flecken vor den Augen, Schwindelanfälle.
8. Schmerzen über d. Nieren, stechende Schmerzen in den Beinen.
9. Schmerzen über dem Herzen, bis zum Hals an der linken Seite, am link. Arm hinunter.
10. Ausspucken von Eiter oder Blut am Morgen, Eiter den ganzen Tag.
11. Appetitverlust, Gewichtabnahme, schwache Glieder.
12. Häufiges Uriniren, Aufstehen des Nachts.
13. Nachtschweiß, schweißige Hände und Füße.
14. Ueble Hautausdünstung, Flecken, Finnen.
15. Träume des Nachts, Verluste.
16. Niederziehende Schmerzen im Kreuz.
17. Unregelmäßige oder ausbleibende Perioden
18. Wolkiger Urin, Satz und Blut im Urin.
19. Verlorene Kraft in verschiedenen Teilen des Körpers.
20. Nervös, reizbar, mürrisch.
21. Weinen, Lügen, Stehlen.
22. Müde, träge, verlorene Energie.
23. Schmerzen über den Eierstöcken und der Gebärmutter.

Ihr habt diese Fragen nun gelesen und gefunden daß Ihr verschiedene dieser Symptome habt, und wenn Ihr sie zusammenstellt, so könnt Ihr erkennen an welcher Krankheit Ihr leidet. Und wenn Prof. Lawhon zu demselben Befunde kommt, so könnt Ihr Euch darauf verlassen daß Ihr die richtige Behandlung erhaltet.

Die Krankheiten

Lungenleiden — 2, 3, 9, 11, 13, 14, 17.
Magenleiden — 2, 3, 4, 5, 6, 11, 22.
Nierenleiden — 1, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 16, 18.
Leberleiden — 1, 6, 7, 11, 13, 14.
Nervenleiden — 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22.
Blutleiden — 1, 2, 3, 7, 11, 14, 19, 21, 22.
Unverdaulichkeit — 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12.
Weibliche Leiden — 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23.

Ich wünsche daß alle erkrankten Männer und Frauen zu mir kommen, damit ich ihnen meine Methoden erklären kann worauf Ihr mit neuer Energie und dem festen Entschluß die Sache richtig auszuführen, beginnen könnt. Behandelt Eure Krankheit zu diesem Zeitpunkt richtig, und Ihr werdet erfahren daß Ihr gesund seid, und alle die kleinen Störungen, über die Ihr klagt, werden verschwinden. Ihr werdet gesund, kräftig und zufrieden ein und Eurer Familie mit ehrlichem, offenem, festem Blick gegenübertreten können.

Ich garantire alle heilbaren Krankheiten zu kuriren

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8. — Sonntag von 9 bis 1.
Prof. W. M. LAWHON, M. D.
81 W. Randolph Strasse
Atomo-Radio Institute
Ganzer 2. Floor. Gegenüber dem Olympic-Theater.
bidofa*

Männer kurirt

unter positiver Garantie.

Konsultation und Untersuchung Frei

Blutvergiftung, Privat-Krankheiten, männliche Schwäche, Varicocele, verlorene Manneskraft kurirt um kurirt zu bleiben.
20jährige Erfahrung.

Habe zahlreiche Fälle geheilt, wenn Andere versagt haben. Sprecht vor, und wir werden Euch zeigen, warum.

Office-Stunden- Täglich 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur 9 bis 2 Uhr.

DR. WELLS & CO.
424 S. State Str. Chicago, Ill.
1mai,bofabi*

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

40. Ave., 361 F. südl. v. Humboldt, Westfront, 30 bei 125; Jno. L. Haberkampf an Andrew Watson, $6200.
Hamlin Ave., Südwestecke Wellington Str., Ostfront, 26 bei 125; Jos. Jankowski an Jos. Jankowski, $3500.
Lawndale Ave., 141 F. südl. v. Foster, Westfr., 123 bei 125; Viscoe Hindman an William Reutner, $2000.
Lawrence Ave., Südwestecke Lawndale, Nordfr., 69 bei 125; William Krieger an Carl A. Thyden, $3500.
Milwaukee Ave., Südostecke Berteau, Südwestfr., 64 bei 121; Louis Newmark an John Page Engel, $5000.
Montrose Ave., 83 F. östl. v. Eberly, Nordfr., 50 bei 123; Else E. Walther an Louise Schaarf, $1200.
Patterson Ave., 92 F. östl. v. 49., Südfr., 100 bei 126; George F. Koester an Charles F. Newmann, $1250.
Sawyer Ave., 100 F. südl. v. Greenwood Terr., Ostfr., 37½ bei 186; Angela Giersch an Jos. R. Franchl, $1000.
School Str., 367 F. östl. v. 43. Ave., Südfront, 60 bei 124; Paul Windmueller an Chas. O. Barnes, $6500.
Clybourn Ave., 558 F. südöstl. v. Sheffield Av. Südwestfr., 25 bei 100; Joseph Flucke an Katharina Busch, $5000.
Wade Str., 300 F. westl. v. Elston Ave., Nordfront, 25 bei 100; Stanley Kopala an Stanislaw Wrona, $3300.
Wells Str., 102 F. nördl. v. Lincoln Ave., Nordostfr., 50 bei verschied. Tiefe; Abraham Welensky an Ayres Boal, $3000.
Haynes Ct., 239 F. nördl. v. Lyman Str., Ostfront, 24 bei 97; Daniel W. Leahy an Josef Jaszka, $1,400.
Haynes Ct., 2022, Ostfr., 25 bei 100; Jeremiah J. Donovan an John Frenzel, $2100.
Prairie Ave., zw. 24. und 25. Str., Ostfr., 50 bei 180; William P. Haughton und Gattin an Sarah Hackett Stevenson Memorial House für Frauen und Kinder, $17,500.
Robey Str., 211 F. nördl. v. 38., Westfr., 30 bei 125; Annie Priebe an Conrad, $1300.
31. Str., 23 F. westl. v. Morgan, Nordfr., 23 bei 125; Geo. J. Cooke an Peter Mikaszewski, $1750.
31. Pl., 123 F. westl. v. Morgan Str., Südfr., 24 bei 125; Madlena Stepan an Stanislaw Granosak, $4400.
26. Str., 200 F. westl. v. Wallace, Südfr., 25 bei 125; Margaret Slattery an Jos. W. Thornton, $2000.
Berkeley Ave., 4216-16½, Ostfr., 20 F. 10 J. bei 125; Jno. B. Brooke an Edward G. Monier, $7000.
53. Str., 134 F. östl. v. Woodlawn Ave., Südfr., 40 bei 100; Chas. Bosch an Herman Leslie La Niere, $7500.
Superior Ave., 147 F. nördl. v. 83. Str., Westfront, 25 bei 124; Stanislaw Szczyhankiewicz an Konstanty Machalski, $3450.
Vincennes Ave., 125 F. nördl. v. 70. Str., Ostfront, 25 bei 123; David Walsh an John J. Lindsey, $6000.
Woodlawn Ave., 118 F. südl. v. 60. Str., Ostfr., 30 bei 125; John J. Theisen an John F. Bardon, $5000.
100. Str., 161 F. östl. v. State, Südfr., 50 bei 120; Thomas P. Bonfield an John J. McAndrews, $2500.
116. Str., Südostecke Indiana Ave., Nordfront, 25 bei 125; John W. Black an Alexander Adduci, $1000.
Aberdeen Str., 750 F. nördl. v. 72., Ostfr., 25 bei 124; Frank Reinmann an Helen J. Lyon, $1650.
Green Str., 155 F. südl. v. 69., Westfr., 32 bei 125; Herman Dann an John J. Hennessey, $7700.
Green Str., Südostecke 76., Westfr., 37 bei 124; Carl E. Bergstrom an Geo. E. Allen, $12,500.
Hermitage Ave., 73 F. nördl. v. 65. Str., Westfront, 25 bei 125; John A. Scherp an Thas. C. Sutherland, $2600.
Hoyne Ave., 275 F. nördl. v. 57. Str., Ostfront, 32 bei 125; F. H. Bartlett an Joseph Szignarawitz, $1875.
Justine Str., 275 F. nördl. v. 57., Ostfr., 25½ bei 124; George Sutterlin an Bertha Janz, $5500.
Marshfield Ave., 50 F. südl. v. 68. Str., Ostfr., 25 bei 124; Patrick G. Meeham an Mary Maggi, $2200.
Peoria Str., 161 F. nördl. v. 79. Str., Westfr., 33 bei 124; William Ruettner jr. an Emeran Schwarz, $6000.
64. Straße, Nordostecke Elizabeth Str., Südfront, 30 bei 125, John J. Mheiem an Jos. Gilfether, $2000.
65. Str., 97 F. westl. von Union Ave., Nordfr., 24 bei 111, Fred. Kluender an Edward D. Kluender, $7000.
70. Place, 310 F. westl. von Sate Str., Südfr., 31 bei 125, Louis E. Lorenz an Samuel E. Anderson, $6000.
Throop Str., 240 F. nördl. von 59. Str., Westfront, 50 bei 124 und anderes Grundeigentum, Emil Michaelis an Mollie Goldbus, $3500.
Winchester Ave., 238 F. südl. von 57. Str., Ostfront, 60 bei 124, Ira M. Cobe an Edward Edgar, $1500.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1.000.000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
sl23bofabi*

Butler Str., 177 F. südl. von 118. Str., Ostfr., 25 bei 124, Sarah H. Mitchell an Lucas Conrad, $1100.
108. Place, 123 F. östl. von Princeton Ave., Südfr., 30 bei 125, Fred. J. Vos an Jno. Brandt, $3000.
Wentworth Ave., Nordwestecke 108. Str., Ostfront, 38 bei 125, Christine Bruse an Walter Kroon, $4500.
18. Place, 216 F. östl. von Leavitt Str., Südfr., 24 bei 124, Michael Madura an Johanna R. R. Gorech, $4100.
42. Ave., S., Nr. 1338, Ostfr., 25 bei 125, Emil W. Slattag an Edward Sercik, $2100.
S. 41. Court, 266 F. nördl. von 18. Str., Westfront, 26 bei 125, John Oliver an Vaclav Zaman, $4200.
S. 42. Ave., 83 F. nördl. von 18. Straße, Westfront, 26 bei 125, Joseph Slatiny an Joseph Simunek, $24400.
51. Court, 121 F. nördl. von Augusta Str., Westfr., 30 bei 126, Oskar Carlson an Annie A. Curren, $3800.
58. Str., Nordwestecke Lincoln Str., Ostfront, 38 bei 124, David A. Erickson an William Gorz, $4800.
Fillmore Str., 315 F. östl. von Springfield Ave., Südfr., 25 bei 124, Oliver L. Watson an Patrick J. McGreevy, $2600.
Jackson Str., 250 F. östl. von S. 43. Ave., Nordfront, 25.8 bei 124, Frank H. Beilfuß an Jane Glaspell, $6000.
Leavitt Str., 362 F. nördl. von Taylor Str., Ostfr., 27 bei 126, Jennie Dowdall an Jennie Epperstein, $3250.
19. Straße, 242 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 125, Ludwig Donlek an John Platek, $5500.
St. George Court, 175 F. nördl. von State Str., Nordwestfr., 25 bei 90, Wm. E. Haterman an Anton Petrulis, $1850.
Spaulding Ave., 100 F. nördl. von 15. Straße, Westfr., 25 bei 125, Jno. C. McDonald an Morris Lamell, $2500.
20. Straße, West, 108 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfr., 25 bei 125, Jno. Roddy an Charles J. Jupa, $3400.
Talman Ave., 150 F. südl. von 12. Place, Ostfront, 25 bei 125, Ralph Engelsman an Johanna Engelsman, $1900.
20. Straße, 25 F. östl. von Hoyne Ave., Südfr., 25 bei 125, Emilie Trotke an Charles Stamer, $5800.
12. Place, 44 F. westl. von Talman Ave., Südfront, 25 bei 105, Harris Levy an Wm. H. Sommer, $2800.
21. Place, 100 F. östl. von Hoyne Ave., Südfr., 25 bei 126, John Alm an Emilie Safas, $4000.
12. Place, 272 F. westl. von Homan Ave., Südfront, 27½ bei 150, Sam Brown an Morris Bender, $6000.
Trumbull Ave., 170 F. nördl. von 21. Str., Ostfront, 25 bei 122½, Andrew Bouhan an Franz Langer, $4800.
Washburne Ave., 49 F. östl. von Throop Str., Südfr., 25 bei 124, Rose O'Connor an Bertha Schaeffer, $3250.
Washburne Ave., 288 F. westl. von Paulina Str., Nordfr., 24 bei 125, Morris Goldstein an Isaac Labovitz, $4900.
Washburne Ave., 72 F. westl. von Wood Str., Südfr., 24 bei 125, Dave Matensky an Elias Lurie, $3000.
Marshfield Ave., 21 F. nördl. v. 62. Str., Westfront, 25 bei 120; Louis Heitbrink an Albert P. Schnellenberg, $3200.
Marshfield Ave., 163 F. südl. v. Garfield Blvd., Ostfr., 25 bei 125; Katie C. Cassidy an John A. Williams, $4500.
May Str., 24 F. nördl. v. 68., Westfr., 24 bei 124; Margaret Akeson an Wm. S. McKinney, $3500.
Sangamon Str., 196 F. nördl. v. 67., Ostfr., 25 bei 124; Louise Bartholmah an Jas. Duncan, $6000.
65. Str., 332 F. westl. v. Grove Ave., Südfr., 40 bei 192; Robt. A. Kroener an Josephine C. Mackay, $4000.
109. Str., 83 F. westl. v. Marshfield Ave., Nordfront, 25 bei 125; Jas. F. Rowley an Barney Donnenberg, $4000.
107. Str., 44 F. westl. v. Wentworth Ave., Nordfr., 25 bei 125; Klemß Dykstra an Aris Harmsen, $1400.
Sangamon Str., Südostecke 97., Westfr., 557 bei 125; Otto F. Lenz an B. F. Marhold, $2500.
104. Pl., 644 F. westl. v. Wentworth Ave., Südfront, 40 bei 125; Rein B. Menlen an John Laderman, $1500.

Strümpfe

Schwarze baumwollene Strümpfe für Männer — 3 Paar für 25c; Paar für...... 10c

Schwarze mercerized Damen Strümpfe — doppelte Fersen u. Zehen, regulär 25c— für nur... 15c

Schwarze Kinderstrümpfe, — gute Sommerschwere— 25c wert, für...... 15c

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

F'cy große busly Rural Kartoffeln, fein u. mehlig, Bu... 55c

Stickerei

18×22zöll. Allover Stickereien— auf Cambric, Swiß oder Nainsook, wert bis 40c, (von 2 bis 4 Uhr Nachm.), Yard..... 19c

DresserScarfs

5000 imitirte mexikanische Drawn Work Scarfs; passend f. Dressers, kleine ne Tische, Nähmaschinen usw., regulär 20c wert — (von 2 bis 4 Uhr Nachm.); für............ 5c

Das wasserbeschädigte Lager von J. T. Barlow Company, 35, 37, 39, 41 N. Main Str. Dayton, Ohio

wird hier in solch guten Werten offerirt, wie sie anderswo nicht zu haben sind. Darunter befinden sich waschbare Stoffe, Kleiderstoffe, Leinenwaaren, Futterstoffe, Fancy Stoffe, Gardinen u. s. w. u. s. w.

Wasserbeschädigtes Leinen

Ungebleichtes schweres doppelter afden türkisches Handtuchzeug, 18, 20 und 22 Zoll breit, wert bis zu 19c; leicht fehlerhaft und zerknittert, so weit es reicht, zu... 8½c

Gebleichte, gesäumte u. absorbirende gestrickte Waschlappen, große Sorte, Fabrik-Seconds der 5c Sorte; spez., (1 Dutzend an 1 Kunden), zu.. 1½c

Weiße Marseilles Muster gesäumte Bettdecken, Doppelbett-Größen, aus bester Sea Island Baumwolle — gut $1.19 wert... 67c

Gebleichter Leinen-Finish Tischdamast, 58 Zoll breit, hübsche Floralmuster, Auswahl, per Yard......... 17c

Wasserbeschädigte Kleiderstoffe

Von 8 bis 10 Uhr Vorm. — Rester von reinwollenen Serges, reinwoll. Panamas, reinwoll. Cheviots, Suitings usw., in schwarz und farbig, in Längen bis 1 Yard. Das Drei- und Vierfache des Preises wert vom Stück, die Yard nur........................ 15c

5000 Yards Kleiderstoffe und Suitings, einschließlich seidefinished Cashmeres, Mohair Brilliantines, Melrose Cloths, Panama Cloths, fancy gemischte Suitings usw., in hellen und dunklen Farben und in schwarz; in Längen bis 6 Yards; wert bis zu 35c; Yard....... 19c

3 Kisten Fabrikrester von reinwollenem Panama Cloths, Storm Serges, Diagonal Serges, Whipcords, Mohair Brilliantines und Sicilians, in creme, schwarz und einer großen Auswahl von Farben, Längen bis zu 6 Yards, wert 50c bis 60c vom Stück, bis zu 50 Zoll breit, — Freitag, im Basement, per Yard.......................... 29c

10,000 Yards reinwollene Kleiderstoffe und Suitings, darunter Taffetas, französ. Serges, Storm Serges, Whipcords, Panama Cloths, Nuns Veilings, Diagonal und Whipcord Suitings, in Waist-, Skirt- und Kleiderlängen; ein Teil ist leicht durch Wasser beschädigt; alle speziell markirt um zu räumen, Freitag zu

ungefähr dem halben Preise.

Wasserbeschädigte Spitzengardinen

1400 Yards Gardinen-Madras, Scrim und Silkoline, volle Stücke, nur von Wasser bespritzt, wert bis 12½c, wenn perfekt, soweit sie reichen, die Yard nur.... 3¾c

Fancy farbig. Gardinen-Scrim, passend für Gardinen u. Drapery; Fabrik-Rester, Längen bis zu 7½ Yards; viele Stücke sind gleich; wert 20c u. 25c— speziell die Yard nur. 9½c

Cable Net und Nottingham Spitzengardinen, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, weiß oder ecru, starker, guter Faden, ein wenig zerknüllt und beschmutzt, 1, 2 und 3 Paar von einer Sorte — wert bis $2.50 das Paar — das Stück zu......... 47c

Wasserbeschädigte Waschstoffe

36-zölliger gebleichter Muslin — leicht vom Wasser durchnäßt und zerknittert — wert bis 12½c — speziell die Yard für nur......... 6¾c

36zölliger Dreß- und Wrapper Percales — schmutzt und vom Wasser durchnäßt — gute Qualität in Blau und Grau und Schwarz u. Weiß, 12½c Qualität; spez., Yard nur......... 6¾c

36zöll. ungebleichtes Sheeting, L. L. und andere populäre Sorten, nur an den Falten beschmutzt, sonst 8c wert — die Yard..... 4¾c

Kleider-Ginghams — A. F. C., Utility, Red Seal, Toile du Nord und andere dauerhafte Fabrikate, leicht beschmutzt, 12½c u. 15c Werte — speziell die Yard für nur......... 6½c

Echter amerikanischer und Simpsons Dreß-Kattun, blau und weiß und schwarz und weiß, grau usw., 7c Qualität — die Yard......... 4½c

Tisch-Oeltuch — 5-4 Breite, in weiß und fancy Farben, prachtvolle Entwürfe und Qualität, vom Wasser durchnäßt — 20c wert — speziell diesen Verkauf die Yard...... 12½c

Wasserbeschädigte Fullerstoffe

2500 Yards schwarzer Sateen, ganz mercerized weicher Finish und echtfarbig. Einige leicht an Edge beschmutzt, andere in fehlerlosem Zustande, die regul. 20c Qualität, Freitag die Yard für nur......... 12½c

Wasserbeschädigte Fancywaaren

Oester. Leinen Scarf Shams u. LunchCloths — mit einer Reihe durchbrochener Arbeit; Gr. 30—30, 18—50, spezie 19c

Weiße bestickte Kissenbezüge, hohlgesäumt, mit schön geblümten Entwürfen, Auswahl, per Paar......... 48c

Die ungewöhnlichen Werte die wir heute durch unseren Einkauf in ungarnirten Hüten von The Globe Millinery Co. Nr. 5 Süd Wabash Ave., Chicago, offeriren, — werden sicherlich eine Sensation hervorrufen, und da noch genügend davon übrig sind für einen weiteren Tag dieses Verkaufes, offeriren wir für morgen dieselben unvergleichlichen Bargains. Sie sind in allen Facons, Größen und Farben zu haben, welche gegenwärtig in solch großer Nachrage stehen. Alle wurden zu einer einzigen Partie vereinigt und werden offerirt zu........................ 27c

Kinder- u. Damen-Trachten

Slipover Nachtkleider für Kinder, gezackt und bestickt;— Größen 2 bis 8 Jahre, für........ 21c

Muslin Beinkleider für Kinder; — tucked u. Spitzen besetzt; alle Größen, Freitag, für... 10c

Rosa und blau karirte Schürzen für Kinder; 1 bis 6 Jahre; gut 35c wert; morgen, zu.... 24c

Gute Qualität Gingham Gretchenschürzen zu nur.......... 24c

Weiße Unterröcke; mit breitem Ruffle von durchbrochener Stickereiarbeit, gewöhnlich 69c; Freitag, nur................ 47c

Muslingewänder—in Slipover-Facon, mit Spitzen besetzt— andere verlangen 50c, für........ 28c

Seiden-Rester u. s. w.

5000 Yards Seidenstoffe, zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis f. den den Freitagsverkauf —einschl. seidene Moires, Foulards, Taffetas, gestreifte Tub Seidenstoffe u. s. w. bis zu 50c wert, die Yard zum Preise von....... 23c

24zöll. Seide gemischte Foulards, fancy Gewebe, mit hübschen weißen Figuren, Streifen und Punkten, in Marine, Schwarz und allen beliebten Farben; ausgezeichnet für den Sommergebrauch — 29c Werte, Yard.......... 15c

26zöll. fancy gestreifte seidene Poplins, in schwarz, weiß u. allen heelln und dunklen Farben; 50c Werte; — die Yard zum Preise von nur Yard für.... 33c

Seiden-Rester diese speziellen Partien von einfachen und fancy Geweben, ohne Rücksicht auf die früheren Verkaufspreise für Freitag offerirt, die Yard... 19c, 15c, 10c

Bänder

2½- und 3-zöll. ganzseidene Taffeta, Satin und Moire-Bänder — rosa, blau, weiß und allen Farben, reg. 12c, Yard...... 7½c

Reinseid. Pin Dot und Block Wasch-Band, in rosa, blau und weiß — 10c Qualität — 5 Yards für nur.... 6½c

Rugs usw.

27×54zöllige extra schwere Wilton Velvet Rugs; reiche orientalische Muster; die $2.00 Sorte — das Stück..... 1.37

Linoleum— zwei Yards breit, in hübschen Mustern viele Stücke übereinstimmend; 8 Quadrat Yds. in jedem Stück — für nur..... 2.47

Coats, Waists und Dresses

Hübsche schwarze Satin-Coats, wie abgebildet, hübsche und elegante ¾ Länge Modelle, braided Shawl-Kragen und breite Cuffs, gut passend und hübsch gemacht, Größen 34 bis 44 — — wirklich $7.50 wert, Freitag.................. 4.97

Muster-Coats für Misses und Juniors; aus Mischungen, Cloths und Cheviots, in Hairline Streifen u. Shepherd Checks, ¾ und volle Länge, mit Satin, figurirter Seide und Self-Kragen und Cuffs besetzt, in Tan und grau — angebrochene Größen, zu.................. 3.87

75c waschbare Mädchenkleider ohne Kragen, aus karirten Ginghams, in blau, rosa, lohfarbig, schwarz und weiß, einfach garnirt, Ellbogen-Länge ermel, plaited Skirt, leicht zu waschen, solange 300 vorhalten, zu 37c

$1.00 Damen-Waists, einzelne Partien — leicht beschmutzt vom Anfassen, hoher u. niedriger Hals — ferner hübsche Modelle mit Matrosen-Kragen, einfach geschneidert, mit Spitzen besetzt und farbige bestickte Effekte— alle in einer Partie, zu 57c

Unterzeug

Baumwoll. Leibchen f. Damen— mit niedrig. Hals und ohne Aermel; regul. Größen — speziell nur....... 5c

Gute Qualität Balbriggan Hemden und doppelsitzige Hosen für Männer, speziell für Freitag offerirt zum Preise von nur...... 23c

Groceries

Deutsche Familien-Seife — 10 Stücke für...... 29c

Grape Juice, rein, regulär 25c wert; Flasche nur..... 16c

Liköre

Victoria Club Whiskey, Aged in Wood; Flasche... 79c

Walker Canadian Club Whiskey — Flasche nur..... 94c

Norfolk Knabenanzüge 1.77

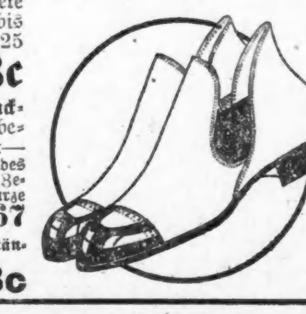
Starke Cassimere- und Cheviot Norfolk-Anzüge, perfekt passend, in grauen, braunen und lohfarbigen Kombinationen. Die Hosen haben vollen Schnitt und alle Nähte „taped", Größen bis zu 16 Jahren. Diese $3.00 Anzüge Freitag zu.......... $1.77

1700 Paar Knickerbocker Hosen, gemacht aus dauerhaftem dunkleblauem Cheviot, die im Retail immer zu 29c verkauft werden — Größen 7 bis 14 Jahre, Paar.................... 17c

Männer-Anzüge, gemacht aus blauen Serges, schwarzen Cheviots, grau und braun gestreiften Cassimeres und dunklen Mischungen, in dreiknöpfigen Modellen, Größen von 35 bis 44. Eine vorzügliche Auswahl. Die Coats finnd mit gutem Futter gefüttert, die Hosen haben Gürtelschleifen und Seitenschnallen. — Andere verlangen wenigstens $7.00 für diese Anzüge — hier morgen zu.................. $4.87

$1.25 Juliets für nur 73c

1500 Paar Juliets für Damen, alle Facons, Front und Seiten gored, Princeß Facons mit Patentleder Edging — mit und ohne Gummiabsätze, Tip und einfache Zehen — biegsame, handgewendete Sohlen, alle Größen bis 8, in allen Facons, $1.25 Werte; Freitag für nur.......... 73c



$3 Trade Mark weiße Buckskin Damenschuhe, leicht beschmutzt, nicht beschädigt— die besten Fabrikate des Landes vertreten, Tip u. einfache Zehen, f'ch Milo Knöpfe, kurze Vamps, alle Größen, 3 bis 6, zu............ 1.67

Shoe Shining Parlor für Männer u. Damen, lohf. Schuhe, 6c; schwarze...... 3c

Ungarische Chronik.

Die Wetterkatastrophe. — Auswanderung und Eheschließung. — Ungarische Republikaner.— Die Kuruczenlieder.—Spielerklubs.—Theaterleben.

Budapest, Anfang Mai.

Der Wettersturz, der überall in Europa eine unerwartete Kalamität war, wurde für Ungarn zu einer förmlichen Katastrophe. Der in den Kulturen angerichtete Schaden wird auf mindestens 50 Millionen Kronen geschätzt, wobei alle andern durch das Unwetter verursachten Störungen noch gar nicht in Betracht gezogen sind. Sind doch beispielsweise nicht weniger als 6000 zerstörte Telephonstationen in Ordnung zu bringen. Die Folgen der Wetterkatastrophe werden sich in erster Reihe in einer Verteuerung des Lebens geltend machen, und das wird naturgemäß zu einer Verstärkung der Auswanderung führen. Die Regierung hat allerdings väterlich dafür gesorgt, daß die Landeskinder zum Verlassen der Heimat der Wege genug finden. Einerseits wird über die Verödung des Landes geklagt, trifft man drakonische Maßnahmen gegen jene, welche die Bevölkerung zur Auswanderung verleiten, andererseits erleichtert man diese selbst auf alle mögliche Weise. So ist jetzt abermals einer Schiffahrtsgesellschaft, die aus Rücksichten auf andere privilegirte Gesellschaften bisher in Ungarn kein Auswanderungsgeschäft betreiben durfte, die besondere Konzession erteilt worden, unter Bedingungen, die ihr günstig sind, den Strom der ungarischen Auswanderer über Triest nach der neuen Welt zu lenken. Das kann nun gut werden. Klagt doch schon die Statistik der Auswanderung darüber, daß diese Schuld trage am Rückgang der Eheschließungen, von denen es im letzten Fasching um 15,000 weniger gab als im Vorjahr. Schlechte Aussichten für die geplante Erhöhung des Rekrutenkontingents.

Zur Auswanderung wird man übrigens bald nicht bloß durch das materielle Elend, sondern auch aus politischen Motiven getrieben werden. Denn — man höre und staune — in Ungarn gibt es eine republikanische Partei, die man nicht mehr als „quantité négligeable" betrachtet, sondern der man die Ehre polizeilich schwerer Verfolgungen und Bestrafungen erweist. In der guten Stadt Mako, der unerschütterlichen Burg des Unabhängigkeits- und Wahlrechtsfanatikers Julius Justh, hat eine Versammlung der schreckhaften Republikaner Georg Nagy und Genossen stattgefunden. Das Rendezvous selbst sah zwar nicht so beängstigend aus. Man vereinigte sich nach möglichst geräuschvoller Ankündigung in einem Wirtshaus bei einem Souper, das in echt republikanischer Einfachheit nur in einem Gange, im nationalen Gulyas bestand. Aber die Polizei von Mako hat die Farce ernst genommen, geglaubt, die ungarischen Republikaner würden bei dem Gulyasessen mindestens die bestehende Staatsform zertrümmern, jagte die harmlose Versammlung auseinander und machte die Herren zu Märtyrern der republikanischen Idee.

Romantik oder Patriotismus als Motive des Handelns werden immer seltener. Jetzt will man sogar die Entdeckung gemacht haben, daß einer der Gelehrten der Nation, der geehrt und gefeiert war wie nur wenige, seine schönsten historischen Entdeckungen selbst fabrizirt habe. Diese Entdeckung des Entdeckers hat viel Staub aufgewirbelt, umsomehr, als es sich um einen Stolz der heimischen Literatur, um die Kuruczenlieder, handelt. Koloman Thaly ist der Name des Historikers, den man aus seinem Ehrengrabe zieht. Er war zeitlebens ein bescheidener Mann, trotz des Ansehens, das er in der Welt der Gelehrsamkeit wie der Politik genoß. Sein ganzes Sinnen und Forschen war der ruhm- und leidensreichen ungarischen Vergangenheit geweiht, und namentlich die Epoche Rakoczis von ihm in allen ihren Winkeln durchstöbert worden. Und als ihm staatliche Unterstützung zuteil wurde, die ihm sorglose Gelehrtentätigkeit ermöglichte, gelang ihm auch der große Wurf seines Lebens: er fand den schönsten literarischen Schatz, die Lieder der Kuruczen, diese wundersamen Sänge von Kampf und Abenteuern, bei denen das Herz des Ungars aufgeht, die nun zu den kostbarsten Reliquien der Vergangenheit gehören. Und nun vierzig Jahre nach diesem Fund, und nachdem schon manches Jahr seit dem Tode Thalys verstrichen ist, kommen zwei andere gewichtige ungarische Gelehrte daher und zerpflücken des Toten Ruhmeskranz, indem sie nachweisen, daß viele der Kuruczenlieder gar nicht aus der Kuruczenzeit stammen können, weil man in ihnen vorkommende Worte in der ungarischen Sprache erst seit neuerer Zeit besitzt. Während die eine Meinung dahin geht, daß Thaly selbst Täuschungen zum Opfer fiel, indem er sich von Helfern bei seinen Forschungen um teures Geld die Fälschungen aufbinden ließ, glauben andere annehmen zu müssen, daß der „Entdecker" der Kuruczenlieder sie sich selber erdichtet habe, um Ruhm und Lohn zu ernten. In letzterem Falle würde von dem Scheiterhaufen, auf dem man nun den Historiker Thaly verbrennt, einem Phönix gleich der Dichter Thaly erstehen. Denn darüber sind alle, die Gläubigen wie die Zweifler an der historischen Echtheit, vollkommen einig, daß die Kuruczenlieder Thalys die köstlichsten Erzeugnisse ungarischer Poesie darstellen und daß ihr Dichter unvergängliche Weisen zu singen, Töne anzuschlagen verstand.

Es ist hier indessen nicht nur auf literarischem und historischem Gebiet eine Zeit der Enthüllungen. Der Minister des Innern beispielsweise hat auch endlich eine Entdeckung gemacht: die nämlich, daß nicht weniger als 21 hauptstädtische Klubs, die sich bald Schachklubs, bald Karambelklubs oder ähnlich nennen, nichts anderes sind als Spielspelunken mit den allerraffinirtesten Organisationen. Mit allen diesen Klubs soll nun gründlich aufgeräumt werden. Diese Maßregel ist vielleicht im Hinblick darauf getroffen worden, daß man für Frühjahr und Sommer einen größeren Fremdenzustrom erwartet und verhütet wissen will, daß die Ausländer, denen man Budapest im besten Lichte zeigen möchte, hier schlechte Erfahrungen machen. Als erste Gäste aus der Fremde sehen wir wieder deutsche Künstler und Künstlerinnen. Das Berliner „Kleine Theater" eröffnete ein Gastspiel mit Schnitzlers „Professor Bernhardi", das nicht nur die Budapester lockte, sondern auch die Wiener, denen die Zensur die Komödie vorenthält. Noch in dieser Woche wird in der ungarischen Hauptstadt das Wiener „Josefstädter Theater" ebenfalls erscheinen, es bringt als Premiere Franz Molnars „Liliom", und die Ungarn werden nun ihren erfolgreichsten Dramatiker auch deutsch hören können.

Temperatur des Menschenhirns.

Die Unabhängigkeit der Gehirntemperatur von der Bluttemperatur hat bereits Mosso nachgewiesen. Er hat auch die Wirkung psychischer Reize auf die Hirntemperatur untersucht und glaubte feststellen zu können, daß die psychischen Prozesse von keinem nennenswerten Einfluß auf die Steigerung der Gehirntemperatur seien. Mit einer exakteren und verfeinerten Technik hat nun Hans Berger, wie wir dem „Archiv für die gesammte Psychologie" entnehmen, die Versuche Mossos fortgeführt und zu diesem Zweck acht Versuche an Affen und sechs an Menschen gemacht (deren Gehirn zu diagnostischen oder therapeutischen Zwecken punktirt wurde). Nach Durchbohrung des Schädels wurde die harte Hirnhaut mit einer Platinnadel durchstochen und das Thermometer einige Zentimeter tief in die Hirnsubstanz eingeführt. Die Ablesung erfolgte zehn Minuten nach der Einführung. Berger hat nun gefunden, daß die Aenderungen der Hirntemperatur beim Menschen zwar sehr klein sind, aber sehr prompt auftreten. (Beim Affen zeigten sie sich erst in der zweiten Minute, beim Menschen schon nach 30 Sekunden.) Bei einer Frage an den Patienten, zu deren Beantwortung eine intellektuelle Anstrengung erforderlich war, stieg die Hirntemperatur von 37,14 auf 37,23 Grad. Infolge einer weiteren Unterhaltung erreichte sie eine Höhe von 37,29 Grad. Die Temperatur war demnach in ganz kurzer Zeit (4 Minuten) um 0,15 Grad gestiegen. sank sie ein wenig (auf 37,28 Grad), sie wurde jedoch durch neue Reize (Ermahnung der Schwester, Schmerz, Fallenlassen eines Gefäßes) regelmäßig, wenn auch nur wenig, in die Höhe getrieben. — Die Schwankungen der Hirntemperatur im Wachzustande bewegten sich beim Menschen zwischen 36,20 und 37,84 Grad, hatten also eine Breite von 1,64 Grad.

Finanzielles.

Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit bietet den Geldeinlegern die

First Trust and Savings Bank

Spargeld-Einlagen tragen 3 Prozent Zinsen. Speziellen Einlagen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zinsen tragende Zeit- und Sicht-Zertifikate von Einlagen werden ausgegeben.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präs.

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn Str. — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

22ap,dido*

1868 Etablirt — Telephones Monroe 4840 4841 4842

HATTERMAN & GLANZ

1110 Milwaukee Ave.

Geld zu verleihen. Hypotheken zu verkaufen.

ap23*Texsa

Schiffskarten

Billiger als anderswo. Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse. Geldsendungen schnell und sicher.

Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St. Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12. Filiale 619 W. North Avenue. Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1

ol5dibofa*

CELERY-WHISKEY

empfehlbares Mittel gegen Rheumatismus. Gesetzlich geschützt und konkurrenzlos! Preis per volles Qt., $1.50. Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages; Lieferung kostenfrei.

International Liquor Co.
1433 Wells Str., Chicago Jll.
Telephon: North 2163.

14maimX

Private Dentistry

Jede Arbeit wird zehn Jahre garantirt.

Silberfüllung	$ .50
22 K. Goldkrone	5.00
Goldfüllung	1.00
Gold - Brückenarbeit	4.00
Porzellan - Krone	5.00
Die besten Gebisse	5.00

Genaue vorherige Festsetzung des Preises. Untersuchung frei.

Jede Arbeit von Dr. Wells persönlich ausgeführt.

18 Jahre in Chicago.

Dr. C. E. WELLS

Zahnarzt

36 W. Randolph Str., Ecke Dearborn, 3. Floor.

30ap,3ma,dido*

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co., 154 N. 5. Avenue, nahe Randolph Str.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhen für kurze Beine, künstlichen Armen und Beinen.

Untersuchung und Rat frei.

Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten. Sonntags offen von 9—12.

Frauen-Bedienung für Damen.

14ma*

E. STRASSBURGER, Optiker

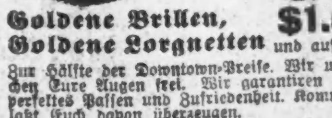
2630 LINCOLN AVE.

Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

bidofr*

Warum mehr bezahlen?



Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten $1.50 und aufwärts.

Zur Hälfte der Downtown-Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.

R. W. HARTWIG, Apotheker u. Optiker

800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Offen Sonntags und Abends bis 10 Uhr.

nov30fabido*

Leset die „Sonntagpost"

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY — Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.

Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.

Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Untersuchung durch Fachleute frei!

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

do*

Leset die „Sonntagpost"

Schiffskarten

Reisen Sie nach Europa? Oder wollen Sie eine Freikarte kaufen? Wir besorgen alles aufs beste zu billigsten Preisen.

H. E. Libman, Generalagent.

Neue Adresse 183 N. Dearborn Str., Chicago

dosondi*

Schiffs-Karten

von und nach Europa.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

Prompte, reelle Bedienung.

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave. Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.

1mz,mobidofa*

EUROPA

Kajüten-Reservationen

Für alle Linien und Dampfer

Sprecht bald vor, um noch gute Plätze zu bekommen.

Erbschaften :: Vollmachten

K. W. Kempf

120 N. LaSalle Strasse

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags

8mai,domo*